

Geschäftsbericht 2018



Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Städtische Werke Aktiengesellschaft
Städtische Werke Netz + Service GmbH
Städtische Werke Energie + Wärme GmbH
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH
Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft
KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH



XVV Zahlen 2018

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	Mio. EUR
Konzernumsatz	541,4
Investitionen im Konzern	47,8
Konzernbilanzsumme	862,3

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	Mio. EUR
Umsatzerlöse	33,1
Investitionen	0,1
Bilanzsumme	44,9

Städtische Werke Aktiengesellschaft	Mio. EUR
Umsatzerlöse	346,5
Investitionen	3,0
Bilanzsumme	368,8

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG	Mio. EUR
Umsatzerlöse	68,6
Investitionen	14,8
Bilanzsumme	216,4

Städtische Werke Netz + Service GmbH	Mio. EUR
Umsatzerlöse	184,5
Investitionen	24,8
Bilanzsumme	358,8

KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH	Mio. EUR	
Umsatzerlöse	9,7	
Bilanzsumme	1,2	



Städtische Werke Energie + Wärme GmbH	Mio. EUR
Umsatzerlöse	60,9
Investitionen	4,4
Bilanzsumme	84,6

Inhalt



Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

- 19 Konzernlagebericht
- 32 Konzernbilanz
- **34** Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 36 Konzernanhang
- **52** Anlage 1 zum Konzernanhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018
- 54 Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft
- 56 Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2018
- 58 Kapitalflussrechnung
- 60 Bericht des Aufsichtrates



Städtische Werke Aktiengesellschaft

- 99 Lagebericht
- 108 Bilanz
- 110 Gewinn- und Verlustrechnung
- 112 Anhang
- 122 Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018
- 124 Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft
- **125** Bericht des Aufsichtrates



Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

- 65 Lagebericht
- **78** Bilanz
- 80 Gewinn- und Verlustrechnung
- 82 Anhang
- **92** Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018
- 94 Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft
- 95 Bericht des Aufsichtrates



Städtische Werke Netz + Service GmbH

- 129 Lagebericht
- 138 Bilanz
- 140 Gewinn- und Verlustrechnung
- 141 Anhang
- 150 Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018
- 152 Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft
- **153** Bericht des Aufsichtrates



Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

157 Lagebericht

162 Bilanz

164 Gewinn- und Verlustrechnung

165 Anhang

172 Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018

174 Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

175 Bericht des Aufsichtrates



KVG

199 Lagebericht

208 Bilanz

210 Gewinn- und Verlustrechnung

211 Anhang

218 Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018

220 Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

221 Bericht des Aufsichtrates



Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

179 Lagebericht

184 Bilanz

186 Gewinn- und Verlustrechnung

187 Anhang

192 Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018

194 Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

195 Bericht des Aufsichtrates

KVN

KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

225 Lagebericht

228 Bilanz

229 Gewinn- und Verlustrechnung

230 Anhang

Die Unternehmen

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Oberbürgermeister Christian Geselle

Geschäftsführung:

Dr. Michael Maxelon

Städtische Werke Aktiengesellschaft

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Oberbürgermeister Christian Geselle

Vorstand:

Dr. Michael Maxelon (Vorsitzender)

Dr. Thorsten Ebert (bis 31.01.2019)

Dr. Olaf Hornfeck (ab 01.11.2018)

Städtische Werke Netz + Service GmbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Oberbürgermeister Christian Geselle

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Andreas Kreher

Dipl.-Ing. Eike Weldner

Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Oberbürgermeister Christian Geselle

Geschäftsführung:

Dr. Michael Maxelon (Vorsitzender)

Dr. Gudrun Stieglitz

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Stadtrat Dirk Stochla

Geschäftsführung:

Dr. Mark Eppe

Dr. Gudrun Stieglitz

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Oberbürgermeister Christian Geselle

Vorstand:

Dr. Michael Maxelon (Vorsitzender)

Dr. Thorsten Ebert

KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Klaus Reintjes

Vorstand und Geschäftsführung

(Stand: Juli 2019)

• • • • • • •









Dr. Michael Maxelon

- Geschäftsführung Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
- Vorstandsvorsitzender Städtische Werke AC
- Vorstandsvorsitzender Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG
- Vorsitzender der Geschäftsführung
 Städtische Werke Energie + Wärme GmbH







Dr. Thorsten Ebert

- Vorstand Kasseler
 Verkehrs-Gesellschaft AG
- Vorstand Städtische Werke AG (bis 31. Januar 2019)





Dr. Olaf Hornfeck

 Vorstand Städtische Werke AG

 (ab 1. November 2018)



mikw



Dr. Gudrun Stieglitz

- Geschäftsführung Städtische Werke Energie + Wärme GmbH
- Geschäftsführung Müllheizkraftwerk Kassel GmbH



Städtische Werke Netz+Service

Andreas Kreher

Geschäftsführung
Städtische Werke



Städtische Werke Netz+Service

Eike Weldner

 Geschäftsführung Städtische Werke Netz + Service GmbH



mikw

Dr. Mark Eppe

 Geschäftsführung Müllheizkraftwerk Kassel GmbH



KVN

Klaus Reintjes

 Geschäftsführung KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH



Fit für die Zukunft

000000

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2018 wurden weitere Meilensteine beim Umbau des KVV-Konzerns erreicht, der auf eine konsequente Marktorientierung ausgerichtet ist. Die Grundlage bildet ein umfassender Strategieabgleich aller Geschäftsfelder sowie die Analyse der Geschäftsprozesse im Rahmen des Fit-für-die-Zukunft-Projektes. Heute sehen wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind, unsere Organisation zu einem leistungsfähigen Treiber der Veränderung zu machen. Nur so können wir in der Dynamik der Märkte, des Wettbewerbs und des politischen Umfelds bestehen.

Auch 2018 war Decarbonisierung das große Thema und hat die Energie- und Mobilitätswende beflügelt. Dem Ziel, die Emission von Treibhausgasen zu reduzieren, hat sich die KVV längst in allen Geschäftsfeldern verschrieben. So hat sie schon seit Langem eine starke Position in der Fernwärme aufgebaut – der saubersten Art, Wärme zu erzeugen. Dies gilt insbesondere, wenn sie in Kraftwerken erzeugt wird, deren Brennstoff Müll, Altholz, Klärschlamm und andere biogene Ersatzbrennstoffe sind. Und diese Brennstoffe werden mittels Kraft-Wärme-Kopplung fast vollständig genutzt. Dabei erfüllen diese großen Erzeugungsanlagen strengste Umweltauflagen und arbeiten sauber und emittieren geringere Schadstoffmengen als zulässig. Und wir werden die Fernwärme- und Stromproduktion in den kommenden Jahren noch sauberer machen. Denn wir werden sukzessive komplett aus der Kohleverbrennung aussteigen und auf biogene Ersatzbrennstoffe wie Klärschlamm und Altholz setzen. Damit erhalten unsere Kunden auch künftig zuverlässig und sorgenfrei Wärme mit gutem Gefühl. Denn mit einem Primärenergiefaktor von schon jetzt 0,24, hohen Umweltschutzauflagen und einem guten Preis rechnet sich Fernwärme.

Die Trams in Kassel fahren bereits seit 1898 mit Elektrizität und damit lokal emissionsfrei. Die damit schon gute Ökobilanz dieses Mobilitätsangebots wird mit der zunehmenden Verwendung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen weiter verbessert. So verkehren unsere Trams seit Januar 2019 mit Strom aus nordhessischen Windkraftanlagen. Die elektrische Mobilität möchten wir im Rahmen der Mobilitätswende auch auf unsere Busse ausdehnen. Dazu bewerben wir uns gezielt auf Förderprogramme für die Beschaffung von Elektrobussen und zum Aufbau der Ladeinfrastruktur. Kostenbewusstsein ist bei der Mobili-

tätswende dabei für uns selbstverständlich – doch sie ist zugleich eine wichtige Geschäfts- und Wachstumschance, die wir nutzen werden.

Die Stadt Kassel als Aufgabenträger und der Nordhessische Verkehrsverbund haben im November 2019 die Verkehre mit Straßenbahnen und Bussen bis Sommer 2042 an die KVG vergeben. Diese Konzessionsvergabe sichert das Geschäftsfeld langfristig und gibt 22,5 Jahre lang Planungssicherheit für die rund 840 Beschäftigten der KVG. Aber auch die Fahrgäste profitieren von den Synergien aus dem gleichzeitigen Betrieb des Bus- und Tramsystems. Denn die einheitliche Gestaltung liegt in einer Hand bei der KVG. So kann sie auch weiterhin das Tram- und das Busangebot eng aufeinander abstimmen. Das Kasseler Regierungspräsidium hat diese kombinierte Direktvergabe bestätigt. Dabei ist sie ein hessenweites Novum, selbst bundesweit gibt es nur wenige weitere Beispiele.

Im Vertrieb muss der Begriff der Innovation zum Standard werden. Denn perspektivisch wird die Bedeutung des Vertriebs geringer werden, neue Dienstleistungen und Produkte müssen dann als Umsatzbringer fungieren. Deshalb entwickeln wir einen 360°-Blick auf den Kunden und all seine Bedürfnisse und Wünsche. Mit dem Projekt ProVi erarbeiten wir derzeit ein integriertes Vermarktungskonzept für energiewirtschaftliche Gesamtlösungen. Das Ziel ist, der eine Ansprechpartner für Privathaushalte zu werden, der Gesamtlösungen aus einer Hand bietet und das Management aller energierelevanten Aspekte im Haus übernimmt. Das reicht von der Energielieferung, der Energieabnahme der Strommengen aus heimischen Kunden-PV-Anlagen bis hin zum Management des Verbrauchs, zur Speicherung sowie zur Integration privater Elektrofahrzeuge. So wird aus dem Kunden ein Prosumer, der in Zukunft mit anderen, umfangreicheren Ansprüchen und Bedürfnissen auf seinen Energieversorger zukommt. Die Unternehmen der KVV stellen sich diesen Chancen.

Elektromobilität findet nicht nur beim Privatkunden zu Hause statt, sondern zunehmend im öffentlichen Raum. Für uns als Energieversorger bietet sie große Chancen, um nachhaltig zu wachsen. Denn es geht nicht nur um die Energiemengen, die zum Antrieb der Fahrzeuge notwendig sind. Es geht vor allem auch um eine auf die Elektro-



mobilität zugeschnittene Verteilnetz- und Lade-Infrastruktur. Hier liegen unsere Stärken, denn der Betrieb komplexer Infrastruktur ist eine unserer Kernkompetenzen. Auch hier müssen wir der eine natürliche Ansprechpartner in der Region sein, der vom Verkauf des E-Mobils über den Stromliefervertrag, die Verfügbarkeit öffentlicher Ladesäulen bis hin zur Installation von Wallboxen in heimischen Garagen dem Kunden alles aus einer Hand bietet.

Zum 1. Januar 2020 führt KASSELWASSER eine neue Gebührenverordnung für die Versorgung Kassels und Vellmars mit Trinkwasser ein. Die größte Änderung im neuen Gebührenmodell ist eine deutlich stärkere Gewichtung der Grundgebühr und eine Entlastung beim Arbeitspreis. Grund ist die zugrundeliegende Kostenstruktur. In der Wasserversorgung entfallen gut 75 Prozent aller Kosten auf die Infrastruktur und damit auf fixe Kostenbestandteile. Und die bleiben unabhängig vom Verbrauch gleich hoch. Die eigentliche Leistung ist daher auch nicht die Menge des dem Nutzer

bereitgestellten Wassers, sondern die Möglichkeit für jeden Verbraucher, rund um die Uhr Trinkwasser in bester Qualität entnehmen zu können. Durch die größere Bedeutung der Grundgebühren ist die neue Satzung daher für alle Verbraucher deutlich gerechter, weil sie die Kostenstruktur fairer abbildet.

Die Zukunft bleibt eine Herausforderung. Wir haben sie angenommen und sind auf dem richtigen Weg. Und das macht Spaß!

Ihr

Dr. Michael Maxelon Vorsitzender der Geschäftsführung

Das KVV-Jahr in Bildern



JANUAR

26. Januar

Neujahrsempfang der NSG

Danke für gute Leistungen zu sagen, hat Tradition bei der KVV. So bedankt sich auch die Städtische Werke Netz + Service GmbH bei ihren Mitarbeitern beim traditionellen Neujahrsempfang für die Erfolge des Jahres 2018.



FEBRUAR

14. Februar

Erfolgreiche Bad-Aktion am Valentinstag

Einer zahlt, zwei entspannen – so lautet das Versprechen des Auebads für einen Tag. Einzige Voraussetzung: ein Kuss an der Kasse. Die Aktion "Küss' dich rein" findet zum fünften Mal am Valentinstag statt und ist wie immer höchst beliebt.



MÄRZ

1. März

4. Nordhessisches Kooperationsforum

Das Forum bietet Unternehmenskontakte in kürzester Zeit, um potenzielle Geschäftspartner kennenzulernen. Die KVG ist mit einem Partnerstand vertreten.



25. März

Start Kasseler Linien

Die Stadt ändert sich, die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen auch. Mit der Einführung eines neuen Liniennetzes, den Kasseler Linien, reagiert die KVG, um auch in Zukunft einen attraktiven Nahverkehr anbieten zu können.



APRIL

22. April

Tag der Erde

Den Tag der Erde begehen die Kasseler mit der bundesweit größten Veranstaltung. Organisationen, Institutionen, Verbände und Unternehmen informieren die Besucher rund um Ökologie, Soziales, Politik und Kultur. Die KVG und die Städtische Werke AG sind immer vor Ort.



MAI

6. Mai

60plus-Ausflug mit dem Hessencourier

Viele Inhaber der Nordhessenkarte 60plus sind rüstig und aktiv. Deshalb sind die Ausflüge, die die KVG eigens für sie organisiert, so beliebt – wie die Fahrt mit einer Dampflok durch Nordhessen, dem Hessencourier.



25. Mai

Hessen SolarCup

Beim Hessen SolarCup wetteifern von Kindern und Jugendlichen gebaute, solarbetriebene Boote und Modellfahrzeuge, wer schneller ist. Die KVV war mit ihrem Ausbildungsteam, einer Trinkwasserbar und dem Energiemobil auf dem Königsplatz wieder dabei.



JUNI

8. Juni

Kasseler Nacht der Ausbildung

Moderne Unternehmen brauchen qualifizierten Nachwuchs. Deshalb bildet die KVV selbst aus. Geeignete Bewerber finden die Azubis des zweiten Lehrjahres, die mit ihrer Juniorfirma Werbung für eine Ausbildung bei der KVV machen.



15. Juni

Sommerfest Freibad Wilhelmshöhe

Wenn es richtig heiß ist, bietet ein Sprung ins kühle Nass im Freibad oft die einzige Abkühlung. Besonders Spaß macht es beim Sommerfest, wenn Spiel und Spaß viel Abwechslung bieten.



JULI

7. Juli

Beleuchtete Wasserspiele

Seit der Bergpark UNESCO-Weltkulturerbe ist, strömen Nordhessen und Touristen aus aller Welt in diese einzigartige Kulturlandschaft. Besonders beliebt: die beleuchteten Wasserspiele, ein ganz besonderes Spektakel. Wie jedes Jahr versorgen die Städtischen Werke die zahllosen Besucher mit Trinkwasser an ihrer mobilen Bar.



AUGUST

11. August

Sommernachts-Open-Air

Eine ganz besondere Kasseler Tradition: das Open-Air des Kasseler Staatsorchesters vor der Orangerie in der Aue. Mit über 30.000 Besuchern ist es mittlerweile die größte Klassik-Freiluftveranstaltung der Republik, die für die Zuschauer kostenfrei ist. Unter anderem durch die Unterstützung der Städtischen Werke und der KVG.



25. August

Tag der offenen Tür im MHKW

Ein Müllheizkraftwerk hilft, den Abfall moderner Konsumgesellschaften sicher zu entsorgen. Doch es leistet viel mehr, zum Beispiel, umweltfreundliche Wärme und sauberen Strom zu produzieren. Wie das geht, verrät der Blick hinter die Kulissen, den das MHKW gemeinsam mit den Stadtreinigern am Tag der offenen Tür gestattet.



SEPTEMBER

1. und 2. September

Food-Truck-Festival zum Auebad-Geburtstag

Fünf Jahre Auebad – ein guter Grund zum Feiern. Am besten in gediegener Atmosphäre und mit ausgesuchtem Essen aus aller Welt. Das Food-Truck-Festival lockte nicht nur Badegäste ins Auebad an die Fulda, sondern auch die Mitarbeiter der KVV zum großen Sommerfest.



4. September

Bahn frei auf der Königsstraße

Die Königsstraße ist das Rückgrat einer attraktiven und lebendigen Innenstadt und wird seit 2015 umfassend modernisiert. Ein anspruchsvolles Unterfangen – sowohl die Ver- und Entsorgungsleitungen werden auf neuesten Stand gebracht, als auch die Straßenbeleuchtung und auch die Tramgleise der KVG. Anlässlich des Bauabschlusses 2018 fuhr eine erste Bahn symbolisch auf den neuen Gleisen.



OKTOBER

17. und 18. Oktober

Energiemobil vor Ort im Brückenhof

Der Unterschied zwischen einem Energieanbieter vor Ort und einem aus dem Internet? Service vor Ort! Die Städtischen Werke kommen sogar mit ihrem Energiemobil zu den Kunden in die einzelnen Stadtteile. Die immer besser werdende Resonanz bestätigt den Ansatz.



NOVEMBER

3. bis 11. November

Kasseler Herbstausstellung

Alles rund ums Thema Energie. Das bieten die Städtischen Werke auf der Kasseler Herbstmesse. Von der Tarifberatung bis hin zum Rundum-sorglos-Wärmeprodukt Kasseler WärmeService. Das Highlight war die Pressekonferenz zum zehnjährigen Bestehen des StromsparChecks, einer Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen.



DEZEMBER

13. Dezember

Weihnachtsfeier in der Kinderklink

Das Kasseler Klinikum nimmt besonders kranke, kleine Patienten auch in der eigenen Kinderonkologie auf. Und damit in der Weihnachtszeit trotz der Krankheit gute Stimmung aufkommt, sponsern die Städtischen Werke erneut die Weihnachtsfeier.



19. Dezember

Mehr Fernwärme für das Land Hessen

Fernwärme ist sauber, effizient, platzsparend und wirtschaftlich. Und das Netz wird in Kassel weiter ausgebaut. Von den Vorteilen ist auch das Land Hessen überzeugt, das viele seiner Liegenschaften mit dieser ökologischen Wärme versorgt. Ein neuer Vertrag verlängert und vergrößert die Lieferungen.

000000





KVV Geschäftsbericht 2018

JAHRESABSCHLUSS 2018

000000

Konzern Kasseler Verkehrsund Versorgungs-GmbH



Mobilität und Energie für Nordhessen

Die KVV ist das kommunale Kasseler Unternehmen rund um Energie, Mobilität und Telekommunikation. Die knapp 2.000 Mitarbeiter und Auszubildenden sorgen für den Puls der Stadt.



Gesellschafter

100 % Kassel



Gründungsjahr

1987



Konzernumsatz

541,4 Mio. EUR

Konzernlagebericht

Im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 sind neben der Holding Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) die Jahresabschlüsse der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), Städtische Werke AG (STW), Städtische Werke Netz + Service (NSG), Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG), Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) und KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) als verbundene Unternehmen konsolidiert. Daneben erfolgte zum 31.12.2018 die Konsolidierung der verbundenen Unternehmen Biogas Müritz GmbH & Co. KG (BGM), Niestetal Netz GmbH (NNG), Windenergie Kassel Verwaltungs-GmbH (WKV), Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co.KG (SGG), Gemeindewerk Kaufungen GmbH & Co.KG (GWK) sowie erstmals der Städtische Werke Direkt GmbH (DVG). Als assoziierte Unternehmen sind die Regionalbahn Kassel GmbH (RBK), EAM Energie GmbH (EAME), Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (NCK), Biogas Müritz Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft (BGMV), Biogas Homberg GmbH & Co.KG (BGH), Biogas Homberg Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (BHV), Schwälmer Biogas Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (SBV), Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH & Co. KG (WSN), Windpark Rohrberg GmbH & Co.KG (WPR), Windpark Stiftswald GmbH & Co. KG (WPS) sowie die Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG (WPK) in den Konzernabschluss einbezogen.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell, organisatorische und rechtliche Struktur

Die KVV-Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften versteht sich als umfassender kommunaler Anbieter von Infrastruktur und Dienstleistungen für die Stadt Kassel und stärkt mit rund 1.800 Arbeitsplätzen sowie der Beauftragung von regionalen Firmen den Wirtschaftsstandort Kassel. Sie ist in den Bereichen Verkehr, Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation tätig. Der KVV-Konzern trägt erheblich dazu bei, dass ein großer Teil der Energieerzeugung in der Region stattfindet. Hierzu betreibt sie mit ihren Tochterfirmen diverse Erzeugungsanlagen mit den Brennstoffen Müll, Altholz, Klärschlamm, Erdgas und Braunkohle in Kraftwärmekopplung. Außerdem wurde die Energieerzeugung aus Wind, Biogas und Photovoltaik in den letzten Jahren deutlich erhöht.

Die KVV bildet den Rahmen, in dem sowohl die zentralen Dienstleistungen und eine einheitliche Managementstrategie koordiniert als auch unternehmensübergreifende Entwicklungsstrategien aufeinander abgestimmt werden. Dabei werden die Aufgaben der KVV in den für die Holding und die Tochtergesellschaften zuständigen Zentralbereichen wahrgenommen.

Die Verkehrslandschaft im Konzern besteht aus den Unternehmen KVG, KVN sowie der Beteiligung der KVG an der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) und der RegioTram Gesellschaft mbH (RTG). Die Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) als regionale Aufgabenträgergesellschaft ist Besteller des regionalen Busund Schienenverkehrs.

Seit dem 01.10.2016 bilden KVN und KVG einen arbeitsrechtlichen Gemeinschaftsbetrieb für die Bedienung der Bevölkerung mit Straßenbahn- und Busverkehrsleistungen in Kassel und der Region. Der in diesem Rahmen abgeschlossene Verkehrs-Service-Vertrag regelt, dass die KVG die KVN von allen erforderlichen und nachgewiesenen Kosten für die Erbringung ihrer Leistungen freistellt. Gleichzeitig werden der KVN die für die Leistungserbringung notwendigen Betriebsmittel unentgeltlich von der KVG bereitgestellt. Einzelne Teilleistungen sind an Subunternehmer nach einer europaweiten Ausschreibung vergeben worden.

Nach der gesellschaftsrechtlichen Trennung von Energievertrieb und Netzbetrieb sind in der STW neben dem klassischen Energievertrieb die regenerative Energieerzeugung (zum Beispiel Wind und Biogas), der Aufbau kommunaler Kooperationen im Umland und der Betrieb der Kasseler Schwimmbäder angesiedelt. Die 100-prozentige STW-Tochter Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) betreibt das Strom- und Gasnetz der Stadt und angrenzender Umlandgemeinden sowie im Auftrag des städtischen Eigenbetriebs KASSELWASSER das Wasserleitungsnetz in Kassel und der Nachbarstadt Vellmar einschließlich aller Gewinnungsanlagen.

Das Tochterunternehmen EWG, an dem die KVV zu 5,1 Prozent und die STW zu 94,9 Prozent beteiligt sind, ist für die Erzeugung von Strom und Fernwärme sowie das Fernwärmenetz verantwortlich. Die EWG erzeugt an mehreren Standorten im Kasseler Stadtgebiet Strom und Fernwärme und ist Eigentümerin des rund 166 Kilometer langen Fernwärmenetzes. Am Standort Dennhäuser Straße betreibt die EWG das Fernwärmekraftwerk Kassel (FKK) sowie das Kombi-Heizkraftwerk (HKW). Im Industriepark Mittelfeld speist das Heizkraftwerk Mittelfeld (HKW-M) als Biomasseheizkraftwerk Erneuerbare-Energien-Gesetz(EEG)-Strom in das Netz der NSG ein.

Die MHKW verwertet seit 1968 Abfälle auf thermischem Weg und erzeugt dabei Strom und Fernwärme. Vor allem kommunale Kunden nutzen das Angebot der MHKW. Der Großteil der angelieferten Abfallmengen stammt von den Stadtreinigern Kassel und aus den Landkreisen Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf.

Die Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (NCK) erbringt mittels eigener und fremder Netze Dienstleistungen in der Telekommunikation. Das Geschäftsmodell beinhaltet sowohl die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen an Endkunden als auch den reinen Aufbau und Betrieb von Netzen – in Kassel und in der Region Nordhessen. Die Anteile der NCK werden zu je 50 Prozent von der KVV und der EAM Beteiligungen GmbH (EAMB), einer 100-prozentigen Tochter der EAM GmbH & Co. KG (EAM), gehalten. Die OR Network GmbH (OR) war eine 100-prozentige Tochter der NCK und wurde im Jahr 2018 an eine Telekommunikationsgesellschaft verkauft.

Das Stammkapital der KVV ist zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Kassel.

1.2 Geschäftsleitung

Herr Dr. Michael Maxelon ist alleiniger Geschäftsführer der KVV

Seit 01.11.2018 gehört Herr Dr. Olaf Hornfeck dem Vorstand der STW an. Der Vorstandsvorsitzende der STW ist weiterhin Herr Dr. Michael Maxelon.

1.3 Ziele und Strategien

Digitalisierung, Dekarbonisierung und Dezentralisierung sind schlagwortartig die strategischen Herausforderungen der Zukunft. Die KVV und ihre Tochtergesellschaften bereiten sich intensiv auf allen Ebenen und in allen Geschäftsfeldern auf die sich daraus ergebenden Aufgaben vor. Ziel ist, dass sich der KVV-Konzern in der nächsten Dekade als finanziell solides und wirtschaftlich erfolgreiches "Unternehmen Lebensqualität" für die Stadt Kassel und die Region aufstellt.

Das Projekt "Fit für die Zukunft" hat zum Ziel, den KVV-Konzern rechtzeitig auf die mittel- und langfristigen wirtschaftlichen, technologischen und demographischen Herausforderungen vorzubereiten, indem Prozesse optimiert, nachhaltig Kosten gesenkt, Investitionen sinnvoll reduziert und das Eigenkapital gestärkt werden sollen.

Im Jahr 2018 wurden dazu für die Konzerngesellschaften Kostensenkungsmaßnahmen mit einem Umfang von derzeit rund 20,5 Mio. EUR einschließlich der personalwirtschaftlichen Umsetzung erarbeitet, die einem dezidierten Maßnahmencontrolling unterliegen. Ebenfalls standen die Verhandlungen von Interessenausgleich und Sozialplan sowie die Vorbereitungen zur konzernweiten Reorganisation zum 01.01.2019 im Fokus. Sowohl die Verhandlungen als auch die Reorganisation konnten inzwischen abgeschlossen werden. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden bei der KVV und den betroffenen Tochtergesellschaften Rückstellungen für Interessenausgleich und Sozialplan gebildet. Die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Geschäftsfeldstrategien befinden sich in der weiteren Umsetzung.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Entwicklung einer neuen, zukunftsgerichteten IT-Strategie in Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsunternehmen dar, von der erste Maßnahmen bereits umgesetzt wurden. Daneben identifizierten und bewerteten mehrere geschäftsfeldübergreifende Initiativen der Themenbereiche "Asset Management, E-Mobilität sowie konzernweite Kundenschnittstellen" konzernübergreifende Synergien, Wachstumsperspektiven und Ansatzpunkte für weitere Prozessoptimierungen, die die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen.

1.4 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die Basis für die Unternehmenssteuerung innerhalb der KVV stellt die Steuerungsgröße "Ergebnis vor Steuern"¹ dar. Mittels eines zuverlässigen und konsistenten Steuerungssystems, welches sich aus strategischer Planung, Mittelfristplanung, regelmäßigen Jahreshochrechnungen und dem permanenten Controlling der Zielerreichung zusammensetzt, werden frühzeitig Hinweise auf die künftige Geschäftsentwicklung ermittelt und analysiert. Aus den vielfältigen Änderungen im Verkehrs- und Energiesektor erhöhen sich die Anforderungen an die Controlling-Systeme. Die bereits in den vergangenen Jahren eingeleiteten Anpassungen innerhalb der Controlling-Systeme werden kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bereich Verkehr

Die Anforderungen an den Verkehr sind – bedingt durch die erfreulich dynamische Entwicklung der Stadt Kassel – ständigen Veränderungen unterworfen und erfordern die kontinuierliche Weiterentwicklung der Planungsinstrumente. Hierzu leistet die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (NVP) – ein strategisch-planerisches Konzept zur weiteren Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) – einen wichtigen Beitrag. Die KVG als das von der Stadt Kassel mit der Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgabe der Nahverkehrsorganisation betraute Unternehmen (Aufgabenträgerorganisation) hat die Fortschreibung des NVP gemäß § 8 Abs. 3 PBefG in Verbindung mit § 14 des Hessischen ÖPNV-Gesetzes übernommen.

Bereich Energie

Die Preise für die Grundlastlieferung Strom sind im Berichtsjahr 2018 weiter angestiegen. Seit ihrem Tiefpunkt im Februar 2018 bei rund 32 EUR/MWh erhöhten sich die Preise bis zum Jahresende 2018 auf teilweise über 56 EUR/MWh. Insbesondere die Preise für $\rm CO_2$ -Emmissionsrechte sind deutlich von rund 7 EUR pro Tonne auf rund 20 EUR pro Tonne angestiegen. Dieses ist unter anderem auf den Beschluss des Rates der EU im Februar 2018 zu einer jährlichen Absenkung der Anzahl der Emissionszertifikate um 2,2 Prozent zurückzuführen. Der Ölpreis entwickelte sich

sehr volatil zwischen 52 und 85 \$/bbl. Die Gaspreise stiegen im Jahr 2018 von rund 17 EUR/MWh zu Jahresbeginn auf rund 21 EUR/MWh zum Jahresende an.

Für die Erzeugung der EWG führen die Preisänderungen zu einem veränderten Kraftwerkseinsatz. Im Rahmen der geplanten Erhöhung der Mitverbrennung von Klärschlamm wird die EWG zunehmend geringer von der Marktentwicklung von Kohle und Gas abhängig sein.

2.2 Unternehmensentwicklung

Mit der KVG, MHKW und KVN bestehen Beherrschungsund Ergebnisabführungsverträge. Mit der STW besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der eine Ausgleichszahlung an den Mitgesellschafter Thüga AG vor der Ergebnisabführung enthält. Seit dem Jahr 2000 sind wiederum zwischen STW und EWG Beherrschung und Ergebnisabführung vertraglich geregelt. Mit der Gründung der NSG wurde im Jahr 2010 ein Gewinnabführungsvertrag zwischen STW und NSG geschlossen. Mit der 2018 gegründeten DVG und der STW sowie zwischen der NSG und deren 100-prozentigen Tochtergesellschaften NNG sowie Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG) bestehen ebenfalls Ergebnisabführungsverträge.

Bereich Verkehr

Im Rahmen des neuen Liniennetzes der KVG – den "Kasseler Linien" – sorgen seit dem 25.03.2018 nachfragegerechtere Angebotsanpassungen für mehr Effizienz und neue Linienführungen für eine klarere Netzstruktur sowie ein transparenteres Angebot. Damit nicht nur die bisherigen ÖPNV-Fahrgäste gehalten, sondern durch die bessere Angebotsqualität und -transparenz auch zusätzliche Fahrgäste gewonnen werden können, sind weiterhin Kommunikations- und Vermarktungsaktivitäten vorgesehen.

Auf Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel (Stavo) vom 23.04.2018 wurde die KVG mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Ausbau des Tramnetzes in Form einer Straßenbahnlinie nach Harleshausen beauftragt. Die Studie soll im Spätsommer 2019 vorliegen. Ebenfalls wurde die KVG auf Basis eines weiteren Beschlusses der Stavo vom 29.10.2018 beauftragt, ihre Untersuchung für eine neue Schienenverbindung zum Herkules und deren touristische Vermarktungsmöglichkeiten aus dem Jahr 2010 bis Frühsommer 2019 zu aktualisieren.

¹ Hiermit ist das Betriebsergebnis einschließlich Finanzergebnis gemeint.

Die RegioTram(RT)-Verkehrsleistungen erbringt seit dem Fahrplanwechsel 2013/2014 die von KVG und Hessische Landesbahn GmbH (HLB) gegründete RTG. Für die RTG stellten zum Jahresbeginn ein hoher Krankenstand und im vergangenen Sommer umfangreiche Baumaßnahmen der DB Netz AG Herausforderungen dar. Zudem verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation aufgrund anderer externer Einflussgrößen, welche nicht in entsprechend höheren Umsätzen münden – wie witterungsbedingten Ausfällen und steigenden Personalkosten bedingt durch tarifvertragliche Regelungen, die über den Personalkostenindex zur Steigerung der Erlöse aus dem Verkehrsvertrag nicht gedeckt werden können.

Bei der Marktbearbeitung von Kassel und dem Kassel-Plus-Gebiet kooperieren KVG und NVV weiterhin. Die Zusammenarbeit ergibt sich aus der engen Verflechtung der Verkehre des Stadtgebiets Kassel mit den umliegenden Kommunen.

Der JobTicket-Relaunch der KVG wurde 2018 abgeschlossen, sodass seit Jahresbeginn 2019 in der Regel nur noch JobTicket-Angebote der neuen Tarifmodelle existieren.

Seit Start des landesweit gültigen JobTickets für alle hessischen Landesbediensteten zum 01.01.2018 sind rund 2.000 JobTicket-Nutzende als Einzelkunden und rund 350 weitere Jahreskarten-Nutzende entfallen. Für die Aufteilung der Einnahmen aus dem neuen Landes Ticket Hessen für NVV-weit rund 25.000 Landesbedienstete ist durch den NVV mit Unterstützung der KVG eine geeignete Anpassung des bisherigen Einnahmeaufteilungsverfahrens zu entwickeln, da ein deutlich größeres Einnahmevolumen in diesem Segment zu verteilen ist und sich das Verkehrsverhalten der Nutzer mit Einführung der Flatrate verändert haben kann.

Mit Einführung des ebenfalls landesweit gültigen Schülertickets Hessen zum 01.08.2017 ist auch das Verfahren im Segment "Schüler-und Ausbildungsverkehr" anzupassen. Während sich die Zahl der Jahreskarten von rund 14.500 auf aktuell fast 32.000 deutlich erhöht hat, sind bei den regulären Fahrgeldeinnahmen Rückgänge zu verzeichnen. Der Ausgleich für die in Summe geringeren Fahrgeldeinnahmen wird derzeit noch mit dem Land Hessen verhandelt.

Bereich Energie und Telekommunikation

Im Privatkundenvertrieb konnte der Marktanteil im Heimatmarkt durch selektive Rückholmaßnahmen, Pflege des Kundenbestands und Ausweitung der Kundenakquise auf die Region, entgegen der allgemeinen Tendenz zum Wechsel des Strom- und Gasanbieters, auf hohem Niveau gehalten werden. Der Grundsatz, Neukundenverträge

nicht unter dem Einstandspreis abzuschließen, führte dazu, dass im externen Privatkundenvertrieb die Kundenabgänge höher ausfielen als die Neugewinne. In diesem Rahmen wird sich die STW auch in Zukunft durch Zusatzprodukte und neue innovative Produkte vom Markt differenzieren.

Der Markt für Sondervertragskunden in den Sparten Strom und Gas ist bundesweit von stetig zunehmendem und aggressivem Wettbewerb und dem damit verbundenen Margenrückgang geprägt. Die Angebote der Wettbewerber beliefen sich weiterhin deutlich unter den tagesaktuellen Börsenkursen. Dennoch gelang der STW durch eine Kundenbindungsstrategie verbunden mit einem hohen Grad an Kundenzufriedenheit die Verlängerung der meisten Energielieferverträge.

Bei der Nachfrage von Energiedienstleistungen (EDL) stehen sich Hemmnisse durch die aktuelle Energiegesetzgebung sowie Anforderungen an den Umweltschutz und ab Mitte des Jahres gestiegene Energiepreise als Chance gegenüber. Neben der Standardisierung von kundenindividuellen Portfolios werden die Geschäftsfelder EDL, Strom, Gas und Fernwärme zur Erhöhung der Vertriebseffizienz und Marktpräsenz in einer Vertriebsorganisation bearbeitet.

Die STW hält an der EAM Energie GmbH (EAME) Anteile in Höhe von 50,0 Prozent. Im Jahr 2018, und damit ein Jahr früher als geplant, wurde erstmals ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Für die Folgejahre sind ebenfalls positive Ergebnisse geplant.

Im März 2018 wurde die DVG als 100-prozentige Tochter der STW gegründet. Die DVG vermittelt Vertragsabschlüsse mit Neukunden für die STW. Neben der STW werden auch für weitere Energie- und Telekommunikationsfirmen Vertragsabschlüsse vermittelt. Die DVG hat im Jahr 2018 aufgrund der Gründungskosten ein negatives Ergebnis erzielt. Die operative Tätigkeit der Gesellschaft begann im März 2018. Für das Jahr 2019 ist ein positives Ergebnis geplant, da das Geschäftsvolumen durch die Einstellung zusätzlicher Vertriebsmitarbeiter gesteigert werden soll.

Im Bereich Biogas ist die STW an fünf operativ tätigen Biogasgesellschaften beteiligt. Während die Biogas Homberg GmbH & Co. KG, die Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG und die Biogas Müritz GmbH & Co. KG im Jahr 2018 wirtschaftlich erfolgreich waren, liegen die Ergebnisse der Karbener Biogas GmbH & Co. KG und der Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG unter den Erwartungen. In diesen beiden Gesellschaften wurden Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung umgesetzt. Weiterhin wurden diese beiden Beteiligungen bei der STW vollständig abgewertet, sodass hieraus für die Zukunft voraussichtlich keine negativen Ergebniseffekte zu erwarten sind.

Im Jahr 2018 hat die STW vier Beteiligungen an operativ tätigen Windparkgesellschaften gehalten. In Summe konnten die geplanten Ergebnisse der Windparkgesellschaften bisher deutlich übertroffen werden, sodass die STW von nennenswerten Beteiligungserlösen profitiert. Daneben ist die STW seit 2018 über die Windpark Reinhardswald GmbH & Co. KG mit 20,3 Prozent an einer kooperativen Windparkentwicklung im Reinhardswald beteiligt.

Die STW ist mit einem Anteil von 67,0 Prozent an der SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG (SUN) beteiligt. Tätigkeitsschwerpunkte der SUN sind die Akquise von Windstandorten und die Entwicklung von Windparkprojekten bis zur Baureife nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Bau und Inbetriebnahme sollen dann über die jeweiligen Projektgesellschaften erfolgen, an denen die SUN-Gesellschafter selektiv langfristig beteiligt sein werden. In der engeren Projektentwicklung bis zur Genehmigung nach BImSchG befindet sich aktuell das Windparkvorhaben Steinberg in Witzenhausen. Da die SUN ihre Erträge primär durch die Projektmargen der Windparkprojektierung erzielt und sich mit dem Standort Steinberg nur ein Windpark in der Projektierung befindet, wird derzeit erwartet, dass die Verlustvorträge der letzten Jahre nicht erwirtschaftet werden können. Daher wurde der Beteiligungswert der SUN im Jahresabschluss 2018 abgewertet.

Die STW ist mit einem Geschäftsanteil von 40,0 Prozent Gesellschafterin der kommunalen Netzeigentumsgesellschaft Fulda-Eder Energie GmbH & Co. KG (FEE). Die FEE gewann im Juni 2014 die Ausschreibungen der Netzkonzessionen im nördlichen Schwalm-Eder-Kreis und schloss mit neun Kommunen Konzessionsverträge für das Stromverteilernetz ab. Ziel der FEE ist die Übernahme der Stromnetze in diesen Kommunen. Seit der erfolgreichen Konzessionierung stand die FEE in Verhandlungen mit dem Altkonzessionär, der EnergieNetz Mitte GmbH (ENM), um die Stromnetze zu erwerben. Diese Verhandlungen erwiesen sich als sehr schwierig, sodass die FEE den Klageweg beschritten hat, um den Erwerb durchzusetzen. Das Gerichtsverfahren ist noch offen.

Der überdurchschnittlich gute Sommer im Jahr 2018 ließ die Besucherzahlen aller Bäder ansteigen. Insgesamt besuchten rund 670 Tsd. (Vorjahr rund 580 Tsd.) Gäste die neue Kasseler Bäderlandschaft, bestehend aus einem Kombibad, einem Hallenbad und zwei Freibädern.

Die EWG hat die Kasseler Fernwärmekunden auch im Jahr 2018 zuverlässig versorgt. Die bereitgestellte Fernwärmemenge lag dabei, trotz des sehr warmen Jahres, nahezu auf Planniveau. Die Klärschlamm-Mitverbrennung im Fernwärmekraftwerk Kassel erfolgte im Berichtsjahr

planmäßig. Für die weitere Intensivierung des Klärschlammeinsatzes soll eine Klärschlammtrocknung mit umweltfreundlicher Fernwärme errichtet werden. Im Herbst 2018 wurde der erforderliche Antrag nach BlmSchG für den Bau und Betrieb der neuen Anlage beim Regierungspräsidium Kassel eingereicht. Die Genehmigung wird für Mitte 2019 erwartet.

Bei der MHKW konnte die geplante Anliefermenge durch erfolgreiche Akquise von 200.000 Mg um 6.000 Mg überschritten werden. Der Anlagenbetrieb war im Jahr 2018 durch einen Brand im Müllbunker Ende August, der längeren Revisionszeit der Turbine M8 im November und durch einen Brand des Ballenlagers zum Jahresende geprägt. Trotzdem war die Verfügbarkeit der Anlage auch im Jahr 2018 hoch. Die längere Revisionszeit der M8 konnte durch den Einsatz der Turbine M7 größtenteils kompensiert werden. Die Verbrennungsmenge ist aufgrund der etwas geringeren Verfügbarkeit, aber insbesondere durch einen höheren durchschnittlichen Heizwert zurückgegangen. Daher musste eine deutlich höhere Müllmenge als im Vorjahr an andere Anlagen weitergegeben werden, wodurch gegenüber dem Vorjahr höhere Kosten entstanden sind. Die MHKW arbeitete weiterhin an der Bindung und der Akquise neuer Kunden. Im Mittelpunkt stand dabei eine serviceorientierte Bedienung der öffentlichrechtlichen Entsorger.

Bei der NCK hat sich in deren wichtigstem Geschäftsbereich, dem Ausbau des Nordclusters mit Glasfaseranschlüssen in den fünf nordhessischen Landkreisen durch Überbauungen und Nahbereichsvectoring die im ursprünglichen Business Case angesetzte Reichweite anschließbarer Kunden deutlich reduziert. Der Ausbau liegt mittlerweile im Plan. Die passive Technik (zuständig Breitband Nordhessen GmbH) wird wahrscheinlich bis Ende 2019 ausgebaut sein und das FTTC-Projekt mit dem Einbau der aktiven Technik (zuständig NCK) bis Mitte 2020 technisch abgeschlossen sein.

Mit dem Ausbau des Nordclusters ist die NCK eine große technische, wirtschaftliche und politische Verpflichtung eingegangen. Da sich die Reichweiten und damit der erzielbare Umsatz deutlich reduziert haben, verschieben sich die Liquiditätsrückflüsse an die Gesellschafter entsprechend. Folglich wird jetzt ein Geschäftsmodell gesucht, das dem geringeren Geschäftsvolumen bestmöglich Rechnung trägt.

Konsolidierungsvertrag

Die Stadt Kassel und die KVV haben den Ende 2018 ausgelaufenen Konsolidierungsvertrag mit einem weiteren Nachtrag um zwei Jahre – also bis zum 31.12.2020 –

verlängert. Der Konsolidierungsvertrag wurde in seiner grundlegenden Systematik fortgeschrieben und gibt damit beiden Seiten Planungssicherheit.

Im Hinblick auf die besondere Bedeutung des Leistungsspektrums der KVV-Gruppe für eine nachhaltige Versorgungssicherheit, Mobilität, Lebensqualität und digitale Infrastruktur in der Stadt Kassel erklärt sich die Stadt bereit, einen zusätzlichen Beitrag zur Konsolidierung der KVV-Gruppe zu leisten.

Die KVV hat weiterhin effektive Möglichkeiten zur Eigenkapitalstärkung und erhält in diesem Rahmen eine nochmals höhere Zahlung der Stadt Kassel zur Eigenkapitalstärkung der STW. Die Stadt Kassel verzichtet zudem auf Ausschüttungen und zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung der KVV sollen Gewinne in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

In der Vertragsergänzung wurde ausdrücklich festgehalten, dass unabhängig von den für den Zeitraum ab 2021 neu zu verhandelnden Beträgen beide Vertragsparteien beabsichtigen, den Konsolidierungsvertrag deutlich über 2020 hinaus fortzuführen.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr 541,4 Mio. EUR und lagen damit nahezu auf dem Vorjahresniveau von 539,9 Mio. EUR.

Die Bestandsveränderungen der unfertigen Leistungen lagen im Geschäftsjahr 2018 mit –6,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von –1,5 Mio. EUR, bedingt durch entsprechende Entwicklungen bei EWG und NSG. Die aktivierten Eigenleistungen betrugen 8,1 Mio. EUR und fielen damit leicht unter dem Vorjahreswert von 8,2 Mio. EUR aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 32,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 35,1 Mio. EUR. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere Rückstellungsauflösungen bei der STW zurückzuführen.

Der Materialaufwand bewegte sich mit 358,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau in Höhe von 354,7 Mio. EUR. Der Anstieg ist vorrangig durch höhere Beschaffungskosten für Strom und Gas bei der STW begründet. Der Personalaufwand stieg auf 115,4 Mio. EUR (Vorjahr 112,3 Mio. EUR). Im Konzern waren im Jahr 2018 durchschnittlich 1.806 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.866).

Die Abschreibungen sanken auf 55,7 Mio. EUR (Vorjahr 60,7 Mio. EUR), bedingt einerseits durch rückläufige Abschreibungen bei EWG und MHKW. Andererseits waren im Vorjahr Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR von der WPS enthalten, welche im Jahr 2018 nicht mehr voll,

sondern als assoziiertes Unternehmen konsolidiert wird. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 36,7 Mio. EUR (Vorjahr 26,7 Mio. EUR). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierte im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen für Interessenausgleich und Sozialplan bei den Gesellschaften STW, KVG, EWG, NSG und KVV.

Das Finanzergebnis betrug –11,7 Mio. EUR (Vorjahr –23,0 Mio. EUR) und wurde im Wesentlichen von Zinsen und ähnlichen Aufwendungen geprägt. Diese fielen von 16,0 Mio. EUR auf 15,0 Mio. EUR, insbesondere aufgrund geringerer Zinsaufwendungen der STW sowie der im Vorjahr enthaltenen Zinsaufwendungen der WPS (Vorjahr 0,5 Mio. EUR). Darüber hinaus gingen die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen – insbesondere aufgrund des geringeren Aufwands aus der At-Equity-Konsolidierung der NCK – auf 1,3 Mio. EUR zurück (Vorjahr 9,2 Mio. EUR).

Das Eigenergebnis KVV GmbH betrug –8,3 Mio. EUR (Vorjahr –10,0 Mio. EUR). Das bessere Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die geringere Abschreibung im Finanzanlagevermögen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR) zurückzuführen.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2018 862,3 Mio. EUR (Vorjahr 877,5 Mio. EUR). Der Wert des Konzern-Anlagevermögens betrug 732,9 Mio. EUR (Vorjahr 741,2 Mio. EUR). Die Abschreibungen überstiegen die Investitionen. Demgegenüber steht die Erhöhung des Darlehens der KVV an die Netcom. Die Konzernbilanz war, wie in den Vorjahren, von der hohen Anlagenintensität der Verkehrs- und Versorgungsunternehmen geprägt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen in Höhe von 85,0 Prozent (Vorjahr 84,5 Prozent) spiegelt dieses wider.

Die unfertigen Leistungen sowie die dagegenstehenden erhaltenen Anzahlungen fielen aufgrund beschleunigter Abrechnungen niedriger aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fielen von 79,5 Mio. EUR auf 69,0 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch im Vorjahr enthaltene periodenfremde Forderungen bei der NSG in Höhe von 8,5 Mio. EUR, welche im Berichtsjahr beglichen wurden. Insgesamt belief sich das Umlaufvermögen auf 127,7 Mio. EUR (Vorjahr 135,1 Mio. EUR).

Die Höhe des Eigenkapitals von 254,3 Mio. EUR (Vorjahr 250,7 Mio. EUR) wurde maßgeblich durch die Einzahlung der Stadt Kassel in die Kapitalrücklage der KVV in Höhe von 7,5 Mio. EUR sowie den Konzernbilanz-

verlust beeinflusst. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum 31.12.2018 auf 29,5 Prozent (Vorjahr 28,6 Prozent). Die Fremdkapitalquote sank damit auf 70,5 Prozent (Vorjahr 71,4 Prozent).

Rückstellungen wurden im Konzern in ausreichendem Maße in Höhe von 174,4 Mio. EUR (Vorjahr 168,0 Mio. EUR) gebildet. Die Erhöhung resultiert aus der Bildung von Rückstellungen für Interessenausgleich und Sozialplan bei den betroffenen Unternehmen.

Die Konzernverbindlichkeiten sanken im Berichtsjahr von 418,7 Mio. EUR auf 399,9 Mio. EUR. Sie bestanden überwiegend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die mit 321,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 334,0 Mio. EUR ausfielen. Ursächlich für diese Entwicklung ist im Wesentlichen die Tilgung von Darlehen der STW. Zudem gingen die sonstigen Verbindlichkeiten auf 47,2 Mio. EUR zurück (Vorjahr 52,6 Mio. EUR). Hier waren geringere Stromsteuerverbindlichkeiten der STW sowie die im Vorjahr bei der MHKW enthaltene Abrechnung mit den Stadtreinigern Kassel (SRK) ursächlich. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ging aufgrund der planmäßigen Tilgung der MHKW von 31,8 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR zurück.

Die Bruttoinvestitionen² des Konzerns betrugen 47,8 Mio. EUR (Vorjahr 65,9 Mio. EUR). Die Investitionen und der Kapitaldienst wurden überwiegend durch Investitions- und Baukostenzuschüsse sowie mit Mitteln der Eigen- und Fremdfinanzierung aufgebracht.

Im Verkehrsbereich tätigte die KVG Bruttoinvestitionen in Höhe von 14,8 Mio. EUR (Vorjahr 18,6 Mio. EUR). Darunter stellte die Erneuerung des Gleiskreuzes "Am Stern" (5,0 Mio. EUR) die größte Investitionsmaßnahme dar. Zudem investierte die KVG in die Modernisierung der 6ENGTW-Fahrzeuge und Beiwagen (2,3 Mio. EUR), die Umgestaltung der Königsstraße (1,4 Mio. EUR) und die Beschaffung von neuen Ticket-Boxen für den NVV (1,0 Mio. EUR).

Im Vordergrund der Investitionstätigkeiten der STW von insgesamt 3,0 Mio. EUR brutto (Vorjahr 4,8 Mio. EUR) standen neue Projekte im Bereich der Energiedienstleistungen (1,8 Mio. EUR).

Die NSG investierte insgesamt 24,8 Mio. EUR (Vorjahr 27,9 Mio. EUR) brutto in Optimierungs- und Erneuerungs-maßnahmen im Strom-, Gas-, und Wassernetz. Investitionsschwerpunkte stellten der Glasfaserausbau im Bereich Mitte (2,1 Mio. EUR), die Erneuerung des Wasserwerks Niestetal (1,1 Mio. EUR) sowie die Netzerneuerung in der

Oberen Königsstraße (0,8 Mio. EUR) und der Menzelstraße (0,8 Mio. EUR) dar.

Im Geschäftsjahr 2018 tätigte die EWG Bruttoinvestitionen in Höhe von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR). Der Schwerpunkt der Investitionen lag in der Holzaufbereitung (0,5 Mio. EUR), der Klärschlammtrocknung am FKK (0,4 Mio. EUR) sowie in dem Ausbau des Fernwärmenetzes Wolfhager Straße und Ostring (0,8 Mio. EUR).

Die MHKW investierte 0,1 Mio. EUR brutto (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) in Sachanlagen.

Die KVV tätigte im Berichtsjahr keine Investitionen (Vorjahr 6,7 Mio. EUR).

Die Investitionen verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

	2018		Vor	jahr
GESELLSCHAFT	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
KVV	0,0	0	6,7	10
STW	3,0	6	4,8	7
NSG	24,8	52	27,9	43
EWG	4,4	9	4,4	7
MHKW	0,1	0	0,3	0
KVG	14,8	31	18,6	28
NNG, SGG, GWK, BGM	0,7	2	3,2	5
Gesamt	47,8	100	65,9	100

Die Finanzierung der Gesamtinvestitionen erfolgte vor allem aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Daneben wurden im Konzern die Gesamtinvestitionen auch durch die Aufnahme von Fremdkapital, vereinnahmte Zuschüsse und Abschreibungen des Geschäftsjahres sowie mit Mitteln der Eigenfinanzierung realisiert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 57,1 Mio. EUR (Vorjahr 60,3 Mio. EUR). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr auf 50,1 Mio. EUR (Vorjahr –56,0 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr auf –6,2 Mio. EUR (Vorjahr –11,8 Mio. EUR), sodass der Finanzmittelfonds am Ende der Periode 3,4 Mio. EUR (Vorjahr 2,7 Mio. EUR) betrug.

Für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf sind mehreren Konzerngesellschaften zum Großteil schriftlich vereinbarte Kreditlinien von verschiedenen Banken eingeräumt worden. Die Kreditlinien haben im Wesentlichen keine

² Die hier erläuterten Bruttoinvestitionen beinhalten die Zugänge des immateriellen und Sachanlagevermögens ohne Berücksichtigung der Konsolidierungsbuchungen und gegebenenfalls vorhandenen Zuschüssen.

Laufzeitbegrenzung. Die Kreditlinien stehen über das Finanzclearing allen Konzerngesellschaften zur Verfügung. Die üblichen saisonalen Liquiditätsschwankungen werden über kurzfristige Geldanlagen und -aufnahmen ausgeglichen. Die Konditionen bewegen sich im Rahmen marktüblicher Spannbreiten.

2.5 Gesamtaussage zur Lage des Konzerns

Der KVV-Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 2,7 Mio. EUR). Damit lag das Ergebnis unter dem Vorjahreswert. Die wesentliche Ursache hierfür ist die oben genannte Bildung von Rückstellungen für Interessenausgleich und Sozialplan. Diesen ergebnisverschlechternden Effekten stehen weitere, ergebnisverbessernde gegenüber, insbesondere die geringer ausgefallenen Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen und Abschreibungen.

Im Vorjahr wurde für das Ergebnis vor Steuern ein Wert in Höhe von –14,2 Mio. EUR prognostiziert. Die Planabweichung beträgt somit 15,8 Mio. EUR und resultiert insbesondere aus periodenfremden Erträgen der KVG sowie den geringer ausgefallenen Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2018 aus Sicht der Geschäftsführung zufriedenstellend.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Für das Jahr 2019 bildet neben der Umsetzung der neuen KVV-Organisation auch die Implementierung der Kostensenkungsmaßnahmen aus dem Projekt "Fit für die Zukunft" einen Schwerpunkt der Aktivitäten aller KVV-Konzernunternehmen.

Umfassende gesetzliche Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich werden im Geschäftsjahr 2019 und in den Folgejahren weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben. Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung werden weiterhin im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen.

Insgesamt rechnet die KVV für das Jahr 2019 mit einem Ergebnis vor Steuern in einem Bereich zwischen –14 Mio. EUR und –18 Mio. EUR und damit etwa auf

dem Niveau der Vorjahresplanung. Die Abweichung zum Berichtsjahr ist somit durch das aus den oben genannten Gründen deutlich über Plan liegende Ergebnis 2018 begründet.

3.2 Chancen- und Risikobericht

KVV-Konzern

Aus den Tätigkeiten der KVV heraus ergeben sich verschiedene grundsätzliche Risiken. Diese zeichnen sich durch ein geringes oder mittleres Risikopotenzial aus. Unter der Kategorie Finanzen sind dabei mit mittlerem Risiko die Entwicklung der Kapitalmärke und damit verbunden höhere Anforderungen an die Kreditwürdigkeit sowie mögliche Steuernachzahlungen zu nennen. Weniger wahrscheinlich ist dagegen ein verspätetes Erkennen von Liquiditätsengpässen und Planabweichungen. Beschaffungsseitig besteht ein mittleres Risiko in Bezug auf Einsprüche gegen Ausschreibungen, unerwartete Preisentwicklungen und Lieferengpässe, wohingegen mit dem vollständigen Ausfall eines monopolistischen Lieferanten ein geringes Risikopotenzial verbunden ist. Systemseitig besteht ein mittleres Risiko durch eine mögliche Unterlizensierung von Software, sowie ein geringes Risiko hinsichtlich unzureichender Netzwerksicherheit und Systemausfälle. Im Rahmen eines konzernweiten Risikomanagements werden die identifizierten Risiken einer permanenten Kontrolle unterzogen und geeignete Maßnahmen entwickelt, um diese zu minimieren.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Wandels im Bereich Verkehr sowie der Energiewirtschaft mit den wesentlichen Trends Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung hat die KVV gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen innerhalb des Strategieprojekts "Fit für die Zukunft" Chancen und Risiken im Langfristzeitraum identifiziert und bewertet. Hierauf aufbauend wurde ein Strategieprozess entwickelt, der das Ziel hat, die zukünftigen Risiken zu reduzieren und identifizierte Chancen zu nutzen.

Die Chancen und Risiken der KVV ergeben sich vorrangig durch das wirtschaftliche Handeln der Töchter. Das anhaltend niedrige Zinsniveau wird für vergleichsweise günstige Refinanzierungen genutzt. Wie im Vorjahr besteht das Risiko der mangelnden Refinanzierung der Banken im langfristigen Kreditgeschäft.

Die Verpflichtung aus Pensionsansprüchen beinhaltet die laufenden Pensionszahlungen sowie die Veränderung bei der bestehenden Pensionsrückstellung. Der entstandene Zuführungsbedarf wurde im Berichtsjahr vollständig erfüllt. Unsicherheiten bestehen künftig bei der Bemessung der Pensionszahlungen beziehungsweise des Zuführungsbedarfs für die Pensionsrückstellung durch verschiedene externe Einflussfaktoren.

Bei der KVV findet eine unterjährige Überwachung der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens und von Quartalsberichten statt. Darüber können auf Basis einer Profitcenter-Rechnung Planabweichungen unmittelbar analysiert werden. Diese Controllingund Risikomanagementsysteme ermöglichen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufs.

Auf Basis der derzeitigen Unsicherheiten besteht kein bestandsgefährdendes Risiko für die KVV. Zudem ermöglichen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufes und laufendes Controlling die rechtzeitige Entwicklung von gegensteuernden Maßnahmen.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der Töchter mit hohem Risikopotenzial werden nachfolgend dargestellt.

Bereich Verkehr

Die KVG hat das SchülerTicket Hessen über das seit einigen Jahren bestehende HandyTicket hinaus als weiteres elektronisches Medium in ihren Vertriebskanälen eingeführt. In den kommenden Jahren erleichtert diese Chipkarte die Umstellung aller Zeitkarten in die digitale Form, sodass die Bedeutung von Fahrscheinautomaten reduziert und elektronische Kanäle aufgewertet werden. Im Endausbau würden durch eine digitale Fahrterfassung zielgenauere Tarife ermöglicht, ohne dabei den ÖPNV-Kunden mit komplizierten Tarifregeln zu belasten.

Mit dem Landesticket Hessen als Solidarmodell besteht für die KVG eine Chance zur Einnahmesteigerung, da der durchschnittliche Fahrpreis pro Beschäftigtem auch für Landesbedienstete gezahlt wird, die bislang nicht den ÖPNV genutzt haben. Die Einführung eines weiteren hessenweit gültigen Flatrate-Angebots für Menschen ab dem 65. Lebensjahr zum Tarifwechsel 2019/2020 wird erneut eine Chance zur Gewinnung zusätzlicher Fahrgäste bieten.

Das RT-Geschäft bietet durch das bereitzustellende Leistungsvolumen insbesondere innerhalb der Fahrzeuginstandhaltung für die KVG gute Ertrags- und Entwicklungschancen. In diesem Zusammenhang fanden Gespräche mit dem NVV über eine umfassende Modernisierung der RT-Fahrzeuge ab 2022 durch die KVG statt, mit der voraussichtlich die weiterführende Nutzung der Fahrzeuge über das Jahr 2027 hinaus gewährleistet werden kann. Das Finanzierungskonzept des NVV und eine darauf basierende Sanierungsvereinbarung zwischen RBK und NVV stehen noch aus.

Derzeit sieht die Investitionsplanung gemäß Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) keine Zuwendungen für Fahrzeuge und Ersatzinvestitionen vor. Der Hessische Landtag beschloss Ende Mai 2018 als Nachfolgegesetz das Mobilitätsfördergesetz (MobiFöG). Dieses sieht nun auch die Förderfähigkeit von Grunderneuerungen vor, sodass auch Ersatzinvestitionen förderfähig werden könnten. In Abstimmung mit Hessen Mobil als zuständiger Behörde wurden bereits Anträge auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn für Ersatzinvestitionen des Jahres 2019 eingereicht.

Am 05.07.2012 verhängte das Bundeskartellamt Bußgelder in Höhe von insgesamt 124,5 Mio. EUR gegen vier Hersteller und Lieferanten von Schienen aufgrund wettbewerbswidriger Absprachen zu Lasten der Deutsche Bahn AG. Daneben führte das Bundeskartellamt ebenfalls Ermittlungen gegen das Kartell der "Schienenfreunde" wegen der Schädigung regionaler und lokaler Unternehmen durch. Die KVG machte sämtliche Schadenersatzansprüche gegen die Kartellanten vor dem Landgericht Kassel geltend. Mit den Urteilen vom 21.02.2018 und 22.02.2018 sprach das Landgericht Kassel in beiden Verfahren dem Grunde nach Schadensersatz für alle eingeklagten Beschaffungsvorgänge zu. Die Schadenshöhe wird zu einem späteren Zeitpunkt im Betragsverfahren geklärt. Da durch die Kartellanten Berufung eingelegt wurde, können Rückschlüsse hinsichtlich erzielbarer Schadensersatzansprüche zum jetzigen Zeitpunkt nicht gezogen werden. Die von der KVG erstrittenen Beträge müssen überwiegend an Hessen Mobil abgeführt werden.

Die noch bestehende US-Lease-Transaktion wird laufend überwacht. Bezüglich der im Jahr 2012 eingetretenen Ratingherabstufung von Vertragspartnern bestehen seitens der US-Vertragspartner derzeit keine Anforderungen zur Stellung von Sicherheiten. Risiken, die über die bestehende Rückstellung hinausgehen, sind momentan nicht erkennbar.

Bereiche Energie, Wasser und Telekommunikation

Die STW hat ein Risikomanagementsystem etabliert, das vollumfänglich die Anforderungen des Energiemarktes erfüllt. Damit ist die STW in der Lage, zukünftige Marktentwicklungen zeitnah festzustellen und auf diese mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren beziehungsweise diese für sich nutzen zu können. Der Schwerpunkt des Risikomanagements liegt neben der Überwachung der verschiedenen Vertriebsrisiken aufgrund von Preisschwankungen bei Strom, Gas und anderen Energierohstoffen vor allem in der Energiebeschaffung. Die Überwachung und Steuerung der Risiken wird mittels Risikoleitlinien vorge-

nommen, die organisatorische, mengenbezogene und finanzielle Vorgaben enthalten.

Volatile Beschaffungspreise auf Brennstoff-, Stromund CO₂-Märkten und die entsprechende Gestaltung der Verkaufspreise stellen eine dauerhafte Herausforderung für die STW dar. Die Preisgestaltung wird dabei maßgeblich von den Regelungen und beabsichtigten Änderungen des Strommarktdesigns, des EEG, den Folgen des CO₂-Handels, aber vor allem von den Auswirkungen der von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende beeinflusst. Diese Risiken werden durch eine kontinuierliche Anpassung der Risikoleitlinie und entsprechenden Rückstellungen minimiert. In den Sparten Fernwärme, EDL und bei den großen Geschäftskunden werden diese Beschaffungspreisrisiken zudem durch Weitergabe an die Kunden durch Preisgleitformeln begrenzt.

Mengenrisiken und -chancen beeinflussen den Absatz der STW. Wesentlicher Faktor ist dabei der Witterungsverlauf, insbesondere in den Wintermonaten. Die Absatzmengen von Gas und Fernwärme können über den Prognosen liegen, falls der Winter kälter ist als angenommen. Umgekehrt kann das Risiko geringerer Absatzmengen auftreten, falls es in der Heizperiode wärmer ist als im Durchschnitt.

Während im Strom- und Gasbereich die gesetzlich vorgegebenen Energieeinsparmaßnahmen ein Erlösrisiko darstellen, ergeben sich hieraus für die STW in der EDL-Sparte zukünftig Chancen. So wird die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen, ohne die damit verbundenen Investitionskosten tragen zu müssen, branchenübergreifend wieder attraktiver. Aufgrund der weiterhin komplexen energiewirtschaftlichen Regelungen und Vorgaben bleibt die Nachfrage nach etablierten Energiedienstleistungen stabil.

Des Weiteren besteht das Risiko von Rückforderungsansprüchen der SLP-Kunden im Kasseler Netzgebiet wegen der möglichen Nichtweitergabe von Preissenkungen entgegen der geltenden Preisänderungsklausel.

Am 27.03.2017 hat das Verwaltungsgericht Kassel zugunsten von zwei Klägern in einem Streitverfahren gegen die Stadt Kassel wegen der Heranziehung zu Wassergebühren entschieden. Das Gericht ist der Auffassung, dass die Konzessionsabgabe in der vorliegenden Konstellation nicht unter die gebührenfähigen Kosten fällt. Im Berufungsverfahren hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof am 11.12.2018 das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Es handelt sich hier um eine Angelegenheit von grundsätzlicher Bedeutung über die Stadt Kassel hinaus. Die Stadt Kassel hat deshalb beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision eingelegt, über die noch nicht ent-

schieden ist. Sollten sich die Kläger letztinstanzlich durchsetzen, kann sich dies negativ auf das Ergebnis der STW auswirken.

Im Rahmen der Fernwärmevermarktung besteht grundsätzlich das Risiko, dass sowohl die Höhe der Fernwärmepreise als auch die Preisgleitformeln eventuell angreifbar sind. Zu diesem Thema hat die Landeskartellbehörde Hessen im Oktober 2017 die kartellrechtliche Sektoruntersuchung Fernwärme eingeleitet. Vor diesem Hintergrund hat die STW mit externer Unterstützung die bestehende Preisanpassungsformel und die Höhe der Fernwärme überprüft. Die bestehende Formel wird beibehalten, da sie die gesetzlichen Vorgaben – Kostenelement, Marktelement, Transparenz – erfüllt.

Die EWG ist verpflichtet, für alle emissionshandelspflichtigen Anlagen Emissionsrechte (EUA) in Höhe der tatsächlichen CO₂-Emissionen abzugeben. In der dritten Handelsperiode (2013 bis 2020) kam erstmals eine EUweite Emissionsobergrenze zum Einsatz, von deren Auswirkungen auch die EWG betroffen ist. Die kostenlose CO₂-Zuteilung der EWG in dieser Handelsperiode deckt im Mittel etwa 20 Prozent des Bedarfs der Jahre 2013 bis 2020. Im Jahr 2021 beginnt die vierte Emissionshandelsperiode. Hier werden die Regeln nochmals verschärft jedoch erhält die Fernwärme innerhalb des Emissionshandels eine leichte Sonderstellung. Dadurch könnte die noch zu beantragende kostenlose Zuteilung für die Folgejahre annähernd mit der Zuteilung der dritten Handelsperiode vergleichbar bleiben. Vor Einführung dieser Sonderregelung musste mit noch stärkeren Kürzungen gerechnet werden.

Die EWG konnte durch Zukäufe bis einschließlich 2018 einen Bestand von aktuell circa 1,0 Mio. EUR kostenlos zugeteilten Emissionsrechten aufbauen. Im Berichtsjahr 2018 wurde die Abgabepflicht hälftig durch zugekaufte Emissionsrechte (7,91 EUR/EUA) und kostenlos zugeteilte Emissionsrechte (0 EUR/EUA) erfüllt. Dadurch verbleiben erneut mehr kostenlos zugeteilte Rechte für die künftige Verwendung. So kann der Effekt von Marktpreiseinflüssen in den kommenden Jahren weiterhin gedämpft werden. Sofern im Vorfeld keine weiteren Zukäufe erfolgen, muss ab etwa 2024/2025 der gesamte Bedarf von 150.000 t bis 250.000 t CO₂ pro Jahr am Markt gedeckt werden. Es wird zurzeit erwartet, dass die Preise für die Emissionsrechte weiter steigen.

Nach Abschluss eines Gestattungsvertrags mit der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH Hessen (GWH) mit einem 40-jährigen Nutzungsrecht steht fest, dass Leitungen im Wohngebiet Brückenhof zurückgebaut werden müssen. Diese Arbeiten konnten aufgrund von langwierigen Verhandlungen und der Gestattungsvertragsunterzeichnung im Dezember 2017 noch nicht umgesetzt werden. Im Rahmen der Aufrechterhaltung der Rückstellung bis zum Rückbau ist dieser Sachverhalt im Jahresabschluss 2018 – abzüglich des vertraglichen Gestattungsentgeltes – weiterhin berücksichtigt. Der Rückbau konnte noch nicht begonnen werden, da die GWH noch erheblichen internen Aufwand hat, um die Randbedingungen für den Rückbau der Leitungen zu schaffen.

Wirtschaftliche Risiken entstehen für die Betreiber von Müllverbrennungsanlagen vor allem durch den bevorstehenden und möglicherwiese ungeregelten Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, da von dort bisher nennenswerte Abfallmengen in Deutschland verwertet wurden. In Anbetracht der derzeitigen noch absehbaren Übermengen am Abfallmarkt wird allerdings davon ausgegangen, dass dieser Sachverhalt überschaubar bleibt.

Mit der Verlängerung der Entsorgungsverträge mit SRK und ALF im Jahr 2017 konnte die Basis für den Fortbestand der MHKW sichergestellt werden. Weitere Chancen ergeben sich aus der serviceorientierten Ausrichtung der Vertriebsstrategie sowie der Verwertung von Spezialabfällen.

Die Dampfkesselanlagen werden im Jahr 2019 das Ende ihrer handelsrechtlichen Nutzungsdauer erreichen. Deren Einsatzfähigkeit richtet sich jedoch nach der technischen Beschaffenheit. Daher wurde die TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH – Industrie Service – mit einer Lebensdauerbetrachtung der Anlagen beauftragt. Vor dem Hintergrund der bisher angewendeten vorausschauenden Betriebsweise und der jährlich nach dem Stand der Technik durchgeführten Anlagenrevision wurde ein Erschöpfungsgrad der beiden Kessel von jeweils unter 10 Prozent ermittelt. Erst ab einem Erschöpfungsgrad von 60 Prozent sind in Regelwerken definierte Maßnahmen vorzunehmen. Eine weiterhin gleichbleibende Betriebsweise und sorgfältige Revision unterstellt, lässt eine Zeitstanderwartung der Anlagen über die handelsrechtliche Abschreibungsdauer hinaus erwarten.

Die von der NCK gewonnene Ausschreibung der BNG zum Aufbau der aktiven Technik und Betrieb des Breitbandnetzes in Nordhessen vergrößert das Kundengewinnungspotenzial in Nordhessen erheblich. Auch wenn im aktuellen Szenario weniger Kunden als im zugrundeliegenden Business Case gewonnen werden, ist davon auszugehen, dass die neu geschaffene Infrastruktur aufgrund der weiterhin stark steigenden Nachfrage nach Datenvolumen genutzt wird. Allerdings wird deutlich, dass der Kapitalbedarf für den Marktangang im Nordcluster gegenüber den bisherigen Planungen deutlich ansteigt,

da die Fixkosten nicht im gleichen Umfang gesenkt werden können, wie die Umsatzerwartung zurückgeht. In der Folge erwirtschaftete die NCK Jahresfehlbeträge, die zu einer Aufzehrung des Eigenkapitals im Jahresabschluss 2018 führten. Die KVV begegnete dieser Entwicklung mit einer Abwertung der Finanzanlage.

Risiken können in diesem Bereich grundsätzlich durch regulatorische Rahmenbedingungen – wie dem Telekommunikationsgesetz (TKG) und Entscheidungen der Bundesnetzagentur – entstehen, welche Veränderungen des Marktes zur Folge haben können. Die Entscheidung zum Vectoring 2 vom 01.09.2016 hat beispielsweise die Anzahl der erreichbaren Haushalte im Nordcluster gesenkt, da die Deutsche Telekom AG (DTAG) dadurch faktisch ein Monopol zur Versorgung der Erschließungen im sogenannten Nahbereich (Kernstadtbereiche) erhalten hat. Darüber hinaus könnten sich Risiken aus neuen Förderprogrammen ergeben sowie aus dem Gesetz zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze (DigiNetzG). Weiterhin ist beim Glasfaserausbau eine sehr hohe Dynamik festzustellen. Es treten inzwischen Wettbewerber auf, die bei entsprechender Nachfrage in einzelnen Kommunen auch einen parallelen FTTH-Ausbau vornehmen.

Bei der NCK findet eine unterjährige Überwachung der Erlös-, Kosten- und Liquiditätssituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens und von Quartalsberichten statt. Diese Informationen werden auch den beiden Mutterkonzernen KVV und EAMB in einem monatlichen Reporting zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können auf Basis einer Profitcenter-Rechnung Planabweichungen unmittelbar analysiert werden. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufs. Weiterhin hat die NCK mit der KVV einen Vertrag über den Bezug von Verwaltungsdienstleistungen abgeschlossen.

Die Finanzierung der NCK erfolgt durch Eigenkapitaleinlagen und nachrangige Gesellschafterdarlehen der KVV und EAMB. Die erforderlichen Fremdmittel zur Finanzierung der Investitionen "Nordcluster" werden langfristig durch ein Bankenkonsortium mit regionaler Beteiligung zur Verfügung gestellt. Durch die geänderten Prämissen im Breitbandausbau in Nordhessen ist ein weiterer Finanzierungsbedarf entstanden, der durch die Gesellschafter zu decken ist.

Da die Anzahl der potenziellen Kunden im Nordcluster unter anderem durch den Glasfaserausbau von Wettbewerbern gesunken ist und dadurch das Ergebnispotenzial reduziert wurde, haben die NCK, die KVV und die EAM mit externer Unterstützung im Januar 2018 das Projekt "Optimierung Netcom" gestartet. Diesem Projekt liegen folgende Ziele zugrunde:

- nachhaltige Verbesserung der Ergebnis- und Finanzmittel-Situation der Netcom
- laufende Optimierung der operativen Performance sowie der Abläufe
- Erarbeitung und Umsetzung eines entsprechenden Maßnahmenkataloges

Nachdem die externe Unterstützung im August 2018 ausgelaufen ist, werden die Ziele durch die Geschäftsführung der NCK weiterverfolgt. Die Geschäftsführung hat zudem das Strategieprojekt "Netcom 2.0" initiiert, das unter Beteiligung ihrer Führungskräfte den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung trägt und die NCK wettbewerbsfähig machen soll. Mittelfristig wird erwartet, dass die NCK Liquiditäts- und Ergebnisüberschüsse erwirtschaftet.

Beim Ausbau des FTTB/H-Netzes in Kassel besteht für die NSG ein Risiko hinsichtlich der Vermarktung. Hier erweist sich die Verlegung der Glasfaser vom Hausanschluss bis in die Wohnung, die sogenannte "Netzebene 4", als sehr komplex, so dass die bisher geplanten Vertriebserfolge der NCK deutlich hinter den Erwartungen zurückbleiben. Ab dem Jahr 2019 wird dieses Projekt mit einer veränderten Ausbau- und Vertriebsstrategie entwickelt.

Da die ursprüngliche Zusage der NCK, 35.000 Kunden der Vodafone GmbH (Vodafone) sukzessive auf das FTTB/H-Netz zu portieren, nach Rücksprache mit der Vodafone nicht umgesetzt wurde, müssen für die NSG weitere Möglichkeiten der Erhöhung der Netzauslastung geprüft werden. Im Bestandsgeschäft der Glasfaser-Vermarktung hat die NSG den Kooperationsvertrag mit der 1&1 Versatel GmbH (Versatel) neu verhandelt. Erste Aufträge wurden im Rahmen der Kooperation bereits von Versatel akquiriert. Für die NSG ist hinsichtlich der bisher ausgebliebenen Vertriebserfolge des Partners NCK ein Strategiewechsel notwendig.

Ein weiteres Risiko besteht am Standort "Königstor" aufgrund der noch nicht absehbaren Sanierungsaufwendungen und behördlichen Brandschutzauflagen. Ziel ist deshalb die Entwicklung eines wirtschaftlichen und langfristig tragfähigen Gesamtkonzepts für den Standort. Die Bedarfe und Rahmenbedingungen hierfür sollen ebenfalls im Konzernprojekt "Fit für die Zukunft" erarbeitet werden.

4. Erklärung der Unternehmensführung

Ziele des "Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" sind die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und die Herstellung einer Geschlechterparität.

Die KVV hat mit dem Beschluss des Aufsichtsrates vom 27.06.2017 die Zielgrößen der Frauenquote in den Organen Aufsichtsrat und Geschäftsführung insofern festgelegt, dass der jeweilige Frauenanteil als Zielgröße nicht hinter den am 31.05.2017 festgestellten Frauenanteilen im Aufsichtsrat von 17 Prozent zurückbleiben darf und in der Geschäftsführung von 0 Prozent auf Basis der heutigen Organisationsstruktur die Untergrenze darstellt. Daneben wurden von der Geschäftsführung der KVV die Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes festgelegt, für die die heutigen Anteile von 22 Prozent in der ersten Führungsebene sowie von mindestens 30 Prozent als Zielgröße in der zweiten Führungsebene als Untergrenzen festgelegt wurden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die vorgenannten Zielgrößen erneut erreicht.

Kassel, 29. Mai 2019

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Michael Maxelon

Lagebericht

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

5.015.788,93 680.828.460,30 303.211,99 202.573,44 17.178.891,46 20.034.329,20 9.018.300,00		4.560 693.385 1.012 346
303.211,99 202.573,44 17.178.891,46 20.034.329,20 9.018.300,00		693.385
303.211,99 202.573,44 17.178.891,46 20.034.329,20 9.018.300,00		1.012
202.573,44 17.178.891,46 20.034.329,20 9.018.300,00		
202.573,44 17.178.891,46 20.034.329,20 9.018.300,00		
17.178.891,46 20.034.329,20 9.018.300,00		346
20.034.329,20		
9.018.300,00		16.991
		19.563
		5.018
11.310,34		11
293.014,12		290
47.041.630,55		
	732.885.879,78	741.176
28.170.498,89		26.085
1.852.229,54		7.974
60.488,18		55
-500.915,49		-6.405
1,00		0
698.996,32		429
	30.281.298,44	28.138
69.038.910,35		79.455
71.168,50		191
4.075.738,43		5.122
20.878.795,70		19.456
	94.064.612,98	104.224
	3.391.697,11	2.724
	1.661.832,58	1.247
	862.285.320,89	877.509
	-	20.878.795,70 94.064.612,98 3.391.697,11 1.661.832,58

PASSIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Eigenkapital	(11)			
I. Gezeichnetes Kapital			68.151.000,00	68.151
II. Kapitalrücklage			161.876.925,11	154.377
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen			12.839.222,72	12.839
IV. Konzernbilanzverlust			-34.017.645,08	-30.151
V. Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter			45.488.072,55	45.452
			254.337.575,30	250.668
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(12)		5.809.089,23	5.809
C. Sonderposten				
1. Empfangene Ertragszuschüsse	(13)	1.777.320,31		2.578
2. Schadstoffemissionsrechte		1,00		0
			1.777.321,31	2.578
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	66.500.120,00		65.525
2. Steuerrückstellungen		759.043,44		1.376
3. Sonstige Rückstellungen	(15)	107.139.408,27		101.121
			174.398.571,71	168.022
E. Verbindlichkeiten	(16)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		320.988.127,98		333.978
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		715.587,81		647
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25.210.492,03		23.910
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen/ Kommanditisten	(17)	73.765,43		239
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(17)	5.765.305,17		7.277
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(18)	47.163.944,26		52.601
			399.917.222,68	418.652
F. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(19)		26.045.540,66	31.780
			862.285.320,89	877.509

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anhang	EUR	2018 EUR	2017 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse	(21)	565.656.069,02		565.567
Abgeführte Stromsteuer/Energiesteuer		-24.261.373,24		-25.658
			541.394.695,78	539.909
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen			-6.121.728,24	-1.543
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			8.051.319,83	8.183
4. Sonstige betriebliche Erträge	(22)		35.076.562,72	32.530
5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	-		800.660,67	1.000
			579.201.510,76	580.079
6. Materialaufwand	(23)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-264.113.972,23		-224.651
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-94.189.258,29		-130.060
		-358.303.230,52		-354.711
7. Personalaufwand	(24)			
a) Löhne und Gehälter		-89.915.889,12		-88.591
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung		-25.445.935,32		-23.661
		-115.361.824,44		-112.252
8. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-55.582.285,19		-60.720
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen				
Abschreibungen überschreiten		-77.539,78		0
		-55.659.824,97 		-60.720
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	-36.656.958,48		-26.742
			-565.981.838,41	-554.425
Betriebsergebnis			13.219.672,35	25.654

	Anhang	EUR	2018 EUR	2017 Tsd. EUR
10. Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.851.147,12		959
11. Erträge aus sonstigen Beteiligungen		1.946.487,83		1.100
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		46.487,19		13
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(26)	1.754.275,39		646
14. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		-1.323.826,92		-9.239
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(27)	-886.132,00		-428
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-4.091,98		-4
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(28)	-15.049.205,49		-16.001
Finanzergebnis			-11.664.858,86	-22.954
			1.554.813,49	2.700
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)		-675.829,23	-1.803
19. Ergebnis nach Steuern			878.984,26	897
20. Sonstige Steuern	_		-1.576.422,43	-1.305
21. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss			-697.438,17	-408
22. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			-3.169.111,31	-5.383
23. Verlustvortrag	(30)		-30.151.095,60	-24.360
24. Entnahme aus der Kapitalrücklage			0,00	0
25. Konzernbilanzverlust	(31)		-34.017.645,08	-30.151

Konzernanhang

I. Allgemeines

(1) Allgemeine Angaben

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) mit Sitz im Königstor 3–13, 34117 Kassel, ist im Registergericht Kassel unter der Nummer HRB 4681 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und GmbHG aufgestellt.

(2) Gliederung

Die Darstellung der Sachanlagen wurde im Anlagenspiegel im Posten "Technische Anlagen und Maschinen" nach den Kriterien der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft gemäß § 265 (4) HGB erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufwandspositionen sind mit einem Minuszeichen versehen.

Aus Gründen eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt oder ausgegliedert:

- Der Posten Stromsteuer/Energiesteuer wurde offen von dem Posten "1. Umsatzerlöse" abgesetzt.
- Der Posten "5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse" wurde aus dem Posten "4. Sonstige betriebliche Erträge" ausgegliedert.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Davon-Vermerke im Anhang ausgewiesen.

(3) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

(3.1) Als verbundene Unternehmen nach der Buchwertmethode konsolidierte Gesellschaften:

- Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Kassel (KVG)
- Städtische Werke Aktiengesellschaft in Kassel (STW)
- Städtische Werke Netz + Service GmbH in Kassel (NSG)
- Städtische Werke Energie + Wärme GmbH in Kassel (EWG)
- Müllheizkraftwerk Kassel GmbH in Kassel (MHKW)
- KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH in Kassel (KVN)

Als verbundene Unternehmen nach der Neubewertungsmethode konsolidierte Gesellschaften:

- · Städtische Werke Direkt GmbH (DVG)
- Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG (SGG)
- Niestetal Netz GmbH in Niestetal (NNG)
- Gemeindewerk Kaufungen GmbH & Co. KG (GWK)
- Biogas Müritz GmbH & Co. KG in Kassel (BGM)
- Windenergie Kassel GmbH in Kassel (WKV)

Zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises in Bezug auf die verbundenen Unternehmen siehe die Erläuterungen unter 3.6.

Die Kapitalanteile gliedern sich wie folgt:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	Eigen- kapital Tsd. EUR	letztes Jahres- ergebnis Tsd. EUR	Anteil %
KVG	122.666	-15.526*	93,5
STW	136.502	11.430*	75,1
NSG (davon indirekt)	168.621	11.173*	100,0 (100,0)
EWG (davon indirekt)	22.582	1.836*	100,0 (94,9)
MHKW	20.452	5.032*	97,5
KVN	25	0*	100,0
NNG* (davon indirekt)	3.479	133*	99,0 (99,0)
DVG (davon indirekt)	25		100,0 (100,0)
SGG (davon indirekt)	3.398	133	74,9 (74,9)
GWK (davon indirekt)	2.469	32	74,9 (74,9)
BGM (davon indirekt)	3.998	143	62,5 (62,5)
WKV (davon indirekt)	41	3	100,0 (100,0)

^{*} vor Ergebnisabführung

(3.2) Als assoziierte Unternehmen werden folgende Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

- Regionalbahn Kassel GmbH in Kassel (RBK)
- Biogas Homberg Verwaltungs GmbH in Kassel (BHV)
- Biogas Homberg GmbH & Co. KG in Kassel (BGH)
- Schwälmer Biogas Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH in Kassel (SBV)
- Biogas Müritz Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH in Kassel (BGMV)
- Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH & Co. KG in Kassel (WSN)
- Windpark Rohrberg GmbH & Co. KG in Kassel (WPR)
- Windpark Stiftswald GmbH & Co. KG in Kassel (WPS)
- Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG in Eschwege (WPK)
- Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH in Kassel (NCK)
- EAM Energie GmbH in Kassel (EAME)

Zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises in Bezug auf die assoziierten Unternehmen siehe die Erläuterungen unter 3.6.

Der Kapitalanteil gliedert sich wie folgt:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	Eigen- kapital Tsd. EUR	letztes Jahres- ergebnis Tsd. EUR	Anteil %
RBK	4.104	1.503	50,0
BHV	35	1	50,0
BGH	1.553	86	50,0
SBV	33	5	50,0
BGMV	56	6	50,0
WSN	7.002	573	25,2
WPR	7.697	583	25,1
WPS	13.650	1.117	33,0
WPK	13.539	1.051	37,0
NCK	-8.982	-11.406	50,0
EAME	1.593	-1.071	50,0

(3.3) Gemäß § 296 (2) HGB nicht konsolidierte Gesellschaften:

Es erfolgt keine Einbeziehung in den Konzernabschluss, da die Gesellschaft derzeit nicht operativ tätig ist:

Städtische Werke intelligent messen GmbH in Kassel (IMG)

Für die Vermittlung der tatsächlichen Verhältnisse des Konzerns sind die Gesellschaften im Berichtsjahr von untergeordneter Bedeutung und werden nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen:

- Gemeindewerk Kaufungen Verwaltungs-GmbH in Kaufungen (GWKV)
- SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH in Kassel (SUNV)
- SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG in Kassel (SUN)
- Stadtwerke Großalmerode Verwaltungs-GmbH in Großalmerode (SGGV)

(3.4) Gemäß § 311 (2) HGB nicht mit einbezogene Gesellschaften:

- Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH in Kassel (KEG)
- Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG in Willingshausen-Ransbach (SBG)
- Karbener Biogas GmbH & Co. KG in Karben (KBG)
- Karbener Biogas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH in Karben (KBV)
- Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG in Borken-Kerstenhausen (KWB)
- SUN Windpark Kreuzstein Verwaltungs-GmbH in Eschwege (SKV)
- Windenergie Reinhardswald Verwaltungsgesellschaft mbH in Grebenstein (WRWV)
- Windpark Reinhardswald GmbH & Co. KG in Grebenstein (WRW)
- Fulda-Eder Energie GmbH & Co. KG in Gudensberg (FEE)
- Fulda-Eder Energie Verwaltungs-GmbH in Gudensberg (FEEV)
- RegioTram Gesellschaft mbH in Kassel (RTG)

(3.5) Nicht zum Konsolidierungskreis gehörende Beteiligungen:

• Gas-Union GmbH in Frankfurt (GU)

- Stadtwerke Sangerhausen GmbH in Sangerhausen (SWS)
- items GmbH Gesellschaft für Informationstechnologie, Kommunikation und Organisation mbH in Münster (items)
- Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. in Hamburg (THEE)
- smartOPTIMO GmbH & Co. KG in Osnabrück (SOG)

(3.6) Erläuterungen:

Die DVG wurde am 05.03.2018 gegründet. Zum 31.12.2018 wurde die DVG in den Kreis der voll zu konsolidierenden Unternehmen aufgenommen.

Durch den geänderten Konsolidierungskreis ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr unwesentlich eingeschränkt. Eine Erhöhung der Bilanzsumme hat sich durch die Einbeziehung der DVG – bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 4 Tsd. EUR sowie auf der Passivseite in Bezug Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 70 Tsd. EUR – ergeben. Die Einbeziehung der DVG hat zu einem Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von –175 Tsd. EUR geführt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital (Vorjahreswert) sowie der Veränderung dieses Unterschiedsbetrags von 2017 zu 2018 (Wert 2018) beläuft sich auf 527 Tsd. EUR (Vorjahr –8.279 Tsd. EUR).

Die Kapitalkonsolidierung wurde auf den Erwerbszeitpunkt der Beteiligungen vorgenommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Investitionszuschüsse werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der begünstigten Vermögensgegenstände aktivisch von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgesetzt. Zuschüsse für Anlagen im Bau werden aktivisch von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten gekürzt.

Die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden direkt aktivisch von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear, im Zugangs- beziehungsweise Abgangsjahr zeitanteilig, vorgenommen:

IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	Nutzungsdauer in Jahren
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3–20
SACHANLAGEN	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	•
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf	in Jahren

Die Abschreibungen auf die aktiven Unterschiedsbeträge sind unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ausgewiesen.

Für die im Jahr 2016 und 2017 aktivierten Geschäftsund Firmenwerte werden planmäßige lineare Abschreibungen pro rata temporis über einen Zeitraum von 15 Jahren vorgenommen. Die Schätzung der Nutzungsdauer berücksichtigt den Zeitraum, in dem der erwartete ökonomische Nutzen aus dem Firmenwert realisiert wird.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von unter 150 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Unter den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an beteiligte Unternehmen, Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Ausleihungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert beziehungsweise die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert. Eine Abschreibung der Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Es wurde für das Vorratsvermögen eine pauschale Wertberichtigung von 15,0 Prozent auf den Anteil von nicht bewegten Vorräten vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen werden wie aktivierte Eigenleistungen bewertet. Von dem Wahlrecht gemäß § 268 Abs. 5 HGB, die erhaltenen Anzahlungen auf unfertige Leistungen offen von der Position "Vorräte" abzusetzen, wurde in vollem Umfang im Geschäftsjahr Gebrauch gemacht.

Gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über den Handel mit Berechtigungen zur Emission von Treibhausgasen (Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz – TEHG) werden Anlagenbetreibern unentgeltlich CO₂-Emissionszertifikate zugeteilt. Diese werden mit dem Erinnerungswert von 1 EUR bewertet.

Die entgeltlich erworbenen Emissionszertifikate werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Für die Verpflichtung zur Abgabe von CO₂-Emissionszertifikaten wird eine Rückstellung gebildet, die grundsätzlich anhand der Buchwerte der vorhandenen (entgeltlichen) Zertifikate am Bilanzstichtag bewertet wird. Sind die verursachten Emissionen nicht

vollständig durch vorhandene CO_2 -Emissionszertifikate abgedeckt, wird insoweit der Marktwert der noch benötigten CO_2 -Emissionszertifikate für eine Rückstellung herangezogen. Die Rückgabeverpflichtung für das Jahr 2018 wird aus den unentgeltlich zugeteilten sowie den entgeltlich erworbenen CO_2 -Emissionszertifikaten erfüllt, daher entfällt eine Rückstellungsbildung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert beziehungsweise mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Zeitwert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Langfristige Steuererstattungsansprüche i. S. d. § 37 KStG (Körperschaftsteuergesetz) werden zum Barwert angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde mit 1,00 Prozent in Ansatz gebracht.

Die Position "Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks" ist zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie den Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Der aus den Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer ermittelte Steuersatz zur Berechnung der latenten Steuern wurde in Höhe von 31,23 Prozent angesetzt. Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen:

LATENTE STEUERN 31.12.2018	Latente Steueransprüche Tsd. EUR	Latente Steuerschulden Tsd. EUR
Aktivposten:	<u> </u>	
Anlagevermögen	320	526
Anteile verbundene Unternehmen	0	0
Beteiligung Kapitalgesellschaften	0	1
Beteiligung Personengesellschaften	0	736
Abzinsung AG-Darlehen	18	0
Sonstige Vermögensgegenstände	281	0
ARAP	24	0
Passivposten:		
Baukostenzuschüsse und SOPO	694	0
Pensionsrückstellung	6.938	0
Steuerrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	7.382	0
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0	183
PRAP	0	14
Steuerliche Ausgleichsposten KVG + NSG	0	917
Summe	15.657	2.377
Verlustvortrag 2019–2023 (Vorjahr: Verlustvortrag 2018–2022)	0 (0)	
Gesamt	15.657	2.377
Saldierung	-2.377	-2.377
Bilanzausweis (entfällt wegen Aktivüberhang)	13.280	

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert. Die Zahlungen der Gesellschafterin in das Eigenkapital werden in die Kapitalrücklage eingestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G (bis 31.12.2017 2005 G) bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Januar 2019 veröffentlichten durchschnittlichen

Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,21 Prozent p. a. (Vorjahr 3,68 Prozent p. a.). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden wie im Vorjahr jährliche Lohnund Gehaltssteigerungen von 3,00 Prozent p. a. und Rentensteigerungen von jährlich 2,00 Prozent p. a. zugrunde gelegt.

Gemäß § 253 Abs. 2 HGB ist für die handelsrechtliche Abzinsung von Pensionsrückstellungen der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, anzuwenden. Daraus ergeben sich zum 31.12.2018 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 65.911 Tsd. EUR unter der Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2005 und 66.500 Tsd. EUR unter der Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Pensionsverpflichtungen unter der Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G liegen um 6.586 Tsd. EUR (Vorjahr 6.283 Tsd. EUR) unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31.12.2018 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Der Effekt (Aufwand) aus der Änderung des Abzinsungssatzes in Höhe von 3.076 Tsd. EUR (Vorjahr 2.114 Tsd. EUR) wurde im Finanzergebnis erfasst.

Rückstellungen für Jubiläums-, Altersteilzeit- und Beihilfeverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach den Heubeck-Richttafeln 2018 G mit dem handelsrechtlichen Wertansatz nach IDW RS HFA 3 – Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen – bewertet. Der Rechnungszins von 2,32 Prozent (Vorjahr 2,80 Prozent) basiert auf den von der Bundesbank veröffentlichten Werten. Ein Gehaltstrend von 3,00 Prozent (Vorjahr 3,00 Prozent) wurde berücksichtigt.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren

Eintritt vorliegen. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind (§ 253 Abs. 2 HGB). Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze zwischen 0,88 Prozent p.a. und 2,32 Prozent p.a.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie den Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen entsprechen den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Aufwendungen aus der Equity-Konsolidierung (Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen) betragen 1.324 Tsd. EUR (Vorjahr 9.238 Tsd. EUR). Die Erträge aus der Equity-Konsolidierung (Erträge aus assoziierten Unternehmen) betragen 1.851 Tsd. EUR (Vorjahr 959 TEUR).

III. Angaben zur Konzernbilanz

(4) Konzernanlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres wird in der Anlage 1 gezeigt.

Im Geschäftsjahr wurden von den Zugängen Investitionszuschüsse in Höhe von 3.096 Tsd. EUR (Vorjahr 5.444 Tsd. EUR) direkt abgesetzt.

(5) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen gliedern sich wie folgt:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN (letzter verfügbarer Jahresabschluss)	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG), Kassel (2018)	25	-4*	100,0
SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH (SUNV), Wolfhagen (2018)	33	1	67,0
SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG (SUN), Wolfhagen (2018)	1.252	-333	67,0

^{*} vor Verlustübernahme

• • • • • • • •

BETEILIGUNGEN (letzter verfügbarer Jahresabschluss)	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Gas-Union GmbH (GU), Frankfurt am Main, (2017)***	104.697	-27.713	9,2
Stadtwerke Sangerhausen GmbH (SWS), Sangerhausen (2017)***	11.170	0	25,1
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, (THEE), Hamburg, (2017)***	210.033	8.283	5,0
smartOPTIMO GmbH & Co. KG (SOG), Osnabrück (2017)***	7.946	1.183	5,0
Biogas Homberg GmbH & Co. KG (BGH), Kassel, (2018)**	1.553	86	50,0
Biogas Homberg Verwaltungs GmbH (BHV), Kassel, (2018)	35	1	50,0
Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG (SBG) Willingshausen-Ransbach, (2018)	2.019	228	40,0
Schwälmer Biogas Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (SBV), Kassel (2018)	33	5	50,0
Karbener Biogas GmbH & Co. KG (KBG), Karben (2018)**	427	2	32,8
Karbener Biogas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (KBV), Karben (2018)	72	8	33,3
Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG (KWB), Borken-Kerstenhausen (2018)**	-113		29,4
Biogas Müritz Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (BGMV), Kassel (2018)	56	6	50,0
Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH & Co. KG (WSN), Kassel (2018)	7.002	573	25,2
Windpark Rohrberg GmbH & Co. KG (WPR), Kassel (2018)	7.697	583	25,1
Windpark Stiftswald GmbH & Co. KG (WPS), Kassel (2018)	13.650	1.117	33,0
Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG (WPK), Eschwege (2018)	13.539	1.051	37,0
SUN Windpark Kreuzstein Verwaltungs-GmbH (SVK), Eschwege (2018)	28	1	37,0
Windenergie Reinhardswald Verwaltungsgesellschaft mbH (WRWV), Grebenstein (2018)***			20,3
Windpark Reinhardswald GmbH & Co. KG (WRW), Grebenstein (2018)***			20,3
EAM Energie GmbH (EAME), Kassel (2018)	1.593	1.071	50,0
Fulda-Eder Energie GmbH & Co. KG (FEE), Gudensberg (2018)	45	-85	40,0
Regionalbahn Kassel GmbH (RBK), Kassel (2018)	4.104	1.503	50,0
RegioTram Gesellschaft mbH (RTG), Kassel (2017)***	-622	250	50,0
Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH (KEG), Kassel, (2018)	255	20	50,0
Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (NCK), Kassel (2018)	-8.982	-11.406	50,0
items GmbH Gesellschaft für Informationstechnologie, Kommunikation und Organisation mbH (items), Münster (2017)	5.268	762	22,0

^{**} vor Jahresabschlussprüfung

Im Geschäftsjahr wurde das Wahlrecht bei Vorliegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung gem. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB zur Durchführung von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Beteiligungen im Finanzanlagevermögen in Höhe von 876 Tsd. EUR ausgeübt.

Die Ausleihungen an beteiligte Unternehmen beinhalten mit Rangrücktritt versehene Darlehen in Höhe von 9.018 Tsd. EUR (Vorjahr 5.018 Tsd. EUR).

^{***} Es liegen noch keine Abschlusszahlen 2018 vor.

(6) Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden insbesondere Ersatzteile ausgewiesen. Unter den Vorräten werden die unfertigen Leistungen und erhaltene Anzahlungen aus der Erbringung von Dienstleistungen für konzernfremde Unternehmen bilanziert.

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanz-

stichtag, gekürzt um erhaltene Abschlagszahlungen von Kunden, enthalten. Die Forderungen besitzen, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(8) Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Bilanzposten stellt sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN AUS	Verbundene Unternehmen in Tsd. EUR	Beteiligungs- unternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	71 (191)	2.210 (2.682)
dem Finanzierungsverkehr (Vorjahr)	 ()	1.865 (2.440)
Gesamt (Vorjahr)	71 (191)	4.076 (5.122)

In den Forderungen aus dem Finanzierungsverkehr sind Forderungen in Höhe von 650 Tsd. EUR (Vorjahr 1.300 Tsd. EUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

(9) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen:

	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Kassel	7.011	7.067
Steuererstattungsansprüche	7.124	5.987
Zuschüsse	2.687	3.582

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 30 Tsd. EUR (Vorjahr 47 Tsd. EUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(10) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet eine Ausgleichszahlung für künftige Personalverpflichtungen in Höhe von 334 Tsd. EUR (Vorjahr 391 Tsd. EUR).

(11) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist im Alleinbesitz der Stadt Kassel. Die Gesellschafterin hat eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 7.500 Tsd. EUR (Vorjahr 7.500 Tsd. EUR) vorgenommen, davon sind 200 Tsd. EUR noch nicht eingezahlt.

Im Verlustvortrag ist für nach der Equity-Methode konsolidierte Gesellschaften ein Betrag von 5.516 Tsd. EUR (Vorjahr 3.144 Tsd. EUR) enthalten.

(12) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Unterschiedsbeträge, welche aus Eigenkapitalstärkungen sowie Gewinnvorträgen resultieren, die vor erstmaliger Einbeziehung in den Konzernabschluss entstanden sind, bleiben bestehen. Aufgrund des Charakters des passiven Unterschiedsbetrages kommt eine Auflösung nicht in Betracht.

Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von Gesellschaften nach dem 01.01.2010 werden entsprechend ihres Charakters zeitanteilig aufgelöst.

(13) Empfangene Ertragszuschüsse

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind entstanden aus Berechnungen bis zum Jahr 2002 sowie den Übertragungen im Zuge von Netzübernahmen und stellen Baukostenzuschüsse von Kunden dar, die jährlich zu 5 Prozent erfolgswirksam aufgelöst werden.

(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von zehn Jahren in Höhe von 3,21 Prozent (Vorjahr 3,68 Prozent) berechnet. Bei der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz über sieben Jahre in Höhe von 2,32 Prozent (Vorjahr 2,80 Prozent) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 6.586 Tsd. EUR Vorjahr (6.283 Tsd. EUR). Der Unterschiedsbetrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, ist aber in der bestehenden Höhe durch ausreichende Kapitalrücklagen gedeckt.

(15) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Absatzrisiken gegenüber Kunden	1.056	1.707
Ausstehende Rechnungen	19.301	14.874
Beschaffungsgeschäfte im Energiebereich	4.759	3.647
Personal	21.245	14.188
Rückbauverpflichtungen	12.298	12.582
Unterlassene Instandhaltungen	829	1.603
Verkehrsleistungen	16.428	22.441
Übrige sonstige Rückstellungen	31.223	30.079
Sonstige Rückstellungen	107.139	101.121

In den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sind in Höhe von 480 Tsd. EUR (Vorjahr 728 Tsd. EUR) Rückstellungen, die nach § 249 (1) S. 3 HGB a. F. gebildet wurden und gemäß Art. 67 EGHGB beibehalten werden, enthalten.

Das Wahlrecht nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird für Rückstellungen angewandt. Der ursprüngliche Bewertungsansatz wird beibehalten, da zukünftig eine Zuführung erforderlich ist. Die Rückstellungen sind mit einem Betrag von 19 Tsd. EUR (Vorjahr 26 Tsd. EUR) überdotiert.

(16) Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	mehr als 1 Jahr Tsd. EUR	davon mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	320.988 (333.978)	57.037 (62.564)	263.951 (271.414)	105.261 (112.277)
erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	716 (647)	716 (647)	()	 ()
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	25.211 (23.909)	25.211 (23.909)	()	 ()
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	74 (239)	74 (239)	()	 ()
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (Vorjahr)	5.765 (7.277)	5.765 (7.277)	()	 ()
sonstige Verbindlichkeiten (davon gegenüber Gesellschafter) (Vorjahr) (davon gegenüber Gesellschafter)	47.164 (28.367) (52.601) (31.477)	13.478 (1.751) (18.714) (4.693)	33.686 (26.616) (33.887) (26.784)	28.144 (21.144) (28.504) (21.504)
Gesamt (Vorjahr)	399.917 (418.651)	102.280 (113.350)	297.637 (305.301)	133.405 (140.781)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 989 Tsd. EUR (Vorjahr 1.610 Tsd. EUR) mit Bürgschaften der Stadt Kassel, in Höhe von 47.700 Tsd. EUR (Vorjahr 50.100 Tsd. EUR) durch die Abtretung von Avalbürgschaften sowie die Sicherungsübereignung von 22 Straßenbahnfahrzeugen sowie in Höhe von 9.619 Tsd. EUR (Vorjahr 10.447 Tsd. EUR) durch Grundschulden und Sicherungsabtretung von Forderungen besichert.

(17) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Bilanzposten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN AUS	Verbundene Unternehmen in Tsd. EUR	Beteiligungs- unternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	41 (207)	1.993 (1.341)
dem Finanzierungsverkehr (Vorjahr)	28 (28)	698 (672)
Sonstige (Vorjahr)	4 (4)	3.074 (5.264)
Gesamt (Vorjahr)	74 (239)	5.765 (7.277)

(18) Sonstige Verbindlichkeiten

	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus Steuern	9.868	12.116
im Rahmen der sozialen Sicherheit	9	10
gegenüber der Gesellschafterin Stadt Kassel	28.367	31.477
davon aus Darlehen	28.361	28.489

(19) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet mit 6.977 Tsd. EUR (Vorjahr 13.992 Tsd. EUR) den Barwert der forfaitierten und abgezinsten Forderungen der MHKW an die Stadtreiniger Kassel aus dem Entsorgungsvertrag vom 12. September 1995.

(20) Deckungsvermögen

Die Zahlungsverpflichtung aus geschlossenen Altersteilzeitverträgen wird über eine versicherungsgestützte Ansparung kompensiert. Es erfolgt eine Verrechnung der versicherungstechnischen Deckungsvermögen mit der zu bildenden Rückstellung:

RÜCKSTELLUNG ALTERSTEILZEIT:	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Erfüllungsbetrag	957	1.030
Deckungsvermögen	640	600
Rückstellung	317	430

Der Zinsertrag aus dem angesparten Deckungsvermögen wurde dem zu bildenden Zinsanteil der Rückstellung gegenübergestellt, sodass ein verminderter Zinsaufwand ausgewiesen wird:

ZINSAUFWAND ALTERSTEILZEIT:	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Zinsanteil der Rückstellung	26	30
Zinsertrag	6	6
Zinsaufwand	20	24

IV. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(21) Umsatzerlöse

Die konsolidierten inländischen Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Strom	251.478	254.140
Gas	92.425	92.423
Bäder	2.423	2.216
Versorgung	346.326	348.779
Verkehr	45.357	41.430
Bereitstellung	4.305	3.599
Verkehr	49.662	45.029
Fernwärme	33.108	34.051
Verkehr und Versorgung	429.096	427.859
Entsorgung	28.258	28.431
Sonstiges	84.041	83.619
	112.299	112.050
Konzernumsatz	541.395	539.909

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 2.274 Tsd. EUR aus der Auflösung von Rückstellungen in Zusammenhang mit dem Regulierungskonto enthalten.

Die Erstattungen von den Übertragungsnetzbetreibern gemäß Erneuerbare-Energien-/KWK-Gesetz wurden in den Vorjahren mit den Aufwendungen aus den Zahlungen an die Anlagenbetreiber saldiert innerhalb des Postens "Aufwendungen für bezogene Leistungen" ausgewiesen. In Einklang mit der herrschenden Literaturmeinung wurden im Berichtsjahr die Erstattungen von den Übertragungsnetzbetreibern in Höhe von 33.085 Tsd. EUR unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Beträge des Jahres 2017 entsprechend angepasst, sodass sowohl die Umsatzerlöse als auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 33.187 Tsd. EUR höher ausgewiesen werden als im Jahresabschluss 2017.

(22) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen:

	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Leistungen der Stadt Kassel für Verluste der städtischen Bäder (STW)	6.532	6.792
Gemeinde-/Kooperationsbeteiligungen (KVG), Steuererstattungsansprüche	9.145	8.965
Aperiodische Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13.237	10.200

(23) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen enthalten insbesondere Energiebezüge und Netzentgelte. Die Konzessionsabgaben an die Stadt Kassel sowie Umlandkommunen haben eine Höhe von 12.614 Tsd. EUR (Vorjahr 13.201 Tsd. EUR).

(24) Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 8.053 Tsd. EUR (Vorjahr 6.575 Tsd. EUR) enthalten. Die Aufwendungen aus der Bewertungsänderung bei den Pensionsrückstellungen (ab 2018: Verwendung der Heubeck-Tafeln 2018) beträgt 589 Tsd. EUR.

(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem:

	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Abgaben und Mieten	3.210	3.804
Forderungsabschreibungen (periodenfremd)	1.143	1.131
Sozialplan/Interessenausgleich (außerordentlich)	8.779	
Verluste aus Anlageabgängen (periodenfremd)	489	325
Versicherungsbeiträge	2.926	2.854
Wartung IT	1.895	1.870

(26) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind aus der Abzinsung von Rückstellungen Erträge in Höhe von 379 Tsd. EUR (Vorjahr 187 Tsd. EUR) enthalten.

(27) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB für Anteile an Beteiligungen im Finanzanlagevermögen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 876 Tsd. EUR.

(28) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind enthalten:

AUFWENDUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
an verbundene Unternehmen	2	3
aus der Aufzinsung von Rück- stellungen	6.405	6.972

(29) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgehend von einem handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern in Höhe von –22 Tsd. EUR ergibt sich unter Anwendung eines Steuersatzes in Höhe von 31,23 Prozent eine erwartete Ertragssteuer in Höhe von –7 Tsd. EUR. Die Differenz aus dem erwarteten Ertragssteueraufwand und dem ausgewiesenen Ertragssteueraufwand in Höhe von 676 Tsd. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem fehlendem Ansatz aktiver latenter Steuern, dem Abzug steuerlicher Verlustvorträge, steuerfreien Beteiligungserträgen, steuerlich nicht abziehbaren Aufwendungen sowie gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge für Vorperioden in Höhe von 292 Tsd. EUR (Vorjahr 58 Tsd. EUR) enthalten. Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbe- und Körperschaftsteuer.

(30) Konzernbilanzverlust

Im Konzernbilanzverlust ist für nach der Equity-Methode konsolidierte Gesellschaften ein Gewinn von 527 Tsd. EUR (Vorjahr Verlust von 8.279 Tsd. EUR) enthalten.

V. Sonstige Angaben

(31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindungen

Die KVV hat eine Erklärung zur Liquiditätsausstattung zu Gunsten eines assoziierten Unternehmens in Verbindung mit einer Darlehensverbindlichkeit gegenüber einem Kreditinstitut (10,5 Mio. EUR) abgegeben. Mit der Inanspruchnahme der KVV aus dieser Erklärung zur Liquiditätsausstattung ist nicht zu rechnen, da die Mittelbedarfsplanung des assoziierten Unternehmens keine Anhaltspunkte dazu gibt.

Die Mittelbedarfsplanung 2019 des assoziierten Unternehmens beinhaltet die Bereitstellung von Gesellschaftermitteln unter anderem in Form von Gesellschafterdarlehen. Diese sind zum Teil bereits in 2018 in Höhe von 7,5 Mio. EUR ausgegeben worden. Das Kreditlimit für das von der KVV ausgereichte und mit Rangrücktritt versehene Gesellschafterdarlehen wurde ab 01.04.2019 auf 9,5 Mio. EUR erhöht. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2021. Es wird von einer Tilgung des Gesellschafterdarlehens ab dem Jahr 2022 ausgegangen.

Die Stadt Kassel hat mit der STW eine Vereinbarung zur Wahrung eines angemessenen Interessenausgleichs für den Fall finanzieller Nachteile aus der Rekommunalisierung der Wasserversorgung abgeschlossen (maximal 7.000 Tsd. EUR). Die vertraglichen Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme liegen nicht vor.

Es besteht ein Bestellobligo in Höhe von 40.322 Tsd. EUR (Vorjahr 46.759 Tsd. EUR). Zur Entlastung des eigenen Fahrzeugpools sind in geringem Umfang Fahrzeug-Leasingverträge mit üblichen Laufzeiten geschlossen worden.

Aus Immobilienleasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von:

GESCHÄFTSJAHR	Tsd. EUR
2019	659
2020-2023	2.635
2024 und später	10.970
Gesamt	14.264

Es bestehen Mietverpflichtungen aus der Anmietung von Büro- und Geschäftsräumen:

GESCHÄFTSJAHR	Tsd. EUR
2019	199
2020–2023	396
2024 und später	
Gesamt	595

Es bestehen Verpflichtungen aus der Energiebeschaffung:

GESCHÄFTSJAHR	Tsd. EUR
2019	57.330
2020–2023	42.960
Gesamt	100.290

(32) Derivate Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der Gesellschaft handelt es sich um Zins- und Rohstoffderivate. Die maximale Laufzeit der Geschäfte beträgt 12 Jahre und 6 Monate. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt klar definierten Vorgaben und internen Kontrollen. Sie stellen sich wie folgt dar:

ZINSDERIVATE	Nominalwert Tsd. EUR	Marktwert zum 31.12.2018 Tsd. EUR
SWAP	12.825	-478
(Vorjahr)	(16.418)	(-658)
		Marktwert zum 31.12.2018
ROHSTOFFDERIVATE	Menge	Tsd. EUR
SWAP Heizöl	708 t	-64
(Vorjahr)	(1.549 t)	(-64)

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei variabel verzinsten Darlehen werden Zinsswaps eingesetzt. Die Zinsswaps stehen im Rahmen der Zinssicherung in einem direkten Zusammenhang zu bestehenden Darlehensverbindlichkeiten. Für die Zinsswaps wird eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB (Microhedge) gebildet. Zur bilanziellen Abbildung wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu jedem Bilanzstichtag festgestellt. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungsreinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten von dem Swap-Geber/Optionspartner ermittelt.

Der Swap Heizöl sichert Preisrisiken gegenüber Kunden ab.

(33) Personalstand

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

	STW	KVG	EWG	KVN	KVV	NSG	DVG	sgg	BGM	Gesamt
Verwaltung (Vorjahr)	152 (159)	54 (55)	14 (15)	O (O)	132 (133)	158 (165)	2 ()	1 (1)	O (O)	513 (528)
Technik (Vorjahr)	77 (81)	483 <i>(527)</i>	199 (205)	270 (265)	4 (5)	248 (254)	11 ()	O (O)	1 (1)	1.293 (1.338)
Gesamt (Vorjahr)	229 (240)	537 (582)	213 (220)	270 (265)	136 (138)	406 (419)	13 ()	1 (1)	1 (1)	1.806 (1.866)

(34) Organe des Konzerns

Die Zusammensetzung der Organe der Muttergesellschaft ist in der Anlage 2 genannt.

Im Berichtsjahr wandte der Konzern für Bezüge der Aufsichtsräte 39 Tsd. EUR (Vorjahr 38 Tsd. EUR) auf. Unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Geschäftsführerbezüge.

Für zwei Mitglieder der Aufsichtsräte bestand am Stichtag eine Darlehensforderung in Höhe von 4,8 Tsd. EUR (Tilgung 5 Prozent, Zinsen 1 Prozent). Im Geschäftsjahr erfolgte eine Tilgung von Darlehensforderungen an Aufsichtsräte in Höhe von 0,5 Tsd. EUR.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen wurden 402 Tsd. EUR (Vorjahr 401 Tsd. EUR) gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind 5.308 Tsd. EUR (Vorjahr 5.156 Tsd. EUR) zurückgestellt.

(35) Zusatzversorgung

Die folgenden Angaben dienen dazu, Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung der Gesellschaft zu erläutern.

Den Arbeitnehmern/-innen des Unternehmens steht ein tarifvertraglich oder einzelarbeitsvertraglich begründeter Anspruch auf Verschaffung einer zusätzlichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (VersTV-G) in seiner jeweils gültigen Fassung zu.

Das Unternehmen erfüllt diesen Anspruch durch den Erwerb der Mitgliedschaft bei der regional zuständigen kommunalen Zusatzversorgungskasse und Anmeldung des/der Arbeitsnehmers/-in zur Pflichtversicherung. Der/die Arbeitnehmer/-in hat nach Eintritt des Versicherungsfalles als Bezugsberechtigte/-r einen Anspruch auf die satzungsgemäßen tariflichen Versorgungsleistungen gegen die Zusatzversorgungskasse.

Das Unternehmen ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel in Kassel.

Der Umlagesatz der Zusatzversorgungskasse beträgt seit dem 1. Januar 2007 6,5 Prozent der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter des Unternehmens beläuft sich, vorbehaltlich der noch ausstehenden Umlageabrechnung, auf voraussichtlich 73,0 Mio. EUR (Vorjahr 72,3 Mio. EUR).

	Umlagepflichtige Gehälter		Bezieher von Versorgungs- und Versicherungsrenten		
	31.12.2018 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR	31.12.2018 Anzahl	Vorjahr Anzahl	
STW	11,4	11,2	170	173	
KVG	20,5	20,9	137	128	
NSG	21,9	21,6	458	463	
EWG	11,9	11,8	60	52	
KVV	7,3	6,8	97	99	
Gesamt	73,0	72,3	922	915	

Eine Aufteilung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse, die sich aus den Anwartschaften der angemeldeten Pflichtversicherten und der Rentenberechtigten des Unternehmens ergeben, ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

(36) Gesellschafter und Konzernverhältnisse

Die KVV und ihre verbundenen Unternehmen werden in den Gesamtabschluss der Stadt Kassel, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die Gesellschafter der KWB sind am 23. Mai 2019 in einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung über einen drohenden Liquiditätsengpass der KWB informiert worden. Die Geschäftsführung wurde beauftragt, unter anderem mit der finanzierenden Bank über Lösungsmöglichkeiten zu verhandeln. Das Ergebnis soll in der ordentlichen Gesellschafterversammlung im Juni 2019 vorgelegt werden.

(37) Prüferhonorar

Die Honorare der Abschlussprüfer für die in den Konzern einbezogenen Gesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

	KVV* Tsd. EUR	Andere Gesellschaften** Tsd. EUR
Abschlussprüfungsleistungen (Vorjahr)	67 (62)	176 (180)
Andere Bestätigungsleistungen (Vorjahr)	()	6 (4)
Steuerberatungsleistungen (Vorjahr)	21 (18)	()
sonstige Leistungen (Vorjahr)	7 ()	6 (10)
Gesamt (Vorjahr)	95 (80)	188 (194)

- Abschlussprüfer: WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- ** Abschlussprüfer: u. a. sb+p Strecker, Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft; Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kassel, 29. Mai 2019

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Michael Maxelon

Jahresabschluss

• • • • • • • •

Anlage 1 zum Konzernanhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018

ANSCHAFFUNGSKOSTEN/HERSTELLKOSTEN

	ANSCHALLORESKOSTERYHERSTELLROSTER				
	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.080.146,86	1.365.901,46	158.279,50	238.213,30	28.525.982,12
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.109.098,64	1.993,36	1.993,36	0,00	27.109.098,64
3. geleistete Anzahlungen	157.157,50	216.744,72	0,00	-128.303,30	245.598,92
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	54.346.403,00	1.584.639,54	160.272,86	109.910,00	55.880.679,68
II. Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	264.006.622,51	1.345.748,06	2.813.978,82	1.308.805,05	263.847.196,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.437.853.140,11	33.161.869,48	12.082.781,06	5.603.288,28	1.464.535.516,81
a) Erzeugungsanlagen	158.427.358,82	1.216.217,17	352.512,13	1.295.226,43	160.586.290,29
b) Fortleitungsanlagen	862.732.605,84	21.083.656,12	6.958.390,04	505.244,57	877.363.116,49
c) Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	121.005.821,10	9.023.719,82	2.154.744,75	1.516.765,48	129.391.561,65
d) Fahrzeuge für Personenverkehr	138.027.011,20	174.452,76	533.167,52	2.229.604,35	139.897.900,79
e) Messung	20.754.838,31	763.761,02	1.611.348,69	0,00	19.907.250,64
f) Technische Bäderanlagen	3.236.283,77	1.043,40	0,00	0,00	3.237.327,17
g) Sonstige technische Anlagen	133.669.221,07	899.019,19	472.617,93	56.447,45	134.152.069,78
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	69.663.750,60	3.302.275,32	1.781.540,95	203.934,76	71.388.419,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.507.271,28	4.803.191,93	105.695,85	-7.225.938,09	6.978.829,27
Sachanlagen gesamt	1.781.030.784,50	42.613.084,79	16.783.996,68	-109.910,00	1.806.749.962,61
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.011.711,99	167.500,00	0,00	0,00	1.179.211,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	345.705,44	0,00	133.000,00	0,00	212.705,44
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	16.991.141,26	1.851.147,12	1.663.396,92	0,00	17.178.891,46
4. Sonstige Beteiligungen	20.786.579,20	471.950,00	0,00	0,00	21.258.529,20
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.633.300,00	4.000.000,00	0,00	0,00	10.633.300,00
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.310,34	0,00	0,00	0,00	11.310,34
7. Sonstige Ausleihungen	320.451,53	3.778,20	31.215,61	0,00	293.014,12
Finanzanlagen gesamt	46.100.199,76	6.494.375,32	1.827.612,53	0,00	50.766.962,55
Anlagevermögen gesamt	1.881.477.387,26	50.692.099,65	18.771.882,07	0,00	1.913.397.604,84

ABSCHREIBUNGEN/ZUSCHREIBUNGEN

BUCHWERTE

		ADJETIKEIDONGEN/ ZOJETIKEIDONGEN						
Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Zuschreibungen EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zugänge EUR	Stand 01.01.2018 EUR
2.765.946,01	3.253.472,01	25.272.510,11	0,00	25.272.510,11	0,00	157.316,50	1.115.625,76	24.314.200,85
1.636.984,00	1.516.718,00	25.592.380,64	0,00	25.592.380,64	0,00	132,89	120.398,89	25.472.114,64
157.157,50	245.598,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.560.087,51	5.015.788,93	50.864.890,75	0,00	50.864.890,75	0,00	157.449,39	1.236.024,65	49.786.315,49
125.420.391,93	121.567.373,99	142.279.822,81	0,00	142.279.822,81	-2.936,20	2.729.385,01	6.425.913,44	138.586.230,58
541.996.735,51	536.162.397,04	928.373.119,77	0,00	928.373.119,77	2.936,20	11.598.985,52	44.112.764,49	895.856.404,60
39.546.350,00	37.387.134,00	123.199.156,29	0,00	123.199.156,29	0,00	264.155,13	4.582.302,60	118.881.008,82
347.532.189,04	345.363.028,04	532.000.088,45	0,00	532.000.088,45	0,00	6.901.523,11	23.701.194,76	515.200.416,80
56.279.056,00	61.172.573,00	68.218.988,65	0,00	68.218.988,65	2.936,20	1.885.299,07	5.374.586,42	64.726.765,10
69.493.338,00	66.783.217,00	73.114.683,79	0,00	73.114.683,79	0,00	533.167,52	5.114.178,11	68.533.673,20
1.860.631,00	1.670.010,00	18.237.240,64	0,00	18.237.240,64	0,00	1.569.458,43	912.491,76	18.894.207,31
2.685.818,00	2.522.568,00	714.759,17	0,00	714.759,17	0,00	0,00	164.293,40	550.465,77
24.599.353,47	21.263.867,00	112.888.202,78	0,00	112.888.202,78	0,00	445.382,26	4.263.717,44	109.069.867,60
16.460.873,00	16.119.860,00	55.268.559,73	0,00	55.268.559,73	0,00	1.741.796,48	3.807.478,61	53.202.877,60
9.507.271,28	6.978.829,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
693.385.271,72	680.828.460,30	1.125.921.502,31	0,00	1.125.921.502,31	0,00	16.070.167,01	54.346.156,54	1.087.645.512,78
1.011.711,99	303.211,99	876.000,00	0,00	876.000,00	0,00	0,00	876.000,00	0,00
345.705,44	202.573,44	10.132,00	0,00	10.132,00	0,00	0,00	10.132,00	0,00
16.991.141,26	17.178.891,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19.562.379,20	20.034.329,20	1.224.200,00	0,00	1.224.200,00	0,00	0,00	0,00	1.224.200,00
5.018.300,00	9.018.300,00	1.615.000,00	0,00	1.615.000,00	0,00	0,00	0,00	1.615.000,00
11.310,34	11.310,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
290.317,07	293.014,12	0,00	30.134,46	30.134,46	0,00	0,00	0,00	30.134,46
43.230.865,30	47.041.630,55	3.725.332,00	30.134,46	3.755.466,46	0,00	0,00	886.132,00	2.869.334,46
741.176.224,53	732.885.879,78	1.180.511.725,06	30.134,46	1.180.541.859,52	0,00	16.227.616,40	56.468.313,19	1.140.301.162,73

Anlage 2 zum Konzernanhang: Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Christian Geselle, Kassel

Oberbürgermeister der Stadt Kassel (Aufsichtsratsvorsitzender)

Axel Gerland, Breuna

Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Nordhessen (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Lothar Alexi, Staufenberg

Betriebsratsvorsitzender der KVV, STW, NSG, EWG (seit 12.03.2018)

Anke Bergmann, Kassel

Geschäftsführerin der Firma Anke Bergmann UG

Judith-Annette Boczkowski, Kassel

Vorstandsmitglied der Erbbaugenossenschaft Riedwiesen 31 (seit 29.08.2018)

Dieter Güth, Guxhagen

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der KVG, KVN

Hermann Hartig, Kassel

Pensionär

Dr. Bernd Hoppe, Kassel

Jurist

Klaus Horn, Söhrewald

Betriebsratsvorsitzender der KVV, STW, NSG, EWG (bis 11.03.2018)

Dominique Kalb, Kassel

Fraktionsgeschäftsführer der CDU-Fraktion Kassel

Eva Koch, Kassel

Selbstständige Bauingenieurin und Energieberaterin, Energieberatung Dipl. -Ing. Eva Koch

Berthold Leinweber, Eichenzell

Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Osthessen

Matthias Nölke, Kassel

Fraktionsvorsitzender von FDP + Freie Wähler + Piraten

Christof Nolda, Kassel

Stadtbaurat der Stadt Kassel

Volker Reitze, Kassel

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der KVV, STW, NSG, EWG

Ralf Salzmann, Baunatal

Betriebsratsvorsitzender der KVG, KVN

Enrico Schäfer, Kassel

Büroleiter Europabüro Martina Werner MdEP (bis 31.07.2018)

Olaf Schüßler, Melsungen

Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Nordhessen

Cornelia Seßelmann, Kassel

Personalsachbearbeiterin der KVG

Geschäftsführung

Dr. Michael Maxelon, Kassel

Jahresabschluss

• • • • • • • •

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2018 und des Vorjahres

MUTTERUNTERNEHMEN

_	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage Tsd. EUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital Tsd. EUR	Eigenkapital Tsd. EUR
Stand am 01.01.2017	68.151	146.877	-11.439	203.589
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	-81	-81
Umgliederung passivischer Unterschiedsbetrag	0	0	0	0
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	0	0
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Einstellung in die Kapitalrücklage	0	7.500	0	7.500
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0
Gutschrift Verlustvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss	68.151 0	154.377 0	-11.520 -5.791	211.008 -5.791
Stand am 31.12.2017	68.151	154.377	-17.311	205.217
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	0	0
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0
Einstellung in die Kapitalrücklage	0	7.500	0	7.500
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0
Jahresüberschuss	68.151 0	161.877 0	-17.311 -3.867	212.717 -3.867
Stand am 31.12.2018	68.151	161.877	-21.178	208.850

MINDERHEITSGESELLSCHAFTER

Minderheiten- kapital Tsd. EUR	Konzernergebnis Tsd. EUR	Eigenkapital Tsd. EUR	Konzern Eigenkapital Tsd. EUR
44.764	0	44.764	248.353
627	0	627	546
0	0	0	0
0	0	0	0
-34	-5.264	-5.298	-5.298
0	0	0	7.500
-25	0	-25	-25
0	0	0	0
45.332 119	-5.264 5.264	40.068 5.383	251.076 -408
45.451	0	45.451	250.668
0	0	0	0
0	0	0	0
-34	-3.074	-3.108	-3.108
0	0	0	7.500
-25	0	-25	-25
45.392 96	-3.074 3.074	42.318 3.170	255.035 -697
45.488	0	45.488	254.338

Kapitalflussrechnung

• • • • • • • •

			2018 Tsd.EUR	2017 Tsd.EUR
1.		Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-697	-408
2.	+	Zunahme der Anteile Fremder	36	687
3.	+/-	Abnahme/ Zunahme des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung	0	-148
4.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	56.469	61.148
5.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6.994	-4.586
6.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-801	19
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	332	-179
8.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitionsoder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.010	-6.014
9.	+/-	Veränderung des Saldos gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-511	2.224
10.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.416	5.790
11.	+/-	Ertragssteuern	676	1.803
12.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	57.092	60.336
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- anlagevermögens bzw. des immateriellen Anlagevermögens	350	1.087
14.	_	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-46.474	-58.803
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.585	-2.628
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	164	2.009
17.	_	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.643	-7.881
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	9.420
19.	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
20.	+	Erhaltene Zinsen	2.133	833
21.	+	Erhaltene Dividenden	3	4
22.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-50.052	-55.959

			2018 Tsd.EUR	2017 Tsd.EUR
23.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von der Gesellschafterin des Mutterunternehmens	7.500	7.500
24	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	3.169	-5.383
25. +	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	54.968	50.363
26	_	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-60.700	-60.697
27.	+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	3.861	5.444
28	_	Gezahlte Zinsen	-8.644	-9.029
29. =	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.184	-11.802
30.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	856	-7.425
31	-	Konsolidierungskreis- und bewertungsbezogene Änderung	-188	-1.091
32.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.724	11.241
33. =	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.392	2.724

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten. Die Zins- und Ertragssteuerzahlungen sind der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Bericht des Aufsichtsrates

000000

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2018 über die Geschäftsentwicklung und über Besonderheiten durch schriftliche und mündliche Berichte umfassend unterrichtet worden und hat daraufhin die im Rahmen der satzungsmäßigen Zuständigkeit obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der gemäß Beschluss der Alleingesellschafterin vom 24.09.2018 zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Niederlassung Kassel, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem Aufsichtsrat lagen der Prüfungsbericht, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der Geschäftsführung vor.

Der Aufsichtsrat nimmt den Konzernabschluss in der von der Geschäftsführung vorgelegten Form zur Kenntnis.

Der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus.

Kassel, 18. Juni 2019

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Christian Geselle Vorsitzender





JAHRESABSCHLUSS 2018

• • • • • • •

Kasseler Verkehrsund Versorgungs-GmbH



Zentraler Dienstleister für die Unternehmen der KVV

In Arbeitsteilung und hoher Spezialisierung liegt der Erfolg der KVV-Gruppe. Übergreifende Aufgaben übernehmen die Zentralbereiche der KVV. So kann sich jeder auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.



Investitionen im Konzern

47,8 Mio. EUR



Mitarbeiter im Konzern

1.791



Auszubildende

62

Lagebericht

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) ist die Muttergesellschaft des Konzerns mit den Tochterunternehmen Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), Städtische Werke AG (STW), Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG), Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) und KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN). Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird überwiegend von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt.

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell, organisatorische und rechtliche Struktur

Die KVV-Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften versteht sich als umfassender kommunaler Anbieter von Infrastruktur und Dienstleistungen für die Stadt Kassel und stärkt mit rund 1.800 Arbeitsplätzen sowie der Beauftragung von regionalen Firmen den Wirtschaftsstandort Kassel. Sie ist in den Bereichen Verkehr, Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation tätig. Der KVV-Konzern trägt erheblich dazu bei, dass ein großer Teil der Energieerzeugung in der Region stattfindet. Hierzu betreibt sie mit ihren Tochterfirmen diverse Erzeugungsanlagen mit den Brennstoffen Müll, Altholz, Klärschlamm, Erdgas und Braunkohle in Kraftwärmekopplung. Außerdem wurde die Energieerzeugung aus Wind, Biogas und Photovoltaik in den letzten Jahren deutlich erhöht.

Die KVV bildet den Rahmen, in dem sowohl die zentralen Dienstleistungen und eine einheitliche Managementstrategie koordiniert als auch unternehmensübergreifende Entwicklungsstrategien aufeinander abgestimmt werden. Dabei werden die Aufgaben der KVV in den für die Holding und die Tochtergesellschaften zuständigen Zentralbereichen wahrgenommen.

Die Verkehrslandschaft im Konzern besteht aus den Unternehmen KVG, KVN sowie der Beteiligung der KVG an der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) und der RegioTram Gesellschaft mbH (RTG). Die Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) als regionale Aufgabenträgergesellschaft ist Besteller des regionalen Bus- und Schienenverkehrs.

Seit dem 01.10.2016 bilden KVN und KVG einen arbeitsrechtlichen Gemeinschaftsbetrieb für die Bedienung der Bevölkerung mit Straßenbahn- und Busverkehrsleistungen in Kassel und der Region. Der in diesem Rahmen abgeschlossene Verkehrs-Service-Vertrag regelt, dass die KVG die KVN von allen erforderlichen und nachgewiesenen Kosten für die Erbringung ihrer Leistungen freistellt. Gleichzeitig werden der KVN die für die Leistungserbringung notwendigen Betriebsmittel unentgeltlich von der KVG bereitgestellt. Einzelne Teilleistungen sind an Subunternehmer nach einer europaweiten Ausschreibung vergeben worden.

Nach der gesellschaftsrechtlichen Trennung von Energievertrieb und Netzbetrieb sind in der STW neben dem klassischen Energievertrieb die regenerative Energieerzeugung (zum Beispiel Wind und Biogas), der Aufbau kommunaler Kooperationen im Umland und der Betrieb der Kasseler Schwimmbäder angesiedelt. Die 100-prozentige STW-Tochter Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) betreibt das Strom- und Gasnetz der Stadt und angrenzender Umlandgemeinden sowie im Auftrag des städtischen Eigenbetriebs KASSELWASSER das Wasserleitungsnetz in Kassel und der Nachbarstadt Vellmar einschließlich aller Gewinnungsanlagen.

Das Tochterunternehmen EWG, an dem die KVV zu 5,1 Prozent und die STW zu 94,9 Prozent beteiligt sind, ist für die Erzeugung von Strom und Fernwärme sowie das Fernwärmenetz verantwortlich. Die EWG erzeugt an mehreren Standorten im Kasseler Stadtgebiet Strom und Fernwärme und ist Eigentümerin des rund 166 Kilometer langen Fernwärmenetzes. Am Standort Dennhäuser Straße betreibt die EWG das Fernwärmekraftwerk Kassel (FKK) sowie das Kombi-Heizkraftwerk (HKW). Im Industriepark Mittelfeld speist das Heizkraftwerk Mittelfeld (HKW-M) als Biomasseheizkraftwerk Erneuerbare-Energien-Gesetz(EEG)-Strom in das Netz der NSG ein.

Die MHKW verwertet seit 1968 Abfälle auf thermischem Weg und erzeugt dabei Strom und Fernwärme. Vor allem kommunale Kunden nutzen das Angebot der MHKW. Der Großteil der angelieferten Abfallmengen stammt von den Stadtreinigern Kassel und aus den Landkreisen Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf.

Die Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (NCK) erbringt mittels eigener und fremder Netze Dienstleistungen in der Telekommunikation. Das Geschäftsmodell beinhaltet sowohl die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen an Endkunden als auch den reinen Aufbau und Betrieb von Netzen – in Kassel und in der Region Nordhessen. Die Anteile der NCK werden zu je 50 Prozent von der KVV und der EAM

Beteiligungen GmbH (EAMB), einer 100-prozentigen Tochter der EAM GmbH & Co. KG (EAM), gehalten. Die OR Network GmbH (OR) war eine 100-prozentige Tochter der NCK und wurde im Jahr 2018 an eine Telekommunikationsgesellschaft verkauft.

Das Stammkapital der KVV ist zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Kassel.

1.2 Geschäftsleitung

0 • 0 0 0 0 0

Herr Dr. Michael Maxelon ist alleiniger Geschäftsführer der KVV.

1.3 Ziele und Strategien

Digitalisierung, Dekarbonisierung und Dezentralisierung sind schlagwortartig die strategischen Herausforderungen der Zukunft. Die KVV und ihre Tochtergesellschaften bereiten sich intensiv auf allen Ebenen und in allen Geschäftsfeldern auf die sich daraus ergebenden Aufgaben vor. Ziel ist, dass sich der KVV-Konzern in der nächsten Dekade als finanziell solides und wirtschaftlich erfolgreiches "Unternehmen Lebensqualität" für die Stadt Kassel und die Region aufstellt.

Das Projekt "Fit für die Zukunft" hat zum Ziel, den KVV-Konzern rechtzeitig auf die mittel- und langfristigen wirtschaftlichen, technologischen und demographischen Herausforderungen vorzubereiten, indem Prozesse optimiert, nachhaltig Kosten gesenkt, Investitionen sinnvoll reduziert und das Eigenkapital gestärkt werden sollen.

Im Jahr 2018 wurden dazu für die Konzerngesellschaften Kostensenkungsmaßnahmen mit einem Umfang von derzeit rund 20,5 Mio. EUR einschließlich der personalwirtschaftlichen Umsetzung erarbeitet, die einem dezidierten Maßnahmencontrolling unterliegen. Ebenfalls standen die Verhandlungen von Interessenausgleich und Sozialplan sowie die Vorbereitungen zur konzernweiten Reorganisation zum 01.01.2019 im Fokus. Sowohl die Verhandlungen als auch die Reorganisation konnten inzwischen abgeschlossen werden. Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden bei der KVV und den betroffenen Tochtergesellschaften Rückstellungen für Interessenausgleich und Sozialplan gebildet. Die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Geschäftsfeldstrategien befinden sich in der weiteren Umsetzung.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Entwicklung einer neuen, zukunftsgerichteten IT-Strategie in Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsunternehmen dar, von der erste Maßnahmen bereits umgesetzt wurden. Daneben identifizierten und bewerteten mehrere geschäftsfeldübergreifende Initiativen der Themenbereiche "Asset Management, E-Mobilität sowie konzernweite Kundenschnittstellen" konzernübergreifende Synergien, Wachstumsperspektiven und Ansatzpunkte für weitere Prozessoptimierungen, die die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen.

1.4 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die Basis für die Unternehmenssteuerung innerhalb der KVV stellt die Steuerungsgröße "Eigenergebnis KVV" dar. Dieses setzt sich zusammen aus dem Jahresergebnis, bereinigt um die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und die Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Mittels eines zuverlässigen und konsistenten Steuerungssystems, welches sich aus strategischer Planung, Mittelfristplanung, regelmäßigen Jahreshochrechnungen und dem permanenten Controlling der Zielerreichung zusammensetzt, werden frühzeitig Hinweise auf die künftige Geschäftsentwicklung ermittelt und analysiert. Aus den vielfältigen Änderungen im Verkehrs- und Energiesektor erhöhen sich die Anforderungen an die Controlling-Systeme. Die bereits in den vergangenen Jahren eingeleiteten Anpassungen innerhalb der Controlling-Systeme werden kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bereich Verkehr

Die Anforderungen an den Verkehr sind – bedingt durch die erfreulich dynamische Entwicklung der Stadt Kassel – ständigen Veränderungen unterworfen und erfordern die kontinuierliche Weiterentwicklung der Planungsinstrumente. Hierzu leistet die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (NVP) – ein strategisch-planerisches Konzept zur weiteren Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) – einen wichtigen Beitrag. Die KVG als das von der Stadt Kassel mit der Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgabe der Nahverkehrsorganisation betraute Unternehmen (Aufgabenträgerorganisation) hat die Fortschreibung des NVP gemäß § 8 Abs. 3 PBefG in Verbindung mit § 14 des Hessischen ÖPNV-Gesetzes übernommen.

Bereich Energie

Die Preise für die Grundlastlieferung Strom sind im Berichtsjahr 2018 weiter angestiegen. Seit ihrem Tiefpunkt im Februar 2018 bei rund 32 EUR/MWh erhöhten sich die Preise bis zum Jahresende 2018 auf teilweise über 56 EUR/MWh. Insbesondere die Preise für CO₂-Emmissionsrechte sind deutlich von rund 7 EUR pro Tonne auf rund 20 EUR pro Tonne angestiegen. Dieses ist unter anderem auf den Beschluss des Rates der EU im Februar 2018 zu einer jährlichen Absenkung der Anzahl der Emissionszertifikate um 2,2 Prozent zurückzuführen. Der Ölpreis entwickelte sich sehr volatil zwischen 52 und 85 \$/bbl. Die Gaspreise stiegen im Jahr 2018 von rund 17 EUR/MWh zu Jahresbeginn auf rund 21 EUR/MWh zum Jahresende an.

Für die Erzeugung der EWG führen die Preisänderungen zu einem veränderten Kraftwerkseinsatz. Im Rahmen der geplanten Erhöhung der Mitverbrennung von Klärschlamm wird die EWG zunehmend geringer von der Marktentwicklung von Kohle und Gas abhängig sein.

2.2 Unternehmensentwicklung

Mit der KVG, MHKW und KVN bestehen Beherrschungsund Ergebnisabführungsverträge. Mit der STW besteht ein
Ergebnisabführungsvertrag, der eine Ausgleichszahlung
an den Mitgesellschafter Thüga AG vor der Ergebnisabführung enthält. Seit dem Jahr 2000 sind wiederum
zwischen STW und EWG Beherrschung und Ergebnisabführung vertraglich geregelt. Mit der Gründung der
NSG wurde im Jahr 2010 ein Gewinnabführungsvertrag
zwischen STW und NSG geschlossen. Mit der 2018
gegründeten Städtische Werke Direkt GmbH (DVG)
und der STW sowie zwischen der NSG und deren 100prozentigen Tochtergesellschaften Niestetal Netz GmbH
(NNG) sowie Städtische Werke intelligent messen GmbH
(IMG) bestehen ebenfalls Ergebnisabführungsverträge.

Bereich Verkehr

Im Rahmen des neuen Liniennetzes der KVG – den "Kasseler Linien" – sorgen seit dem 25.03.2018 nachfragegerechtere Angebotsanpassungen für mehr Effizienz und neue Linienführungen für eine klarere Netzstruktur sowie ein transparenteres Angebot. Damit nicht nur die bisherigen ÖPNV-Fahrgäste gehalten, sondern durch die bessere Angebotsqualität und -transparenz auch zusätzliche Fahrgäste gewonnen werden können, sind weiterhin Kommunikations- und Vermarktungsaktivitäten vorgesehen.

Auf Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel (Stavo) vom 23.04.2018 wurde die KVG mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Ausbau des Tramnetzes in Form einer Straßenbahnlinie nach Harleshausen beauftragt. Die Studie soll im Spätsommer 2019 vorliegen. Ebenfalls wurde die KVG auf Basis eines weiteren Beschlusses der Stavo vom 29.10.2018 beauftragt, ihre Untersuchung für eine neue Schienenverbindung zum Herkules und deren touristische Vermarktungsmöglichkeiten aus dem Jahr 2010 bis Frühsommer 2019 zu aktualisieren.

Die RegioTram(RT)-Verkehrsleistungen erbringt seit dem Fahrplanwechsel 2013/2014 die von KVG und Hessische Landesbahn GmbH (HLB) gegründete RTG. Für die RTG stellten zum Jahresbeginn ein hoher Krankenstand und im vergangenen Sommer umfangreiche Baumaßnahmen der DB Netz AG Herausforderungen dar. Zudem verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation aufgrund anderer externer Einflussgrößen, welche nicht in entsprechend höheren Umsätzen münden – wie witterungsbedingten Ausfällen und steigenden Personalkosten bedingt durch tarifvertragliche Regelungen, die über den Personalkostenindex zur Steigerung der Erlöse aus dem Verkehrsvertrag nicht gedeckt werden können.

Bei der Marktbearbeitung von Kassel und dem Kassel-Plus-Gebiet kooperieren KVG und NVV weiterhin. Die Zusammenarbeit ergibt sich aus der engen Verflechtung der Verkehre des Stadtgebiets Kassel mit den umliegenden Kommunen.

Der JobTicket-Relaunch der KVG wurde 2018 abgeschlossen, sodass seit Jahresbeginn 2019 in der Regel nur noch JobTicket-Angebote der neuen Tarifmodelle existieren.

Seit Start des landesweit gültigen JobTickets für alle hessischen Landesbediensteten zum 01.01.2018 sind rund 2.000 JobTicket-Nutzende als Einzelkunden und rund 350 weitere Jahreskarten-Nutzende entfallen. Für die Aufteilung der Einnahmen aus dem neuen JobTicket für NVV-weit rund 25.000 Landesbedienstete ist durch den NVV mit Unterstützung der KVG eine geeignete Anpassung des bisherigen Einnahmeaufteilungsverfahrens zu entwickeln, da ein deutlich größeres Einnahmevolumen in diesem Segment zu verteilen ist und sich das Verkehrsverhalten der Nutzer mit Einführung der Flatrate verändert haben kann.

Mit Einführung des ebenfalls landesweit gültigen SchülerTickets Hessen zum 01.08.2017 ist auch das Verfahren im Segment "Schüler-und Ausbildungsverkehr" anzupassen. Während sich die Zahl der Jahreskarten von rund 14.500 auf aktuell fast 32.000 deutlich erhöht hat, sind bei den regulären Fahrgeldeinnahmen Rückgänge zu verzeichnen. Der Ausgleich für die in Summe geringeren Fahrgeldeinnahmen wird derzeit noch mit dem Land Hessen verhandelt.

Bereich Energie und Telekommunikation

Im Privatkundenvertrieb konnte der Marktanteil im Heimatmarkt durch selektive Rückholmaßnahmen, Pflege des Kundenbestands und Ausweitung der Kundenakquise auf die Region, entgegen der allgemeinen Tendenz zum Wechsel des Strom- und Gasanbieters, auf hohem Niveau gehalten werden. Der Grundsatz, Neukundenverträge nicht unter dem Einstandspreis abzuschließen, führte dazu, dass im externen Privatkundenvertrieb die Kundenabgänge höher ausfielen als die Neugewinne. In diesem Rahmen wird sich die STW auch in Zukunft durch Zusatzprodukte und neue innovative Produkte vom Markt differenzieren.

Der Markt für Sondervertragskunden in den Sparten Strom und Gas ist bundesweit von stetig zunehmendem und aggressivem Wettbewerb und dem damit verbundenen Margenrückgang geprägt. Die Angebote der Wettbewerber beliefen sich weiterhin deutlich unter den tagesaktuellen Börsenkursen. Dennoch gelang der STW durch eine Kundenbindungsstrategie verbunden mit einem hohen Grad an Kundenzufriedenheit die Verlängerung der meisten Energielieferverträge.

Bei der Nachfrage von Energiedienstleistungen (EDL) stehen sich Hemmnisse durch die aktuelle Energiegesetzgebung sowie Anforderungen an den Umweltschutz und ab Mitte des Jahres gestiegene Energiepreise als Chance gegenüber. Neben der Standardisierung von kundenindividuellen Portfolios werden die Geschäftsfelder EDL, Strom, Gas und Fernwärme zur Erhöhung der Vertriebseffizienz und Marktpräsenz in einer Vertriebsorganisation bearbeitet.

Die STW hält an der EAM Energie GmbH (EAME) Anteile in Höhe von 50,0 Prozent Im Jahr 2018, und damit ein Jahr früher als geplant, wurde erstmals ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Für die Folgejahre sind ebenfalls positive Ergebnisse geplant.

Im März 2018 wurde die DVG als 100-prozentige Tochter der STW gegründet. Die DVG vermittelt Vertragsabschlüsse mit Neukunden für die STW. Neben der STW werden auch für weitere Energie- und Telekommunikationsfirmen Vertragsabschlüsse vermittelt. Die DVG hat im Jahr 2018 aufgrund der Gründungskosten ein negatives Ergebnis erzielt. Die operative Tätigkeit der Gesellschaft begann im März 2018. Für das Jahr 2019 ist ein positives Ergebnis geplant, da das Geschäftsvolumen durch die Einstellung zusätzlicher Vertriebsmitarbeiter gesteigert werden soll.

Im Bereich Biogas ist die STW an fünf operativ tätigen Biogasgesellschaften beteiligt. Während die Biogas Homberg GmbH & Co. KG, die Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG und die Biogas Müritz GmbH & Co. KG im Jahr 2018 wirtschaftlich erfolgreich waren, liegen die Ergebnisse der Karbener Biogas GmbH & Co. KG und der Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG unter den Erwartungen. In diesen beiden Gesellschaften wurden Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung umgesetzt. Weiterhin wurden diese beiden Beteiligungen bei der STW vollständig abgewertet, sodass hieraus für die Zukunft voraussichtlich keine negativen Ergebniseffekte zu erwarten sind.

Im Jahr 2018 hat die STW vier Beteiligungen an operativ tätigen Windparkgesellschaften gehalten. In Summe konnten die geplanten Ergebnisse der Windparkgesellschaften bisher deutlich übertroffen werden, sodass die STW von nennenswerten Beteiligungserlösen profitiert. Daneben ist die STW seit 2018 über die Windpark Reinhardswald GmbH & Co. KG mit 20,3 Prozent an einer kooperativen Windparkentwicklung im Reinhardswald beteiligt.

Die STW ist mit einem Anteil von 67,0 Prozent an der SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG (SUN) beteiligt. Tätigkeitsschwerpunkte der SUN sind die Akquise von Windstandorten und die Entwicklung von Windparkprojekten bis zur Baureife nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Bau und Inbetriebnahme sollen dann über die jeweiligen Projektgesellschaften erfolgen, an denen die SUN-Gesellschafter selektiv langfristig beteiligt sein werden. In der engeren Projektentwicklung bis zur Genehmigung nach BImSchG befindet sich aktuell das Windparkvorhaben Steinberg in Witzenhausen. Da die SUN ihre Erträge primär durch die Projektmargen der Windparkprojektierung erzielt und sich mit dem Standort Steinberg nur ein Windpark in der Projektierung befindet, wird derzeit erwartet, dass die Verlustvorträge der letzten Jahre nicht erwirtschaftet werden können. Daher wurde der Beteiligungswert der SUN im Jahresabschluss 2018 abgewertet.

Die STW ist mit einem Geschäftsanteil von 40,0 Prozent Gesellschafter der kommunalen Netzeigentumsgesellschaft Fulda-Eder Energie GmbH & Co. KG (FEE). Die FEE gewann im Juni 2014 die Ausschreibungen der Netzkonzessionen im nördlichen Schwalm-Eder-Kreis und schloss mit neun Kommunen Konzessionsverträge für das Stromverteilernetz ab. Ziel der FEE ist die Übernahme der Stromnetze in diesen Kommunen. Seit der erfolgreichen Konzessionierung stand die FEE in Verhandlungen mit dem Altkonzessionär, der EnergieNetz Mitte GmbH (ENM), um die Stromnetze zu erwerben. Diese Verhandlungen

erwiesen sich als sehr schwierig, sodass die FEE den Klageweg beschritten hat, um den Erwerb durchzusetzen. Das Gerichtsverfahren ist noch offen.

Der überdurchschnittlich gute Sommer im Jahr 2018 ließ die Besucherzahlen aller Bäder ansteigen. Insgesamt besuchten rund 670 Tsd. (Vorjahr rund 580 Tsd.) Gäste die neue Kasseler Bäderlandschaft, bestehend aus einem Kombibad, einem Hallenbad und zwei Freibädern.

Die EWG hat die Kasseler Fernwärmekunden auch im Jahr 2018 zuverlässig versorgt. Die bereitgestellte Fernwärmemenge lag dabei, trotz des sehr warmen Jahres, nahezu auf Planniveau. Die Klärschlammmitverbrennung im Fernwärmekraftwerk Kassel erfolgte im Berichtsjahr planmäßig. Für die weitere Intensivierung des Klärschlammeinsatzes soll eine Klärschlammtrocknung mit umweltfreundlicher Fernwärme errichtet werden. Im Herbst 2018 wurde der erforderliche Antrag nach BImSchG für den Bau und Betrieb der neuen Anlage beim Regierungspräsidium Kassel eingereicht. Die Genehmigung wird für Mitte 2019 erwartet.

Bei der MHKW konnte die geplante Anliefermenge durch erfolgreiche Akquise von 200.000 Mg um 6.000 Mg überschritten werden. Der Anlagenbetrieb war im Jahr 2018 durch einen Brand im Müllbunker Ende August, der längeren Revisionszeit der Turbine M8 im November und durch einen Brand des Ballenlagers zum Jahresende geprägt. Trotzdem war die Verfügbarkeit der Anlage auch im Jahr 2018 hoch. Die längere Revisionszeit der M8 konnte durch den Einsatz der Turbine M7 größtenteils kompensiert werden. Die Verbrennungsmenge ist aufgrund der etwas geringeren Verfügbarkeit, aber insbesondere durch einen höheren durchschnittlichen Heizwert zurückgegangen. Daher musste eine deutlich höhere Müllmenge als im Vorjahr an andere Anlagen weitergegeben werden, wodurch gegenüber dem Vorjahr höhere Kosten entstanden sind. Die MHKW arbeitete weiterhin an der Bindung und der Akquise neuer Kunden. Im Mittelpunkt stand dabei eine serviceorientierte Bedienung der öffentlich-rechtlichen Entsorger.

Bei der NCK hat sich in deren wichtigstem Geschäftsbereich, dem Ausbau des Nordclusters mit Glasfaseranschlüssen in den fünf nordhessischen Landkreisen durch Überbauungen und Nahbereichsvectoring die im ursprünglichen Business Case angesetzte Reichweite anschließbarer Kunden deutlich reduziert. Der Ausbau liegt mittlerweile im Plan. Die passive Technik (zuständig Breitband Nordhessen GmbH) wird wahrscheinlich bis Ende 2019 ausgebaut sein und das FTTC-Projekt mit dem Einbau der aktiven Technik (zuständig NCK) bis Mitte 2020 technisch abgeschlossen sein.

Mit dem Ausbau des Nordclusters ist die NCK eine große technische, wirtschaftliche und politische Verpflichtung eingegangen. Da sich die Reichweiten und damit der erzielbare Umsatz deutlich reduziert haben, verschieben sich die Liquiditätsrückflüsse an die Gesellschafter entsprechend. Folglich wird jetzt ein Geschäftsmodell gesucht, das dem geringeren Geschäftsvolumen bestmöglich Rechnung trägt.

Konsolidierungsvertrag

Die Stadt Kassel und die KVV haben den Ende 2018 ausgelaufenen Konsolidierungsvertrag mit einem weiteren Nachtrag um zwei Jahre – also bis zum 31.12.2020 – verlängert. Der Konsolidierungsvertrag wurde in seiner grundlegenden Systematik fortgeschrieben und gibt damit beiden Seiten Planungssicherheit.

Im Hinblick auf die besondere Bedeutung des Leistungsspektrums der KVV-Gruppe für eine nachhaltige Versorgungssicherheit, Mobilität, Lebensqualität und digitale Infrastruktur in der Stadt Kassel erklärt sich die Stadt bereit, einen zusätzlichen Beitrag zur Konsolidierung der KVV-Gruppe zu leisten.

Die KVV hat weiterhin effektive Möglichkeiten zur Eigenkapitalstärkung und erhält in diesem Rahmen eine nochmals höhere Zahlung der Stadt Kassel zur Eigenkapitalstärkung der STW. Die Stadt Kassel verzichtet zudem auf Ausschüttungen und zur Verbesserung der Eigenkapitalausstatung der KVV sollen Gewinne in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

In der Vertragsergänzung wurde ausdrücklich festgehalten, dass unabhängig von den für den Zeitraum ab 2021 neu zu verhandelnden Beträgen beide Vertragsparteien beabsichtigen, den Konsolidierungsvertrag deutlich über 2020 hinaus fortzuführen.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KVV in Höhe von 32,8 Mio. EUR (Vorjahr 32,8 Mio. EUR) umfassten insbesondere die Konzernerträge mit den Tochtergesellschaften. Zentrale Verwaltungsfunktionen werden von der KVV wahrgenommen und den Tochtergesellschaften nach Inanspruchnahme weiterberechnet. Diese Struktur ermöglicht aus Konzernsicht eine bestmögliche Zielerreichung vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen und stetiger Veränderungen im Energiemarkt und im Verkehrssektor. Die in den Vorjahren hier ausgewiesenen weiterberechneten Steuerumlagen sind ab dem Jahr 2018 in dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten.

Die KVV erwirtschaftete im Berichtsjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Diese beinhalteten insbesondere Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Anstieg gegenüber Vorjahr ist auf eine höhere Auflösung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Die Materialaufwendungen stiegen von 19,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,5 Mio. EUR. Diese setzen sich im Wesentlichen aus verrechneten Konzernleistungen der Tochtergesellschaften und IT-Leistungen zusammen. Der Personalaufwand betrug 9,9 Mio. EUR (Vorjahr 9,5 Mio. EUR). Im Jahresdurchschnitt waren bei der KVV 136 Mitarbeiter (Vorjahr 138 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Abschreibungen lagen im Berichtsjahr mit 0,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Der sonstige betriebliche Aufwand stieg auf 7,7 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Aufwand aus der Kostenübernahme von Pensionskosten der KVG. Seit dem 23.12.2002 besteht im internen Verhältnis von KVV und KVG eine Freistellungsvereinbarung, durch die sich die KVV verpflichtet hat, die KVG-Pensionsrückstellungen zu übernehmen und damit die KVG von laufenden Pensionszahlungen freizustellen. Die in den Vorjahren hier ausgewiesenen belasteten Steuerumlagen sind ab 2018 in dem Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten.

Das Finanzergebnis der KVV betrug –5,4 Mio. EUR (Vorjahr –3,0 Mio. EUR). Die Zinserträge stiegen insbesondere aufgrund von Zinserträgen aus Steuererstattungen und Zinserträgen von verbundenen Unternehmen auf 2,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR). Der Zinsaufwand lag mit 6,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 4,7 Mio. EUR. Die darin enthaltenen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen sind von 4,3 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR gestiegen. Hintergrund ist vor allem die Veränderung des herangezogenen Abzinsungssatzes der Deutschen Bundesbank von 3,68 Prozent auf 3,21 Prozent.

Außerdem entstanden im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen. Darüber hinaus betrugen die Abschreibungen auf Finanzanlagen 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR). Der Saldo aus den Ergebnissen der Töchter betrug 0,9 Mio. EUR.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages führte die EWG einen Gewinn in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR) an die STW ab. Die NSG führte ihr Ergebnis von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr 12,3 Mio. EUR) ebenfalls an die STW ab.

An den Minderheitsaktionär Thüga ist eine Ausgleichszahlung in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,3 Mio. EUR) zu leisten. Die Verbindlichkeit wurde im Jahresabschluss der STW passiviert. Der verbleibende Jahresüberschuss von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr 18,8 Mio. EUR) wurde an die Konzernobergesellschaft KVV abgeführt.

Der Saldo aus den Ergebnisabführungen und der Verlustübernahme der Tochtergesellschaften ging von 6,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,9 Mio. EUR zurück. Während die MHKW ein Jahresergebnis in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,9 Mio. EUR) erreichte, führte die STW ein Jahresergebnis in Höhe von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr 18,8 Mio. EUR) an die Konzernmutter KVV ab. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus Sondereffekten aufgrund von Rückstellungsbildungen. Die KVG erzielte ein Jahresergebnis von -15,5 Mio. EUR (Vorjahr -17,4 Mio. EUR). Das Ergebnis fiel insbesondere aufgrund von Nachverhandlungserfolgen aus den Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) 2014 und 2015 sowie im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung Lossetal deutlich besser als im Vorjahr aus. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der KVV und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr von 349,1 Mio. EUR auf 344,3 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen der KVV bestand zum 31.12.2018 überwiegend aus Finanzanlagen in Höhe von 267,8 Mio. EUR (Vorjahr 266,6 Mio. EUR). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch eine Erhöhung der Ausleihungen um 4,0 Mio. EUR an die NCK, welche dem Effekt der Abschreibung auf die Anteile an der NCK in Höhe von 2,8 Mio. EUR gegenüberstehen. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2018 der KVV wurde turnusmäßig die Werthaltigkeit aller Beteiligungen überprüft. Aufgrund der derzeit vorliegenden Mittelfristplanung und der

aktuellen Geschäftsentwicklung wurde aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht eine deutliche Abwertung der NCK-Anteile in der Bilanz der KVV vorgenommen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 hielt die KVV folgende Anteile an verbundenen Unternehmen beziehungsweise Beteiligungen:

ANTEILE BEZIEHUNGSWEISE BETEILIGUNGEN AN	%	Tsd. EUR *)
Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG)	93,5	117.848,9
Städtische Werke AG (STW)	75,1	119.931,7
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW)	97,5	19.940,7
Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG)	5,1	1.152,5
KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN)	100,0	25,0
Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (NCK)	50,0	0,0
Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH (KEG)	50,0	12,5
items GmbH (items)	22,0	1.430,4

^{*)} Beteiligungsbuchwert

Zudem beinhaltete das Anlagevermögen zum 31.12.2018 immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR) und Sachanlagen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR). Das Anlagevermögen belief sich damit zum 31.12.2018 auf 268,2 Mio. EUR (Vorjahr 267,2 Mio. EUR).

Das Umlaufvermögen von 76,1 Mio. EUR (Vorjahr 81,9 Mio. EUR) bestand im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Rückgang resultiert insbesondere aus geringeren Forderungen aus der Ergebnisabführung. Die Höhe der Kassenkredite richtet sich nach dem jeweiligen Bestand freier Mittel in den Gesellschaften.

Auf der Passivseite führte die Einstellung in die Kapitalrücklage (7,5 Mio. EUR) durch den Gesellschafter Stadt Kassel auf Basis des Konsolidierungsvertrages zu einer Kapitalstärkung. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 7,3 Mio. EUR belastet das Eigenkapital entsprechend.

Die Rückstellungen blieben mit einer Höhe von 71,6 Mio. EUR (Vorjahr 71,0 Mio. EUR) auf nahezu konstantem Niveau. Wesentliche Bestandteile des Bilanzpostens waren Pensionsrückstellungen aus der Freistellungsvereinbarung mit der KVG. Unsicherheiten bestehen bei der Bemessung der künftigen Pensionszahlungen beziehungsweise des Zuführungsbedarfs für die Pensionsrückstellung durch verschiedene externe Einflussfaktoren wie die Schwankungen der Zinssätze oder die Entwicklung der Gehälter.

Die Verbindlichkeiten sanken zum Geschäftsjahresende auf 34,5 Mio. EUR (Vorjahr 40,1 Mio. EUR). Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund planmäßiger Darlehenstilgungen auf 1,5 Mio. EUR gesunken sind (Vorjahr 3,5 Mio. EUR), lagen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund einer niedrigeren Verlustübernahme sowie eines geringeren Kassenkredites an die KVG mit 26,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 30,5 Mio. EUR. Dagegen fielen die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis mit 2,0 Mio. EUR höher aus (Vorjahr 1,5 Mio. EUR).

Die Eigen- und Fremdkapitalquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr. Während die Eigenkapitalquote zum Geschäftsjahresende 69,2 Prozent (Vorjahr 68,2 Prozent) betrug, lag die Fremdkapitalquote bei 30,8 Prozent (Vorjahr 31,8 Prozent). Hauptgrund für die Entwicklung der Kapitalstruktur trotz des gleichbleibenden Niveaus des Eigenkapitals war die Reduzierung der Bilanzsumme infolge des Rückgangs der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die KVV erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von -1,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -4,0 Mio. EUR (Vorjahr -6,7 Mio. EUR). Die Kapitalflussrechnung wies zudem für das Geschäftsjahr 2018 einen positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in

Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr 5,3 Mio. EUR) aus. Dies führte zum Ende der Berichtsperiode zu einem Finanzmittelfonds, bestehend aus den flüssigen Mitteln abzüglich der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten, von 31 Tsd. EUR (Vorjahr 0 Tsd. EUR). Die Liquidität der KVV war im Laufe des Geschäftsjahres jederzeit gesichert.

 $\circ \bullet \circ \circ \circ \circ \circ$

Für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf sind mehreren Konzerngesellschaften zum Großteil schriftlich vereinbarte Kreditlinien von verschiedenen Banken eingeräumt worden. Die Kreditlinien haben im Wesentlichen keine Laufzeitbegrenzung. Die Kreditlinien stehen über das Finanzclearing allen Konzerngesellschaften zur Verfügung. Zum 31.12.2018 wurden die bestehenden Kreditlinien nicht ausgeschöpft. Die üblichen saisonalen Liquiditätsschwankungen werden über kurzfristige Geldanlagen und -aufnahmen ausgeglichen. Die Konditionen bewegen sich im Rahmen marktüblicher Spannbreiten.

2.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird primär von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt. Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die KVV folgende Ergebnisse:

	2018 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenergebnis KVV GmbH	-8,3	-10,0
Erträge aus Gewinnabführung	16,5	23,7
Verlustübernahmen	-15,5	-17,4
Jahresergebnis	-7,3	-3,7

Das Eigenergebnis KVV betrug –8,3 Mio. EUR (Vorjahr –10,0 Mio. EUR). Das bessere Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die geringere Abschreibung im Finanzanlagevermögen i. H. v. 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR) zurückzuführen, wohingegen der von der KVV getragene Anteil an den Kosten für das Projekt "Fit für die Zukunft" höher ausfiel. Mit der Ergebnisübernahme der Töchter erzielte die KVV einen Jahresfehlbetrag von 7,3 Mio. EUR (im Vorjahr: 3,7 Mio. EUR). Damit lag das Jahresergebnis unter dem Vorjahreswert. Die gegenüber dem Vorjahr niedrigere Verlustübernahme der KVG konnte die geringere Ergebnisabführung der STW nur teilweise kompensieren, sodass die Summe der von den Töchtern übernommenen Ergebnisse geringer ausfällt.

Im Vorjahr wurde für das Eigenergebnis der KVV ein Wert in Höhe von –5,8 Mio. EUR geplant. Die Abweichung zum Eigenergebnis 2018 beträgt –2,5 Mio. EUR und resultiert insbesondere aus der nicht in der Planung enthaltenen Abwertung des Finanzanlagevermögens. Das Ergebnis der KVV einschließlich der Ergebnisse der Töchter fiel mit –7,3 Mio. EUR nahezu auf dem Planniveau von –7,2 Mio. EUR aus, da die Planüberschreitungen der KVG die Planunterschreitung des Eigenergebnisses der KVV und der STW kompensiert.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2018 aus Sicht der Geschäftsführung zufriedenstellend. Das negative Ergebnis des Geschäftsjahres ist durch den Sondereffekt zur Abwertung des Finanzanlagevermögens bedingt.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Für das Jahr 2019 bildet neben der Umsetzung der neuen KVV-Organisation auch die Implementierung der Kostensenkungsmaßnahmen aus dem Projekt "Fit für die Zukunft" einen Schwerpunkt der Aktivitäten aller KVV-Konzernunternehmen.

Umfassende gesetzliche Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich werden im Geschäftsjahr 2019 und in den Folgejahren weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben. Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung werden weiterhin im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen.

Insgesamt plant die KVV mit einem Eigenergebnis 2019 deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres. Dies ist begründet durch den im Geschäftsjahr 2018 einmalig enthaltenen Aufwand aus der Abschreibung von Finanzanlagen.

3.2 Chancen- und Risikobericht

KVV GmbH

Aus den Tätigkeiten der KVV heraus ergeben sich verschiedene grundsätzliche Risiken. Diese zeichnen sich durch ein geringes oder mittleres Risikopotenzial aus. Unter der Kategorie Finanzen sind dabei mit mittlerem Risiko die Entwicklung der Kapitalmärke und damit verbunden höhere Anforderungen an die Kreditwürdigkeit sowie mögliche Steuernachzahlungen zu nennen.

Weniger wahrscheinlich ist dagegen ein verspätetes Erkennen von Liquiditätsengpässen und Planabweichungen. Beschaffungsseitig besteht ein mittleres Risiko in Bezug auf Einsprüche gegen Ausschreibungen, unerwartete Preisentwicklungen und Lieferengpässe, wohingegen mit dem vollständigen Ausfall eines monopolistischen Lieferanten ein geringes Risikopotenzial verbunden ist. Systemseitig besteht ein mittleres Risiko durch eine mögliche Unterlizensierung von Software, sowie ein geringes Risiko hinsichtlich unzureichender Netzwerksicherheit und Systemausfälle. Im Rahmen eines konzernweiten Risikomanagements werden die identifizierten Risiken einer permanenten Kontrolle unterzogen und geeignete Maßnahmen entwickelt, um diese zu minimieren.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Wandels im Bereich Verkehr sowie der Energiewirtschaft mit den wesentlichen Trends Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung hat die KVV gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen innerhalb des Strategieprojekts "Fit für die Zukunft" Chancen und Risiken im Langfristzeitraum identifiziert und bewertet. Hierauf aufbauend wurde ein Strategieprozess entwickelt, der das Ziel hat, die zukünftigen Risiken zu reduzieren und identifizierte Chancen zu nutzen.

Die Chancen und Risiken der KVV ergeben sich vorrangig durch das wirtschaftliche Handeln der Töchter. Das anhaltend niedrige Zinsniveau wird für vergleichsweise günstige Refinanzierungen genutzt. Wie im Vorjahr besteht das Risiko der mangelnden Refinanzierung der Banken im langfristigen Kreditgeschäft.

Die Verpflichtung aus Pensionsansprüchen beinhaltet die laufenden Pensionszahlungen sowie die Veränderung bei der bestehenden Pensionsrückstellung. Der entstandene Zuführungsbedarf wurde im Berichtsjahr vollständig erfüllt. Unsicherheiten bestehen künftig bei der Bemessung der Pensionszahlungen beziehungsweise des Zuführungsbedarfs für die Pensionsrückstellung durch verschiedene externe Einflussfaktoren.

Bei der KVV findet eine unterjährige Überwachung der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens und von Quartalsberichten statt. Darüber können auf Basis einer Profitcenter-Rechnung Planabweichungen unmittelbar analysiert werden. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufs.

Auf Basis der derzeitigen Unsicherheiten besteht kein bestandsgefährdendes Risiko für die KVV. Zudem ermöglichen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufes und laufendes Controlling die rechtzeitige Entwicklung von gegensteuernden Maßnahmen. Die wesentlichen Chancen und Risiken der Töchter mit hohem Risikopotenzial werden nachfolgend dargestellt.

Bereich Verkehr

Die KVG hat das SchülerTicket Hessen über das seit einigen Jahren bestehende HandyTicket hinaus als weiteres elektronisches Medium in ihren Vertriebskanälen eingeführt. In den kommenden Jahren erleichtert diese Chipkarte die Umstellung aller Zeitkarten in die digitale Form, sodass die Bedeutung von Fahrscheinautomaten reduziert und elektronische Kanäle aufgewertet werden. Im Endausbau würden durch eine digitale Fahrterfassung zielgenauere Tarife ermöglicht, ohne dabei den ÖPNV-Kunden mit komplizierten Tarifregeln zu belasten.

Mit dem Landesticket Hessen als Solidarmodell besteht für die KVG eine Chance zur Einnahmesteigerung, da der durchschnittliche Fahrpreis pro Beschäftigtem auch für Landesbedienstete gezahlt wird, die bislang nicht den ÖPNV genutzt haben. Die Einführung eines weiteren hessenweit gültigen Flatrate-Angebots für Menschen ab dem 65. Lebensjahr zum Tarifwechsel 2019/2020 wird erneut eine Chance zur Gewinnung zusätzlicher Fahrgäste bieten.

Das RT-Geschäft bietet durch das bereitzustellende Leistungsvolumen insbesondere innerhalb der Fahrzeuginstandhaltung für die KVG gute Ertrags- und Entwicklungschancen. In diesem Zusammenhang fanden Gespräche mit dem NVV über eine umfassende Modernisierung der RT-Fahrzeuge ab 2022 durch die KVG statt, mit der voraussichtlich die weiterführende Nutzung der Fahrzeuge über das Jahr 2027 hinaus gewährleistet werden kann. Das Finanzierungskonzept des NVV und eine darauf basierende Sanierungsvereinbarung zwischen RBK und NVV stehen noch aus.

Derzeit sieht die Investitionsplanung gemäß Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) keine Zuwendungen für Fahrzeuge und Ersatzinvestitionen vor. Der Hessische Landtag beschloss Ende Mai 2018 als Nachfolgegesetz das Mobilitätsfördergesetz (MobiFöG). Dieses sieht nun auch die Förderfähigkeit von Grunderneuerungen vor, sodass auch Ersatzinvestitionen förderfähig werden könnten. In Abstimmung mit Hessen Mobil als zuständiger Behörde wurden bereits Anträge auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn für Ersatzinvestitionen des Jahres 2019 eingereicht.

Am 05.07.2012 verhängte das Bundeskartellamt Bußgelder in Höhe von insgesamt 124,5 Mio. EUR gegen vier Hersteller und Lieferanten von Schienen aufgrund wettbewerbswidriger Absprachen zu Lasten der Deutsche Bahn AG. Daneben führte das Bundeskartellamt ebenfalls Ermittlungen gegen das Kartell der "Schienenfreunde" wegen der Schädigung regionaler und lokaler Unternehmen durch.

Die KVG machte sämtliche Schadenersatzansprüche gegen die Kartellanten vor dem Landgericht Kassel geltend. Mit den Urteilen vom 21.02.2018 und 22.02.2018 sprach das Landgericht Kassel in beiden Verfahren dem Grunde nach Schadensersatz für alle eingeklagten Beschaffungsvorgänge zu. Die Schadenshöhe wird zu einem späteren Zeitpunkt im Betragsverfahren geklärt. Da durch die Kartellanten Berufung eingelegt wurde, können Rückschlüsse hinsichtlich erzielbarer Schadensersatzansprüche zum jetzigen Zeitpunkt nicht gezogen werden. Die von der KVG erstrittenen Beträge müssen überwiegend an Hessen Mobil abgeführt werden.

Die noch bestehende US-Lease-Transaktion wird laufend überwacht. Bezüglich der im Jahr 2012 eingetretenen Ratingherabstufung von Vertragspartnern bestehen seitens der US-Vertragspartner derzeit keine Anforderungen zur Stellung von Sicherheiten. Risiken, die über die bestehende Rückstellung hinausgehen, sind momentan nicht erkennbar

Bereiche Energie, Wasser und Telekommunikation

Die STW hat ein Risikomanagementsystem etabliert, das vollumfänglich die Anforderungen des Energiemarktes erfüllt. Damit ist die STW in der Lage, zukünftige Marktentwicklungen zeitnah festzustellen und auf diese mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren beziehungsweise diese für sich nutzen zu können. Der Schwerpunkt des Risikomanagements liegt neben der Überwachung der verschiedenen Vertriebsrisiken aufgrund von Preisschwankungen bei Strom, Gas und anderen Energierohstoffen vor allem in der Energiebeschaffung. Die Überwachung und Steuerung der Risiken wird mittels Risikoleitlinien vorgenommen, die organisatorische, mengenbezogene und finanzielle Vorgaben enthalten.

Volatile Beschaffungspreise auf Brennstoff-, Stromund CO₂-Märkten und die entsprechende Gestaltung der Verkaufspreise stellen eine dauerhafte Herausforderung für die STW dar. Die Preisgestaltung wird dabei maßgeblich von den Regelungen und beabsichtigten Änderungen des Strommarktdesigns, des EEG, den Folgen des CO₂-Handels, aber vor allem von den Auswirkungen der von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende beeinflusst. Diese Risiken werden durch eine kontinuierliche Anpassung der Risikoleitlinie und entsprechenden Rückstellungen minimiert. In den Sparten Fernwärme, EDL und bei den großen Geschäftskunden werden diese Beschaffungspreisrisiken zudem durch Weitergabe an die Kunden durch Preisgleitformeln begrenzt.

Mengenrisiken und -chancen beeinflussen den Absatz der STW. Wesentlicher Faktor ist dabei der Witterungsverlauf, insbesondere in den Wintermonaten. Die Absatzmengen von Gas und Fernwärme können über den Prognosen liegen, falls der Winter kälter ist als angenommen. Umgekehrt kann das Risiko geringerer Absatzmengen auftreten, falls es in der Heizperiode wärmer ist als im Durchschnitt.

Während im Strom- und Gasbereich die gesetzlich vorgegebenen Energieeinsparmaßnahmen ein Erlösrisiko darstellen, ergeben sich hieraus für die STW in der EDL-Sparte zukünftig Chancen. So wird die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen, ohne die damit verbundenen Investitionskosten tragen zu müssen, branchenübergreifend wieder attraktiver. Aufgrund der weiterhin komplexen energiewirtschaftlichen Regelungen und Vorgaben bleibt die Nachfrage nach etablierten Energiedienstleistungen stabil.

Des Weiteren besteht das Risiko von Rückforderungsansprüchen der SLP-Kunden im Kasseler Netzgebiet wegen der möglichen Nichtweitergabe von Preissenkungen entgegen der geltenden Preisänderungsklausel.

Am 27.03.2017 hat das Verwaltungsgericht Kassel zugunsten von zwei Klägern in einem Streitverfahren gegen die Stadt Kassel wegen der Heranziehung zu Wassergebühren entschieden. Das Gericht ist der Auffassung, dass die Konzessionsabgabe in der vorliegenden Konstellation nicht unter die gebührenfähigen Kosten fällt. Im Berufungsverfahren hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof am 11.12.2018 das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Es handelt sich hier um eine Angelegenheit von grundsätzlicher Bedeutung über die Stadt Kassel hinaus. Die Stadt Kassel hat deshalb beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision eingelegt, über die noch nicht entschieden ist. Sollten sich die Kläger letztinstanzlich durchsetzen, kann sich dies negativ auf das Ergebnis der STW auswirken.

Im Rahmen der Fernwärmevermarktung besteht grundsätzlich das Risiko, dass sowohl die Höhe der Fernwärmepreise als auch die Preisgleitformeln eventuell angreifbar sind. Zu diesem Thema hat die Landeskartellbehörde Hessen im Oktober 2017 die kartellrechtliche Sektoruntersuchung Fernwärme eingeleitet. Vor diesem Hintergrund hat die STW mit externer Unterstützung die bestehende Preisanpassungsformel und die Höhe der Fernwärme überprüft. Die bestehende Formel wird beibehalten, da sie die gesetzlichen Vorgaben – Kostenelement, Marktelement, Transparenz – erfüllt.

Die EWG ist verpflichtet, für alle emissionshandelspflichtigen Anlagen Emissionsrechte (EUA) in Höhe der tatsächlichen CO₂-Emissionen abzugeben. In der dritten Handelsperiode (2013 bis 2020) kam erstmals eine EU-weite Emissionsobergrenze zum Einsatz, von deren Auswirkungen auch die EWG betroffen ist. Die kostenlose CO₂-Zuteilung der EWG in dieser Handelsperiode deckt im Mittel etwa 20 Prozent des Bedarfs der Jahre 2013 bis 2020. Im Jahr 2021 beginnt die vierte Emissionshandelsperiode. Hier werden die Regeln nochmals verschärft – jedoch erhält die Fernwärme innerhalb des Emissionshandels eine leichte Sonderstellung. Dadurch könnte die noch zu beantragende kostenlose Zuteilung für die Folgejahre annähernd mit der Zuteilung der dritten Handelsperiode vergleichbar bleiben. Vor Einführung dieser Sonderregelung musste mit noch stärkeren Kürzungen gerechnet werden.

Die EWG konnte durch Zukäufe bis einschließlich 2018 einen Bestand von aktuell circa 1,0 Mio. EUR kostenlos zugeteilten Emissionsrechten aufbauen. Im Berichtsjahr 2018 wurde die Abgabepflicht hälftig durch zugekaufte Emissionsrechte (7,91 EUR/EUA) und kostenlos zugeteilte Emissionsrechte (0 EUR/EUA) erfüllt. Dadurch verbleiben erneut mehr kostenlos zugeteilte Rechte für die künftige Verwendung. So kann der Effekt von Marktpreiseinflüssen in den kommenden Jahren weiterhin gedämpft werden. Sofern im Vorfeld keine weiteren Zukäufe erfolgen, muss ab etwa 2024/2025 der gesamte Bedarf von 150.000 t bis 250.000 t CO₂ pro Jahr am Markt gedeckt werden. Es wird zurzeit erwartet, dass die Preise für die Emissionsrechte weiter steigen.

Nach Abschluss eines Gestattungsvertrags mit der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH Hessen (GWH) mit einem 40-jährigen Nutzungsrecht steht fest, dass Leitungen im Wohngebiet Brückenhof zurückgebaut werden müssen. Diese Arbeiten konnten aufgrund von langwierigen Verhandlungen und der Gestattungsvertragsunterzeichnung im Dezember 2017 noch nicht umgesetzt werden. Im Rahmen der Aufrechterhaltung der Rückstellung bis zum Rückbau ist dieser Sachverhalt im Jahresabschluss 2018 – abzüglich des vertraglichen Gestattungsentgeltes – weiterhin berücksichtigt. Der Rückbau konnte noch nicht begonnen werden, da die GWH noch erheblichen internen Aufwand hat, um die Randbedingungen für den Rückbau der Leitungen zu schaffen.

Wirtschaftliche Risiken entstehen für die Betreiber von Müllverbrennungsanlagen vor allem durch den bevorstehenden und möglicherwiese ungeregelten Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, da von dort bisher nennenswerte Abfallmengen in Deutschland verwertet wurden. In Anbetracht der derzeitigen noch abseh-

baren Übermengen am Abfallmarkt wird allerdings davon ausgegangen, dass dieser Sachverhalt überschaubar bleibt. Mit der Verlängerung der Entsorgungsverträge mit SRK und ALF im Jahr 2017 konnte die Basis für den Fortbestand der MHKW sichergestellt werden. Weitere Chancen ergeben sich aus der serviceorientierten Ausrichtung der Vertriebsstrategie sowie der Verwertung von Spezialabfällen.

Die Dampfkesselanlagen werden im Jahr 2019 das Ende ihrer handelsrechtlichen Nutzungsdauer erreichen. Deren Einsatzfähigkeit richtet sich jedoch nach der technischen Beschaffenheit. Daher wurde die TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH – Industrie Service – mit einer Lebensdauerbetrachtung der Anlagen beauftragt. Vor dem Hintergrund der bisher angewendeten vorausschauenden Betriebsweise und der jährlich nach dem Stand der Technik durchgeführten Anlagenrevision wurde ein Erschöpfungsgrad der beiden Kessel von jeweils unter 10 Prozent ermittelt. Erst ab einem Erschöpfungsgrad von 60 Prozent sind in Regelwerken definierte Maßnahmen vorzunehmen. Eine weiterhin gleichbleibende Betriebsweise und sorgfältige Revision unterstellt, lässt eine Zeitstanderwartung der Anlagen über die handelsrechtliche Abschreibungsdauer hinaus erwarten.

Die von der NCK gewonnene Ausschreibung der BNG zum Aufbau der aktiven Technik und Betrieb des Breitbandnetzes in Nordhessen vergrößert das Kundengewinnungspotenzial in Nordhessen erheblich. Auch wenn im aktuellen Szenario weniger Kunden als im zugrundeliegenden Business Case gewonnen werden, ist davon auszugehen, dass die neu geschaffene Infrastruktur aufgrund der weiterhin stark steigenden Nachfrage nach Datenvolumen genutzt wird. Allerdings wird deutlich, dass der Kapitalbedarf für den Marktangang im Nordcluster gegenüber den bisherigen Planungen deutlich ansteigt, da die Fixkosten nicht im gleichen Umfang gesenkt werden können, wie die Umsatzerwartung zurückgeht. In der Folge erwirtschaftete die NCK Jahresfehlbeträge, die zu einer Aufzehrung des Eigenkapitals im Jahresabschluss 2018 führten. Die KVV begegnete dieser Entwicklung mit einer Abwertung der Finanzanlage.

Risiken können in diesem Bereich grundsätzlich durch regulatorische Rahmenbedingungen – wie dem Telekommunikationsgesetz (TKG) und Entscheidungen der Bundesnetzagentur – entstehen, welche Veränderungen des Marktes zur Folge haben können. Die Entscheidung zum Vectoring 2 vom 01.09.2016 hat beispielsweise die Anzahl der erreichbaren Haushalte im Nordcluster gesenkt, da die Deutsche Telekom AG (DTAG) dadurch faktisch ein Monopol zur Versorgung der Erschließungen im sogenannten Nahbereich (Kernstadtbereiche) erhalten

hat. Darüber hinaus könnten sich Risiken aus neuen Förderprogrammen ergeben sowie aus dem Gesetz zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze (DigiNetzG). Weiterhin ist beim Glasfaserausbau eine sehr hohe Dynamik festzustellen. Es treten inzwischen Wettbewerber auf, die bei entsprechender Nachfrage in einzelnen Kommunen auch einen parallelen FTTH-Ausbau vornehmen.

 $\circ \bullet \circ \circ \circ \circ \circ$

Bei der NCK findet eine unterjährige Überwachung der Erlös-, Kosten- und Liquiditätssituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens und von Quartalsberichten statt. Diese Informationen werden auch den beiden Mutterkonzernen KVV und EAMB in einem monatlichen Reporting zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können auf Basis einer Profitcenter-Rechnung Planabweichungen unmittelbar analysiert werden. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufs. Weiterhin hat die NCK mit der KVV einen Vertrag über den Bezug von Verwaltungsdienstleistungen abgeschlossen.

Die Finanzierung der NCK erfolgt durch Eigenkapitaleinlagen und nachrangige Gesellschafterdarlehen der KVV und EAMB. Die erforderlichen Fremdmittel zur Finanzierung der Investitionen "Nordcluster" werden langfristig durch ein Bankenkonsortium mit regionaler Beteiligung zur Verfügung gestellt. Durch die geänderten Prämissen im Breitbandausbau in Nordhessen ist ein weiterer Finanzierungsbedarf entstanden, der durch die Gesellschafter zu decken ist.

Da die Anzahl der potenziellen Kunden im Nordcluster unter anderem durch den Glasfaserausbau von Wettbewerbern gesunken ist und dadurch das Ergebnispotenzial reduziert wurde, haben die NCK, die KVV und die EAM mit externer Unterstützung im Januar 2018 das Projekt "Optimierung Netcom" gestartet. Diesem Projekt liegen folgende Ziele zugrunde:

- nachhaltige Verbesserung der Ergebnis- und Finanzmittel-Situation der Netcom
- laufende Optimierung der operativen Performance sowie der Abläufe
- Erarbeitung und Umsetzung eines entsprechenden Maßnahmenkataloges

Nachdem die externe Unterstützung im August 2018 ausgelaufen ist, werden die Ziele durch die Geschäftsführung der NCK weiterverfolgt. Die Geschäftsführung hat zudem das Strategieprojekt "Netcom 2.0" initiiert, das unter Beteiligung ihrer Führungskräfte den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung trägt und die NCK wettbewerbsfähig machen soll. Mittelfristig wird erwartet, dass die NCK Liquiditäts- und Ergebnisüberschüsse erwirtschaftet.

Beim Ausbau des FTTB/H-Netzes in Kassel besteht für die NSG ein Risiko hinsichtlich der Vermarktung. Hier erweist sich die Verlegung der Glasfaser vom Hausanschluss bis in die Wohnung, die sogenannte "Netzebene 4", als sehr komplex, sodass die bisher geplanten Vertriebserfolge der NCK deutlich hinter den Erwartungen zurückbleiben. Ab dem Jahr 2019 wird dieses Projekt mit einer veränderten Ausbau- und Vertriebsstrategie entwickelt.

Da die ursprüngliche Zusage der NCK, 35.000 Kunden der Vodafone GmbH (Vodafone) sukzessive auf das FTTB/H-Netz zu portieren, nach Rücksprache mit der Vodafone nicht umgesetzt wurde, müssen für die NSG weitere Möglichkeiten der Erhöhung der Netzauslastung geprüft werden. Im Bestandsgeschäft der Glasfaser-Vermarktung hat die NSG den Kooperationsvertrag mit der 1&1 Versatel GmbH (Versatel) neu verhandelt. Erste Aufträge wurden im Rahmen der Kooperation bereits von Versatel akquiriert. Für die NSG ist hinsichtlich der bisher ausgebliebenen Vertriebserfolge des Partners NCK ein Strategiewechsel notwendig.

Ein weiteres Risiko besteht am Standort "Königstor" aufgrund der noch nicht absehbaren Sanierungsaufwendungen und behördlichen Brandschutzauflagen. Ziel ist deshalb die Entwicklung eines wirtschaftlichen und langfristig tragfähigen Gesamtkonzepts für den Standort. Die Bedarfe und Rahmenbedingungen hierfür sollen ebenfalls im Konzernprojekt "Fit für die Zukunft" erarbeitet werden.

4. Erklärung der Unternehmensführung

Ziele des "Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" sind die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und die Herstellung einer Geschlechterparität.

Die KVV hat mit dem Beschluss des Aufsichtsrates vom 27.06.2017 die Zielgrößen der Frauenquote in den Organen Aufsichtsrat und Geschäftsführung insofern festgelegt, dass der jeweilige Frauenanteil als Zielgröße nicht hinter den am 31.05.2017 festgestellten Frauenanteilen im Aufsichtsrat von 17 Prozent zurückbleiben darf und in der Geschäftsführung von 0 Prozent auf Basis der heutigen Organisationsstruktur die Untergrenze darstellt. Daneben wurden von der Geschäftsführung der KVV die Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes festgelegt, für die die heutigen Anteile von 22 Prozent in der ersten Führungsebene sowie von mindestens 30 Prozent als Zielgröße in der zweiten Führungsebene als Untergrenzen festgelegt wurden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die vorgenannten Zielgrößen erneut erreicht.

Kassel, 24. Mai 2019

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Michael Maxelon

Bilanz zum 31. Dezember 2018

• • • • • • •

AKTIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(3)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			230.806,00	377
II. Sachanlagen			126.864,00	155
III. Finanzanlagen			267.843.809,56	266.626
			268.201.479,56	267.158
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	58.721,24		65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(4)	74.100.576,18		79.265
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(4)	601.100,92		584
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1.330.858,80		2.007
			76.091.257,14	81.921
II. Guthaben bei Kreditinstituten			32.347,66	5
C. Rechnungsabgrenzungsposten			24.333,68	4
			344.349.418,04	349.088

PASSIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Eigenkapital	(6)			
I. Gezeichnetes Kapital		68.151.000,00		68.151
II. Kapitalrücklage		161.876.925,11		154.377
III. Andere Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		12.839.222,72		12.839
IV. Bilanzverlust/-gewinn		-4.632.695,98		2.659
			238.234.451,85	238.026
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	61.261.523,00		60.539
2. Steuerrückstellungen		695.607,08		954
3. Sonstige Rückstellungen	(8)	9.655.514,13		9.503
	-		71.612.644,21	70.996
C. Verbindlichkeiten	(9)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.501.118,75		3.503
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		342.616,00		590
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(10)	26.884.396,85		30.509
 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 	(10)	1.953.784,46		1.508
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.820.405,92		3.956
	 -		34.502.321,98	40.066
			344.349.418,04	349.088

• • • • • • •

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anhang	EUR	2018 EUR	2017 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse	(12)		32.781.850,20	32.823
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			0,00	4
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)		2.427.745,99	1.958
			35.209.596,19	34.785
4. Materialaufwand	(14)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-38.084,61		-46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-19.447.851,11		-18.931
5. Personalaufwand	(15)			
a) Löhne und Gehälter	· <u></u>	-7.954.637,37		-7.606
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.962.047,60		-1.867
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-202.781,98		-227
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-7.702.733,03		-6.102
	· <u></u>		-37.308.135,70	-34.779
Betriebsergebnis	· <u></u> -		-2.098.539,51	6
8. Erträge aus Beteiligungen	· <u></u> -	88.197,34		20
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(17)	16.461.334,40		23.716
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		367,81		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(18)	2.390.001,20		982
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(19)	-2.782.719,25		-5.625
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(20)	-15.526.024,13		-17.436
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(21)	-5.993.321,92		-4.685
Finanzergebnis			-5.362.164,55	-3.028
			-7.460.704,06	-3.022
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)		169.461,63	-685
16. Ergebnis nach Steuern			-7.291.242,43	-3.707
17. Sonstige Steuern			-370,00	-1
18. Jahresfehlbetrag	(23)		-7.291.612,43	-3.708
19. Gewinnvortrag			2.658.916,45	6.367
20. Bilanzverlust/-gewinn			-4.632.695,98	2.659

Jahresabschluss

Anhang

I. Allgemeines

(1) Allgemeine Angaben

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) mit Sitz im Königstor 3–13, 34117 Kassel, ist im Registergericht Kassel unter der Nummer HRB 4681 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften sowie der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die KVV ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB und stellt den Jahresabschluss gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

(2) Gliederung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufwandspositionen sind mit einem Minuszeichen versehen.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Davon-Vermerke im Anhang ausgewiesen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften linear, im Zugangs- beziehungsweise Abgangsjahr zeitanteilig, vorgenommen:

IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	Nutzungsdauer in Jahren
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an	
solchen Rechten und Werten	3 – 5

SACHANLAGEN	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	3

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von unter 150 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Unter den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an beteiligte Unternehmen und sonstige Ausleihungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert beziehungsweisedie übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

Eine Abschreibung der Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert beziehungsweise mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Bei unverzinslichen Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurde wegen Geringfügigkeit von einer Abzinsung abgesehen. Langfristige Steuererstattungsansprüche i. S. d. § 37 KStG (Körperschaftsteuerguthaben) werden zum Barwert angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Der aus den Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer ermittelte Steuersatz zur Berechnung der

latenten Steuern wurde in Höhe von 31,23 Prozent angesetzt. Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus folgenden temporären Differenzen:

LATENTE STEUERN 31.12.2018	Steueransprüche Tsd. EUR	Latente Steuerschulden Tsd. EUR
Aktivposten:		
Anteile verbundene Unternehmen	0,0	0,0
Abzinsung AG-Darlehen	0,1	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	20,1	0,0
Passivposten:		
Pensionsrückstellung	6.329,5	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.005,1	0,0
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0,0	0,0
Steuerliche Ausgleichsposten KVG	0,0	818,5
Summe	7.354,8	818,5
Verlustvortrag 2019–2023 (Vorjahr: Verlustvortrag 2018 – 2022)	0,00 (0,0)	
Gesamt	7.354,8	818,5
Saldierung	-818,5	-818,5
Bilanzausweis (entfällt wegen Aktivüberhang)	6.536,3	0,0

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Die Zahlung des Gesellschafters in das Eigenkapital wurde direkt der Kapitalrücklage zugeführt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Januar 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,21 Prozent (Vorjahr 3,68 Prozent). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden, wie im Vorjahr, jährliche Gehaltssteigerungen von 3,00 Prozent und Rentensteigerungen von jährlich 2,00 Prozent zugrunde gelegt.

Gemäß § 253 Abs. 2 HGB ist für die handelsrechtliche Abzinsung von Pensionsrückstellungen der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, anzuwenden. Daraus ergeben sich zum 31. Dezember 2018 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 60.760 Tsd. EUR unter der Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2005 und 61.262 Tsd. EUR unter der Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Pensionsverpflichtungen unter der Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G liegen um 6.057 Tsd. EUR (Vorjahr 5.790 Tsd. EUR) unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2018 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes wurde im Finanzergebnis erfasst.

Rückstellungen für Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen, werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach den Heubeck-Richttafeln 2018 G

mit dem handelsrechtlichen Wertansatz nach IDW RS HFA 3 – Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen – bewertet. Der Rechnungszins von 2,32 Prozent (Vorjahr 2,80 Prozent) basiert auf den von der Bundesbank veröffentlichten Werten. Ein Gehaltstrend von 3,00 Prozent (Vorjahr 3,00 Prozent) wurde berücksichtigt.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind (§ 253 Abs. 2 HGB). Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze zwischen 0,88 Prozent und 2,32 Prozent.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage 1 gezeigt.

Die Finanzanlagen gliedern sich wie folgt:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft (KVG), Kassel (2018)	122.666	0*	93,5
Städtische Werke Aktiengesellschaft (STW), Kassel (2018)	136.502	0*	75,1
Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG), Kassel (2018)	22.582	0*	5,1
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), Kassel (2018)	20.452	0*	97,5
KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN), Kassel (2018)	25	0*	100,0

^{*} Es liegt ein Ergebnisabführungsvertrag vor.

BETEILIGUNGEN (DIREKT) (LETZTER VERFÜGBARER JAHRESABSCHLUSS)	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (NCK), Kassel (2018)	-8.982	-11.406	50,0
Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH (KEG), Kassel (2018)	255	20	50,0
items GmbH Gesellschaft für Informationstechnologie, Kommunikation und Organisation mbH (items), Münster (2017) ***	5.268	762	22,0

^{***} Es liegen noch keine Abschlusszahlen vor.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN/BETEILIGUNGEN (INDIREKT) (LETZTER VERFÜGBARER JAHRESABSCHLUSS)	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
über STW:			
Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG), Kassel (2018)	168.621	0*	100,0
Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG), Kassel (2018)	22.582	0*	94,9
Städtische Werke Direkt GmbH (DVG), Kassel (2018)	25	0*	100,0
Gas-Union GmbH (GU), Frankfurt am Main (2017)***	104.697	-27.713	9,2
Stadtwerke Sangerhausen GmbH (SWS), Sangerhausen (2017)***	11.170	0	25,1
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, (THEE), Hamburg (2017)***	210.033	8.283	5,0
Biogas Homberg GmbH & Co. KG (BGH), Kassel (2018)**	1.553	86	50,0
Biogas Homberg Verwaltungs GmbH (BHV), Kassel (2018)	35	1	50,0
Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG (SBG), Willingshausen-Ransbach (2018)	2.019	228	40,0
Schwälmer Biogas Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (SBV), Kassel (2018)	33	5	50,0
Karbener Biogas GmbH & Co. KG (KBG), Karben (2018)**	427	2	32,8
Karbener Biogas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (KBV), Karben (2018)	72	8	33,3
Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG (KWB), Borken-Kerstenhausen (2018)**	-113	-2	29,4
Biogas Müritz GmbH & Co. KG (BGM), Kassel (2018)**	3.998	143	62,5
Biogas Müritz Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (BGMV), Kassel (2018)	56	6	50,0
Windenergie Kassel Verwaltungs-GmbH (WKV), Kassel (2018)	41	3	100,0
Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH & Co. KG (WSN), Kassel (2018)	7.002	573	25,2
Windpark Rohrberg GmbH & Co. KG (WPR), Kassel (2018)	7.697	583	25,1
Windpark Stiftswald GmbH & Co. KG (WPS), Kassel (2018)	13.650	1.117	33,0
Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG (WPK), Eschwege (2018)**	13.539	1.051	37,0
SUN Windpark Kreuzstein Verwaltungs-GmbH (SKV), Eschwege (2018)**	28	1	37,0
Windenergie Reinhardswald Verwaltungsgesellschaft mbH (WRWV), Grebenstein (2018)***			20,3
Windpark Reinhardswald GmbH & Co. KG (WRW), Grebenstein (2018)***			20,3
EAM Energie GmbH (EAME), Kassel (2018)**	1.593	1.071	50,0
Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG (SGG), Großalmerode (2018)	3.398	133	74,9
SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH (SUNV), Kassel (2018)	33		67,0
SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG (SUN), Kassel (2018)	1.252	-333	67,0
C :	2.469	32	74,9
Gemeindewerk Kaufungen GmbH & Co. KG (GWK), Kaufungen (2018)	2.409	32	74,5

vor JahresabschlussprüfungEs liegen noch keine Abschlusszahlen vor.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN/BETEILIGUNGEN (INDIREKT) (LETZTER VERFÜGBARER JAHRESABSCHLUSS)	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
über NSG:			
Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG), Kassel (2018)	25	0*	100,0
Niestetal Netz GmbH (NNG), Kassel (2018)	3.479	0*	99,0
smartOPTIMO GmbH & Co. KG (SOG), Osnabrück (2017)***	7.946	1.183	5,0
über KVG:			
Regionalbahn Kassel GmbH (RBK), Kassel (2018)	4.104	1.503	50,0
RegioTram Gesellschaft mbH (RTG), Kassel (2017)***	-622	250	50,0
über GWK:			
Gemeindewerk Kaufungen Verwaltungs-GmbH (GWKV), Kaufungen (2018)	28	1	100,0
über SGG:			
Stadtwerke Großalmerode Verwaltungs GmbH (SGGV), Großalmerode (2018)	34	1	100,0
über FEE:			
Fulda-Energie Verwaltungs-GmbH (FEEV), Gudensberg (2018)	35	2	100,0

^{*} Es liegt ein Ergebnisabführungsvertrag vor.

0 0 0 0 0 0 0

Es bestehen Ergebnisabführungsverträge:

• KVV mit: STW, KVG, MHKW, KVN

• STW mit: EWG, NSG, DVG

• NSG mit: IMG, NNG

Im Geschäftsjahr wurde das Wahlrecht bei Vorliegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung gem. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB zur Durchführung einer außerplanmäßigen Abschreibung auf die Beteiligung an der NCK im Finanzanlagevermögen in Höhe von 2.783 Tsd. EUR ausgeübt.

In den Finanzanlagen ist ein an eine Beteiligungsgesellschaft ausgereichtes Darlehen mit Rangrücktritt in Höhe von 7.500 Tsd. EUR (Vorjahr 3.500 Tsd. EUR) enthalten.

^{***} Es liegen noch keine Abschlusszahlen vor.

(4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Alle Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Bilanzposten stellt sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN AUS	Verbundene Unternehmen in Tsd. EUR	Beteiligungs- unternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	35.914 (26.841)	37 (103)
Finanzierungsverkehr (Vorjahr)	21.725 (28.708)	564 (481)
Unternehmensverträgen (Vorjahr)	16.462 (23.716)	 ()
Gesamt (Vorjahr)	74.101 (79.265)	601 (584)

Sofern sich Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gleichartig, -wertig und -fällig gegenüberstehen, werden diese bilanziell aufgerechnet.

(5) Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen werden insbesondere die anrechenbaren, noch nicht verrechneten Steuererstattungsansprüche sowie der Solidaritätszuschlag in Höhe von 1.124 Tsd. EUR (Vorjahr 1.783 Tsd. EUR) ausgewiesen. Weiterhin ist eine Forderung gegen die Gesellschafterin Stadt Kassel in Höhe von 200 Tsd. EUR (Vorjahr 200 Tsd. EUR) enthalten. Darüber hinaus sind Forderungen mit einer Laufzeit länger als einem Jahr mit 3 Tsd. EUR (Vorjahr 21 Tsd. EUR) enthalten.

(6) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) ist im Alleinbesitz der Stadt Kassel. Die Gesellschafterin hat eine Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von 7.500 Tsd. EUR (Vorjahr 7.500 Tsd. EUR) vorgenommen, davon sind 200 Tsd. EUR noch nicht eingezahlt.

(7) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultiert aus der Übertragung der Rückstellung von der KVG gemäß Freistellungsvereinbarung vom 23. Dezember 2002.

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von zehn Jahren in Höhe von 3,21 Prozent (Vorjahr 3,68 Prozent) berechnet. Bei der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz über sieben Jahre in Höhe von 2,32 Prozent (Vorjahr 2,80 Prozent) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 6.057 Tsd. EUR (im Vorjahr 5.790 Tsd. EUR). Der Unterschiedsbetrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, ist aber in der bestehenden Höhe durch ausreichende Kapitalrücklagen gedeckt.

(8) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Aufbewahrungs- und Prüfungspflichten	140	135
Ausstehende Rechnungen	176	633
Verpflichtungen aus einem Anteilsverkaufsvertrag und ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesell- schaften	7.855	7.759
Personalrückstellungen	1.434	919
Übrige sonstige Rückstellungen	51	57
Sonstige Rückstellungen	9.655	9.503

(9) Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

 \bullet

	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	mehr als 1 Jahr Tsd. EUR	davon mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten	1.501	1.501	(1.500)	
(Vorjahr)	(3.503)	(2.003)		()
aus Lieferungen und Leistungen	343	343	()	
(Vorjahr)	(590)	(590)		()
gegenüber verbundenen Unternehmen	26.884	26.884		
(Vorjahr)	(30.509)	(30.509)	()	()
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (Vorjahr)	1.954	1.954		
	(1.590)	(1.509)	()	()
sonstige Verbindlichkeiten	3.820	3.750	70	
(Vorjahr)	(3.955)	(3.852)	(103)	()
Gesamt (Vorjahr)	34.502 (40.066)	34.432 (38.463)	70 (1.603)	 ()

Der Posten "Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen" beinhaltet im Wesentlichen die Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der KVG in Höhe von 15.526 Tsd. EUR (Vorjahr 17.436 Tsd. EUR) und die Kassenkredite in Höhe von 12.096 Tsd. EUR (Vorjahr 13.793 Tsd. EUR). Sofern sich Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gleichartig, -wertig und -fällig gegenüberstehen, werden diese bilanziell aufgerechnet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten zur Insolvenzsicherung der betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 106 Tsd. EUR (Vorjahr 139 Tsd. EUR) sowie für Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 3.696 Tsd. EUR (Vorjahr 3.778 Tsd. EUR) enthalten.

(10) Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten zu anderen Bilanzpositionen

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN AUS	Verbundene Unternehmen in Tsd. EUR	Beteiligungs- unternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	-738 (-720)	354 (22)
dem Finanzierungsverkehr (Vorjahr)	12.096 (13.793)	1.600 (1.487)
Unternehmensverträgen (Vorjahr)	15.526 (17.436)	()
Gesamt (Vorjahr)	26.884 (30.509)	1.954 (1.509)

(11) Deckungsvermögen

Die Zahlungsverpflichtung aus geschlossenen Altersteilzeitverträgen wird über eine versicherungsgestützte Ansparung finanziert. Es erfolgt eine Verrechnung der versicherungstechnischen Deckungsvermögen mit der zu bildenden Rückstellung:

RÜCKSTELLUNG ALTERSTEILZEIT	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Zahlungsverpflichtung	98	115
Deckungsvermögen	64	79
Rückstellung	34	36

Der Zinsertrag aus dem angesparten Deckungsvermögen wurde dem zu bildenden Zinsanteil der Rückstellung gegenübergestellt, sodass ein verminderter Zinsaufwand ausgewiesen wird:

ZINSAUFWAND ALTERSTEILZEIT	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Zinsanteil der Rückstellung	2,9	3,3
Zinsertrag	0,3	0,4
Zinsaufwand	2,6	2,9

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind überwiegend die den Tochterunternehmen weiterberechneten Verwaltungsdienstleistungen und Konzernverrechnungen in Höhe von 28.512 Tsd. EUR (Vorjahr 27.909 Tsd. EUR) enthalten. Die in den Vorjahren hier ausgewiesenen weiterberechneten Steuerumlagen sind ab dem Jahr 2018 in dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" enthalten. Die Vorjahreswerte (531 Tsd. EUR) sind nicht angepasst worden.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge aus Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.361 Tsd. EUR (Vorjahr 1.937 Tsd. EUR) enthalten.

(14) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen enthalten im Wesentlichen die von den Tochterunternehmen weiterberechneten Verwaltungsdienstleistungen an die KVV sowie von Dritten bezogene Leistungen.

(15) Personalaufwand

Vom Personalaufwand betreffen 577 Tsd. EUR (Vorjahr 539 Tsd. EUR) Aufwendungen für Altersversorgung.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Freistellungsvereinbarung mit der KVG im Rahmen der Übertragung der Pensionsrückstellung in Höhe von 2.157 Tsd. EUR (Vorjahr 896 Tsd. EUR) enthalten. Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind nicht angefallen. Die in den Vorjahren hier ausgewiesenen belasteten Steuerumlagen sind ab 2018 in dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" enthalten. Die Vorjahreswerte (54 Tsd. EUR) sind nicht angepasst worden.

(17) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Übernahme des Ergebnisses der STW, der MHKW und der KVN.

(18) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

0 0 0 0 0 0 0

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind enthalten:

2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
1.466	956
2	
	Tsd. EUR

(19) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibung betrifft die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen.

(20) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen den bei der KVG erforderlichen Ergebnisausgleich.

(21) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind enthalten:

AUFWENDUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus verbundenen Unternehmen	89	78
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	5.192	4.508

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertrag in Höhe von 169 Tsd. EUR (Vorjahr Aufwand –685 Tsd. EUR) enthält Erträge aus Vorperioden in Höhe von 292 Tsd. EUR (Vorjahr 58 Tsd. EUR) sowie Steuerumlagen der Tochtergesellschaften:

STEUERUMLAGEN TOCHTER- GESELLSCHAFTEN	2018 Tsd. EUR	2017 Tsd. EUR
Aufwand	-902	-53
Ertrag	1.140	531
Gesamt	239	477

Die in den Vorjahren in den Umsatzerlösen und sonstigem betrieblichen Aufwand ausgewiesenen belasteten Steuerumlagen sind ab 2018 in dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" enthalten. Die Vorjahreswerte sind nicht angepasst worden.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbe- und Körperschaftsteuer.

(23) Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.291.612,43 EUR soll auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

V. Sonstige Angaben

(24) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen das Bestellobligo in Höhe von 985 Tsd. EUR (Vorjahr 1.538 Tsd. EUR).

Es bestehen Mietverpflichtungen aus der Anmietung von Büro- und Geschäftsräumen:

GESCHÄFTSJAHR	Tsd. EUR
2019	199
2018–2023	396
2024 und folgende	
Gesamt	595

Die KVV hat eine Erklärung zur Liquiditätsausstattung zu Gunsten eines assoziierten Unternehmens in Verbindung mit einer Darlehensverbindlichkeit gegenüber einem Kreditinstitut (10,5 Mio. EUR) abgegeben. Mit der Inanspruchnahme der KVV aus dieser Erklärung zur Liquiditätsausstattung ist nicht zu rechnen, da die Mittelbedarfsplanung des assoziierten Unternehmens keine Anhaltspunkte dazu gibt.

Die Mittelbedarfsplanung 2019 des assoziierten Unternehmens beinhaltet die Bereitstellung von Gesellschaftermitteln unter anderem in Form von Gesellschafterdarlehen. Diese sind zum Teil bereits in 2018 in Höhe von 7,5 Mio. EUR ausgegeben worden. Der Darlehensvertrag für das von der KVV ausgereichte und mit Rangrücktritt versehene Gesellschafterdarlehen wurde ab 1. April 2019 auf 9,5 Mio. EUR erhöht. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2021. Es wird von einer Tilgung des Gesellschafterdarlehens ab dem Jahr 2022 ausgegangen.

(25) Personalstand

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

	2018	Vorjahr ———
Verwaltung	132	133
Technik	4	5
Gesamt	136	138

(27) Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung der Organe wird in der Anlage 2 gezeigt.

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen 10 Tsd. FUR

Unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung.

(27) Zusatzversorgung

Die folgenden Angaben dienen dazu, Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung der Gesellschaft zu erläutern über deren Gesamtbetrag keine Informationen verfügbar sind.

Den Arbeitnehmern/-innen des Unternehmens steht ein tarifvertraglich oder einzelarbeitsvertraglich begründeter Anspruch auf Verschaffung einer zusätzlichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (VersTV-G) in seiner jeweils gültigen Fassung zu.

Das Unternehmen erfüllt diesen Anspruch durch den Erwerb der Mitgliedschaft bei der regional zuständigen kommunalen Zusatzversorgungskasse und Anmeldung des/der Arbeitsnehmers/-in zur Pflichtversicherung. Der/ die Arbeitnehmer/-in hat nach Eintritt des Versicherungsfalles als Bezugsberechtigte/r einen Anspruch auf die satzungsgemäßen tariflichen Versorgungsleistungen gegen die Zusatzversorgungskasse.

Das Unternehmen ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel in Kassel.

Der Umlagesatz der Zusatzversorgungskasse beträgt seit dem 1. Januar 2007 6,5 v. H. der zusatzversorgungsplichtigen Entgelte (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter des Unternehmens beläuft sich, vorbehaltlich der noch ausstehenden Umlageabrechnung, auf voraussichtlich 7,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,8 Mio. EUR.)

Die Zahl der Bezieher von Versorgungs- und Versicherungsrenten belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 97 (Vorjahr 99). Eine Aufteilung der zukünftigen Versor-

gungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse, die sich aus den Anwartschaften der angemeldeten Pflichtversicherten und der Rentenberechtigten des Unternehmens ergeben, ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

(28) Konzernabschluss

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, Kassel, stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Dieser Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(29) Prüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers erfolgen im Konzernanhang der KVV.

Kassel, 24. Mai 2019

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Michael Maxelon

• • • • • • •

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018

ANSCHAFFUNGSKOSTEN/HERSTELLKOSTEN

Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.418.303,04	28.709,98	0,00	0,00	1.447.013,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.418.303,04	28.709,98	0,00	0,00	1.447.013,02
242.004,95	0,00	0,00	0,00	242.004,95
995,00	0,00	0,00	0,00	995,00
242.999,95	0,00	0,00	0,00	242.999,95
· 				
258.898.826,94	0,00	0,00	0,00	258.898.826,94
9.850.780,36	0,00	0,00	0,00	9.850.780,36
3.500.000,00	4.000.000,00	0,00	0,00	7.500.000,00
2.400,54	0,00	283,92	0,00	2.116,62
272.252.007,84	4.000.000,00	283,92	0,00	276.251.723,92
273.913.310,83	4.028.709,98	283,92	0,00	277.941.736,89
	01.01.2018 EUR 1.418.303,04 0,00 1.418.303,04 242.004,95 995,00 242.999,95 258.898.826,94 9.850.780,36 3.500.000,00 2.400,54 272.252.007,84	01.01.2018 EUR Zugänge EUR 1.418.303,04 28.709,98 0,00 0,00 1.418.303,04 28.709,98 242.004,95 0,00 995,00 0,00 242.999,95 0,00 258.898.826,94 0,00 9.850.780,36 0,00 3.500.000,00 4.000.000,00 2.400,54 0,00 272.252.007,84 4.000.000,00	01.01.2018 EUR Zugänge EUR Abgänge EUR 1.418.303,04 28.709,98 0,00 0,00 0,00 0,00 1.418.303,04 28.709,98 0,00 242.004,95 0,00 0,00 995,00 0,00 0,00 242.999,95 0,00 0,00 258.898.826,94 0,00 0,00 9.850.780,36 0,00 0,00 3.500.000,00 4.000.000,00 0,00 2400,54 0,00 283,92 272.252.007,84 4.000.000,00 283,92	01.01.2018 EUR Zugänge EUR Abgänge EUR Umbuchungen EUR 1.418.303,04 28.709,98 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 1.418.303,04 28.709,98 0,00 0,00 242.004,95 0,00 0,00 0,00 995,00 0,00 0,00 0,00 242.999,95 0,00 0,00 0,00 258.898.826,94 0,00 0,00 0,00 9.850.780,36 0,00 0,00 0,00 3.500.000,00 4.000.000,00 0,00 0,00 2400,54 0,00 283,92 0,00 272.252.007,84 4.000.000,00 283,92 0,00

ABSCHREIBUNGEN/ZUSCHREIBUNGEN

BUCHWERTE

Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbu- chungen EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
1.041.298,04	174.908,98	0,00	0,00	1.216.207,02	0,00	1.216.207,02	230.806,00	377.005,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.041.298,04	174.908,98	0,00	0,00	1.216.207,02	0,00	1.216.207,02	230.806,00	377.005,00
87.460,95	27.680,00	0,00	0,00	115.140,95	0,00	115.140,95	126.864,00	154.544,00
802,00	193,00	0,00	0,00	995,00	0,00	995,00	0,00	193,00
88.262,95	27.873,00	0,00	0,00	116.135,95	0,00	116.135,95	126.864,00	154.737,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	258.898.826,94	258.898.826,94
5.625.195,11	2.782.719,25	0,00	0,00	8.407.914,36	0,00	8.407.914,36	1.442.866,00	4.225.585,25
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.500.000,00	3.500.000,00
345,13	0,00	0,00	0,00	345,13	345,13	0,00	2.116,62	2.055,41
5.625.540,24	2.782.719,25	0,00	0,00	8.408.259,49	345,13	8.407.914,36	267.843.809,56	266.626.467,60
6.755.101,23	2.985.501,23	0,00	0,00	9.740.602,46	345,13	9.740.257,33	268.201.479,56	267.158.209,60

Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Christian Geselle, Kassel

Oberbürgermeister der Stadt Kassel (Aufsichtsratsvorsitzender)

 \bullet

Axel Gerland, Breuna

Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Nordhessen (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Lothar Alexi, Staufenberg

Betriebsratsvorsitzender der KVV, STW, NSG, EWG (seit 12.03.2018)

Anke Bergmann, Kassel

Geschäftsführerin der Firma Anke Bergmann UG

Judith-Annette Boczkowski, Kassel (seit 29.08.2018)

Vorstandsmitglied der Erbbaugenossenschaft Riedwiesen 31

Dieter Güth, Guxhagen

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der KVG, KVN

Hermann Hartig, Kassel

Pensionär

Dr. Bernd Hoppe, Kassel

Jurist

Klaus Horn, Söhrewald

Betriebsratsvorsitzender der KVV, STW, NSG, EWG (bis 11.03.2018)

Dominique Kalb, Kassel

Fraktionsgeschäftsführer der CDU Kassel

Eva Koch, Kassel

Selbstständige Bauingenieurin und Energieberaterin, Energieberatung Dipl. -Ing. Eva Koch

Berthold Leinweber, Eichenzell

Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Osthessen

Matthias Nölke, Kassel

Fraktionsvorsitzender von FDP + Freie Wähler + Piraten

Christof Nolda, Kassel

Stadtbaurat der Stadt Kassel

Volker Reitze, Kassel

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der KVV, STW, NSG, EWG

Ralf Salzmann, Baunatal

Betriebsratsvorsitzender der KVG, KVN

Enrico Schäfer, Kassel (bis 31.07.2018)

Büroleiter Europabüro Martina Werner MdEP

Olaf Schüßler, Melsungen

Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Nordhessen

Cornelia Seßelmann, Kassel

Personalsachbearbeiterin der KVG

Geschäftsführung

Dr. Michael Maxelon, Kassel

Bericht des Aufsichtsrates/ Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsleitung während des Geschäftsjahres 2018 über die Geschäftsentwicklung und über Besonderheiten durch schriftliche und mündliche Berichte umfassend unterrichtet worden. In den Aufsichtsratssitzungen am 18.04., 19.06., 25.09. und 21.11.2018 wurden wesentliche Fragen der Unternehmenspolitik ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat konnte seine gesetzlich vorgeschriebene Kontrollfunktion gegenüber der Geschäftsführung wahrnehmen und die ihm im Rahmen der satzungsmäßigen Zuständigkeit obliegenden Entscheidungen treffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der gemäß Gesellschafterbeschluss vom 24.09.2018 zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Niederlassung Kassel, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem Aufsichtsrat lagen der Prüfungsbericht, der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der ergänzende Bericht der Geschäftsführung vor. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss in der von der Geschäftsführung vorgelegten Form. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus.

Kassel, 18. Juni 2019

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Christian Geselle Vorsitzender





KVV Geschäftsbericht 2018

JAHRESABSCHLUSS 2018

Städtische Werke Aktiengesellschaft



Der Kasseler Energieversorger

Energie kommt aus der Steckdose – dass er sauber ist, garantiert in Kassel die Städtische Werke AG. Mit Naturstrom aus Wasserkraft und mit der Energie aus den Windkraft-, Biogas- oder Wasserkraftanlagen des Unternehmens.



Investitionen

3 Mio. Euro



Mitarbeite

229



Besucher in Bädern

673.337

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2018 stellte der Ausbau der regionalen Geschäfte in den Bereichen Vertrieb, erneuerbare Energien und kommunale Kooperationen einen Tätigkeitsschwerpunkt der Städtische Werke AG (STW) dar. Zur Sicherstellung des langfristigen Vertriebserfolgs wurde im März 2018 die Direktvertriebsgesellschaft Städtische Werke Direkt GmbH (DVG) als 100-prozentige Tochter der STW gegründet.

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Gesellschafter der STW sind die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) mit einem Anteil von 75,1 Prozent sowie die Thüga Aktiengesellschaft (Thüga) mit 24,9 Prozent Bei der STW sind neben dem klassischen Energievertrieb die regenerative Energieerzeugung (z. B. Wind, Biogas und Photovoltaik), der Aufbau kommunaler Kooperationen im Umland und der Betrieb der Kasseler Schwimmbäder angesiedelt. Die 100-prozentige Tochter Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) betreibt das Strom- und Gasnetz der Stadt Kassel und angrenzender Umlandgemeinden sowie im Auftrag des städtischen Eigenbetriebs KASSEL-WASSER das Wasserleitungsnetz in Kassel und der Nachbarstadt Vellmar. Das Tochterunternehmen Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG), an der die STW 94,9 Prozent der Anteile hält, ist für die Erzeugung von Strom und Fernwärme sowie das Fernwärmenetz verantwortlich. Die 100-prozentige Tochter DVG vermittelt seit März 2018 Vertragsabschlüsse mit Neukunden für die STW und weitere Energie- und Telekommunikationsfirmen.

1.2 Geschäftsleitung

Seit 01.11.2018 gehört Herr Dr. Olaf Hornfeck dem Vorstand der STW an. Der Vorstandsvorsitzende der STW ist weiterhin Herr Dr. Michael Maxelon.

1.3 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die Basis für die Unternehmenssteuerung der STW stellt die Steuerungsgröße "Eigenergebnis vor Ertragssteuern" dar. Das Eigenergebnis der STW wird definiert als Ergebnis vor Gewinnabführungen der Töchter NSG und EWG sowie vor Aufwendungen aus der Verlustübernahme des Tochterunternehmens DVG. Mittels eines zuverlässigen und konsistenten Steuerungssystems, welches sich aus strategischer Planung, Mittelfristplanung, regelmäßigen Jahreshochrechnungen und dem permanenten Controlling der Zielerreichung zusammensetzt, werden frühzeitig Hinweise auf die künftige Geschäftsentwicklung ermittelt und analysiert. Aus den vielfältigen Änderungen im Energiesektor erhöhen sich die Anforderungen an die Controlling-Systeme. Die bereits in den vergangenen Jahren eingeleiteten Anpassungen innerhalb der Controlling-Systeme werden kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Preise für die Grundlastlieferung Strom sind im Berichtsjahr 2018 weiter angestiegen. Seit ihrem Tiefpunkt im Februar 2018 bei rund 32 EUR/MWh erhöhten sich die Preise bis zum Jahresende 2018 auf teilweise über 56 EUR/MWh. Dieser Anstieg wurde durch höhere Preise für Kohle und $\rm CO_2$ -Emmissionsrechte sowie Probleme in französischen und belgischen Atomkraftwerken verursacht.

Insbesondere die Preise für CO₂-Emmissionsrechte sind deutlich von rund 7 EUR pro Tonne auf über 20 EUR pro Tonne angestiegen. Dieses ist unter anderem auf den Beschluss des Rates der Europäischen Union (EU) im Februar 2018 zu einer jährlichen Absenkung der Anzahl der Emissionszertifikate um 2,2 Prozent zurückzuführen.

Der Ölpreis entwickelte sich von knapp unter 70 \$/bbl auf zeitweise über 85 \$/bbl. Die zu der Organization of the Petroleum Exporting Countries (OPEC) gehörenden Länder trieben die Preise durch ihre Fördermengenbegrenzungen immer wieder in die Höhe, so dass der Ölpreis in den letzten beiden Jahren einen Anstieg um rund 50 Prozent verzeichnete. Selbst der Konflikt zwischen den USA und China konnte den Anstieg nicht bremsen. Erst zum Jahresende hin spiegelte sich das Überangebot an Öl wider und die Preise sanken auf rund 52 \$/bbl, erhöhten sich jedoch

zum Jahresbeginn 2019 erneut auf 60 \$/bbl. Der Ölmarkt bleibt somit sehr volatil.

Die Gaspreise stiegen im Jahr 2018 von rund 17 EUR/MWh zu Jahresbeginn auf rund 21 EUR/MWh zum Jahresende an. Neben den steigenden Ölpreisen und CO₂-Preisen war ein später Kälteeinbruch im Februar/März 2018 und die daraus resultierenden niedrigen Speicherfüllstände Ursache für diese Entwicklung.

2.2 Unternehmensentwicklung

Das Projekt "Fit für die Zukunft (FfdZ)" hat zum Ziel, den KVV-Konzern rechtzeitig auf die mittel- und langfristigen wirtschaftlichen, technologischen und demographischen Herausforderungen vorzubereiten, indem nachhaltig Kosten gesenkt, Investitionen reduziert und das Eigenkapital gestärkt werden sollen. Im Jahr 2018 wurden dazu für die Konzerngesellschaften Kostensenkungsmaßnahmen mit einem Umfang von rund 20,5 Mio. EUR sowie die personalwirtschaftlichen Umsetzung bis 2025 erarbeitet. Ebenfalls standen die Verhandlungen von Interessenausgleich und Sozialplan sowie die Vorbereitungen zur konzernweiten Reorganisation zum 01.01.2019 im Fokus. Die im Rahmen des Projektes "FfdZ" erarbeiteten Geschäftsfeldstrategien befinden sich in der weiteren Umsetzung.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Entwicklung einer neuen IT-Strategie in Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsunternehmen dar, von der erste Maßnahmen bereits umgesetzt wurden. Daneben identifizierten und bewerteten mehrere geschäftsfeldübergreifende Initiativen der Themenbereiche "Asset Management, E-Mobilität sowie konzernweite Kundenschnittstellen" konzernübergreifende Synergien, Wachstumsperspektiven und Ansatzpunkte für Prozessoptimierungen.

Im Privatkundenvertrieb konnte der Marktanteil im Heimatmarkt entgegen der allgemeinen Tendenz zum Wechsel des Strom- und Gasanbieters auf hohem Niveau gehalten werden. Unter anderem durch selektive Rückholmaßnahmen konnten die Kundenverluste trotz des steigenden Wettbewerbs deutlich unter Plan gehalten werden beziehungsweise teilweise sogar gestoppt werden. Im externen Privatkundenvertrieb waren die Kundenabgänge höher als die Kundenneugewinne. Hier wäre ein höherer Neukundengewinn nur mit Angeboten unter dem Einstandspreis oder sehr hohen Provisionen möglich gewesen. Dass dieses Vorgehen nicht wirtschaftlich ist, zeigen die regelmäßigen Insolvenzen einiger Discountanbieter. Die Ausrichtung des Privatkundenvertriebs der STW liegt in der Pflege des Kundenbestands im Heimatmarkt und im organischen Wachs-

tum in der Region. Die Kunden sollen insbesondere über das positive Image der STW in der Region und durch einen guten Service gebunden werden. Weiterhin wird sich die STW auch in Zukunft durch Zusatzprodukte und neue innovative Produkte am Markt differenzieren.

Der Markt für Sondervertragskunden in den Sparten Strom und Gas ist bundesweit von stetig zunehmendem und aggressivem Wettbewerb und dem damit verbundenen Margenrückgang geprägt. Die Angebote der Wettbewerber beliefen sich weiterhin deutlich unter den tagesaktuellen Börsenkursen. Dennoch gelang der STW durch eine Kundenbindungsstrategie verbunden mit einem hohen Grad an Kundenzufriedenheit die Verlängerung der meisten Energielieferverträge.

Im Vertrieb von Energiedienstleistungen (EDL) dämpfen noch immer niedrige Zinsen, die aktuelle Energiegesetzgebung sowie moderate Anforderungen an Umwelt- und Klimaschutz die Nachfrage nach den klassischen Energiedienstleistungen. In der Folge hält die eher abwartende Haltung der Kunden an. Die ab Mitte des Jahres gestiegenen Energiepreise haben die Chancen im Vertrieb etwas verbessert. Die Ausrichtung des EDL-Portfolios in Richtung Energieeffizienz, Service- und Dienstleistung wird beibehalten und weiter ausgebaut. In Ergänzung zu den bestehenden umfangsreduzierten Einstiegsprodukten werden die bisher individuell projektierten Lösungen zunehmend standardisiert, um die Vertriebseffizienz und die Marktpräsenz zu erhöhen. Um Vertriebssynergien zu heben, erfolgt zukünftig die integrierte Bearbeitung der Kundensegmente in Wohnungswirtschaft und Industrie für die Geschäftsfelder EDL, Strom, Gas und Fernwärme in einer Vertriebsorganisation. Zusätzlich werden die Entwicklung neuer EDL-Produkte systematisiert sowie bestehende Prozesse der Vertriebsabläufe im Rahmen einer Digitalisierung optimiert.

Seit 2014 ist die STW als Partner an der EAM Energie GmbH (EAME), der Vertriebstochtergesellschaft der EAM GmbH & Co. KG (EAM), beteiligt. Die STW hält an der EAME Anteile in Höhe von 50,0 Prozent Im Jahr 2018, und damit ein Jahr früher als geplant, wurde erstmals ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Zum Stichtag 31.12.2018 belieferte die EAME rund 80.000 Strom- und Gaskunden und ist damit einer der am schnellsten wachsenden neu gegründeten Energievertriebe in Deutschland.

Im März 2018 wurde die DVG als 100-prozentige Tochter der STW gegründet. Die DVG vermittelt Vertragsabschlüsse mit Neukunden für die STW. Neben der STW werden auch für weitere Energie- und Telekommunikationsfirmen Vertragsabschlüsse vermittelt. Im Geschäftsjahr 2018 lag der Fokus auf dem Aufbau des Geschäftes. Die

Branche des Direktvertriebes weist eine hohe Dynamik hinsichtlich der zu vermarktenden Produkte und der Personalfluktuation auf. Dementsprechend lag die Kundengewinnung im Jahr 2018 unter den Erwartungen. Für das Jahr 2019 ist ein positives Ergebnis geplant, welches durch die Einstellung neuer Vertriebsmitarbeiter und die Optimierung von Prozessen erreicht werden soll. Die Herausforderung für die DVG besteht in der Gewinnung von Vertriebsmitarbeitern und deren Bindung an das Unternehmen, denn die DVG steht hier in einem starken Wetthewerb zu den Konkurrenten

Die STW hält einen Anteil in Höhe von 5,0 Prozent an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE). Mit dem Anteilserwerb in Höhe von 36 Prozent an der Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG sowie der Übernahme weiterer Betriebsführungen baute die THEE ihre Geschäftstätigkeit im Jahr 2018 zielgerichtet aus. In den kommenden Jahren wird die THEE das Geschäftsfeld der kaufmännischen und technischen Betriebsführung bei Windparkgesellschaften ihres Beteiligungsportfolios sukzessive erweitern.

Seit dem Jahr 2013 produzieren fünf Biogaserzeugungsanlagen in Homberg, Willingshausen, Karben, Leizen und Kerstenhausen umweltfreundliche Energie. Gemeinsam mit der lokalen Landwirtschaft hat die STW zum Betrieb der Biogaserzeugungsanlagen Kommanditgesellschaften gegründet. Die STW hält unterschiedliche Gesellschaftsanteile an den Erzeugergesellschaften und stellt jeweils einen Geschäftsführer in den Komplementärgesellschaften. Von vier Biogasanlagen erwirbt die STW das aufbereitete Biogas (Biomethan) auf der Basis langfristiger Lieferverträge in einer Größenordnung von rund 130 GWh/Jahr und verwertet dieses in eigenen BHKW beziehungsweise vermarktet dieses über langfristige Verträge. Da einige dieser Lieferverträge auslaufen und andererseits sich die Perspektiven für Biomethan im Jahresverlauf verschlechtert haben, hat die STW aus Vorsichtsgründen eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Die Biogasanlagen an den Standorten Homberg, Willingshausen und Leizen liefen im Geschäftsjahr 2018 planmäßig. Aufgrund der anhaltend angespannten Ergebnis- und Liquiditätslage hat die Karbener Biogas GmbH & Co. KG (KBG) im Jahr 2016 ein Sanierungskonzept nach IDW S6 erstellen lassen. Die Sanierungsmaßnahmen werden zurzeit umgesetzt. Die Wirtschaftlichkeit der Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG (KWB) ist ebenfalls nicht zufriedenstellend. Neben verschiedenen weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit soll unter anderem ein Flex-BHKW installiert werden. Die Beteiligung an der KWB wurde bereits vollständig und

die Beteiligung an der KBG anteilig auf 192 Tsd. EUR abgewertet.

Im Jahr 2018 hat die STW vier Beteiligungen an operativ tätigen Windparkgesellschaften gehalten. Dazu gehören die Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH & Co. KG (WSN), die Windpark Rohrberg GmbH & Co. KG (WPR), die Windpark Stiftswald GmbH & Co. KG (WPS) sowie die Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG (WPK). Die vier Gesellschaften betreiben in Summe 29 Windkraftanlagen mit einer Leistung von 87 MW. Die STW hält unterschiedliche Gesellschaftsanteile in verschiedener Höhe an den genannten Gesellschaften und stellt zudem jeweils einen oder mehrere Geschäftsführer. In Summe konnten die geplanten Ergebnisse der Windparkgesellschaften bisher deutlich übertroffen werden. Die STW profitiert durch nennenswerte Beteiligungserlöse.

Neben der Beteiligung an den aufgeführten operativ tätigen Windparkgesellschaften ist die STW seit 2018 über die Windpark Reinhardswald GmbH & Co. KG (WRW) mit 20,3 Prozent an einer kooperativen Windparkentwicklung im Reinhardswald (Nordhessen) beteiligt. Aktuell umfasst die Planung insgesamt 20 WEA. Die Einreichung des Blm-SchG-Antrags ist nach aktuellem Planungsstand für das zweite Quartal 2019 vorgesehen. In der engeren Projektentwicklung bis zur Genehmigung nach BlmSchG befindet sich zudem das SUN-Windparkvorhaben Steinberg in Witzenhausen. Nach heutigem Projektstand ist die Einreichung des Antrages nach BlmSchG für Ende 2019 geplant.

Gemeinsam mit den Stadtwerken Bad Sooden-Allendorf, Eschwege, Witzenhausen, Wolfhagen und der Kraftstrom-Bezugsgenossenschaft Homberg eG (KBG) ist die STW mit einem Anteil von 67,0 Prozent an der SUN beteiligt. Tätigkeitsschwerpunkte der SUN sind die Akquise von Windstandorten und die Entwicklung von Windparkprojekten bis zur Baureife nach BImSchG. Der Bau und die Inbetriebnahme der Windparks sollen dann über die jeweiligen Projektgesellschaften erfolgen, an denen die SUN-Gesellschafter selektiv langfristig beteiligt sein werden. Da die SUN ihre Erträge fast ausschließlich durch Projektmargen der Windparkprojektierung erwirtschaftet und sich mit dem Windpark Steinberg nur ein Windpark in der Projektpipeline befindet, wurde der Beteiligungswert der SUN bedingt durch die aufgelaufenen Verlustvorträge der Vorjahre, welche nach derzeitigem Stand nicht erwirtschaftet werden können – an die neuen Entwicklungen angepasst.

Die STW ist mit einem Geschäftsanteil von 40,0 Prozent Gesellschafterin der kommunalen Netzeigentumsgesellschaft Fulda-Eder Energie GmbH & Co. KG (FEE). Ziel der FEE ist die Übernahme der Stromnetze in neun Kommunen im nördlichen Schwalm-Eder-Kreis. Seit der erfolg-

reichen Konzessionierung steht die FEE in Verhandlungen mit dem Altkonzessionär, der EnergieNetz Mitte GmbH (ENM), um die Stromnetze zu erwerben. Diese Verhandlungen erweisen sich als sehr schwierig, so dass die FEE den Klageweg beschritten hat, um den Erwerb durchzusetzen. Das Gerichtsverfahren ist noch offen.

 $\circ \circ \bullet \circ \circ \circ \circ$

Bereits im Jahr 2015 schloss die NSG mit der Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG (SGG), an der die STW mit 74,9 Prozent beteiligt ist, die Pachtverträge für das dortige Strom- und Gasnetz ab. Im Jahr 2016 schloss die NSG zudem mit der Niestetal Netz GmbH (NNG) und der Gemeindewerk Kaufungen GmbH & Co. KG (GWK) weitere Verträge über die Pacht der Stromnetze in den jeweiligen Gemeindegebieten ab. An der NNG ist die NSG mit einem Gesellschaftsanteil von 99,0 Prozent beteiligt. An der GWK hält die STW einen Gesellschaftsanteil von 74,9 Prozent. Die Gemeinden halten jeweils die verbleibenden Anteile und haben das Recht, ihren Anteil auf bis zu 74,9 Prozent aufzustocken.

Der überdurchschnittlich gute Sommer im Jahr 2018 ließ die Besucherzahlen aller Bäder ansteigen. Insgesamt besuchten 673.337 (Vorjahr 580.832) Gäste die Kasseler Bäderlandschaft. Das Freibad Bad Wilhelmshöhe verzeichnet einen deutlichen Anstieg auf 111.180 Badegäste (Vorjahr 69.137). Das Auebad besuchten 392.707 (Vorjahr 376.709) Bade- und Saunagäste, in das Hallenbad Süd kamen 90.253 (Vorjahr 87.128) Besucher und das Freibad Harleshausen hat ebenfalls einen deutlichen Zuwachs auf 79.197 (47.858) Gäste zu verzeichnen.

2.3 Ertragslage

Die STW erzielte im Jahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 346,5 Mio. EUR (Vorjahr 349,8 Mio. EUR). Davon entfielen auf die Kernsparten Strom, Gas, Wärme und EDL Umsatzerlöse in Höhe von 328,2 Mio. EUR (Vorjahr 330,4 Mio. EUR).

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	Veränderung in %
Strom	189,8	189,4	+0,4
Gas	88,1	89,2	-1,1
Wärme	33,8	34,8	-1,0
EDL	16,5	16,9	-0,4
Gesamt	328,2	330,4	-2,2

Außerhalb der Kernsparten erwirtschaftete die STW im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 18,4 Mio. EUR (Vorjahr 19,4 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse der Bäder bewegten sich mit 2,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 2,2 Mio. EUR.

Die Verteilung der Umsatzerlöse nach Sparten stellte sich wie folgt dar:

Strom	54,8 %
Gas	25,4 %
Wärme	9,7 %
EDL	4,8 %
Sonstige	5,3 %

Die Umsatzerlöse in der Sparte Strom lagen mit 189,8 Mio. EUR aufgrund höherer Erlöse aus der Vermarktung der Eigenerzeugung über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 189,4 Mio. EUR).

In der Sparte Gas sanken die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr auf 88,1 Mio. EUR (Vorjahr 89,2 Mio. EUR). Im Vorjahr waren periodenfremde Erlöse enthalten.

In der Wärmesparte erzielte die STW Umsatzerlöse in Höhe von 33,8 Mio. EUR (Vorjahr 34,8 Mio. EUR). Die Reduzierung der Umsatzerlöse ist in der geringeren Abnahmemenge aufgrund der warmen Witterung begründet. Aufgrund höherer Durchschnittspreise wurde dieser Effekt teilweise abgemildert.

Die Umsatzerlöse in der Sparte EDL lagen mit 16,5 Mio. EUR ebenfalls aufgrund der geringeren Absatzmenge – bedingt durch die warme Witterung – leicht unter dem Vorjahresniveau von 16,9 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen mit 12,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 15,1 Mio. EUR aus und enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, insbesondere für Preisänderungsklauseln sowie das abgeschlossene Wasserkartellverfahren.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr auf 319,9 Mio. EUR (Vorjahr 316,5 Mio. EUR). In dieser Position standen gestiegenen Aufwendungen für den Bezug von Strom in Höhe von 116,2 Mio. EUR (Vorjahr 111,9 Mio. EUR), von Gas in Höhe von 76,2 Mio. EUR (Vorjahr 73,7 Mio. EUR) und Fernwärme von 34,4 Mio. EUR (Vorjahr 31,0 Mio. EUR) gesunkene Aufwendungen für bezogene Leistungen mit 92,1 Mio. EUR (Vorjahr 98,8 Mio. EUR) gegenüber. Die beschaffte Strom- und Gasmenge stieg gegenüber dem Vorjahr überwiegend bedingt durch den höheren Bedarf für die Weiterverteiler EAME und Kommunale Energie aus

der Mitte GmbH (KEAM). Der höhere Aufwand für den Fernwärmebezug ist auf den gestiegenen Bezugspreis zurückzuführen.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 229 Mitarbeiter (Vorjahr 240 Mitarbeiter) für die STW tätig. Der Personalaufwand betrug 16,9 Mio. EUR und lag damit um 0,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Die Abschreibungen lagen im Berichtsjahr mit 4,8 Mio. EUR bedingt durch geringere Investitionen leicht unter dem Vorjahresniveau von 5,0 Mio. EUR.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 12,3 Mio. EUR (Vorjahr 8,3 Mio. EUR) resultierte hauptsächlich aus höheren Aufwendungen für Rückstellungen, insbesondere für drohende Verluste im Bereich Biomethanvermarktung sowie für den innerhalb des Projektes "Fit für die Zukunft" verhandelten Interessenausgleich und Sozialplan.

Die STW erwirtschaftete ein Finanzergebnis von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr 11,2 Mio. EUR). Den gesunkenen Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften EWG und NSG stehen gestiegene Erträge aus Beteiligungen, im Wesentlichen Gewinnausschüttungen der Windparkgesellschaften, gegenüber.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der STW betrug zum Bilanzstichtag 368,8 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 376,4 Mio. EUR. Wesentlicher Faktor für die Entwicklung war die Reduzierung des Umlaufvermögens, insbesondere der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren reduzierte sich das Anlagevermögen auf einen Wert von 295,5 Mio. EUR (Vorjahr 298,6 Mio. EUR). Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen in Höhe von 80,1 Prozent (Vorjahr 79,3 Prozent) spiegelt eine hohe Anlagenintensität wider.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich auf 73,2 Mio. EUR (Vorjahr 77,6 Mio. EUR). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahresstichtag ergibt sich insbesondere durch gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag mit 37,0 Prozent leicht über dem Vorjahreswert von 36,3 Prozent.

Die Passivseite der Bilanz wies zum 31.12.2018 einen Rückstellungsbestand in Höhe von 54,5 Mio. EUR (Vorjahr 44,7 Mio. EUR) aus, welcher zum größten Teil aus sonstigen Rückstellungen besteht.

Im Jahresabschluss bildete die STW alle erforderlichen Rückstellungen für Pensionen, Urlaubsansprüche und sonstige soziale Verpflichtungen. Darüber hinaus bestehen entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken sowie für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sanken zum 31.12.2018 von 195,2 Mio. EUR auf 175,7 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich durch die Tilgung von Krediten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 54,2 Mio. EUR (Vorjahr 51,9 Mio. EUR). Der niedrigeren Ergebnisabführung der STW an die KVV steht der Anstieg der Verbindlichkeiten aus dem Kassenkreditvertrag zwischen STW und KVV gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2018 tätigte die STW Bruttoinvestitionen in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR). Hierin enthalten waren Zuschüsse in Höhe von 0,1 Mio. EUR. Investitionsschwerpunkte waren neue Projekte im Bereich der Energiedienstleistungen (Investitionsvolumen 1,8 Mio. EUR).

Die STW erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 15,9 Mio. EUR (Vorjahr 10,0 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen von Auszahlungen in das Sachanlagevermögen (–2,0 Mio. EUR) sowie die Ergebnisabführungen der NSG und EWG (14,6 Mio. EUR) beeinflusst, sodass ein positiver Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 12,5 Mio. EUR erwirtschaftet wurde. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Berichtsjahr mit -24,4 Mio. EUR negativ. Dabei stehen planmäßige Tilgungsleistungen in Höhe von −3,3 Mio. EUR und gezahlte Dividenden an Gesellschafter in Höhe von −24,1 Mio. EUR den gezahlten Zinsen in Höhe von 3,0 Mio. EUR gegenüber. Der Bestand des Finanzmittelfonds erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag von -38,7 Mio. EUR auf -34,8 Mio. EUR und enthält neben den liquiden Mitteln in Höhe von 0,4 Mio. EUR kurzfristige Kontokorrentkredite in Höhe von −1,3 Mio. EUR sowie einen Kassenkredit der KVV in Höhe von −33,9 Mio. EUR.

2.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die STW erwirtschaftete im Berichtsjahr Gesamterträge in Höhe von 374,2 Mio. EUR (Vorjahr 377,5 Mio. EUR) und Aufwendungen in Höhe von 359,8 Mio. EUR (Vorjahr 353,5 Mio. EUR).

Die NSG führte auf Basis eines Teilbeherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags das Jahresergebnis in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr 12,3 Mio. EUR) an die STW ab. Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der EWG, an der die STW 94,9 Prozent hält, wurde ein Gewinn der EWG in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR) an die STW abgeführt.

Das Jahresergebnis nach Gewinnabführung von NSG, EWG und DVG und Ertragssteuern sowie sonstigen Steuern betrug 14,5 Mio. EUR (Vorjahr 24,1 Mio. EUR). An den Minderheitsaktionär Thüga ist eine Ausgleichszahlung netto in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,3 Mio. EUR) zu leisten. Die Verbindlichkeit wurde im Jahresabschluss passiviert. Der verbleibende Jahresüberschuss von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr 18,8 Mio. EUR) wurde an die Konzernmutter KVV abgeführt.

Die Eigenkapitalrentabilität nach Ertragssteuern lag bei 10,6 Prozent (Vorjahr 17,7 Prozent).

Das Eigenergebnis vor Steuern lag mit 2,1 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 10,7 Mio. EUR und auch unter dem geplanten Ergebnis von 4,4 Mio. EUR. Hauptgründe waren höhere Fernwärmebezugskosten und die Bildung von Rückstellungen, insbesondere für drohende Verluste im Bereich Biomethanvermarktung sowie für den innerhalb des Projektes "Fit für die Zukunft" verhandelten Interessenausgleich und Sozialplan.

Die Stadt Kassel und die KVV haben den Ende 2018 ausgelaufenen Konsolidierungsvertrag mit einem weiteren Nachtrag um zwei Jahre – also bis zum 31.12.2020 – verlängert. Der Konsolidierungsvertrag wurde in seiner grundlegenden Systematik fortgeschrieben und gibt damit beiden Seiten Planungssicherheit. Im Hinblick auf die besondere Bedeutung des Leistungsspektrums der KVV-Gruppe für eine nachhaltige Versorgungssicherheit, Mobilität, Lebensqualität und digitale Infrastruktur in der Stadt Kassel erklärt sich die Stadt bereit, einen zusätzlichen Beitrag zur Konsolidierung der KVV-Gruppe zu leisten. Die KVV hat weiterhin effektive Möglichkeiten zur Eigenkapitalstärkung und erhält in diesem Rahmen eine nochmals höhere Zahlung der Stadt Kassel zur Eigenkapitalstärkung der STW. Die Stadt Kassel verzichtet zudem auf Ausschüttungen und zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung der KVV sollen Gewinne in die Gewinnrücklage eingestellt werden. In der Vertragsergänzung wurde ausdrücklich festgehalten, dass unabhängig von den für den Zeitraum ab 2021 neu zu verhandelnden Beträgen beide Vertragsparteien beabsichtigen, den Konsolidierungsvertrag deutlich über 2020 hinaus fortzuführen.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Die STW plant für das Jahr 2019 ein Eigenergebnis vor Steuern in Höhe von 1,5 Mio. EUR, welches deutlich unter dem Wert des Jahres 2018 liegt. Diese deutliche Ergebnisreduzierung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere durch den gestiegenen Fernwärmebezugspreis (Transferpreis) von der EWG geprägt, der hauptsächlich durch gestiegene Marktpreise (Gas und CO₂) sowie mengenbedingt geringere KWK-Förderung begründet ist. In den Folgejahren ist ein sinkender Fernwärmebezugspreis geplant, da die EWG in die Klärschlammverbrennung und in die Stromproduktion gemäß KWKG investiert und somit die Fernwärmeproduktionskosten senkt. Darüber hinaus erwartet die STW für das Jahr 2019 weitere Kundenverluste in Folge des sich weiter intensivierenden Wettbewerbs sowie der notwendigen Preisanpassung durch gestiegene Börsenpreise im Privatkundensegment. Um dieser Ergebnisentwicklung entgegenzuwirken sind einerseits die konsequente Weiterentwicklung und Optimierung der Energiebeschaffungsstrategie bei den erwarteten Bedingungen auf den Brennstoffmärkten von zentraler Bedeutung. Andererseits hat die STW sich das Ziel gesetzt, ihre Marktstellung nachhaltig zu festigen. In diesem Zusammenhang soll insbesondere die Kundenbindung weiter gestärkt werden. Attraktive Preise, umweltfreundliche Produkte, innovative Vertriebsstrategien sowie ein leistungsstarker Kundenservice werden daher wichtig sein, damit die STW ihre Produkte erfolgreich vermarkten kann. Im Rahmen des Direktvertriebes sowie der Rückgewinnungsmaßnahmen soll die Anzahl der Privatkunden mithilfe der Anfang 2018 von der STW gegründeten DVG mittelfristig wieder steigen. Das bestehende Produktportfolio wird zudem konsequent ausgebaut und weiterentwickelt, um zunehmende Kundenbedürfnisse hinsichtlich Energiemanagement, dezentraler Erzeugung, Speicherung sowie Elektromobilität erfüllen zu können.

Auch in den kommenden Jahren wird die STW ihre Strategie des Ausbaus der erneuerbaren Energien weiter verfolgen und auf die geänderte Rechts- und Marktlage gegebenenfalls anpassen. Weitere Investitionen in Windparks werden umfassend geprüft und bei einer dem Risiko adäquaten Wirtschaftlichkeit durchgeführt.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Für das Jahr 2019 bildet neben der Umsetzung der neuen KVV-Organisation auch die Implementierung der Kostensenkungsmaßnahmen aus dem Projekt "FfdZ" einen Schwerpunkt der Aktivitäten aller KVV-Konzernunternehmen.

Die STW hat ein Risikomanagementsystem etabliert, das vollumfänglich die Anforderungen des Energiemarktes erfüllt. Damit ist die STW in der Lage, zukünftige Marktentwicklungen zeitnah festzustellen und auf diese mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren beziehungsweise diese für sich nutzen zu können. Der Schwerpunkt des Risikomanagements liegt neben der Überwachung der verschiedenen Vertriebsrisiken aufgrund von Preisschwankungen bei Strom, Gas und anderen Energierohstoffen vor allem in der Energiebeschaffung. Die Überwachung und Steuerung der Risiken wird mittels Risikoleitlinien vorgenommen, die organisatorische, mengenbezogene und finanzielle Vorgaben enthalten.

Volatile Beschaffungspreise auf Brennstoff-, Stromund CO₂-Märkten und die entsprechende Gestaltung der Verkaufspreise stellen eine dauerhafte Herausforderung für die STW dar. Diese Risiken werden durch ein kontinuierliche Anpassung der Risikoleitlinie und entsprechenden Rückstellungen minimiert. In den Sparten Fernwärme, EDL und bei den großen Geschäftskunden werden diese Beschaffungspreisrisiken zudem durch Weitergabe an die Kunden durch Preisgleitformeln begrenzt. Mengenrisiken und -chancen beeinflussen den Absatz der STW. Wesentlicher Faktor ist dabei der Witterungsverlauf sowie kontinuierlich steigende Energieeinsparmaßnahmen der Kunden. Während im Strom- und Gasbereich die gesetzlich vorgegebenen Energieeinsparmaßnahmen ein Erlösrisiko darstellen, ergeben sich hieraus für die STW in der EDL-Sparte zukünftig Chancen. So wird die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen, ohne die damit verbundenen Investitionskosten tragen zu müssen, branchenübergreifend wieder attraktiver. Aufgrund der weiterhin komplexen energiewirtschaftlichen Regelungen und Vorgaben bleibt die Nachfrage nach etablierten Energiedienstleistungen stabil. Neue Wettbewerber im Markt nehmen, entgegen den bisherigen Erwartungen, keine hervorgehobene Stellung ein und wirken sich weniger stark auf die Marktposition der im EDL-Geschäft etablierten Energieversorgungsunternehmen aus.

Der Betrieb der Biogasanlagen bleibt teilweise störanfällig. Ebenso können Verschärfungen von gesetzlichen Vorschriften und Substratkostensteigerungen zu wirtschaftlichen Belastungen führen. Die Auswirkungen von möglicherweise zunehmenden wetterbedingten Ernteausfällen im Zuge des Klimawandels sind derzeit noch nicht abzuschätzen.

Des Weiteren besteht das Risiko von Rückforderungsansprüchen der SLP-Kunden im Kasseler Netzgebiet wegen der möglichen Nichtweitergabe von Preissenkungen entgegen der geltenden Preisänderungsklausel.

Im Rahmen der Fernwärmevermarktung besteht grundsätzlich das Risiko, dass sowohl die Höhe der Fernwärmepreise als auch die Preisgleitformeln eventuell angreifbar sind. Zu diesem Thema hat die Landeskartellbehörde Hessen im Oktober 2017 die kartellrechtliche Sektoruntersuchung Fernwärme eingeleitet. Vor diesem Hintergrund hat die STW mit externer Unterstützung die bestehende Preisanpassungsformel und die Höhe der Fernwärme überprüft. Die bestehende Formel wird beibehalten, da diese die gesetzlichen Vorgaben – Kostenelement, Marktelement, Transparenz – erfüllt.

Am 27.03.2017 hat das Verwaltungsgericht Kassel zugunsten von zwei Klägern in einem Streitverfahren gegen die Stadt Kassel wegen der Heranziehung zu Wassergebühren entschieden. Das Gericht ist der Auffassung, dass die Konzessionsabgabe in der vorliegenden Konstellation nicht unter die gebührenfähigen Kosten fällt. Im Berufungsverfahren hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof am 11.12.2018 das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Es handelt sich hier um eine Angelegenheit von grundsätzlicher Bedeutung über die Stadt Kassel hinaus. Die Stadt Kassel hat deshalb beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision eingelegt. Sollten sich die Kläger letztinstanzlich durchsetzen, kann sich dies negativ auf das Ergebnis der STW auswirken.

Bei der STW findet eine unterjährige Überwachung der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens und von Quartalsberichten statt. Darüber können auf Basis einer Profitcenter-Rechnung Planabweichungen unmittelbar analysiert werden. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufs. Die sich durch Einbindung der STW in den KVV-Konzern ergebenden Synergiepotenziale werden konsequent genutzt.

Unsicherheiten bestehen künftig bei der Bemessung der Pensionszahlungen beziehungsweise des Zuführungsbedarfs für die Pensionsrückstellung durch verschiedene externe Einflussfaktoren wie das Volumen von Rentenerhöhungen bei der gesetzlichen Rente oder die Entwicklung der Bewertungskriterien der Rückstellungen.

Über die bestehenden Bankenkredite und eine mögliche Inanspruchnahme von Kreditlinien hinaus ist die Finanzierung der STW durch den KVV-Konzern gesichert, da im Rahmen des Cash-Managements im Konzern entsprechende Kassenkredite eingeräumt werden können. Die Investitionen werden, soweit Mittel erforderlich sind, langfristig finanziert. Durch die Kreditvergabepolitik der Banken werden im Markt langfristige Darlehen zurückhaltend ausgereicht, denn diese bevorzugen die Vergabe von Darlehen mit einer Laufzeit von bis zehn Jahren. Durch das breite Bankenportfolio und die bestehende Bonität ist das Liquiditätsrisiko begrenzt.

Die STW minimiert Forderungsausfallrisiken, indem Transaktionen nur mit Handelspartnern und Banken mit hoher Bonität durchgeführt werden. Zusätzlich wird bei Bedarf mit Kunden die Hinterlegung von Sicherheiten vertraglich vereinbart.

Der Liquiditätsbedarf der STW wird u. a. von der Investitionstätigkeit geprägt. Die laufende Finanzierung erfolgt über kurzfristige Darlehensaufnahmen und Konzernmittel. Bei der derzeitigen Zinsentwicklung werden die kurzfristigen Zinsänderungsrisiken als eher gering eingeschätzt. Bestehende langfristige Darlehen sind mit einer möglichst langen Zinsbindung abgeschlossen worden. Diese Strategie wird, wenn die Umfeldparameter stimmig sind, künftig auch fortgeführt werden. Die Zinsentwicklung wird laufend beobachtet, um gegebenenfalls die geeigneten Zinsinstrumente zur Zinssicherung einzusetzen.

4. Erklärung der Unternehmensführung

Ziele des "Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" sind die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und die Herstellung einer Geschlechterparität.

Die STW hat mit dem Beschluss des Aufsichtsrates vom 20.06.2017 die Zielgrößen der Frauenquote in den Organen Aufsichtsrat und Vorstand insofern festgelegt, als dass der jeweilige Frauenanteil als Zielgröße nicht hinter den am 31.05.2017 festgestellten Frauenanteilen im Aufsichtsrat von 25 Prozent zurückbleiben darf und im Vorstand von 0 Prozent auf Basis der heutigen Organisationsstruktur die Untergrenze darstellt. Daneben wurden vom Vorstand der STW die Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes festgelegt, für die die Anteile von 9 Prozent in der ersten

Führungsebene und 7 Prozent in der zweiten Führungsebene als Untergrenzen festgelegt wurden. Diese Festlegungen sind befristet bis zum 30.06.2022.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die vorgenannten Zielgrößen erreicht.

Kassel, 29. März 2019

Städtische Werke Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Michael Maxelon

Dr. Olaf Hornfeck

Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(3)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			822.270,70	713
II. Sachanlagen			58.141.881,51	60.613
III. Finanzanlagen	(4)		236.515.651,35	237.284
			295.479.803,56	298.610
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.127.011,51		1.484
2. Unfertige Leistungen		142.763,18		655
3. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen		-5.664,84		-565
4. Entgeltlich erworbene Schadstoffemissionsrechte		94.601,27		214
			2.358.711,12	1.788
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	44.861.129,74		49.418
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(6)	15.551.019,55		15.204
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(6)	350.114,64		656
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(7)	9.642.580,41		8.940
			70.404.844,34	74.218
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			396.748,84	1.629
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)		190.490,00	138
			368.830.597,86	376.383

PASSIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Eigenkapital	(9)			
I. Gezeichnetes Kapital			48.654.000,00	48.654
II. Kapitalrücklage			80.502.859,52	80.503
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		4.865.400,00		4.865
2. Andere Gewinnrücklagen		2.479.820,16		2.480
			7.345.220,16	7.345
			136.502.079,68	136.502
B. Empfangene Ertragszuschüsse	(10)		1.534,00	4
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	5.210.790,00		4.961
2. Steuerrückstellungen		0,00		373
3. Sonstige Rückstellungen	(12)	49.279.868,48		39.375
			54.490.658,48	44.709
D. Verbindlichkeiten	(13)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		67.505.011,59		85.071
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		674.255,09		626
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.231.164,66		9.173
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(14)	54.241.938,12		51.890
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(14)	4.413.010,16		6.332
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	39.671.932,52		42.076
			175.737.312,14	195.168
E. Rechnungsabgrenzungsposten			2.099.013,56	0
			368.830.597,86	376.383

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anhang	EUR	2018 EUR	2017 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse	(16)	370.805.193,43		375.413
abgeführte Stromsteuer/Energiesteuer		-24.261.373,24		-25.628
			346.543.820,19	349.785
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen			-512.252,75	-3.600
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			138.342,89	164
4. Sonstige betriebliche Erträge	(17)		12.605.600,09	15.065
5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse			2.337,00	7
	<u> </u>		358.777.847,42	361.421
6. Materialaufwand	<u> </u>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-227.813.091,04		-217.606
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-92.126.248,98		-98.849
7. Personalaufwand	(18)			
a) Löhne und Gehälter		-13.529.888,51		-13.731
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-3.374.901,78		-3.275
8. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.761.015,99		-4.975
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		-77.539,78		0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-12.338.040,15		-8.327
3. 301346c sectionicite Autwendungen				-346.763
Betriebsergebnis			4.757.121,19	14.658
Detriebser Bennin			7.7 57.121,13	<u> </u>

	Anhang	EUR	2018 EUR	2017 Tsd. EUR
10. Erträge aus Beteiligungen		1.952.170,54		1.178
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	(20)	13.008.413,28		14.595
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		10.145,54		2
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	496.648,09		340
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(22)	-886.132,00		-428
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(23)	-175.149,97		0
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(24)	-3.707.086,62		-4.530
Finanzergebnis			10.699.008,86	11.157
17. Ausgleichszahlung für außenstehende Gesellschafter			-3.073.180,94	-5.263
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(25)		-406.796,88	-1.184
19. Ergebnis nach Steuern			11.976.152,23	19.368
20. Sonstige Steuern			-546.521,47	-570
			11.429.630,76	18.798
21. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	(26)		-11.429.630,76	-18.798
22. Jahresüberschuss			0,00	0

Anhang

I. Allgemeines

(1) Allgemeine Angaben

Die Städtische Werke Aktiengesellschaft (STW) mit Sitz im Königstor 3–13, 34117 Kassel, ist im Registergericht Kassel unter der Nummer HRB 2150 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die STW ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

(2) Gliederung

Zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses und eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden einzelne Posten in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt:

Bilanz:

- Aktiva Posten B.I.4. Entgeltlich erworbene Schadstoffemissionsrechte
- Passiva Posten B. Empfangene Ertragszuschüsse

Gewinn- und Verlustrechnung:

- Der Posten "Stromsteuer" wurde offen von dem Posten "Umsatzerlöse" abgesetzt.
- Der Posten "5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse" wurde aus dem Posten "4. Sonstige betriebliche Erträge" ausgegliedert.
- · Posten 11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag
- Posten 15. Aufwendungen aus Verlustübernahme
- Posten 17. Ausgleichszahlung für außenstehende Gesellschafter
- Posten 21. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufwandspositionen sind mit einem Minuszeichen versehen.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Davon-Vermerke im Anhang ausgewiesen. Die Darstellung der Sachanlagen wurde im Anlagenspiegel im Posten "Technische Anlagen und Maschinen" nach Kriterien der Versorgungswirtschaft gemäß § 265 Abs. 4 HGB erweitert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet; die aktivierten Eigenleistungen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der begünstigten Vermögensgegenstände aktivisch von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgesetzt. Zuschüsse für Anlagen im Bau werden aktivisch von den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände entsprechend linear vorgenommen.

Die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden direkt aktivisch von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von unter 150 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Von den Finanzanlagen wurden Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens mit den Anschaffungskosten, verzinsliche Ausleihungen mit dem Nennwert, unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert ausgewiesen. Eine Abschreibung der Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Aufgrund von durchgeführten Einzelwertberichtigungen und der geringen Anzahl an Materialien wird keine pauschale Wertberichtigung vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen werden wie aktivierte Eigenleistungen bewertet. Von dem Wahlrecht gemäß § 268 Abs. 5 HGB, die erhaltenen Anzahlungen auf unfertige Leistungen offen von dem Posten "Vorräte" abzusetzen, wurde Gebrauch gemacht.

Alle übrigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Nennbeträgen beziehungsweise mit den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten erfasst.

Bei Forderungen werden erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Im Bereich der Einzelbewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zweifelhafte Forderungen mit 50,00 Prozent und uneinbringliche Forderungen vollumfänglich wertberichtigt. Die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen wurde mit 1,00 Prozent auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen in Ansatz gebracht.

Die liquiden Mittel sind zum Nennbetrag erfasst.

Der Ansatz der Rückstellungen für Pensionen erfolgt auf Basis der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Barwerte nach der sogenannten PUC-Methode (Projected Unit Credit Method), denen ein Rechnungszinsfuß von 3,21 Prozent p. a., sowie erwartete Rentensteigerungen von 2,00 Prozent p. a. zugrunde liegen. Die Werte wurden unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Bei dem Rechnungszinsfuß von 3,21 Prozent handelt es sich um den durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre nach § 253 Abs. 6 HGB.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018G ermittelt. Bei der Berechnung wurde ein Abzinsungszinssatz von 2,32 Prozent p. a. sowie ein Gehaltstrend von 3,00 Prozent p. a. unterstellt.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit dem handelsrechtlich möglichen Wertansatz (IDW RS HFA 3 – Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen) bewertet. Es wurden ein Rechnungszinsfuß von 2,32 Prozent p. a. sowie ein Anwartschaftstrend von 3,00 Prozent p. a. zugrunde gelegt.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden Kostensteigerungen nur insoweitberücksichtigt, wie in den Berechnungen inflationsabhängige Parameter enthalten sind. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind (§ 253 Abs. 2 HGB). Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze zwischen 0,88 Prozent p.a. und 2,32 Prozent p.a.

Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Angaben zur Bilanz

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres wird in der Anlage 1 gezeigt.

(4) Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gliedern sich wie folgt:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG), Kassel (2018)	22.582	0*	94,9
Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG), Kassel (2018)	168.621	0*	100,0
Städtische Werke Direkt GmbH (DVG), Kassel (2018)	25	0*	100,0
Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG (SGG), Großalmerode (2018)	3.398	133	74,9
Gemeindewerk Kaufungen GmbH & Co. KG (GWK), Kaufungen (2018)	2.469	32	74,9
SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH (SUNV), Wolfhagen (2018)	33	1	67,0
SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG (SUN), Kassel (2018)	1.252	-333	67,0
Biogas Müritz GmbH & Co. KG (BGM), Kassel (2018)	3.996	143	62,5
Windenergie Kassel Verwaltungs-GmbH (WKV), Kassel (2018)	41	3	100,0

^{*} nach Ergebnisabführung

BETEILIGUNGEN (DIREKT)	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Strategische Beteiligung			
Gas-Union GmbH (GU), Frankfurt am Main (2017)	104.697	-27.713	9,2
Stadtwerke Sangerhausen GmbH (SWS), Sangerhausen (2017)	11.170	0	25,1
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, (THEE), Hamburg (2017)	210.033	8.283	5,0
Biogas	_		
Biogas Homberg GmbH & Co. KG (BGH), Kassel (2017)	1.483	51	50,0
Biogas Homberg Verwaltungs GmbH (BHV), Kassel (2018)	35	1	50,0
Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG (SBG), Willingshausen-Ransbach (2018)	2.019	228	40,0
Schwälmer Biogas Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (SBV), Kassel (2018)	33		50,0
Karbener Biogas GmbH & Co. KG (KBG), Karben (2017)	425	-49	32,8
Karbener Biogas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (KBV), Karben (2017)	64	0	33,3
Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG (KWB), Borken-Kerstenhausen (2018)	-113	-2	29,4
Biogas Müritz Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (BMV), Kassel (2018)	56	6	50,0
Wind			
Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH & Co. KG (WSN), Kassel (2018)	7.002	573	25,2
Windpark Rohrberg GmbH & Co. KG (WPR), Kassel (2018)	7.697	583	25,1
Windpark Stiftswald GmbH & Co. KG (WPS), Kassel (2018)	13.650	1.117	33,0
Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG (WPK), Eschwege (2018)	13.539	1.051	37,0
SUN Windpark Kreuzstein Verwaltungs-GmbH (SKV), Eschwege (2018)	28	1	37,0
Windpark Reinhardswald GmbH & Co. KG (WRW), Grebenstein (2018)*			20,3
Windenergie Reinhardswald Verwaltungsgesellschaft mbH (WRWV), Grebenstein (2018)*			20,3
Kommunale Kooperation			
EAM Energie GmbH (EAME), Kassel (2017)	522	-1.857	50,0
Fulda-Eder Energie GmbH & Co. KG (FEE), Gudensberg (2018)	45	-85	40,0

 $^{^{}st}$ Gegründet 2018, es liegen noch keine Abschlusszahlen vor.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

 $\circ \circ \bullet \circ \circ \circ \circ$

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ableseund Bilanzstichtag, gekürzt um erhaltene Abschlagszahlungen von Kunden, enthalten. Der Werthaltigkeit der Forderungen wurde im Rahmen einer Einzelwertberichtigung und einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

(6) Mitzugehörigkeit der Forderungen zu anderen Bilanzposten

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN AUS	Verbundene Unternehmen in Tsd. EUR	Beteiligungs- unternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.076 (-940)	350 (656)
Finanzierungsverkehr (Vorjahr)	1.467 (1.549)	()
Unternehmensverträgen (Vorjahr)	13.008 (14.595)	()
Gesamt (Vorjahr)	15.551 (15.204)	350 (656)

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um den Saldo aus gegenseitigem Lieferungs- und Leistungsaustausch mit der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft (KVG), der SUN, der EWG, der GWK und der BGM, die Forderung aufgrund des Gewinnabführungsvertrags mit der NSG und der EWG sowie aus einem Darlehensvertrag mit der GWK.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1.386 Tsd. EUR (Vorjahr 1.467 Tsd. EUR) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

(7) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen:

	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Erstattungsansprüche gegen die Stadt Kassel	6.532	6.792
Forderungen gegen Lieferanten	1.719	1.224
Steuern (Umsatzsteuer, Vorsteuer, Ertragsteuer)	1.102	786

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 9 Tsd. EUR (Vorjahr 9 Tsd. EUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet unter anderem die Abgrenzung von Versicherungsprämien.

(9) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

AKTIONÄR	Namensaktien zu 100 EUR Stück	Nominal- betrag EUR
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV)	365.391	36.539.100
Thüga AG	121.149	12.114.900
Gesamt	486.540	48.654.000

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages haben die Posten 1 bis 4 des § 158 Abs. 1 AktG keinen Wert, sodass diese nicht gesondert ausgewiesen werden. Der darzustellende Bilanzgewinn entspricht dem ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 0 Tsd. EUR.

(10) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse stellen Baukostenzuschüsse von Kunden dar, die jährlich zu 5 Prozent erfolgswirksam aufgelöst werden.

(11) Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von zehn Jahren in Höhe von 3,21 Prozent p.a. berechnet. Bei der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz über sieben Jahre in Höhe von 2,32 Prozent p.a. ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 526 Tsd. EUR (Vorjahr 490 Tsd. EUR). Der Unterschiedsbetrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, ist aber in der bestehenden Höhe durch ausreichende Kapitalrücklagen gedeckt.

(12) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	Z018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Absatzrisiken gegenüber Kunden	1.056	1.707
Ausstehende Rechnungen	26.924	18.719
Risiken aus Beschaffungsgeschäften	4.759	3.647
Rückbauverpflichtungen	4.660	4.588
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	4.089	3.436
Übrige sonstige Rückstellungen	7.792	7.278
Sonstige Rückstellungen	49.280	39.375

(13) Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	mehr als 1 Jahr Tsd. EUR	davon mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten	67.505	9.193	58.312	19.813
(Vorjahr)	(85.071)	(19.008)	(66.063)	(22.563)
erhaltene Anzahlungen	674	674		()
(Vorjahr)	(626)	(626)	()	
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	9.231 (9.173)	9.231 (9.173)	()	()
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	54.242 (51.890)	54.242 (51.890)	()	 ()
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (Vorjahr)	4.413	4.413		
	(6.332)	(6.332)	()	()
sonstige Verbindlichkeiten	39.672	6.056	33.616	28.144
(Vorjahr)	(42.076)	(8.292)	(33.784)	(28.504)
Gesamt (Vorjahr)	175.737 (195.168)	83.809 (95.321)	91.928 (99.847)	47.956 (51.067)

(14) Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten zu anderen Bilanzposten

 $\circ \circ \bullet \circ \circ \circ \circ$

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN AUS	Verbundene Unternehmen in Tsd. EUR	Beteiligungs- unternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	8.932 (8.315)	1.340 (1.069)
dem Finanzierungsverkehr (Vorjahr)	33.880 (24.777)	()
Unternehmensverträgen (Vorjahr)	11.430 (18.798)	3.073 (5.263)
Gesamt (Vorjahr)	54.242 (51.890)	4.413 (6.332)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um den Saldo aus gegenseitigem Lieferungs- und Leistungsaustausch mit der KVV, der MHKW, der DVG und der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) sowie Kassenkredite und der Verpflichtung aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der KVV und der DVG.

Gegenüber der Gesellschafterin KVV bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 53.752 Tsd. EUR (Vorjahr 51.599 Tsd. EUR). Gegenüber der Gesellschafterin Thüga AG besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von 3.073 Tsd. EUR (Vorjahr 5.263 Tsd. EUR), die rechtlich erst mit Feststellung des Jahresabschlusses entsteht.

(15) Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus Steuern	3.387	5.614
im Rahmen der sozialen Sicherheit	8	10

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Sparten gliedern sich wie folgt auf:

SPARTE	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Strom brutto	206.905	207.269
abzgl. Stromsteuer	-17.127	-17.845
Strom netto	189.778	189.424
Gas brutto	95.263	96.975
abzgl. Mineralölsteuer	-7.134	-7.783
Gas netto	88.129	89.192
Fernwärme	33.786	34.839
Energiedienstleistung	16.466	16.931
	328.159	330.386
Sonstige Umsatzerlöse		
Bäder	2.423	2.216
Nebengeschäfte allgemein	2.574	3.781
Nebengeschäfte Konzern	1.985	2.127
Sonstiges	11.403	11.275
	18.384	19.399
Umsatzerlöse	346.544	349.785

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.415 Tsd. EUR (Vorjahr 6.017 Tsd. EUR) sowie die Erstattung des Verlustes aus dem Betrieb der städtischen Bäder in Höhe von 6.532 Tsd. EUR (Vorjahr 6.792 Tsd. EUR).

(18) Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 1.142 Tsd. EUR (Vorjahr 1.033 Tsd. EUR) enthalten.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Energiesteuer in Höhe von 708 Tsd. EUR, die nach Abschluss der Prüfung des Hauptzollamtes für den Zeitraum 2013 nacherfasst werden mussten.

(20) Erträge aus Gewinnabführungsvertrag

Die Erträge betreffen die Ergebnisabführung der EWG und der NSG.

(21) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind enthalten:

ERTRÄGE	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus verbundenen Unternehmen	176	187
aus der Abzinsung von Rückstellungen	272	81

(22) Abschreibungen auf Finanzanlagen

In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf Beteiligungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 886 Tsd. EUR (Vorjahr 428 Tsd. EUR) enthalten.

(23) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen betreffen den Verlustausgleich der DVG.

(24) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind enthalten:

AUFWENDUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus verbundenen Unternehmen	833	509
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	710	1.735

(25) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Ertragssteuern in Höhe von 165 Tsd. EUR (Vorjahr 205 Tsd. EUR), die per Konzernumlage von der KVV als Organträgerin verrechnet wurden. Weiterhin ist der für die Ausgleichszahlung für außenstehende Gesellschafter abzuführende Steuerbetrag enthalten.

(26) Aufwendungen für Gewinnabführung

Der aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrifft die Verpflichtung gegenüber der KVV aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Gewinn wird in voller Höhe abgeführt. Nach § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 529.491,00 EUR (Vorjahr 489.505,00 EUR).

V. Sonstige Angaben

(27) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Kassel hat mit der STW eine Vereinbarung zur Wahrung eines angemessenen Interessenausgleichs für den Fall finanzieller Nachteile aus der Rekommunalisierung der Wasserversorgung abgeschlossen. Die Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme liegen nicht vor.

Es besteht ein Bestellobligo in Höhe von 6.021 Tsd. EUR (Vorjahr 3.883 Tsd. EUR).

Es bestehen Verpflichtungen aus der Energiebeschaffung und Fahrzeugleasing:

GESCHÄFTSJAHR	Energiebeschaffung Tsd. EUR	Fahrzeugleasing Tsd. EUR
2019	57.330	116
2020-2022	42.960	175
2023 und später		8
Gesamt	100.290	299

(28) Derivate Finanzinstrumente

		Marktwert zum 31.12.2018
ROHSTOFFDERIVATE	Menge	Tsd. EUR
SWAP Heizöl	708 t	-64

Für Kundenverträge, in deren Preisformel ein Heizölfaktor vereinbart ist, wird zur Absicherung von Wertschwankungen ein Swap eingesetzt. Der Swap steht in einem direkten Zusammenhang mit dem Grundgeschäft, sodass eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB gebildet wird. Zur bilanziellen Abbildung wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten von dem Swap-Geber/Optionspartner ermittelt.

(29) Zusatzversorgung

Die folgenden Angaben dienen dazu, Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung der Gesellschaft zu erläutern.

Den Arbeitnehmern/-innen des Unternehmens steht ein tarifvertraglich oder einzelarbeitsvertraglich begründeter Anspruch auf Verschaffung einer zusätzlichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (VersTV-G) in seiner jeweils gültigen Fassung zu.

Das Unternehmen erfüllt diesen Anspruch durch den Erwerb der Mitgliedschaft bei der regional zuständigen kommunalen Zusatzversorgungskasse und Anmeldung des/der Arbeitsnehmers/-in zur Pflichtversicherung. Der/die Arbeitnehmer/-in hat nach Eintritt des Versicherungsfalles als Bezugsberechtigte/r einen Anspruch auf die satzungsgemäßen tariflichen Versorgungsleistungen gegen die Zusatzversorgungskasse.

Das Unternehmen ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel in Kassel.

Der Umlagesatz der Zusatzversorgungskasse beträgt seit dem 1. Januar 2007 6,5 Prozent der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter des Unternehmens beläuft sich, vorbehaltlich der noch ausstehenden Umlageabrechnung, auf voraussichtlich 11,4 Mio. EUR (Vorjahr 11,2 Mio. EUR).

Die Zahl der Bezieher von Versorgungs- und Versicherungsrenten belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 170 (Vorjahr 173). Eine Aufteilung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse, die sich aus den Anwartschaften der angemeldeten Pflichtversicherten und der Rentenberechtigten des Unternehmens ergeben, ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

(30) Personalstand

Im Durchschnitt des Berichtsjahres betrug der Personalstand ohne Auszubildende:

	2018	Vorjahr
Verwaltung	152	159
Technik	77	81
Gesamt	229	240

(31) Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung der Organe ist als Anlage 2 aufgeführt.

Im Berichtsjahr wandte die Gesellschaft für Bezüge des Aufsichtsrates 7 Tsd. EUR auf. Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen wurden 338 Tsd. EUR (Vorjahr 337 Tsd. EUR) aufgewandt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind 5.130 Tsd. EUR (Vorjahr 4.875 Tsd. EUR) zurückgestellt.

(32) Geschäftsführung

Unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Vorstandsbezüge.

(33) Geschäfte größeren Umfangs

Gemäß § 6b Absatz 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen oder mit Unternehmen derselben Aktionäre darzustellen.

Die STW hat im Geschäftsjahr 2018 wesentliche Geschäfte aufgrund folgender Verträge mit Unternehmen im Sinne dieser Vorschrift durchgeführt:

- Vertrag über die Verrechnung von Leistungen mit der KVV und Schwestergesellschaften (Dezember 2010)
- Stromlieferungsverträge mit der EWG (Januar 2017)
- Gaslieferungsvertrag mit der EWG (Juni 2017)
- Fernwärmelieferungsvertrag mit der EWG (Januar 2017)
- Stromlieferungsvertrag mit der MHKW (Januar 2017)

(34) Konzernabschluss

Die KVV mit Sitz in Kassel ist oberstes Mutterunternehmen der STW. Das Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss auf, in den die STW einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(35) Prüferhonorar

Die Darstellung des Honorars der Abschlussprüfer erfolgt im Konzernanhang der KVV.

Kassel, 29. März 2019

Städtische Werke Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Michael Maxelon Dr. Olaf Hornfeck

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018

ANSCHAFFUNGSKOSTEN/HERSTELLKOSTEN

	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.533.795,10	411.577,87	147.991,00	177.553,30	13.974.935,27
2. geleistete Anzahlungen	157.157,50	0,00	0,00	-128.303,30	28.854,20
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	13.690.952,60	411.577,87	147.991,00	49.250,00	14.003.789,47
II. Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.888.829,82	64.785,18	0,00	0,00	42.953.615,00
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Erzeugunganlagen	3.099.732,35	0,00	0,00	0,00	3.099.732,35
b) Fortleitungsanlagen	5.547.567,15	0,00	445,00	0,00	5.547.122,15
c) Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen					
Gleisanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sicherungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
d) Fahrzeuge für Personenverkehr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
e) Messung	25.896,39	0,00	0,00	0,00	25.896,39
Messung GWG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
f) Technische Bäderanlagen	3.236.283,77	1.043,40	0,00	0,00	3.237.327,17
g) Sonstige technische Anlagen	30.397.504,31	642.270,83	190.184,20	54.175,44	30.903.766,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.484.500,86	173.503,77	197.851,84	756,40	6.460.909,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	549.158,70	1.140.211,86	0,00	-104.181,84	1.585.188,72
Sachanlagen gesamt	92.229.473,35	2.021.815,04	388.481,04	-49.250,00	93.813.557,35
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	197.710.142,27	192.500,00	74.900,00	0,00	197.827.742,27
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	345.705,44	3.500,00	0,00	-136.500,00	212.705,44
3. Beteiligungen	38.874.033,63	334.950,00	339.570,00	136.500,00	39.005.913,63
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.758.300,00	0,00	0,00	0,00	2.758.300,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.310,34	0,00	0,00	0,00	11.310,34
6. Sonstige Ausleihungen	58.615,56	0,00	8.603,89	0,00	50.011,67
Finanzanlagen gesamt	239.758.107,24	530.950,00	423.073,89	0,00	239.865.983,35
Anlagevermögen gesamt	345.678.533,19	2.964.342,91	959.545,93	0,00	347.683.330,17

ABSCHREIBUNGEN/ZUSCHREIBUNGEN

BUCHWERTE

Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Zuschrei- bungen EUR	Kumulierte Abschreibungen EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zugänge EUR	Stand 01.01.2018 EUR
555.353,50	793.416,50	13.181.518,77	0,00	13.181.518,77	0,00	147.991,00	351.068,17	12.978.441,60
157.157,50	28.854,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
712.511,00	822.270,70	13.181.518,77	0,00	13.181.518,77	0,00	147.991,00	351.068,17	12.978.441,60
712.311,00	012.270,70	13.101.310,77						
35.591.330,79	34.229.689,79	8.723.925,21	0,00	8.723.925,21	0,00	0,00	1.426.426,18	7.297.499,03
1.505.754,00	1.343.523,00	1.756.209,35	0,00	1.756.209,35	0,00	0,00	162.231,00	1.593.978,35
3.853.765,00	3.595.612,00	1.951.510,15	0,00	1.951.510,15	0,00	445,00	258.153,00	1.693.802,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.026,00	1.446,00	24.450,39	0,00	24.450,39	0,00	0,00	580,00	23.870,39
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.685.818,00	2.522.568,00	714.759,17	0,00	714.759,17	0,00	0,00	164.293,40	550.465,77
13.892.477,47	12.648.247,00	18.255.519,38	0,00	18.255.519,38	0,00	162.948,53	1.913.441,07	16.505.026,84
2.532.471,00	2.215.607,00	4.245.302,19	0,00	4.245.302,19	0,00	191.550,84	484.823,17	3.952.029,86
549.158,70	1.585.188,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
60.612.800,96	58.141.881,51	35.671.675,84	0,00	35.671.675,84	0,00	354.944,37	4.409.947,82	31.616.672,39
197.710.142,27	196.951.742,27	876.000,00	0,00	876.000,00	0,00	0,00	876.000,00	0,00
345.705,44	202.573,44	10.132,00	0,00	10.132,00	0,00	0,00	10.132,00	0,00
37.649.833,63	37.781.713,63	1.224.200,00	0,00	1.224.200,00	0,00	0,00	0,00	1.224.200,00
1.518.300,00	1.518.300,00	1.240.000,00	0,00	1.240.000,00	0,00	0,00	0,00	1.240.000,00
11.310,34	11.310,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
49.012,88	50.011,67	0,00	-9.602,68	9.602,68	0,00	0,00	0,00	9.602,68
237.284.304,56	236.515.651,35	3.350.332,00	-9.602,68	3.359.934,68	0,00	0,00	886.132,00	2.473.802,68
298.609.616,52	295.479.803,56	52.203.526,61	-9.602,68	52.213.129,29	0,00	502.935,37	5.647.147,99	47.068.916,67

Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Christian Geselle, Kassel

Oberbürgermeister der Stadt Kassel (Aufsichtsratsvorsitzender)

Klaus Horn, Söhrewald (bis 11.03.2018)

Betriebsratsvorsitzender der KVV, STW, NSG, EWG (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 30.06.2018)

Sina Alexi, Staufenberg

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der KVV, STW, NSG, EWG (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende seit 01.07.2018)

Dr. Matthias Cord, Helmsted

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Thüga AG

Axel Gerland, Breuna

Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Nordhessen

Ute Jungton, Kassel

Sekretärin bei der NSG

Dominique Kalb, Kassel

Fraktionsgeschäftsführer der CDU Kassel

Eva Koch, Kassel

Selbstständige Bauingenieurin und Energieberaterin, Energieberatung Dipl. -Ing. Eva Koch

Volker Reitze, Kassel

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der KVV, STW, NSG, EWG

Olaf Schüßler, Melsungen

Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Nordhessen

Dirk Stochla, Vellmar (seit 09.01.2018)

Stadtrat der Stadt Kassel

Ralf Winter, Oberstaufen (seit 09.01.2018)

Prokurist/Key-Accounter der Thüga AG

Vorstand

Dr. Michael Maxelon, Kassel

(Vorstandsvorsitzender)

Dr. Thorsten Ebert, Kassel (bis 31.01.2019)

Stefan Welsch, Vellmar (bis 30.04.2018)

Dr. Olaf Hornfeck, Trier (seit 01.11.2018)

Bericht des Aufsichtsrates/ Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2018 über die Geschäftsentwicklung und Besonderheiten durch schriftliche und mündliche Berichte umfassend unterrichtet. In den Aufsichtsratssitzungen am 13.04., 14.06., 21.09. und 15.11.2018 wurden wesentliche Fragen der Unternehmenspolitik und Investitionsentscheidungen ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat konnte seine gesetzlich vorgeschriebene Kontrollfunktion gegenüber der Geschäftsführung wahrnehmen und die ihm im Rahmen der satzungsmäßigen Zuständigkeit obliegenden Entscheidungen treffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der in der Hauptversammlung am 21.09.2018 zu Abschlussprüfern bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Strecker, Berger + Partner mbB, Kassel, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem Aufsichtsrat lagen der Prüfungsbericht, der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der ergänzende Bericht des Vorstandes vor. Er hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und billigt den Jahresabschluss in der vom Vorstand vorgelegten Form. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

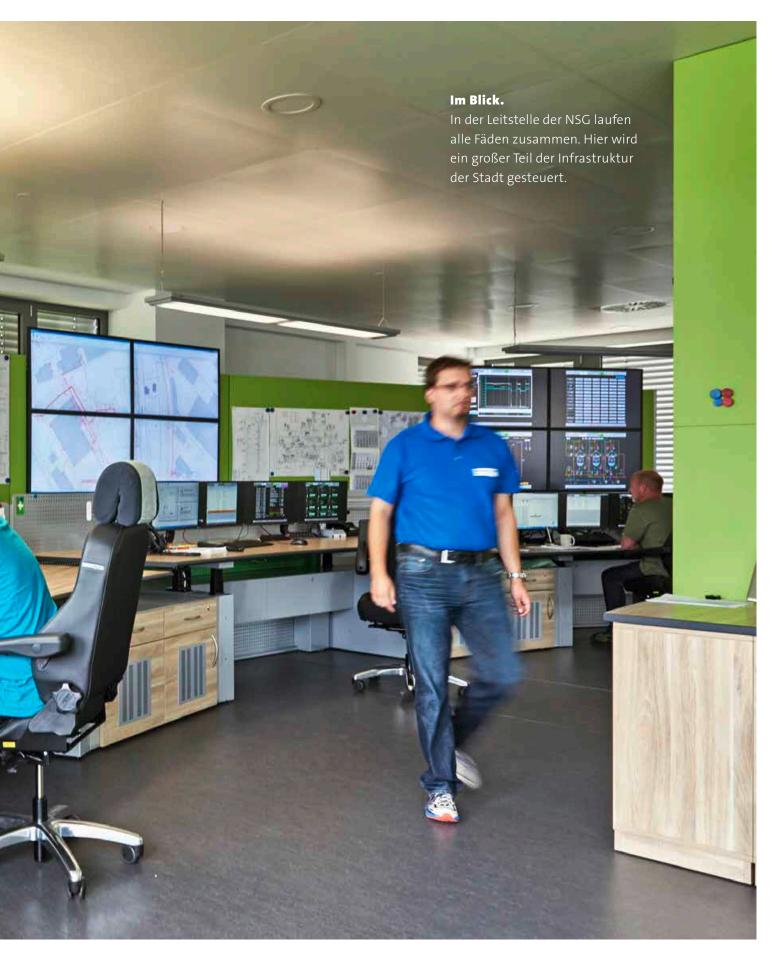
Dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus.

Kassel, 13. Juni 2019

Städtische Werke Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Christian Geselle Vorsitzender 



JAHRESABSCHLUSS 2018

• • • • • • •

Städtische Werke Netz + Service GmbH

Städtische Werke Netz+Service

Technik nicht nur im Hinter- und Untergrund

Die Experten der Städtische Werke Netz + Service GmbH sorgen dafür, dass die Strom-, Gas-, Wasser- oder Datennetze und auch die Straßenbeleuchtung rund um die Uhr reibungslos funktionieren.



Länge Leitungsnetz Strom

2.953 km



Mitarbeiter und Auszubildende

440



Investitionen

24,8 Mio. Euro

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) aufgrund von Sondereffekten im Rahmen des verhandelten Interessenausgleichs und Sozialplans ein unter dem Vorjahresniveau liegendes Ergebnis. Im Vordergrund der unternehmerischen Aktivitäten in der Sparte Wasser stand die Konzeption, Ausarbeitung und Umsetzung eines neuen Pachtentgeltmodells.

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die NSG ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Städtische Werke Aktiengesellschaft (STW). Sie betreibt ein circa 3.000 Kilometer langes Stromverteilnetz. Davon befinden sich circa 2.400 Kilometer im Eigentum und circa 600 Kilometer sind von den benachbarten Kommunen Niestetal, Großalmerode und Kaufungen gepachtet. Daneben wird ein circa 1.200 Kilometer langes Gasnetz betrieben, wovon sich circa 1.100 Kilometer im Eigentum befinden und circa 100 Kilometer von den benachbarten Kommunen Niestetal und Großalmerode gepachtet sind. Im Auftrag der Stadt Kassel beziehungsweise KASSELWASSER betreibt sie das circa 1.300 Kilometer lange Wasserverteilnetz in Kassel und der Nachbarstadt Vellmar sowie die öffentliche Beleuchtung in Kassel.

Für den Betrieb des Trinkwassernetzes und der Wassergewinnungsanlagen besteht seit 2012 ein Pacht- und Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Kassel. Dieser regelt die Verpachtung der für die Wasserversorgung notwendigen Betriebsanlagen an KASSELWASSER sowie das Erbringen von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen gegen ein Pacht- und Betriebsführungsentgelt, welches nach den Vorgaben des öffentlichen Preisrechts und des Hessischen Kommunalabgabengesetzes kalkuliert wurde. Um die zukünftig notwendigen Investitionen in die Netze und Anlagen der Wasserversorgung zu ermöglichen, wurde am 30.11.2018 ein Nachtrag zum Pacht- und Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Das darin geregelte neue Entgeltmodell lehnt sich deutlich stärker an die tatsächliche Kostenstruktur an als das bisherige, überwiegend verbrauchsabhängige Modell. Der Vertrag läuft bis zum 31.12.2021 und verlängert sich automatisch um weitere fünf Jahre, wenn keine Partei von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch macht.

Die Wegenutzungsverträge (Konzessionsverträge) für die Strom- und Gasversorgung wurden im Jahr 2014 zwischen der NSG und der Stadt Kassel mit einer Laufzeit von zehn Jahren und zwei Verlängerungsoptionen von jeweils fünf Jahren abgeschlossen. Für das Wasserversorgungsnetz unterzeichneten die NSG und die Stadt Kassel im Jahr 2015 den Wegenutzungsvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren.

Bereits im Jahr 2015 schloss die NSG mit der Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG (SGG), an der die STW mit 74,9 Prozent beteiligt ist, die Pachtverträge für das dortige Strom- und Gasnetz ab. Auf dieser Basis betreibt die NSG die Netze seit dem Jahreswechsel 2015/2016. Gemeinsam mit der Gemeinde Niestetal ist die NSG Gesellschafterin der Niestetal Netz GmbH (NNG). Die NSG hat das Gasnetz als Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht, das sie seit 2015 zurückpachtet und betreibt. Im Jahr 2016 schloss die NSG zudem mit der NNG und der Gemeindewerk Kaufungen GmbH & Co. KG (GWK) weitere Verträge über die Pacht der Stromnetze in den jeweiligen Gemeindegebieten ab. Die Netze werden seit Jahresbeginn 2017 von der NSG betrieben. An der NNG ist die NSG mit einem Gesellschaftsanteil von 99,0 Prozent beteiligt. Die STW hält an der GWK einen Gesellschaftsanteil von 74,9 Prozent Die Gemeinden halten jeweils die verbleibenden Anteile und haben das Recht, diese auf bis zu 74,9 Prozent aufzustocken. Die Option einer Anteilserhöhung wurde 2018 seitens der Gemeinde Niestetal in Verbindung mit einem externen Wirtschaftsprüfungsunternehmen untersucht. Im Ergebnis wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt von einer weiteren Erhöhung der Anteile seitens der Gemeinde Niestetal abgesehen. Die NSG hat ihr Netzgebiet durch die Übernahme des Netzbetriebes für die gepachteten Netze erweitert.

1.2 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die Basis für die Unternehmenssteuerung der NSG stellt die Steuerungsgröße "Eigenergebnis vor Ertragssteuern" dar. Das Eigenergebnis der NSG wird definiert als Ergebnis vor Gewinnabführungen der Töchter Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG) und NNG. Mittels eines zuverlässigen und konsistenten Steuerungssystems, welches sich aus strategischer Planung, Mittelfristplanung, regelmäßigen Jahreshochrechnungen und der permanenten Überwachung der Zielerreichung zusammensetzt, werden frühzeitig Hinweise auf die künftige Geschäftsentwicklung ermittelt und analysiert. Aus den vielfältigen Änderungen im Energiesektor erhöhen sich die Anforderungen

an die Unternehmenssteuerung. Die bereits in den vergangenen Jahren eingeleiteten Anpassungen innerhalb der Unternehmenssteuerungssysteme werden kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2018 ist das erste Jahr der dritten Regulierungsperiode (RegPer) Gas und damit das erste Jahr, in welchem die Änderungen der 2016 novellierten Anreizregulierungsverordnung (ARegV) bei der Ermittlung der Erlösobergrenzen (EOG) Anwendung finden. Seit 2019 gelten die neuen Regelungen auch für das Stromnetz. Für die Ermittlung der EOG im System der ARegV sind neben der eigenen Kostensituation auch die Kosten der als effizient definierten Netzbetreiber (Benchmark-Unternehmen) im Vergleich ausschlaggebend. Alle Netzbetreiber haben eine generelle und gegebenenfalls eine individuelle Effizienzsteigerung zu realisieren. Gegebenenfalls vorhandene individuelle Ineffizienzen sind innerhalb der fünfjährigen RegPer abzubauen beziehungsweise wirken entsprechend erlösmindernd.

Am 21.02.2018 traf die Bundesnetzagentur (BNetzA) ihre abschließende Entscheidung zur Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors (Xgen) Gas, wobei sie bei dem bereits in der vorläufigen Anordnung bestimmten Wert von 0,49 Prozent geblieben ist. Der nun abschließend festgelegte Xgen Gas gilt rückwirkend zum 01.01.2018, also seit Beginn der dritten RegPer im Gasbereich. Im Grundsatz soll über den Xgen die im Rahmen festgelegter EOG berücksichtigte allgemeine Preisentwicklung um branchenspezifische Besonderheiten korrigiert werden. Folglich wirkt sich der Faktor erheblich auf die jährlich zulässigen Erlöse aus.

Weiterhin legte die BNetzA kurz nach Ende der Nachkonsultationsfrist einen Xgen Strom für Elektrizitätsnetzbetreiber in Höhe von 0,90 Prozent fest und veröffentlichte diesen im Dezember 2018 im Amtsblatt. Dieser Wert gilt für alle Elektrizitätsnetzbetreiber für die gesamte dritte RegPer beginnend am 01.01.2019. Wesentliche Ergebnisse der durch die Verbände vorgetragenen Analysen, welche eine Anpassung der Berechnung durch die BNetzA nahelegen, blieben bei der Festlegung unberücksichtigt. So wurden bei der Festlegung des Xgen Strom insbesondere die Anwendung der Residualmethode, die Unregelmäßigkeit des Jahres 2006 und die (Nicht-)Anwendung eines Netznutzungsentgeltindexes des Statistischen Bundesamts für die Preisbereinigung der Umsatzerlöse im Beschluss lediglich argumentativ aufgegriffen. Die Sach-

richtigkeit dieser Argumentation ist fraglich, denn allein diese drei Kritikpunkte am Vorgehen der BNetzA bedeuteten eine Korrektur des Xgen nach der Törnquist-Methode in den weit negativen Bereich. Die NSG hat vor dem Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf Beschwerde gegen beide Festlegungen eingelegt.

Bei der Ermittlung der individuellen Effizienzwerte durch die BNetzA stellen zwei bedeutende Änderungen ein Risiko für die Stetigkeit des Benchmarks dar. Zum einen werden alle Netzbetreiber im regulären Verfahren unabhängig ihrer Größe miteinander verglichen, zum anderen kann die BNetzA die Parameter für den Effizienzvergleich frei wählen und einschränken. Insbesondere der letztgenannte Punkt ermöglicht der BNetzA die Heranziehung neuer, bisher nicht verwendeter Vergleichsgrößen, die dann erhebliche nicht vorhersehbare Auswirkungen auf den individuellen Effizienzwert haben können.

Weiterhin wurde als zusätzlicher Anreiz die Möglichkeit einer Supereffizienz geschaffen, die unter bestimmten Bedingungen Effizienzwerte größer 100,00 Prozent ermöglicht und diesen Unternehmen einen Aufschlag auf die EOG gewährt.

Daneben bietet der zur dritten RegPer eingeführte jährliche Kapitalkostenabgleich eine deutliche Verbesserung im Regulierungsregime, durch welchen die Kapitalkosten der Investitionen nunmehr ohne Zeitverzug geltend gemacht werden können. Die Umsetzung dieser Maßnahme war eine der wesentlichen Forderungen der Verteilnetzbetreiber im politischen Prozess und verbessert grundsätzlich die Investitionsbedingungen. Nachteilig ist, dass für Investitionen aus dem Zeitraum 2008 bis 2016 trotz des schon realisierten Zeitverzuges im bisherigen Modell – der diesen Nachteil ausgleichende Sockeleffekt nach der dritten RegPer nicht mehr gewährt werden soll, wodurch die Wirtschaftlichkeit bereits getätigter Investitionen verschlechtert wird. Mitte 2018 wurde gemäß ARegV für die Sparten Strom und Gas ein Kapitalkostenaufschlag beantragt. Für Strom liegt bereits ein Bescheid vor, gegen den jedoch Beschwerde vor dem OLG Düsseldorf eingereicht wurde. Für den Kapitalkostenaufschlag Gas liegt weder zum Antragszeitpunkt 30.06.2017 noch zum 30.06.2018 ein Bescheid vor.

Für die dritte RegPer hat die BNetzA das Verfahren zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze abgeschlossen. Maßgeblicher Einflussfaktor dabei ist die über einen zehnjährigen Zeitraum gemittelte Umlaufrendite der Deutschen Bundesbank. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in den vergangenen Jahren reduziert sich der Eigenkapitalzinssatz erheblich. Für Altanlagen sinkt die Verzinsung von 7,14 Prozent auf 5,12 Prozent und für Neuanlagen von

9,05 Prozent auf 6,91 Prozent. Die Absenkung hat erheblichen unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der EOG und auf die Eigenkapitalverzinsung des im Netzbetrieb gebundenen Kapitals. Systembedingt führt eine Absenkung der kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung auch zu einer sehr deutlichen Absenkung der Rohmarge in den Sparten Strom- und Gasverteilnetzbetrieb. Auch die Festlegung der Eigenkapitalverzinsung berücksichtigt nach Auffassung der NSG die Risiken des Netzbetriebes nicht ausreichend, sodass auch gegen diese Festlegung der BNetzA Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt wurde. Das OLG Düsseldorf hat die BNetzA mit seinem Urteil vom März 2018 verpflichtet, die Eigenkapitalzinssätze für die dritte RegPer neu festzulegen. Da die BNetzA bei ihrer Festlegung die Marktrisiken nicht hinreichend berücksichtige, seien die Zinssätze deshalb rechtsfehlerhaft zu niedrig bemessen. Gegen das Urteil hat die BNetzA Rechtsbeschwerde vor dem Bundesgerichtshof (BGH) eingelegt.

Für das Gasnetz liegt der Kostenprüfungsbericht der Regulierungskammer Hessen vor. Die Daten sowie die erhobenen Strukturdaten wurden von der BNetzA als Grundlage für den Effizienzvergleich verwendet. Im Ergebnis wurde ein Effizienzwert in Höhe von 100,00 Prozent (zuvor 95,17 Prozent) ermittelt. Dieser Wert ist jedoch aufgrund eines von der BNetzA eingeräumten Datenfehlers noch als vorläufig anzusehen. Für das Stromnetz liegt eine Anhörung für die Erlösobergrenzen der dritten RegPer vor. Im Rahmen des Effizienzvergleiches wurde ein Effizienzwert von 100,00 Prozent (zuvor ebenfalls 100,00 Prozent) für die dritte RegPer Strom bestimmt.

Gegen den ablehnenden Bescheid für den Antrag auf einen Erweiterungsfaktor in der Sparte Strom aus dem Jahr 2013 legte die NSG Beschwerde beim OLG Düsseldorf ein. In der mündlichen Verhandlung vor dem OLG Düsseldorf Mitte 2017 wurde der Beschwerde stattgegeben. Das Urteil ist mittlerweile rechtskräftig. Im Anschluss genehmigte die BNetzA den Erweiterungsfaktor, was sich rückwirkend erhöhend auf die Erlösobergrenzen auswirkt.

Der Antrag auf "Investitionsmaßnahme" gemäß § 23 ARegV für das Umspannwerk (UW) Sandershausen wurde nur zum Teil durch die BNetzA genehmigt. Die Kürzung der Kosten aus den Netzebenen "Höchstspannung" und "Höchstspannung/Hochspannung" lässt rund 5,5 Mio. EUR von 11,2 Mio. EUR Investitionssumme unberücksichtigt. Daher wurde auch hier eine Beschwerde gegen den Bescheid beim OLG Düsseldorf eingereicht. In der mündlichen Verhandlung Ende 2017 wurde der Beschwerde nicht stattgegeben. Die NSG hat Rechtsbeschwerde gegen das

Urteil des OLG Düsseldorf vor dem BGH eingelegt.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat das Messwesen mit dem "Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende" neu geregelt, dessen Schwerpunkt das 2016 verabschiedete "Messstellenbetriebsgesetz (MsbG)" bildet. Das MsbG bündelt alle notwendigen Regelungen zu den Messsystemen, zur Datenkommunikation und zum "Rollout" der Messsysteme.

Wesentliche Verpflichtungen sind der diskriminierungsfreie Messstellenbetrieb intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen sowie der Rollout innerhalb eines gesetzlich definierten Zeitraumes. Neu eingeführt wurde die Rolle des SmartMeter Gateway Administrators. Die ebenfalls neu definierte Rolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers hat der Netzbetreiber, sofern dieser nicht von der Möglichkeit zur Ausschreibung in seinem Netzgebiet Gebrauch macht. Das Gesetz sieht den vollständigen Austausch aller Stromverbrauchsmessgeräte bis zum Jahr 2032 vor. Die neu ausgerollten Messgeräte sollen nicht mehr über Entgelte im Rahmen der Anreizregulierung refinanziert werden. Der Gesetzgeber hat vielmehr für definierte Leistungen und in Abhängigkeit des Verbrauchs eine Preisobergrenze eingeführt. Wird der Netzbetreiber in diesem Geschäftsfeld aktiv, muss er hierfür eine buchhalterische Entflechtung vom regulierten Netzbetrieb vornehmen. Weiterhin werden einige Verantwortlichkeiten u.a. zwischen Verteilnetzbetreiber und Übertragungsnetzbetreiber im Bereich der Datenbereitstellung sowie zwischen Messstellenbetreiber und den Lieferanten im Bereich der Abrechnung des Messstellenbetriebs neu geregelt.

Seit 2017 ist die NSG der grundzuständige Messstellenbetreiber für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen und somit für die Erfüllung der gesetzlichen Rolloutvorgaben gemäß MsbG zuständig. Die Gateway Administration soll im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit der smartOPTIMO GmbH & Co. KG (SO) umgesetzt werden. Die SO, eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Münster und Osnabrück, bündelt die Aufgaben des Gateway Administrators für einige kommunale Netzbetreiber. Die NSG hält einen Anteil von 5 Prozent an der SO.

2.2 Unternehmensentwicklung

Als Verteilnetzbetreiber ist die NSG in wesentlichen Teilen dem gesetzlich vorgegebenen Regulierungsregime der Anreizregulierung unterworfen. Mangels eines wettbewerblichen Umfeldes simuliert dieses Regime einen Wettbewerb für die Monopolbereiche Strom- und Gasverteilnetz derart, dass die Unternehmen einerseits untereinander verglichen werden (Effizienzvergleich), als auch eine branchenspezifische Effizienzverbesserung (Xgen) vorgegeben wird. Während der RegPer bewirken das Nichterreichen der branchenspezifischen Effizienzverbesserung sowie im Effizienzvergleich festgestellte Ineffizienzen eine Verschlechterung der zugestandenen kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung. Hingegen können Effizienzgewinne innerhalb einer Regulierungsperiode diese zeitlich beschränkt erhöhen. Erreichte Effizienzen werden am Ende der RegPer an die Netznutzer weitergegeben. Dieses Regime zwingt die NSG in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, um während der RegPer die theoretisch zugestandene kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung annähernd zu erwirtschaften. Eine grundsätzliche Neuaufstellung erfolgte im Jahr 2014 durch Umsetzung einer für einen Verteilnetzbetreiber optimierten Organisation (P155) sowie durch den Bezug eines neuen Verwaltungsgebäudes in der Eisenacher Straße, verbunden mit der dadurch möglichen Einführung neuer, deutlich besser integrierter übergreifender Prozesse. Über Prozessoptimierungen konnte die Mitarbeiterzahl in den Bereichen N und T von 2013 bis 2018 um circa 60 Mitarbeiter reduziert werden.

Im Netzbetrieb wurde insbesondere die Integration der in den Vorjahren übernommenen Stromnetze fortgeführt. Konkrete Anfragen zum Anschluss weiterer Windparks wurden geprüft und entsprechende Anschlusszusagen gegeben.

Nach Abschluss aller Umzüge aus den alten Bestandsgebäuden aus den Standorten Eisenacher Straße, Königstor und Neue Mühle in den Neubau wurden instandhaltungsintensive Altgebäude abgebrochen.

Im Rahmen des auf Konzernebene durchgeführten Projektes "Fit für die Zukunft (FfdZ)" mit dem Ziel, den KVV-Konzern rechtzeitig auf die mittel- und langfristigen wirtschaftlichen, technologischen und demographischen Herausforderungen vorzubereiten, indem nachhaltig Kosten gesenkt, Investitionen reduziert und das Eigenkapital gestärkt werden sollen, wurden auch die Prozesse der NSG nochmals überprüft und weitere effizienzverbessernde Maßnahmen aufgezeigt. Aufgrund des Regulierungsregimes werden entsprechende Kostenverbesserungen

jedoch nach Ablauf der RegPer im Wesentlichen wieder an die Netznutzer weitergereicht.

Als ein Ergebnis des Projektes "FfdZ" wird die NSG im Jahr 2019 die Funktionen Konzerneinkauf und Materiallogistik, den Hochbau sowie die Arbeitssicherheit dienstleistend für alle Konzerntöchter von der KVV übernehmen. Mit der Übernahme dieser Aufgaben steigt die Anzahl der Mitarbeiter der NSG.

Als Betreiber kritischer Infrastruktur (KRITIS) ist die NSG verpflichtet, laut BSI-Kritisverordnung ein IT-Sicherheitsmanagement einzuführen und alle zwei Jahre einen Nachweis über geeignete Vorkehrungen zur Informationssicherheit zu erbringen. Hintergrund ist die erheblich gestiegene Verwundbarkeit sicherheitskritischer Systeme hervorgerufen durch Digitalisierung und Vernetzung. Die NSG hat ein entsprechendes IT-Sicherheitsmanagement eingeführt und dessen Auditierung durchgeführt. Die hieraus resultierenden prozessualen Vorgaben und Verhaltensweisen wurden durch die Geschäftsführung in Kraft gesetzt.

Die NSG ist ebenfalls Eigentümerin des Konzernstandortes Königstor. Diese Räumlichkeiten werden an die dort tätigen Konzerngesellschaften vermietet. Als Eigentümerin ist die NSG auch zuständig für die Umsetzung behördlicher Auflagen. Für den Standort wurden daher die Planungen für die Umsetzung weiterer Ertüchtigungen beziehungsweise Sanierungen – insbesondere zum Brandschutz mit einer Umsetzungsfrist zum Jahresende 2018 – fortgesetzt. Dem Aufsichtsrat wurden im April 2018 die drei entwickelten Sanierungsszenarien "technisch/wirtschaftliches Minimalstszenario", "Minimalszenario" und "Kernsanierung" sowie als Alternative dazu ein Neubau eines modernen Verwaltungsgebäudes vorgestellt.

Bei einer schnellen Entscheidung zugunsten der Neubauvariante ist es nicht unwahrscheinlich, dass die Umsetzung der behördlichen Auflagen für die Altgebäude bis zum Bezug des Neubaus ausgesetzt werden kann. Voraussetzung hierfür ist jedoch ein verbindlicher Umsetzungsbeschluss. Eine entsprechende Entscheidung wurde bis zum Jahresende 2018 jedoch durch die KVV nicht herbeigeführt, sodass im ersten Quartal 2019 mit der baulichen Umsetzung der Brandschutzauflagen begonnen wurde. Auf dieser Basis bildete die NSG im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 eine entsprechende Rückstellung für zwingende Bestandteile der Brandschutzauflage. Neben den zwingenden Bestandteilen der Auflage sind weitere bauliche Maßnahmen erforderlich, um eine technisch/wirtschaftlich sinnvolle und zukunftsfähige Lösung im Bestand zu erreichen.

2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die NSG Umsatzerlöse in Höhe von 184,5 Mio. EUR (Vorjahr 178,5 Mio. EUR) in den Segmenten "Stromnetz", "Strom – Sonstige Tätigkeiten", "Gasnetz" und "Sonstige Tätigkeiten". Dabei entfielen folgende Umsatzzahlen auf die einzelnen Segmente:

	2018 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	Verände- rung in %
Stromnetz	102,1	103,5	-1,3
Strom – sonstige Tätigkeiten	5,3	4,7	14,5
Gasnetz	27,1	27,5	-1,8
Sonstige Tätigkeiten (davon Wasser)	50,0 23,7	42,8 <i>22,7</i>	16,7 4,1
Gesamt	184,5	178,5	3,3

Im Segment "Stromnetz" erwirtschaftete die NSG Umsatzerlöse in Höhe von 102,1 Mio. EUR (Vorjahr 103,5 Mio. EUR). Diese enthalten insbesondere Umsatzerlöse, die sich nach der genehmigten EOG gem. § 4 ARegV für die zweite RegPer richten. Die Erstattungen gemäß EEG und KWKG wurden im Vorjahr in Höhe von 33,2 Mio. EUR unter den Aufwendungen für bezogene Lieferungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde diese Saldierung aufgehoben und die Erstattungen damit unter den Umsatzerlösen berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden dem geänderten Ausweis angepasst. Die gesunkenen Umsatzerlöse im Segment "Strom" im Vorjahresvergleich waren insbesondere auf einen mengenbedingten Rückgang der Erstattungen gemäß EEG und KWKG zurückzuführen.

Das Segment "Strom – Sonstige Tätigkeiten" umfasst die Umsatzerlöse aus dem Betrieb der Straßenbeleuchtung der Stadt Kassel gemäß Straßenbeleuchtungsvertrag in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr 4,7 Mio. EUR). Im Gegensatz zum Vorjahr begründet sich der Anstieg der Umsatzerlöse durch die zusätzliche Aufnahme von in Verbindung mit der Straßenbeleuchtung stehenden Nebengeschäftserlösen.

Die Umsatzerlöse im Segment "Gasnetz" richten sich ebenfalls nach der genehmigten EOG gem. § 4 ARegV, jedoch bereits für die dritte RegPer (beginnend seit 2018). Die NSG erzielte in diesem Segment Umsatzerlöse in Höhe von 27,1 Mio. EUR (Vorjahr 27,5 Mio. EUR). Ursache für den Rückgang war neben einem erheblichen Mengenrückgang eine niedrigere EOG aufgrund geringerer Eigenkapitalzins-

sätze, die für die dritte RegPer erstmalig zur Anwendung kommen. Dieser Rückgang wird teilweise kompensiert durch den Sondereffekt aus der Rückstellungsauflösung für Risiken aus einer Änderung der nicht beeinflussbaren Kosten innerhalb der EOG 2012–2016 bei der Bestimmung des Regulierungskontosaldos. Mit Vorliegen des endgültigen Bescheides der Regulierungskammer Hessen zur Genehmigung des Regulierungskontosaldos zur dritten RegPer Gas für die oben genannten Jahre wurde der dafür gebildete Anteil aufgelöst.

Im Segment "Sonstige Tätigkeiten" wurden im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 50,0 Mio. EUR (Vorjahr 42,8 Mio. EUR) erzielt. Hierin waren mengenbedingt höhere Erlöse aus dem Pacht- und Dienstleistungsvertrag mit KASSELWASSER in Höhe von 23,7 Mio. EUR (Vorjahr 22,7 Mio. EUR) enthalten. Daneben stiegen die Erlöse aus Bestandveränderungen, Konzernverrechnung und Nebengeschäften an. Darüber hinaus erzielte die NSG im Berichtsjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR).

Der Materialaufwand in Höhe von 108,8 Mio. EUR (Vorjahr 110,2 Mio. EUR) setzte sich unter anderem aus mengenbedingt geringeren Aufwendungen für den Strom- und Gasbezug in Höhe von 65,7 Mio. EUR (Vorjahr 68,6 Mio. EUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen 36,9 Mio. EUR (Vorjahr 35,0 Mio. EUR) zusammen. Die Erstattungen gemäß EEG und KWKG wurden im Vorjahr unter den Aufwendungen für bezogene Lieferungen ausgewiesen und im Geschäftsjahr 2018 unter den Umsatzerlösen berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden dem geänderten Ausweis angepasst.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 406 Mitarbeiter (Vorjahr 419 Mitarbeiter) ohne Auszubildende beschäftigt. Der Personalaufwand lag trotz des Mitarbeiterrückgangs bei 29,0 Mio. EUR (Vorjahr 28,8 Mio. EUR) und damit aufgrund tariflicher und betriebsbedingter Steigerungen über dem Vorjahreswert. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betrugen 23,6 Mio. EUR (Vorjahr 23,5 Mio. EUR).

Der sonstige betriebliche Aufwand lag mit 9,9 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund von Rückstellungsbildungen für den innerhalb des Projektes "Fit für die Zukunft" verhandelten Interessenausgleich und Sozialplan über den Vorjahreswert von 7,5 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis betrug –2,5 Mio. EUR (Vorjahr –2,7 Mio. EUR).

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 betrug 358,8 Mio. EUR (Vorjahr 363,9 Mio. EUR). Das Anlagevermögen war zum Geschäftsjahresende mit einem Wert in Höhe von 329,9 Mio. EUR (Vorjahr 330,8 Mio. EUR) bilanziert. Der Anteil des Anlagevermögens in Höhe von 92,0 Prozent spiegelt die anlagenintensive Vermögensstruktur wider.

Die Bilanzposition "Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände" wies zum Jahresende einen Wert von 24,0 Mio. EUR (Vorjahr 29,4 Mio. EUR) aus. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen in gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 19,2 Mio. EUR (Vorjahr 25,3 Mio. EUR) begründet.

Das Eigenkapital wurde wie im Vorjahr in der Bilanz mit einem Wert von 168,6 Mio. EUR ausgewiesen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag damit bei 47,0 Prozent (Vorjahr 46,3 Prozent).

Die Rückstellungen betrugen zum 31.12.2018 20,2 Mio. EUR (Vorjahr 20,9 Mio. EUR). Der Anstieg der Rückstellungen für den innerhalb des Projektes "Fit für die Zukunft" verhandelten Interessenausgleich und Sozialplan wurde insbesondere durch die Auflösung der Rückstellung für Risiken aus einer Änderung der nicht beeinflussbaren Kosten innerhalb der EOG 2012–2016 im Regulierungskonto Gaskompensiert.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich von 162,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 158,8 Mio. EUR. Dabei standen höhere Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten teilweise geringeren Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen gegenüber.

Im Berichtsjahr führte die NSG Brutto-Investitionen in Höhe von 24,8 Mio. EUR (Zuschüsse 1,9 Mio. EUR) mit den nachfolgenden Schwerpunkten durch:

•	Glasfaserausbau FTTx Bereich Mitte	2,1 Mio. EUR
•	Neubau Wasserwerk Niestetal	1,1 Mio. EUR
•	Erneuerung Strom/Gas/Wasser	
	Obere Königsstraße	0,8 Mio. EUR

Erneuerung Strom/Wasser Menzelstraße 0,8 Mio. EUR

Die dauerhafte Erhaltung der hohen Zuverlässigkeit der Versorgungsnetze bei gleichzeitiger Verbesserung der Effizienz, Senkung der Kosten sowie Investitionen in die Digitalisierung ist die Leitlinie für die Investitionen. Dies spiegelt sich in den Investitionsmaßnahmen im Strom-, Gas- und Wassernetz sowie im Lichtwellenleiterausbau wider. Nachdem in den Vorjahren die Optimierung der Stromnetze in den höheren Spannungsebenen den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete, wurden 2018 überwiegend die Verteilnetze der Niederspannung

und Wasserversorgung verbessert. Auch in der Sparte Gas wurde die planmäßige Netzerneuerung fortgesetzt.

Durch das kontinuierliche Einwohnerwachstum der Stadt Kassel wurden nennenswerte Netzerweiterungen in Neubaugebieten durchgeführt. Beispiele dafür stellen die Wohngebiete "Zum Feldlager" und "Am Versuchsfeld" dar, in denen vor Beginn der Baumaßnahmen in enger Abstimmung mit dem Straßenverkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Kassel und KASSELWASSER die Verteilnetze für Strom, Wasser und Kommunikation errichtet wurden.

Das Wasserwerk Nieste nahm 2018 den Einfahrbetrieb auf, sodass seit Jahresende naturnah gewonnenes Wasser ab der Stadtgrenze Kassel zur Verfügung steht, das alle Qualitätsansprüche der Trinkwasserverordnung sicher erfüllt. Damit entfällt die bislang erforderliche Aufbereitung im Behälter Kratzenberg und für die Wasserversorgung ergeben sich Möglichkeiten zur Flexibilisierung. Im Ergebnis sind weitere Netzoptimierungen möglich.

Auch die FTTx-Erschließung des Stadtgebietes Kassel wurde 2018 fortgesetzt, sodass weite Teile der Innenstadt – von der Friedenskirche bis zum Staatstheater und von der Heckerstraße bis zum Königsplatz – vollständig mit Lichtwellenleitern erschlossen sind. Für jede Gewerbeeinheit und jede Wohnung stehen nun Datenraten bis 1 Gigabit zur Verfügung.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 40,3 Mio. EUR (Vorjahr 30,3 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit bei einem Wert von –22,5 Mio. EUR (Vorjahr –25,7 Mio. EUR). Die Kapitalflussrechnung wies zudem für das Geschäftsjahr 2018 einen negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –3,9 Mio. EUR (Vorjahr –11,2 Mio. EUR) aus. Dies führte zum Ende der Berichtsperiode zu einem Finanzmittelbestand von –3,0 Mio. EUR (Vorjahr –16,9 Mio. EUR).

2.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die NSG erzielte 2018 bei Gesamterträgen in Höhe von 185,7 Mio. EUR (Vorjahr 185,8 Mio. EUR) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 174,5 Mio. EUR (Vorjahr 173,5 Mio. EUR) ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 11,2 Mio. EUR und lag damit um 1,1 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau 2017. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Rückstellungsbildung für den Interessenausgleich und Sozialplan bedingt. Das Eigenergebnis der NSG vor Ertragssteuern erreichte mit 11,4 Mio. EUR den Planwert 2018.

Das Jahresergebnis wurde auf Basis des Teilbeherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die STW abgeführt. Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 6,6 Prozent (Vorjahr 7,3 Prozent).

Im Jahresabschluss wurden alle erforderlichen Rückstellungen für Pensionen, Urlaubsansprüche und sonstige soziale Verpflichtungen gebildet. Diese umfassen auch Rückstellungen für noch nicht abgeschlossene Altersteilzeitverträge. Darüber hinaus enthält der Jahresabschluss entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken und für im Geschäftsjahr nicht realisierte Instandhaltungen sowie für ungewisse Verbindlichkeiten. Hierin enthalten sind mehrjährige Ansparrückstellungen für die Rückbauverpflichtung von Tief- und Flachbrunnen.

2.6 Prognosebericht

Die NSG wird in den kommenden Jahren weiter in die Optimierung ihrer technischen Anlagen investieren, um mit einer modernen Infrastruktur den sich verändernden Anforderungen Rechnung zu tragen. Im Mittelpunkt werden dabei weiterhin die geplanten Investitionen in den Sparten Strom, Gas und Wasser sowie Investitionen in den Lichtwellenleiterausbau in der Stadt Kassel stehen. Insbesondere die Anpassung des Pachtentgeltmodells der Sparte Wasser von einer stark verbrauchsabhängigen Ausrichtung hin zu einem an die tatsächliche Kostenstruktur angenäherten Modell wird die Investitionsfähigkeit der NSG in eine sichere und zukunftsfähige Wasserversorgung sicherstellen.

Auf Basis eines Assetmanagements entwickelt die NSG ihre Netze kontinuierlich weiter. Die jeweiligen — Netzkonzeptionen werden ebenfalls kontinuierlich den absehbaren Bedarfen angepasst und technologisch weiterentwickelt. Ziel ist hierbei, die Investitionsmittel optimal – sowohl im technischen als auch wirtschaftlichen Kontext – und vorausschauend bedarfsorientiert einzusetzen. Wirtschaftlich maßgeblich sind dabei die besonderen Umstände des Regulierungsregimes.

Die Anforderungen an die Organisation des Netzbetriebes hinsichtlich Sicherheit, Schutz vor Angriffen, Resilienz, behördlichen Vorgaben für Baumaßnahmen und Umweltschutz, Marktprozessen im Netzbetrieb sowie der damit einhergehenden Komplexität erfordern einen ständig steigenden Aufwand für deren Sicherstellung und stellen hohe Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter. Die NSG schult ihre Mitarbeiter entsprechend den neuen Anforderungen. Dies führt auch dazu, dass die

Spezialisierung einzelner Mitarbeiter für Teilaufgaben erforderlich ist.

Die NSG wird auch zukünftig ihre Aufgaben als Netzbetreiber effizient und rechtssicher erfüllen können. Die heute bereits erfolgreiche Vermarktung technischer Dienstleistungen wird zukünftig weiter ausgebaut, um im Wettbewerb erfolgreich agieren zu können. Hierauf aufbauend wird die regionale Ausweitung des Geschäftsfeldes "Netzdienstleistungen" angestrebt. Zudem wird der Ausbau anderer Geschäftsfelder kontinuierlich geprüft.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die technisch-organisatorischen Strukturen bilden eine gute Basis, um zukünftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Aufgrund des gesunkenen risikolosen Basiszinses im Rahmen der kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung, genereller Effizienzvorgaben aus der Anreizregulierung und Kostensteigerungen in den nicht regulierten Sparten wird davon ausgegangen, dass das Ergebnis mittelfristig zurückgehen wird. Sich zukünftig bietende Effizienzpotenziale und Marktchancen werden genutzt, um die positive wirtschaftliche Entwicklung fortzusetzen.

Für das Jahr 2019 bildet neben der Umsetzung der neuen KVV-Organisation auch die Implementierung der Kostensenkungsmaßnahmen aus dem Projekt "FfdZ" einen Schwerpunkt der Aktivitäten aller KVV-Konzernunternehmen. Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die NSG mit einem Eigenergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von 10,1 Mio. EUR. Das geringere Ergebnis gegenüber den Vorjahren ist im Wesentlichen durch die Anpassungen der Eigenkapitalverzinsung in der dritten RegPer der Stromund Gasnetze bedingt.

2.7 Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der Einführung des neuen Wassergebührenmodells wird durch die NSG angestrebt, die Durchführung
der Schmutzwasserabrechnung von der Stadt Kassel zu
übernehmen. Ziel dabei ist die integrierte Abrechnung von
Frisch- und Schmutzwasser in einem Kommunalmandanten,
wodurch künftig Synergieeffekte genutzt werden können.
Die Einführung des neuen Abrechnungsmodells soll zum
01.01.2020 stattfinden. Die qualitätsvolle Wasserversorgung für die Städte Kassel und Vellmar wird weiterhin
durch das Zusammenspiel von KASSELWASSER, KVV sowie
NSG garantiert.

Am 27.03.2017 entschied das Verwaltungsgericht Kassel in einem Streitverfahren gegen die Stadt Kassel zugunsten von zwei Klägern wegen der Heranziehung zu Wassergebühren. Das Gericht ist der Auffassung, dass die Konzessionsabgabe in der vorliegenden Konstellation nicht unter die gebührenfähigen Kosten falle. Im Berufungsverfahren hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof am 11.12.2018 das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Jedoch ist die Angelegenheit von grundsätzlicher Bedeutung über die Stadt Kassel hinaus, weshalb die Stadt Kassel Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision eingelegt hat. Sollten sich die Kläger letztinstanzlich durchsetzen, wird sich dies voraussichtlich nicht negativ auf das Ergebnis der NSG auswirken.

Ein Ergebnisrisiko liegt in der im Jahr 2009 begonnenen und mehrfach novellierten Anreizregulierung. Im Rahmen der EOG-Festlegungen der dritten RegPer für Strom und Gas wurden Effizienzwerte in Höhe von 100,00 Prozent berechnet. Die NSG geht davon aus, dass die Rohmargen durch gute Effizienzwerte und ein wirksames Kostenmanagement auch zukünftig weitgehend gehalten werden können. Eine Kompensation niedrigerer gesetzlich zugestandener Eigenkapitalverzinsungen im regulierten Geschäftsfeld ist jedoch systembedingt nicht dauerhaft möglich. Die NSG sucht daher in ihrem Umfeld weitere Geschäftschancen und baut das Dienstleistungsgeschäft weiter aus. Weitere Chancen werden zukünftig in der Bereitstellung von Kommunikationsnetzen gesehen.

Beim Ausbau des FTTB/H-Netzes besteht ein Risiko hinsichtlich der Vermarktung. Aufgrund der Erfahrungen während des Ausbaus der Innenstadt in den letzten zwei Jahren wird ein Strategiewechsel erforderlich. Trotz der Vorteile der Glasfasertechnologie konnten bisher nicht hinreichend viele Neukunden durch den Marktpartner gewonnen werden, da die bestehenden Anwendungen noch überwiegend mit der Technologie des letzten Jahrhunderts (Kupferdoppelader) auskommen und ein Wechsel auf die FTTB/H-Technologie dem privaten Endkunden noch nicht den überragenden Mehrwert bietet. Auch die Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (Netcom) konnte die Bestandskunden letztlich nicht auf das Glasfasernetz portieren. Ohne diese Grundauslastung ist ein weiterer Flächenausbau wirtschaftlich nicht darstellbar.

Demgegenüber zeigt sich jedoch eine äußerst positive Entwicklung bei gewerblichen und öffentlichen Bedarfen. In diesem Rahmen besteht eine erhebliche Anzahl an Anfragen zur Standortvernetzung, von denen bereits einige beauftragt wurden. Ziel der NSG wird zukünftig sein, den Glasfaserausbau entlang der Bedarfe zu konsolidieren, intelligent zu bündeln und so die Glasfaservernetzung als wichtigen Teil der Daseinsvorsorge für die gesamte Stadt Kassel systematisch zu entwickeln.

Für die NSG kann sich aufgrund der anteilig zugeordneten EOG für die übernommenen Strom- und Gasnetze der SGG, NNG und GWK potenziell ein Risiko ergeben, dass die Erlöse im Rahmen der EOG-Festlegung der vorherigen Netzeigentümer nicht die operativen Kosten der Betriebsführung der NSG (Pachtmodell) decken. Dies betrifft die Stromnetze der GWK und NNG, für die die NSG im Basisjahr der dritten RegPer nicht den Netzbetrieb durchgeführt hat.

Bei der NSG findet eine unterjährige Überwachung der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen sowie quartalsweisen Berichtswesens statt. Darüber hinaus können mit der bestehenden Profitcenter-Rechnung Planabweichungen unmittelbar analysiert werden. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme sollen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufs ermöglichen. Die sich durch Einbindung der NSG in den Konzern der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH ergebenden Synergiepotenziale werden konsequent genutzt.

Kassel, 29. März 2019

Städtische Werke Netz + Service GmbH

Die Geschäftsführung

Eike Weldner

Andreas Kreher

Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(3)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			1.606.695,72	1.409
II. Sachanlagen			324.738.861,39	325.843
III. Finanzanlagen	(4)		3.584.615,15	3.588
			329.930.172,26	330.841
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.843.717,11		2.555
2. Unfertige Leistungen		469.940,25		5.170
3. Waren		8.408,81		9
4. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen		-204.675,41		-4.720
			3.117.390,76	3.014
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	19.152.072,44		25.252
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(6)	2.891.674,61		2.616
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(7)	1.992.481,16		1.558
			24.036.228,21	29.426
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			974.359,06	170
C. Rechnungsabgrenzungsposten			731.777,21	435
			358.789.927,50	363.885

PASSIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	(8)		20.000.000,00	20.000
II. Kapitalrücklage			148.620.694,21	148.621
			168.620.694,21	168.621
B. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)		759.164,00	1.357
C. Rückstellungen				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(10)	2.024,00		2
2. Sonstige Rückstellungen	(11)	20.167.147,46		20.871
			20.169.171,46	20.873
D. Verbindlichkeiten	(12)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		141.681.318,02		130.335
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		41.332,72		21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.432.727,09		8.270
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(13)	6.040.368,21		20.667
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	2.626.431,74		2.957
			158.822.177,78	162.250
E. Rechnungsabgrenzungsposten			10.418.720,05	10.784
			358.789.927,50	363.885

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anhang	EUR	2018 EUR	2017 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse	(16)	184.499.437,49		178.544
	·		184.499.437,49	178.544
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen			-4.700.061,55	577
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			3.248.527,68	3.626
4. Sonstige betriebliche Erträge	(17)		2.205.357,49	2.301
5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse			597.938,00	750
			185.851.199,11	185.798
6. Materialaufwand	(18)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-71.924.512,60		-75.262
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-36.869.303,68		-34.981
7. Personalaufwand	(19)			
a) Löhne und Gehälter		-22.616.971,30		-22.488
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-6.339.873,94		-6.288
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-23.614.912,85		-23.524
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	·	-9.877.113,79		-7.537
			-171.242.688,16	-170.080
Betriebsergebnis			14.608.510,95	15.718
10. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	(20)	133.122,67		215
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		14.331,09		5
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	82.329,91		73
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(22)	-4.091,98		-4
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(23)	-2.753.284,65		-2.947
Finanzergebnis			-2.527.592,96	-2.658
			12.080.917,99	13.060
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(24)		-404.928,00	-255
16. Ergebnis nach Steuern			11.675.989,99	12.805
17. Sonstige Steuern			-503.052,13	-512
			11.172.937,86	12.293
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(25)		-11.172.937,86	-12.293
19. Jahresüberschuss			0,00	0

Anhang

I. Allgemeines

(1) Allgemeine Angaben

Die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) mit Sitz im Königstor 3–13, 34117 Kassel, ist im Registergericht Kassel unter der Nummer HRB 15211 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die NSG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB und stellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

(2) Gliederung

Zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses und eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden einzelne Posten in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt:

Bilanz:

• Passiva Posten B. Empfangene Ertragszuschüsse

Gewinn- und Verlustrechnung:

- Der Posten 5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse wurde aus dem Posten 4. Sonstige betriebliche Erträge ausgegliedert.
- Posten 10. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag
- Posten 13. Aufwendungen aus Verlustübernahme
- Posten 18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufwandspositionen sind mit einem Minuszeichen versehen.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Davon-Vermerke im Anhang ausgewiesen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet; die aktivierten Eigenleistungen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der begünstigten Vermögensgegenstände aktivisch von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgesetzt. Zuschüsse für Anlagen im Bau werden aktivisch von den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden direkt aktivisch von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von unter 150 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Von den Finanzanlagen wurden Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens mit den Anschaffungskosten, verzinsliche Ausleihungen mit dem Nennwert, unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert ausgewiesen. Eine Abschreibung der Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Es wurde für das Vorratsvermögen eine pauschale Wertberichtigung von 15,0 Prozent auf den Anteil von nicht bewegten Gütern zur Abdeckung der Lagerrisiken vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen werden wie aktivierte Eigenleistungen bewertet. Von dem Wahlrecht gemäß § 268 Abs. 5 HGB, die erhaltenen Anzahlungen auf unfertige Leistungen offen von der Position "Vorräte" abzusetzen, wurde im Geschäftsjahr erstmals für die konzerneinheitliche Darstellung Gebrauch gemacht. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Alle übrigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel sind grundsätzlich mit den Nennbeträgen beziehungsweise deren niedrigeren beizulegenden Zeitwerten erfasst.

Bei Forderungen werden erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Im Bereich der Einzelbewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zweifelhafte Forderungen mit 50 Prozent und uneinbringliche Forderungen vollumfänglich wertberichtigt.

Die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen wurde mit 1 Prozent auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen in Ansatz gebracht.

Der Ansatz der Rückstellungen für Pensionen erfolgt auf Basis der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Barwerte nach der sogenannten PUC-Methode (Projected Unit Credit Method), denen ein Rechnungszinsfuß von 3,21 Prozent p. a. sowie erwartete Rentensteigerungen von 2,00 Prozent p. a. zugrunde liegen. Die Werte wurden unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Bei dem Rechnungszinsfuß von 3,21 Prozent p. a. handelt es sich um den durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre nach § 253 Abs. 6 HGB.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Bei der Berechnung wurde ein Abzinsungszinssatz von 2,32 Prozent p. a. sowie ein Gehaltstrend von 3,00 Prozent p. a. unterstellt.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit dem handelsrechtlich möglichen Wertansatz (IDW RS HFA 3 – Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen) bewertet. Es wurden ein Rechnungszinsfuß von 2,32 Prozent p.a. sowie ein Anwartschaftstrend von 3,00 Prozent p.a. zugrunde gelegt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Verrechnung mit dem vorhandenen Deckungsvermögen vorgenommen.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind (§ 253 Abs. 2 HGB). Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze zwischen 0,88 Prozent p. a. und 2,32 Prozent p. a.

Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Angaben zur Bilanz

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres wird in der Anlage 1 gezeigt.

Im Geschäftsjahr wurden von den Zugängen Investitionszuschüsse in Höhe von 1.868 Tsd. EUR (Vorjahr 1.690 Tsd. EUR) aktivisch abgesetzt.

(4) Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	Eigen- kapital Tsd. EUR	letztes Jahres- ergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG), Kassel (2018)	25	0*	100,0
Niestetal Netz GmbH (NNG), Kassel (2018)	3.479	0*	99,0

^{*}nach Ergebnisabführung

BETEILIGUNGEN	Eigen- kapital Tsd. EUR	letztes Jahres- ergebnis Tsd. EUR	Anteil %
smart OPTIMO GmbH & Co. KG (SO), Osnabrück (2017)	7.946	1.183	5,0
BREKO Einkaufs- gemeinschaft eG (BE), Bonn (2017)	23	4	2,2

Mit der IMG und der NNG bestehen Organverträge mit Ergebnisabführungsvereinbarungen.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Umsatz zwischen Abrechnungsund Bilanzstichtag, gekürzt um erhaltene Abschlagszahlungen von Kunden, enthalten. Der Werthaltigkeit der Forderungen wurde im Rahmen einer Einzelwertberichtigung und einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

(6) Mitzugehörigkeit der Forderungen zu anderen Bilanzposten

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN AUS	Verbundene Unternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen	455
(Vorjahr)	(-31)
Finanzierungsverkehr	2.304
(<i>Vorjahr</i>)	(2.432)
Unternehmensverträgen	133
(Vorjahr)	(215)
Gesamt (Vorjahr)	2.892 (2.616)

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um den Saldo aus gegenseitigem Lieferungs- und Leistungsaustausch mit der NNG, der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG, der Städtische Werke Direkt GmbH, der Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG und der Gemeindewerk Kaufungen GmbH & Co. KG sowie der Forderung aufgrund eines Darlehensvertrags und des Gewinnabführungsvertrags mit der NNG.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.176 Tsd. EUR (Vorjahr 2.304 Tsd. EUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(7) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen:

	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus Steuern	1.431	1.145
davon Vorsteuer (noch nicht abzugsfähig)	1.284	1.030

Für sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 5 Tsd. EUR (Vorjahr 5 Tsd. EUR) beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr.

(8) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beläuft sich auf den im Gesellschaftervertrag festgelegten Betrag und ist zu 100 Prozent im Besitz der Städtische Werke Aktiengesellschaft (STW), Kassel.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

Die im Rahmen der Ausgliederung übertragenen empfangenen Ertragszuschüsse stellen Baukostenzuschüsse von Kunden dar, die jährlich zu 5 Prozent erfolgswirksam aufgelöst werden.

(10) Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 10 Jahren in Höhe von 3,21 Prozent p.a. berechnet. Bei der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz über sieben Jahre in Höhe von 2,32 Prozent p.a. ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 579,00 EUR (Vorjahr 480,00 EUR). Der Unterschiedsbetrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, ist aber in der bestehenden Höhe durch ausreichende Kapitalrücklagen gedeckt.

(11) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Ausstehende Rechnungen	1.407	2.847
Rückbauverpflichtungen	6.496	6.827
Unterlassene Instandhaltungen	480	728
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	5.400	3.213
Übrige sonstige Rückstellungen	6.384	7.256
Sonstige Rückstellungen	20.167	20.871

Bei den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 480 Tsd. EUR (Vorjahr 728 Tsd. EUR) handelt es sich um Rückstellungen, die nach §249 (1) S. 3 HGB a. F. gebildet wurden und gemäß Artikel 67 EGHGB beibehalten werden.

(12) Verbindlichkeiten

 $\circ \circ \circ \circ \circ \circ \circ$

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	mehr als 1 Jahr Tsd. EUR	davon mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	141.681 (130.335)	25.487 (25.689)	116.194 (104.646)	42.006 <i>(35.434)</i>
erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	41 (21)	41 <i>(21)</i>	()	()
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	8.433 (8.270)	8.433 (8.270)	()	()
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	6.040 (20.667)	6.040 (20.667)	()	()
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.627 (2.957)	2.627 (2.957)	 ()	 ()
Gesamt (Vorjahr)	158.822 (162.250)	42.628 (57.604)	116.194 (104.646)	42.006 (35.434)

(13) Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten zu anderen Bilanzposten

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN AUS	in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	-9.122 (-8.651)
dem Finanzierungsverkehr (Vorjahr)	3.989 (17.025)
Unternehmensverträgen (Vorjahr)	11.173 (12.293)
Gesamt (Vorjahr)	6.040 (20.667)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um den Saldo aus gegenseitigem Lieferungs- und Leistungsaustausch mit der STW, der IMG, der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV), der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG) und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) sowie aus dem Ergebnisausgleich mit der STW und IMG. Gegen die Gesellschafterin STW bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.817 Tsd. EUR (Vorjahr 2.100 Tsd. EUR).

(14) Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus Steuern	2.265	2.175

(15) Bewertungseinheiten

Die Zahlungsverpflichtung aus geschlossenen Altersteilzeitverträgen wird über eine versicherungsgestützte Ansparung kompensiert. Es erfolgt eine Verrechnung der versicherungstechnischen Deckungssumme mit der zu bildenden Rückstellung:

RÜCKSTELLUNG ALTERSTEILZEIT	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Zahlungsverpflichtung	511	716
Deckungssumme	353	442
Rückstellung	159	274

Der Zinsertrag aus der angesparten Deckungssumme wurde dem zu bildenden Zinsanteil der Rückstellung gegenübergestellt, sodass ein verminderter Zinsaufwand ausgewiesen wird:

ZINSAUFWAND ALTERSTEILZEIT	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Zinsanteil der Rückstellung	16	26
Zinsertrag	5	6
Zinsaufwand	11	20

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf: In den sonstigen Tätigkeiten sind die Erlösschmälerungen aus

SPARTE	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Stromnetz	102.111	103.506
Strom – sonstige Tätigkeiten	5.334	4.660
Gasnetz	27.052	27.539
Sonstige Tätigkeiten (davon Wasser)	50.003 (23.667)	42.839 (22.740)
Umsatzerlöse	184.499	178.544

der Verpflichtung zur Rückzahlung von Wasserentgelten in Höhe von 9 Tsd. EUR (Vorjahr 223 Tsd. EUR) abgesetzt. Die Erstattung dieser Rückzahlung durch die STW ist in gleicher Höhe in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von 2.274 Tsd. EUR aus der Auflösung von Rückstellungen in Zusammenhang mit dem Regulierungskonto enthalten.

Die Erstattungen von den Übertragungsnetzbetreibern gemäß Erneuerbare-Energien-/KWK-Gesetz wurden in den Vorjahren mit den Aufwendungen aus den Zahlungen an die Anlagenbetreiber saldiert innerhalb des Postens "Aufwendungen für bezogene Leistungen" ausgewiesen. In Einklang mit der herrschenden Literaturmeinung wurden im Berichtsjahr die Erstattungen von den Übertragungsnetzbetreibern in Höhe von 33.085 Tsd. EUR unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Beträge des Jahres 2017 entsprechend angepasst, sodass sowohl die Umsatzerlöse als auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 33.187 Tsd. EUR höher ausgewiesen werden als im Jahresabschluss 2017.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

 $\circ \circ \circ \bullet \circ \circ \circ$

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus:

	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Erstattung der Rückzahlung von Wasserentgelten	9	223
Auflösung von Rückstellungen	1.133	531

(18) Materialaufwand

Die Konzessionsabgaben sind mit einem Betrag von 11.754 Tsd. EUR (Vorjahr 12.282 Tsd. EUR) enthalten.

(19) Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 1.896 Tsd. EUR (Vorjahr 1.859 Tsd. EUR) enthalten.

(20) Erträge aus Gewinnabführungsvertrag

Die Erträge betreffen die Ergebnisabführung der NNG.

(21) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

d. EUR	Tsd. EUR
64	28
16	28
	64

(22) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen den bei der IMG erforderlichen Ergebnisausgleich.

(23) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

AUFWENDUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus verbundenen Unternehmen	88	202
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	211	242

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die auf die NSG entfallenden Ertragsteuern in Höhe von 405 Tsd. EUR (Vorjahr 255 Tsd. EUR) werden per Konzernumlage von der KVV als Organträgerin verrechnet.

(25) Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Die Aufwendungen für Gewinnabführung betreffen das an die STW aufgrund eines (Teil-) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags abgeführte Ergebnis des Geschäftsjahres.

V. Sonstige Angaben

(26) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht ein Bestellobligo in Höhe von 9.511 Tsd. EUR (Vorjahr 10.753 Tsd. EUR). Zur Entlastung des eigenen Fahrzeugpools sind in geringem Umfang Fahrzeugleasingverträge mit üblichen Laufzeiten geschlossen worden.

Es bestehen langfristige Verpflichtungen aus einem Immobilienleasingvertrag sowie aus Pachtverträgen:

GESCHÄFTSJAHR	Leasing Tsd. EUR	Pacht Tsd. EUR
2019	659	1.256
2020-2023	2.635	3.342
2024 und später	10.970	7.308
Gesamt	14.264	11.906

(27) Derivate Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der Gesellschaft handelt es sich um drei Zinsderivate. Die maximale Laufzeit der Geschäfte beträgt drei Jahre und sechs Monate. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt klar definierten Vorgaben und internen Kontrollen. Sie stellen sich wie folgt dar:

ZINSDERIVATE	Nominalwert Tsd. EUR	Marktwert zum 31.12.2018 Tsd. EUR
SWAP (Vorjahr)	5.761 (8.028)	–174 (–298)

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei variabel verzinsten Darlehen werden Zinsswaps eingesetzt. Die Zinsswaps stehen im Rahmen der Zinssicherung in einem direkten Zusammenhang zu bestehenden Darlehensverbindlichkeiten. Für die Zinsswaps wird eine Bewertungseinheit i.S. d. § 254 HGB (Microhedge) gebildet. Zur bilanziellen Abbildung wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu jedem Bilanzstichtag festgestellt. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten von dem Swap-Geber/Optionspartner ermittelt.

(28) Zusatzversorgung

Die folgenden Angaben dienen dazu, Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung der Gesellschaft zu erläutern.

Den Arbeitnehmern/-innen des Unternehmens steht ein tarifvertraglich oder einzelarbeitsvertraglich begründeter Anspruch auf Verschaffung einer zusätzlichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (VersTV-G) in seiner jeweils gültigen Fassung zu.

Das Unternehmen erfüllt diesen Anspruch durch den Erwerb der Mitgliedschaft bei der regional zuständigen kommunalen Zusatzversorgungskasse und Anmeldung des/der Arbeitsnehmers/-in zur Pflichtversicherung. Der/ die Arbeitnehmer/-in hat nach Eintritt des Versicherungsfalles als Bezugsberechtigte/r einen Anspruch auf die satzungsgemäßen tariflichen Versorgungsleistungen gegen die Zusatzversorgungskasse.

Das Unternehmen ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel in Kassel.

Der Umlagesatz der Zusatzversorgungskasse beträgt seit dem 1. Januar 2007 6,5 Prozent der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter des Unternehmens beläuft sich, vorbehaltlich der noch ausstehenden Umlageabrechnung, auf voraussichtlich 21,9 Mio. EUR (Vorjahr 21,6 Mio. EUR).

Die Zahl der Bezieher von Versorgungs- und Versicherungsrenten belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 458

(Vorjahr 463). Eine Aufteilung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse, die sich aus den Anwartschaften der angemeldeten Pflichtversicherten und der Rentenberechtigten des Unternehmens ergeben, ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

(29) Personalstand

Im Durchschnitt des Berichtsjahres betrug der Personalstand ohne Auszubildende:

	2018	Vorjahr
Verwaltung	158	165
Technik	248	254
Gesamt	406	419

(30) Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung der Organe ist in der Anlage 2 aufgeführt.

Im Berichtsjahr wandte die Gesellschaft für Bezüge des Aufsichtsrates 7 Tsd. EUR auf.

Für ein Mitglied des Aufsichtsrates bestand am Stichtag eine Darlehensforderung in Höhe von 1,0 Tsd. EUR (Tilgung 5 Prozent, Zinsen 1 Prozent). Die Tilgung erfolgte im Geschäftsjahr in Höhe von 0,3 Tsd. EUR.

(31) Geschäftsführung

Unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Geschäftsführerbezüge.

(32) Geschäfte größeren Umfangs

Gemäß § 6b Absatz 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen oder mit Unternehmen derselben Aktionäre darzustellen.

Die NSG hat im Geschäftsjahr 2018 wesentliche Geschäfte aufgrund folgender Verträge mit Unternehmen im Sinne dieser Vorschrift durchgeführt:

- Vertrag über die Verrechnung von Leistungen mit der KVV und Schwestergesellschaften (Dezember 2010)
- Pachtvertrag mit der NNG (Dezember 2015)
- Pachtvertrag mit der SGG (Oktober 2015)

(33) Regulierung

Die Erstellung der Segmentabschlüsse der NSG erfolgt nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften. Die Werte des Gesamtabschlusses bilden für den Segmentabschluss die Grundlage. Nach der Definition des EnWG betreibt die Gesellschaft die Segmente Stromnetz, sonstige Tätigkeiten innerhalb der Stromversorgung, Gasnetz, Messstellenbetrieb sowie sonstige Tätigkeiten.

Bilanz

Die Bilanzpositionen werden soweit wie möglich direkt zugeordnet. Eine überwiegend direkte Zuordnung erfolgt bei den Positionen Anlagevermögen, Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten, empfangene Ertragszuschüsse, Rückstellungen sowie den Abgrenzungsposten. Allgemeine Posten werden nach dem Anlagen-, Umsatz-, Produkt- oder Personalschlüssel auf die Segmente verteilt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Zur Kostenstrukturierung und verursachungsgerechten Zuordnung wird eine Kostenstellen-, Kostenträger- und Kostenartenrechnung geführt. Die Einzelkosten werden soweit wie möglich verursachungsgerecht erfasst. Gemeinkosten werden nach verschiedenen Schlüsseln unter Berücksichtigung des Verursacherprinzips aufgeteilt.

(34) Fristigkeiten nach Tätigkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	mehr als 1 Jahr Tsd. EUR	davon mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten				
Stromnetz	60.016	10.796	49.220	17.794
Gasnetz	25.403	4.570	20.833	7.532
erhaltene Anzahlungen				
Stromnetz				
Gasnetz				
aus Lieferungen und Leistungen				
Stromnetz	6.074	6.074		
Gasnetz	573	573		
gegenüber verbundenen Unternehmen				
Stromnetz	2.396	2.396		
Gasnetz	3.726	3.726		
sonstige Verbindlichkeiten				
Stromnetz	1.139	1.139		
Gasnetz	404	404		
Gesamt				
Stromnetz	69.625	20.405	49.220	17.794
Gasnetz	30.105	9.272	20.833	7.532

(35) Konzernabschluss

Die KVV mit Sitz in Kassel ist oberstes Mutterunternehmen der NSG. Das Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss auf, in den die NSG einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(36) Prüferhonorar

Die Darstellung des Honorars der Abschlussprüfer erfolgt im Konzernanhang der KVV.

Kassel, 29. März 2019

Städtische Werke Netz + Service GmbH

Die Geschäftsführung

Eike Weldner Andreas Kreher

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018

ANSCHAFFUNGSKOSTEN/HERSTELLKOSTEN

	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.928.675,74	378.825,49	2.630,21	60.660,00	8.365.531,02
2. geleistete Anzahlungen	0,00	216.744,72	0,00	0,00	216.744,72
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	7.928.675,74	595.570,21	2.630,21	60.660,00	8.582.275,74
II. Sachanlagen					
 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 	59.195.222,30	1.163.160,90	2.776.690,63	1.290.515,32	58.872.207,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	752.428.034,81	19.944.707,43	8.384.933,99	1.440.877,33	765.428.685,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	22.757.812,52	1.074.506,33	1.162.060,81	5.932,40	22.676.190,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.797.985,05	107.557,17	0,00	-2.797.985,05	107.557,17
Sachanlagen gesamt	837.179.054,68	22.289.931,83	12.323.685,43	-60.660,00	847.084.641,08
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.476.681,96	0,00	0,00	0,00	3.476.681,96
2. Beteiligungen	20.166,20	500,00	0,00	0,00	20.666,20
3. Sonstige Ausleihungen	104.801,77	0,00	17.534,78	0,00	87.266,99
Finanzanlagen gesamt	3.601.649,93	500,00	17.534,78	0,00	3.584.615,15
Anlagevermögen gesamt	848.709.380,35	22.886.002,04	12.343.850,42	0,00	859.251.531,97

ABSCHREIBUNGEN/ZUSCHREIBUNGEN

BUCHWERTE

Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbu- chungen EUR	Kumulierte Abschreibungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
6.519.457,74	458.752,49	2.630,21	0,00	6.975.580,02	0,00	6.975.580,02	1.389.951,00	1.409.218,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	216.744,72	0,00
6.519.457,74	458.752,49	2.630,21	0,00	6.975.580,02	0,00	6.975.580,02	1.606.695,72	1.409.218,00
33.441.638,86	1.547.607,44	2.704.604,63	0,00	32.284.641,67	0,00	32.284.641,67	26.587.566,22	25.753.583,44
459.509.598,81	20.440.110,19	8.298.921,42	0,00	471.650.787,58	0,00	471.650.787,58	293.777.898,00	292.918.436,00
18.384.746,52	1.168.442,73	1.142.838,81	0,00	18.410.350,44	0,00	18.410.350,44	4.265.840,00	4.373.066,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.557,17	2.797.985,05
511.335.984,19	23.156.160,36	12.146.364,86	0,00	522.345.779,69	0,00	522.345.779,69	324.738.861,39	325.843.070,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.476.681,96	3.476.681,96
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.666,20	20.166,20
13.337,51	0,00	0,00	0,00	13.337,51	13.337,51	0,00	87.266,99	91.464,26
13.337,51	0,00	0,00	0,00	13.337,51	13.337,51	0,00	3.584.615,15	3.588.312,42
517.868.779,44	23.614.912,85	12.148.995,07	0,00	529.334.697,22	13.337,51	529.321.359,71	329.930.172,26	330.840.600,91

Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Christian Geselle, Kassel

Oberbürgermeister der Stadt Kassel (Aufsichtsratsvorsitzender)

Klaus Horn, Söhrewald

Betriebsratsvorsitzender der KVV, STW, NSG, EWG (bis 11.03.2018) (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 30.06.2018)

Sina Alexi, Staufenberg

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der KVV, STW, NSG, EWG (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende seit 01.07.2018)

Dr. Matthias Cord, Helmsted

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Thüga AG

Axel Gerland, Breuna

Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Nordhessen

Ute Jungton, Kassel

Sekretärin bei der NSG

Dominique Kalb, Kassel

Fraktionsgeschäftsführer der CDU Kassel

Eva Koch, Kassel

Selbstständige Bauingenieurin und Energieberaterin, Energieberatung Dipl.-Ing. Eva Koch

Volker Reitze, Kassel

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der KVV, STW, NSG, EWG

Olaf Schüßler, Melsungen

Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Nordhessen

Dirk Stochla, Vellmar (seit 09.01.2018)

Stadtrat der Stadt Kassel

Ralf Winter, Oberstaufen (seit 09.01.2018)

Prokurist/Key-Accounter der Thüga AG

Geschäftsführung

Eike Weldner, Kassel

Andreas Kreher, Habichtswald

Bericht des Aufsichtsrates/ Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsleitung während des Geschäftsjahres 2018 über die Geschäftsentwicklung und über Besonderheiten durch schriftliche und mündliche Berichte umfassend unterrichtet worden. In den Aufsichtsratssitzungen am 13.04., 14.06., 21.09., und 15.11.2018 wurden wesentliche Fragen der Unternehmenspolitik und Investitionsentscheidungen ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat konnte seine gesetzlich vorgeschriebene Kontrollfunktion gegenüber der Geschäftsführung wahrnehmen und die ihm im Rahmen der satzungsmäßigen Zuständigkeit obliegenden Entscheidungen treffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der gemäß Gesellschafterbeschluss vom 24.09.2018 zu Abschlussprüfern bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Strecker, Berger + Partner mbB, Kassel, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem Aufsichtsrat lagen der Prüfungsbericht, der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der ergänzende Bericht der Geschäftsführung vor. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss in der von der Geschäftsführung vorgelegten Form. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus.

Kassel, 13. Juni 2019

Städtische Werke Netz + Service GmbH

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Christian Geselle Vorsitzender





JAHRESABSCHLUSS 2018

0000000

Städtische Werke Energie + Wärme GmbH



Strom und Fernwärme für Kassel

Kassel pulsiert – und dafür braucht es Energie. Damit es immer genug Strom und Wärme gibt, plant, baut und betreibt die Städtische Werke Energie + Wärme GmbH die Erzeugungsanlagen der Stadt.



Länge Leitungsnetz Fernwärme

177,1 km



Mitarbeite

213



Genutzte Abgabe

501,5 GWh

Lagebericht

Die Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG) erzielte im Geschäftsjahr 2018 aufgrund von Sondereffekten im Rahmen des verhandelten Interessenausgleichs und Sozialplans ein unter Plan liegendes Jahresergebnis. Im Berichtsjahr setzte die EWG schwerpunktmäßig weitere Maßnahmen zur dauerhaften Mitverbrennung von kommunalem Klärschlamm um.

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Zu den Aufgaben der EWG gehören Bau, Betrieb, Einsatzplanung und Optimierung der Strom- und Fernwärmeerzeugungsanlagen sowie des Fernwärmenetzes. Die EWG betreibt verschiedenste Kraftwerke auf Basis der umweltfreundlichen Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).

Gesellschafter der EWG sind zu 94,9 Prozent die Städtische Werke Aktiengesellschaft (STW) und zu 5,1 Prozent die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV).

Die Lieferung des in Kassel erzeugten Stroms erfolgt an die STW zu marktüblichen Konditionen. Alle Kundenverträge der Fernwärme liegen bei der STW. Die STW bezieht Fernwärme von der EWG, die sie auf eigene Rechnung vermarktet.

1.2 Ziele und Strategien

Die langfristigen Überlegungen berücksichtigen die weitere Reduzierung der Kohleverbrennung zur Umsetzung der Wärmewende sowie die Senkung der CO₂-Emissionen. Die EWG hat sich als Ziel gesetzt, langfristige Lösungen zu erarbeiten, die neben den umweltpolitischen Anforderungen auch die wirtschaftlichen Belange der Beteiligten berücksichtigen. Die Fernwärme soll auch weiterhin ein attraktives Produkt für unsere Kunden sein. Denn gerade in Ballungsräumen stellt die Versorgung mit zentraler Fernwärme ein geeignetes Instrument zur Senkung der Emissionen dar.

Ebenso entwickelt die EWG ihre Erzeugungsstrategie konsequent weiter. Für die weitere Dekarbonisierung der Strom- und Fernwärmeerzeugung in Kassel sollen in den nächsten Jahren auf Basis des gegenwärtigen Regelungsrahmens hohe Investitionen in die vorhandenen Anlagen getätigt werden. Dazu gehören die Installation einer

Klärschlammtrocknung und einer Entnahmekondensationsturbine im Fernwärmekraftwerk Kassel (FKK) sowie die Modernisierung des Kombi-Heizkraftwerks (HKW) durch den Bau einer Gasturbine neuester Generation.

Insgesamt wird die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien an der Fernwärme angestrebt. So ist geplant, die Verwertungsmöglichkeiten für Klärschlamm auszubauen und die Holzaufbereitung am Standort Kraftwerk Mittelfeld zum Standort FKK zu verlagern.

1.3 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die Basis für die Unternehmenssteuerung bei der EWG stellt die Steuerungsgröße "Ergebnis vor Ertragssteuern" dar. Mittels eines zuverlässigen und konsistenten Steuerungssystems, welches sich aus strategischer Planung, Mittelfristplanung, regelmäßigen Jahreshochrechnungen und dem permanenten Controlling der Zielerreichung zusammensetzt, werden frühzeitig Hinweise auf die künftige Geschäftsentwicklung ermittelt, analysiert und bei Bedarf Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet. Aus den vielfältigen Änderungen im Energiesektor erhöhen sich die Anforderungen an die Controlling-Systeme. Die bereits in den vergangenen Jahren eingeleiteten Anpassungen innerhalb dieser Systeme werden kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Preise für die Grundlastlieferung Strom sind im Berichtsjahr 2018 weiter angestiegen. Seit ihrem Tiefpunkt im Februar 2018 bei rund 32 EUR/MWh erhöhten sich die Preise bis zum Jahresende 2018 auf teilweise über 56 EUR/MWh. Dieser Anstieg wurde durch höhere Preise für Kohle und CO₂-Emmissionsrechte sowie Probleme in französischen und belgischen Atomkraftwerken verursacht.

Insbesondere die Preise für CO_2 -Emmissionsrechte sind deutlich von rund 7 EUR/t auf über 20 EUR/t angestiegen. Dies ist unter anderem auf den Beschluss des Rates der Europäischen Union (EU) im Februar 2018 zu einer jährlichen Absenkung der Anzahl der Emissionszertifikate um 2,2 Prozent zurückzuführen.

Der Ölpreis entwickelte sich von knapp unter 70 \$/bbl auf zeitweise über 85 \$/bbl. Die zu der Organization of the

Petroleum Exporting Countries (OPEC) gehörenden Länder trieben die Preise durch ihre Fördermengenbegrenzungen immer wieder in die Höhe, sodass der Ölpreis in den letzten beiden Jahren einen Anstieg um rund 50 Prozent verzeichnete. Selbst der Konflikt zwischen den USA und China konnte den Anstieg nicht bremsen. Erst zum Jahresende hin spiegelte sich das Überangebot an Öl wider und die Preise sanken auf rund 52 \$/bbl, erhöhten sich jedoch zum Jahresbeginn 2019 erneut auf 60 \$/bbl. Der Ölmarkt bleibt somit sehr volatil.

Die Gaspreise stiegen im Jahr 2018 von rund 17 EUR/MWh zu Jahresbeginn auf rund 21 EUR/MWh zum Jahresende an. Neben den steigenden Ölpreisen und CO₂-Preisen war ein später Kälteeinbruch im Februar/März 2018 und die daraus resultierenden niedrigen Speicherfüllstände Ursache für diese Entwicklung.

Negative Effekte durch den deutlich gestiegenen Emissionsmarkt konnten durch frühzeitige Handelsgeschäfte deutlich abgemildert werden. Aus gleichem Grund konnte die EWG im Jahr 2018 allerdings keine Vorteile aus den massiven Strompreisanstiegen ziehen. Die Effekte von Gaspreissteigerungen konnten durch einen reduzierten Einsatz des gasbetriebenen Kombi-HKW verringert, aber nicht gänzlich vermieden werden.

Die internationalen Kohlemarktentwicklungen haben durch die Verwendung von deutscher Braunkohle – und deren zunehmender Verdrängung durch Klärschlamm – keine direkten Auswirkungen auf die EWG.

Die EWG betreibt mehrere emissionshandelspflichtige Anlagen mit einer Feuerungswärmeleistung größer 20 MW. Daher hat jedes Jahr für jede emittierte Tonne CO₂ die Entwertung eines zuvor erworbenen CO₂-Zertifikates, dem so genannten European Emission Allowance (EUA), zu erfolgen. Die Werte dieser Zertifikate werden bislang im Emissionshandelsmarkt über Angebot und Nachfrage ermittelt. Im Jahresverlauf 2018 wurden die Emissionsrechte mit Preisen zwischen rund 7 EUR/t und über 20 EUR/t gehandelt. Die EWG rechnet mit weiteren Preisanstiegen und plant, der Marktentwicklung durch die weitere Reduktion von CO₂-Emissionen und frühzeitige Käufe der Emissionsrechte zu begegnen.

2.2 Unternehmensentwicklung

Das Projekt "Fit für die Zukunft (FfdZ)" hat zum Ziel, den KVV-Konzern rechtzeitig auf die mittel- und langfristigen wirtschaftlichen, technologischen und demographischen Herausforderungen vorzubereiten, indem nachhaltig Kosten gesenkt, Investitionen reduziert und das Eigenkapital

gestärkt werden sollen. Im Jahr 2018 wurden dazu für die Konzerngesellschaften Kostensenkungsmaßnahmen mit einem Umfang von rund 20,5 Mio. EUR sowie die personalwirtschaftliche Umsetzung bis 2025 erarbeitet. Ebenfalls standen die Verhandlungen von Interessenausgleich und Sozialplan sowie die Vorbereitungen zur konzernweiten Reorganisation zum 01.01.2019 im Fokus. Die im Rahmen des Projektes "FfdZ" erarbeiteten Geschäftsfeldstrategien befinden sich in der weiteren Umsetzung.

Die Versorgung der Kasseler Fernwärmekunden konnte auch im Jahr 2018 mit zuverlässiger Versorgungssicherheit erfolgen. Die abgesetzte Fernwärmemenge lag dabei, trotz der warmen Witterung, nur um rund 4 Prozent unter dem Planniveau. Die Stromerzeugung lag hingegen unter dem Vorjahr, da die Dampfturbine am Standort FKK aufgrund eines Schadens in der Heizperiode 2018/2019 erst Mitte Dezember in Betrieb gehen konnte. Gleichzeitig wurde das Kombi-HKW aufgrund eines sehr hohen Gaspreises und der daraus resultierenden besseren Wirtschaftlichkeit durch das Müllheizkraftwerk (MHKW) verdrängt. Diese Effekte führten zu einer geringeren Stromerzeugung und damit zu erheblich niedrigeren Stromerlösen.

In der Vergangenheit wurde in Folge der Förderung des Kombi-HKWs nach dem KWK-Gesetz dieses vermehrt eingesetzt. Daher erreichten dessen Betriebsstunden seit Inbetriebnahme eine Größenordnung, die den Austausch wichtiger Komponenten in naher Zukunft notwendig machen würde. Da ein solcher Austausch mit hohen Kosten verbunden ist, wurden verschiedene Optionen geprüft. Im Ergebnis konnte nach gemeinsamer Untersuchung und Prüfung mit dem Anlagenhersteller erreicht werden, dass dieser einer Verlängerung der Laufzeit der betroffenen Hauptkomponenten ohne Austausch zugestimmt hat. Die EWG hat dadurch die Möglichkeit erhalten, die vorhandene Anlage weiter zu betreiben. Bei optimaler Einsatzweise kann der Betrieb bis zum Ersatz durch eine neue, effizientere Gasturbine erfolgen.

Für den Bau einer neuen Gasturbine sind umfangreiche Vorarbeiten notwendig. Zusätzlich zur technischen Planung sind ein Antrag auf Förderung nach dem KWK-Gesetz und die Klärung der Anforderungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz mit dem Regierungspräsidium Kassel als zuständiger Genehmigungsbehörde erforderlich. Mit den Planungsschritten wurde im Jahr 2018 begonnen.

Die Klärschlamm-Mitverbrennung im Fernwärmekraftwerk Kassel erfolgte im Berichtsjahr planmäßig. Für die weitere Intensivierung des Einsatzes von Klärschlamm soll eine Klärschlammtrocknung errichtet werden. Die Trocknung soll mit umweltfreundlicher Fernwärme erfolgen.

Mit den dafür erforderlichen Planungstätigkeiten wurde 2018 begonnen. Im Herbst 2018 konnte der erforderliche Antrag nach Bundesimmissionsschutzgesetz für den Bau und Betrieb einer neuen Anlage zur Vollständigkeitsprüfung beim RP eingereicht werden. Die Genehmigung wird für Mitte 2019 erwartet. Die Trocknungsanlage wurde 2018 europaweit ausgeschrieben.

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Städtische Werke AG hat in seiner Sitzung im April 2018 dem Fernwärmenetzausbau des Gebietes Heinrich-Heine-Straße zwischen Schönfelder Straße und Frankfurter Straße mit einer Anschlussleistung von circa 12 MW zugestimmt. Mit der Erschließung dieses Gebietes wird der Fernwärmenetzausbau vorangetrieben. Mit dem Bau des ersten Bauabschnittes wurde im Oktober 2018 begonnen. Die Fertigstellung ist für 2019 vorgesehen.

Im Jahr 2018 wurden Verträge mit einer Vertragsleistung von 8,8 MW und einer Liefermenge von rund 13.200 MWh abgeschlossen. Physikalisch neu an das Fernwärmenetz angeschlossen wurden 5,0 MW bei einem gleichzeitigen Rückgang von 4,6 MW aufgrund von Modernisierungsund Dämmungsmaßnahmen. Damit betrug per 31.12.2018 die gesamte Anschlussleistung 444,1 MW.

Für die EWG ist die Förderung des Neu- und Ausbaus von Wärmenetzen gemäß der Novelle des KWKG 2017 im Hinblick auf die bereits begonnenen und weiter geplanten Investitionen von wesentlicher Bedeutung. Die Förderung richtet sich nach Trassenlänge sowie Dimension des Fernwärmenetzes und ist je nach Leitungsdurchmesser auf 30 Prozent beziehungsweise 40 Prozent der Investitionskosten festgelegt. Die EWG prüft kontinuierlich die Förderfähigkeit der in Frage kommenden Baumaßnahmen im Fernwärmenetz.

2.3 Ertragslage

Die EWG erwirtschaftete im Jahr 2018 Betriebserträge in Höhe von 63,5 Mio. EUR (Vorjahr 63,2 Mio. EUR). Innerhalb der Erträge entfielen 60,9 Mio. EUR auf Umsatzerlöse in den Bereichen Strom, Fernwärme und Sonstiges.

Die vermarktete Strommenge im Jahr 2018 beträgt 256,0 GWh, wobei die Eigenerzeugung 173,5 GWh beträgt (Vorjahr 203,9 GWh). Der Rückgang der Eigenerzeugung im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus dem verringerten Einsatz des Kombi-HKWs sowie dem verspäteten Einsatz der Dampfturbine FKK. Die Umsatzerlöse sanken analog dazu auf 13,3 Mio. EUR (Vorjahr 18,3 Mio. EUR). Die Stromlieferungen der Kraftwerke werden auf Basis der Börsenpreise der European Energy Exchange

(EEX) vergütet. Dieses beinhaltet Handelsgeschäfte vor dem eigentlichen Produktionsbeginn im Terminmarkt als auch Geschäfte zu tagesaktuellen Preisen im Spotmarkt. Die Preisfindung erfolgt dabei unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lastgänge der einzelnen Kraftwerke. Zusätzlich werden vermiedene Netznutzungsentgelte vergütet, welche sich aufgrund niedrigerer Vergütungsätze durch gesetzliche Änderungen im Vergleich zum Vorjahr von 5,1 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR reduzieren.

Im Bereich Fernwärme erzielte die EWG Umsatzerlöse in Höhe von 35,0 Mio. EUR (Vorjahr 32,4 Mio. EUR). Dabei ging die Absatzmenge von 488,2 GWh im Vorjahr aufgrund warmer Witterung auf 461,3 GWh zurück. Die Fernwärmeerlöse erhält die EWG von der STW auf Basis des Wärmeliefervertrages. Auf dieser Grundlage wurde der STW, bedingt durch die höheren Erzeugungskosten (insbesondere aufgrund niedrigerer Stromerlöse), ein höherer Wärmepreis in Rechnung gestellt.

Die sonstigen Umsatzerlöse lagen mit 12,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 10,1 Mio. EUR). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere in höheren Erlösen durch die Klärschlammentsorgung sowie in Erträgen aus dem Verkauf entgeltlicher CO₂-Rechte begründet.

Die Betriebsaufwendungen stiegen im Jahr 2018 auf 60,1 Mio. EUR (Vorjahr 59,6 Mio. EUR). Dabei stieg der Materialaufwand auf 33,3 Mio. EUR (Vorjahr 31,4 Mio. EUR). Ursache für diese Entwicklung waren unter anderem höhere Kosten für den Strombezug von der STW sowie höhere Kosten für den Brennstoff Gas bedingt durch die beschriebene Preisentwicklung. Die Erlöse aus der Energiesteuererstattung sanken von 1,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 1,4 Mio. EUR im Berichtsjahr, da aufgrund der höheren Preise eine geringere Gasmenge (bedingt durch die geänderte Fahrweise der Kraftwerke) eingesetzt wurde. Der Materialaufwand beinhaltete u.a. auch Aufwendungen für den Fernwärmebezug der MHKW. Der Anteil der von der MHKW bezogenen Fernwärme betrug 28,3 Prozent (Vorjahr 30,2 Prozent). Der restliche Fernwärmeanteil wurde in den Anlagen der EWG erzeugt.

Der Personalaufwand lag mit 16,5 Mio. EUR aufgrund tariflicher und betriebsbedingter Steigerungen über dem Vorjahreswert von 15,9 Mio. EUR. Die EWG beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 213 Mitarbeiter (Vorjahr 220 Mitarbeiter). Die Abschreibungen bewegten sich mit 7,1 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 8,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis schloss mit –1,1 Mio. EUR (Vorjahr –1,2 Mio. EUR) ab.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der EWG betrug zum Ende des Berichtsjahres 84,6 Mio. EUR (Vorjahr 86,8 Mio. EUR). Das Anlagevermögen sank auf einen Wert von 74,0 Mio. EUR (Vorjahr 77,3 Mio. EUR). Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen in Höhe von 87,5 Prozent spiegelt eine hohe Anlagenintensität wider.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag mit 26,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 26,0 Prozent.

Die Passivseite der Bilanz wies zum 31.12.2018 einen Rückstellungsbestand von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,4 Mio. EUR) aus, der sich insbesondere aus sonstigen Rückstellungen zusammensetzte. Die Verbindlichkeiten lagen bei 53,6 Mio. EUR (Vorjahr 56,4 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch geringere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen begründet.

Im Geschäftsjahr 2018 tätigte die EWG Bruttoinvestitionen in Höhe von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurde unter anderem in die Holzaufbereitung (0,5 Mio. EUR), in die Klärschlammtrocknung im FKK (0,4 Mio. EUR) sowie in den Ausbau des Fernwärmenetzes in der Wolfhager Straße und im Ostring (0,8 Mio. EUR) investiert. Die Finanzierung der Gesamtinvestitionen erfolgte hauptsächlich durch die vereinnahmten Zuschüsse und Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Berichtsjahr bei einem Wert von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr 11,3 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit bei einem Wert von –4,0 Mio. EUR (Vorjahr –4,4 Mio. EUR). Die Kapitalflussrechnung wies zudem für das Geschäftsjahr 2018 einen negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgrund der Tilgung von Krediten in Höhe von –1,3 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio. EUR) aus. Dies führte zum Ende der Berichtsperiode zu einem Finanzmittelbestand von –3,8 Mio. EUR (Vorjahr –6,5 Mio. EUR).

2.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die EWG erzielte im Geschäftsjahr 2018 aufgrund von Sondereffekten im Rahmen des verhandelten Interessenausgleichs und Sozialplans ein Ergebnis in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR). Damit lag das Ergebnis der EWG unter dem Planwert 2018 in Höhe von 2,3 Mio. EUR. Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die STW abgeführt.

Die Eigenkapitalrentabilität der EWG vor Ertragssteuern betrug 8,3 Prozent (Vorjahr 10,2 Prozent).

Im Jahresabschluss wurden alle erforderlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche und sonstige soziale Verpflichtungen gebildet. Diese umfassen auch Rückstellungen für noch nicht abgeschlossene Altersteilzeitverträge. Darüber hinaus enthält der Jahresabschluss entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken und für ungewisse Verbindlichkeiten.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Im Rahmen der Klimaschutzbestrebungen der Stadt Kassel spielt das Produkt "Fernwärme" aufgrund seines geringen CO₂-Anteils und des sehr guten Primärenergiefaktors von 0,24 − Gas und Heizöl haben dagegen circa 1,1 − eine wichtige Rolle. Daher sind neben den gerade in der jüngeren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen Fernwärmeabsatzpotenzialen auch weiterhin Steigerungen des Fernwärmeabsatzes geplant. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den kommenden Jahren zielgerichtet dort fortgesetzt, wo angemessene Ergebnisbeiträge erzielt werden können.

Die konventionelle Stromerzeugung in Deutschland ist aufgrund der volatilen Energiemärkte und der starken Abhängigkeit von noch zu treffenden politischen Entscheidungen, wie der Ausgestaltung des Kohleausstiegs, weiterhin von einer starken Unsicherheit geprägt. Dies wirkt sich entsprechend auf die Investitionstätigkeit in den Bau und die Erneuerung von Kraftwerken aus. Die EWG reduziert diese Abhängigkeiten durch die Ausweitung der Mitverbrennung von Klärschlamm, da diese Erlöse durch langfristige Verträge abgesichert werden und damit unabhängig vom volatilen Markt sind.

Trotz des weiterhin schwierigen Marktumfeldes plant die EWG für das Jahr 2019 ein positives Ergebnis in Höhe von 2,5 Mio. EUR. Auch für die Folgejahre sind Ergebnisse in dieser Größenordnung geplant. Dies ist u. a. in der Erhaltung und Steigerung der Mitverbrennung von Sekundärbrennstoffen wie Klärschlamm und Holz begründet. Voraussetzung dafür ist die Investition in eine Entnahmekondensationsturbine im FKK, die den ganzjährigen Betrieb des Kraftwerks ermöglichen wird. Die daraus resultierende durchgängige Abnahme der biogenen Brennstoffe Klärschlamm und Holz soll neben der weiteren Dekarbonisierung des Kohlekraftwerks FKK zu Erlössteigerung führen und damit der Verbesserung der mittelfristigen Unternehmensergebnisse dienen.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Für das Jahr 2019 bildet neben der Umsetzung der neuen KVV-Organisation die Implementierung der Kostensenkungsmaßnahmen aus dem Projekt "FfdZ" einen Schwerpunkt der Aktivitäten aller KVV-Konzernunternehmen.

Die Fernwärmepreisformel wird regelmäßig, zuletzt durch die STW mit externer Unterstützung im Jahr 2018, daraufhin untersucht, ob die Endkundenpreise die Beschaffungskosten widerspiegeln und bei Bedarf angepasst. Daher wird das Risiko steigender Erzeugungskosten als nachrangig eingeschätzt. In der Stromproduktion ist die Wirtschaftlichkeit insbesondere von den Strompreisen, den Gasbeschaffungspreisen und den Preisen für CO₂-Zertifikate abhängig.

Die EWG ist verpflichtet, für alle emissionshandelspflichtigen Anlagen EUAs in Höhe der tatsächlichen CO₂-Emissionen abzugeben. In der dritten Handelsperiode (2013 – 2020) kam erstmals eine EU-weite Emissionsobergrenze zum Einsatz, von deren Auswirkungen auch die EWG betroffen ist. Die kostenlose CO₂-Zuteilung der EWG in dieser Handelsperiode deckt im Mittel etwa 20 Prozent des Bedarfs der Jahre 2013 bis 2020. Im Jahr 2021 beginnt die vierte Emissionshandelsperiode. Hier werden die Regeln nochmals verschärft – jedoch erhält die Fernwärme innerhalb des Emissionshandels eine leichte Sonderstellung. Dadurch könnte die noch zu beantragende kostenlose Zuteilung für die Folgejahre annähernd mit der Zuteilung der dritten Handelsperiode vergleichbar bleiben. Vor Einführung dieser Sonderregelung musste mit noch stärkeren Kürzungen gerechnet werden.

Die EWG konnte durch Zukäufe bis einschließlich 2018 einen Bestand von aktuell circa 1,0 Mio. kostenlos zugeteilten Emissionsrechten aufbauen. Im Berichtsjahr 2018 wurde die Abgabepflicht hälftig durch zugekaufte Emissionsrechte (mittlerer Zertifikatspreis 15,49 EUR/t) und kostenlos zugeteilte Emissionsrechte (0 EUR/t) erfüllt. Der erreichte mittlere Zertifikatspreis konnte durch gezielte Handelstransaktionen (Käufe und Verkäufe) – und Restmengen aus dem Vorjahr – unter die Marktpreisspanne 2018 gesenkt werden. Dadurch verbleiben erneut mehr kostenlos zugeteilte Rechte für die künftige Verwendung. So kann der Effekt von Marktpreiseinflüssen in den kommenden Jahren weiterhin gedämpft werden. Sofern im Vorfeld keine weiteren Zukäufe erfolgen, muss ab etwa 2024/2025 der gesamte Bedarf von 150.000 t bis 250.000 t CO₂ pro Jahr am Markt gedeckt werden. Es wird zurzeit erwartet, dass die Preise für die Emissionsrechte weiter steigen.

Nach Abschluss eines Gestattungsvertrags mit der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH Hessen (GWH) mit einem 40-jährigen Nutzungsrecht steht fest, dass Leitungen im Wohngebiet Brückenhof zurückgebaut werden müssen. Diese Arbeiten konnten aufgrund von langwierigen Verhandlungen und der Gestattungsvertragsunterzeichnung im Dezember 2017 noch nicht umgesetzt werden. Im Rahmen der Aufrechterhaltung der Rückstellung bis zum Rückbau ist dieser Sachverhalt im Jahresabschluss 2018 – abzüglich des vertraglichen Gestattungsentgeltes – weiterhin berücksichtigt. Der Rückbau konnte noch nicht begonnen werden, da die GWH noch erheblichen internen Aufwand hat, um die Randbedingungen für den Rückbau der Leitungen zu schaffen.

Bei der EWG erfolgt die unterjährige Überwachung der Erlös- und Kostensituation durch ein monatliches Berichtswesen. Darüber hinaus kann durch die bestehende Profitcenter-Rechnung gezielt Optimierungsbedarf ermittelt werden. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufes.

Die Finanzierung des Anlagevermögens wird durch Eigenkapital und langfristige Darlehen sichergestellt. Kurzfristiger Liquiditätsbedarf wird im Rahmen des konzernweiten Cash-Managements ausgeglichen. Über einen Kassenkreditvertrag mit der KVV verfügt die EWG im Bedarfsfall über hinreichend Liquidität. Zur Absicherung variabler Darlehen wurden in Vorjahren laufzeitkonforme Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Beide Geschäfte (Darlehen und Zinssicherung) sind als Bewertungseinheit zu betrachten. Es ergeben sich somit wirtschaftlich Festdarlehen. Aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus haben die Zinssicherungsgeschäfte einzeln betrachtet einen negativen Marktwert. Die Zinszahlungen der Swap-Geschäfte werden durch geringere Zinszahlungen für die variablen Darlehen kompensiert, sodass sich kein Nachteil im Vergleich zu einer Festzinsvereinbarung ergibt. Durch die Einbindung in den KVV-Konzern wird das Liquiditätsrisiko weiter begrenzt

Kassel, 29. März 2019

Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Michael Maxelon Dr. Gudrun Stieglitz

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(3)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			529.572,00	81
II. Sachanlagen			73.416.830,83	77.129
III. Finanzanlagen			48.170,58	44
			73.994.573,41	77.254
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.454.166,54		4.391
2. Unfertige Leistungen		5.030,53		954
3. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen		-6.817,26		-768
4. Unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte		1,00		0
5. Entgeltlich erworbene Schadstoffemissionsrechte		604.395,05		215
			5.056.775,86	4.792
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		679.855,27		932
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5)	721.805,60		1.338
3. Sonstige Vermögensgegenstände		3.788.435,80		2.034
			5.190.096,67	4.304
III. Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			831,65	1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)		340.840,00	425
			84.583.117,59	86.776

PASSIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	(7)		16.899.000,00	16.899
II. Kapitalrücklage			5.683.240,47	5.683
			22.582.240,47	22.582
B. Sonderposten und Ertragszuschüsse				
1. Empfangene Ertragszuschüsse	(8)	50.678,00		100
 Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte 		1,00		0
			50.679,00	100
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	(9)	25.783,00		24
2. Steuerrückstellungen		34.000,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	7.201.942,12		6.422
			7.261.725,12	6.446
D. Verbindlichkeiten	(12)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		44.879.869,22		42.809
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.933.936,75		2.766
 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 	(13)	6.614.918,38		10.616
4. Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	197.748,65		212
			53.626.473,00	56.403
E. Rechnungsabgrenzungsposten			1.062.000,00	1.245
			84.583.117,59	86.776

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anhang	EUR	2018 EUR	2017 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse	(15)		60.911.079,80	60.861
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen			-949.229,80	164
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	- <u></u>		770.651,18	799
4. Sonstige betriebliche Erträge	(16)		2.675.035,39	1.337
5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse			49.648,00	67
			63.457.184,57	63.228
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-20.517.255,79		-18.112
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-12.791.353,96		-13.328
7. Personalaufwand	(17)			
a) Löhne und Gehälter		-13.113.158,53		-12.652
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversor- gung und für Unterstützung		-3.361.068,24		-3.296
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.147.001,13		-8.391
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.203.348,55		-3.867
			-60.133.186,20	-59.646
Betriebsergebnis			3.323.998,37	3.582
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		6.821,76		3
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		57,30		0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)	-1.145.216,37		-1.197
Finanzergebnis			-1.138.337,31	-1.194
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)		44.782,00	12
14. Ergebnis nach Steuern			2.230.443,06	2.399
15. Sonstige Steuern			-394.967,64	-98
			1.835.475,42	2.301
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	(20)		-1.835.475,42	-2.301
17. Jahresüberschuss			0,00	0

Anhang

I. Allgemeines

(1) Allgemeine Angaben

Die Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG) mit Sitz im Königstor 3–13, 34117 Kassel, ist im Registergericht Kassel unter der Nummer HRB 4795 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die EWG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

(2) Gliederung

Zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses und eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden einzelne Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt:

Bilanz:

- Aktiva Posten B.I.4. Unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte
- Aktiva Posten B.I.5. Entgeltlich erworbene Schadstoffemissionsrechte
- · Passiva Posten B.1. Empfangene Ertragszuschüsse
- Passiva Posten B.2. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte

Gewinn- und Verlustrechnung:

- Der Posten "5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse" wurde aus dem Posten "4. Sonstige betriebliche Erträge" ausgegliedert.
- Posten 16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufwandspositionen sind mit einem Minuszeichen versehen.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Davon-Vermerke im Anhang ausgewiesen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet; die aktivierten Eigenleistungen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der begünstigten Vermögensgegenstände aktivisch von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgesetzt. Zuschüsse für Anlagen im Bau werden aktivisch an den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden direkt aktivisch von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von unter 150 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Ausleihungen an Arbeitnehmer sind mit dem Nennwert angesetzt. Eine Abschreibung der Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über den Handel mit Berechtigungen zur Emission von Treibhausgasen (Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz – TEHG) werden Anlagenbetreibern unentgeltlich $\mathrm{CO_2}$ -Emissionszertifikate zugeteilt. Diese werden mit dem Erinnerungswert von 1 EUR bewertet.

Die entgeltlich erworbenen Emissionszertifikate werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet (strenges Niederstwertprinzip).

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Es wurde für das Vorratsvermögen eine pauschale Wertberichtigung von 15,0 Prozent auf den Anteil von nicht bewegten Gütern zur Abdeckung der Lagerrisiken vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen werden wie aktivierte Eigenleistungen bewertet. Von dem Wahlrecht gemäß § 268 Abs. 5 HGB, die erhaltenen Anzahlungen auf unfertige Leistungen offen von der Position "Vorräte" abzusetzen, wurde Gebrauch gemacht.

Alle übrigen Vermögensgegenstände sowie liquiden Mittel sind grundsätzlich mit den Nennbeträgen beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten erfasst.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Der Ansatz der Rückstellungen für Pensionen erfolgt auf Basis der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Barwerte nach der sogenannten PUC-Methode (Projected Unit Credit Method), denen ein Rechnungszinsfuß von 3,21 Prozent p. a., sowie erwartete Rentensteigerungen von 2,00 Prozent p. a. zugrunde liegen. Die Werte wurden unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Bei dem Rechnungszinsfuß von 3,21 Prozent handelt es sich um den durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre nach § 253 Abs. 2 S. 1 HGB.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Bei der Berechnung wurde ein Abzinsungszinssatz von 2,32 Prozent p. a. sowie ein Gehaltstrend von 3,00 Prozent p. a. unterstellt.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit dem handelsrechtlich möglichen Wertansatz (IDW RS HFA 3 – Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen) bewertet. Es wurden ein Rechnungszinsfuß von 2,32 Prozentp. a. sowie ein Gehaltstrend von 3,00 Prozent p. a. zugrunde gelegt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Verrechnung mit dem vorhandenen Deckungsvermögen vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden Kostensteigerungen nur insoweit berücksichtigt, wie in den Berechnungen inflationsabhängige Grundlagen enthalten sind. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind (§ 253 Abs. 2 HGB). Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze zwischen 0,88 Prozent p. a.und 2,32 Prozent p. a.

Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Angaben zur Bilanz

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres wird in der Anlage 1 gezeigt.

Im Geschäftsjahr wurden von den Zugängen Investitionszuschüsse in Höhe von 324 Tsd. EUR (Vorjahr 143 Tsd. EUR) aktivisch abgesetzt.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Werthaltigkeit der Forderungen wurde im Rahmen einer Einzelwertberichtigung und einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten hauptsächlich Erstattungsansprüche aus Energiesteuern in Höhe von 3.153 Tsd. EUR (Vorjahr 1.834 Tsd. EUR). Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 13 Tsd. EUR (Vorjahr 13 Tsd. EUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(5) Mitzugehörigkeit der Forderungen zu anderen Bilanzposten

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar: Die Forderung gegen verbundene Unternehmen besteht

FORDERUNGEN AUS	in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen	722
(Vorjahr)	(1.337)

gegen die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) sowie gegen die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW).

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet u. a. eine Ausgleichszahlung für künftige Personalverpflichtungen in Höhe von 334 Tsd. EUR (im Vorjahr 391 Tsd. EUR).

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

GESELLSCHAFTER	EUR	%
Städtische Werke Aktiengesell- schaft (STW)	16.037.200	94,9
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV)	861.800	5,1
Gesamt	16.899.000	100,0

(8) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse stellen Baukostenzuschüsse von Kunden dar, die jährlich zu 5 Prozent erfolgswirksam aufgelöst werden.

(9) Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von zehn Jahren in Höhe von 3,21 Prozent p. a. berechnet. Bei der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz über sieben Jahre in Höhe von 2,32 Prozent p. a. ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 3 Tsd. EUR (Vorjahr 3 Tsd. EUR).

Der Unterschiedsbetrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, ist aber in der bestehenden Höhe durch ausreichende Kapitalrücklagen gedeckt.

(10) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Ausstehende Rechnungen	337	278
Rückbauverpflichtungen	1.141	1.167
Ungewisse Verbindlichkeiten	1.996	2.207
Unterlassene Instandhaltungen		737
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2.697	1.868
Übrige sonstige Rückstellungen	1.031	165
Sonstige Rückstellungen	7.202	6.422

(11) Bewertungseinheiten

Die Zahlungsverpflichtung aus geschlossenen Altersteilzeitverträgen wird über eine versicherungsgestützte Ansparung kompensiert. Es erfolgt eine Verrechnung der versicherungstechnischen Deckungssumme mit der zu bildenden Rückstellung:

RÜCKSTELLUNG ALTERSTEILZEIT	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Zahlungsverpflichtung	194	97
Deckungssumme	125	56
Rückstellung	69	40

Der Zinsertrag aus der angesparten Deckungssumme wurde dem zu bildenden Zinsanteil der Rückstellung gegenübergestellt, sodass ein verminderter Zinsaufwand ausgewiesen wird:

ZINSAUFWAND ALTERSTEILZEIT	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Zinsanteil der Rückstellung	3,0	2,2
Zinsertrag	0,2	1,9
Zinsaufwand	2,8	0,3

(12) Verbindlichkeiten

0000000

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	mehr als 1 Jahr Tsd. EUR	davon mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	44.880 (42.809)	14.127 (8.013)	30.753 (34.796)	1.050 (8.100)
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.934 (2.766)	1.934 (2.766)	 ()	 ()
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	6.615 (10.616)	6.615 (10.616)	()	()
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	198 (212)	198 (212)	 ()	 ()
Gesamt (Vorjahr)	53.627 (56.403)	22.874 (21.607)	30.753 (34.796)	1.050 (8.100)

(13) Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten zu anderen Bilanzposten

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN AUS	Verbundene Unternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen	941
(Vorjahr)	(1.799)
dem Finanzierungsverkehr	3.839
(Vorjahr)	(6.516)
Unternehmensverträgen	1.835
(Vorjahr)	(2.301)
Gesamt (Vorjahr)	6.615 (10.616)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um den Saldo aus gegenseitigem Lieferungs- und Leistungsaustausch mit der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), der STW sowie der KVV einschließlich Kassenkrediten. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin KVV sind in Höhe von 4.132 Tsd. EUR (Vorjahr 7.006 Tsd. EUR) sowie der Gesellschafterin STW in Höhe von 2.478 Tsd. EUR (Vorjahr 3.595 Tsd. EUR) enthalten.

(14) Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus Steuern	193	177
im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

PRODUKT	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Fernwärme	34.982	32.458
Strom	13.324	18.260
Sonstiges	12.605	10.142
Umsatzerlöse	60.911	60.861

Unter Sonstiges werden in der Hauptsache die Dienstleistungen im Konzern ausgewiesen.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit insgesamt 954 Tsd. EUR (Vorjahr 1.094 Tsd. EUR) und Versicherungsleistungen in Höhe von 1.336 Tsd. EUR (Vorjahr 3 Tsd. EUR) ausgewiesen.

(17) Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 812 Tsd. EUR (Vorjahr 776 Tsd. EUR) enthalten.

(18) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

AUFWENDUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR		
aus verbundenen Unternehmen	329	189		
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	40	25		

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die auf die EWG entfallenden Ertragssteuern in Höhe von in Höhe von 45 Tsd. EUR (Vorjahr 11 Tsd. EUR) werden per Konzernumlage von der KVV als Organträgerin verrechnet.

(20) Aufwendungen für Gewinnabführung

Der aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrifft die Verpflichtung gegenüber der STW aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Gewinn wird in voller Höhe abgeführt. Nach § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 3.307,00 EUR (Vorjahr 3.013,00 EUR).

V. Sonstige Angaben

(21) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beschränken sich auf das Bestellobligo in Höhe von 4.375 Tsd. EUR (Vorjahr 5.812 Tsd. EUR).

(21) Personalstand

Im Durchschnitt des Berichtsjahres betrug der Personalstand ohne Auszubildende:

	2018	Vorjahr
Verwaltung	14	15
Technik	199	200
Gesamt	213	220

(23) Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung der Organe ist als Anlage 2 aufgeführt.

Der Aufsichtsrat der Mehrheitsgesellschafterin STW stellt in Personalunion den Aufsichtsrat der Gesellschaft, der Bezüge ausschließlich von der STW erhält.

Unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung.

(24) Derivate Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der Gesellschaft handelt es sich um zwei Zinsderivate. Die maximale Laufzeit der Geschäfte beträgt fünf Jahre und elf Monate. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt klar definierten Vorgaben und internen Kontrollen. Sie stellen sich wie folgt dar:

ZINSDERIVATE	Nominalwert Tsd. EUR	Marktwert zum 31.12.2018 Tsd. EUR
SWAP (Vorjahr)	5.107 (6.322)	-226 (-291)

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei variabel verzinsten Darlehen werden Zinsswaps eingesetzt. Die Zinsswaps stehen im Rahmen der Zinssicherung in einem direkten Zusammenhang zu bestehenden Darlehensverbindlichkeiten. Für die Zinsswaps wird eine Bewertungseinheit i.S.d. § 254 HGB (Microhedge) gebildet. Zur bilanziellen Abbildung wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu jedem Bilanzstichtag festgestellt. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten von dem Swap-Geber/Optionspartner ermittelt.

(25) Zusatzversorgung

Die folgenden Angaben dienen dazu, Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung der Gesellschaft zu erläutern.

Den Arbeitnehmern/-innen des Unternehmens steht ein tarifvertraglich oder einzelarbeitsvertraglich begründeter Anspruch auf Verschaffung einer zusätzlichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (VersTV-G) in seiner jeweils gültigen Fassung zu.

Das Unternehmen erfüllt diesen Anspruch durch den Erwerb der Mitgliedschaft bei der regional zuständigen kommunalen Zusatzversorgungskasse und Anmeldung des/der Arbeitsnehmers/-in zur Pflichtversicherung. Der/die Arbeitnehmer/-in hat nach Eintritt des Versicherungsfalles als Bezugsberechtigte/r einen Anspruch auf die satzungsgemäßen tariflichen Versorgungsleistungen gegen die Zusatzversorgungskasse.

Das Unternehmen ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel in Kassel.

Der Umlagesatz der Zusatzversorgungskasse beträgt seit dem 1. Januar 2007 6,5 Prozent der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn) sowie 5,4 Prozent dieser Entgelte als Beitragssatz.

Die Summe der umlage- und beitragspflichtigen Gehälter des Unternehmens beläuft sich, vorbehaltlich der noch ausstehenden Umlageabrechnung, auf voraussichtlich 11,9 Mio. EUR (Vorjahr 11,8 Mio. EUR).

Es sind 60 Bezieher (Vorjahr 52) von Versorgungs- und Versicherungsrenten zum 31. Dezember 2018 vorhanden.

(26) Geschäfte größeren Umfangs

Gemäß § 6b Absatz 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen oder mit Unternehmen derselben Aktionäre darzustellen. Die EWG hat im Geschäftsjahr 2018 wesentliche Geschäfte aufgrund folgender Verträge mit Unternehmen im Sinne dieser Vorschrift durchgeführt:

- Vertrag über die Verrechnung von Leistungen mit der KVV (Dezember 2010)
- Stromlieferungsverträge mit der STW (Januar 2017)
- Gaslieferungsvertrag mit der STW (Juni 2017)
- Fernwärmelieferungsvertrag mit der STW (Januar 2017)

(27) Konzernabschluss

Die KVV mit Sitz in Kassel ist oberstes Mutterunternehmen der EWG. Das Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss auf, in den die EWG einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(28) Prüferhonorar

Die Darstellung des Honorars der Abschlussprüfer erfolgt im Konzernanhang der KVV.

Kassel, 29. März 2019

Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Michael Maxelon Dr. Gudrun Stieglitz

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018

ANSCHAFFUNGSKOSTEN/HERSTELLKOSTEN

	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.244.546,11	524.998,94	0,00	0,00	1.769.545,05
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	1.244.546,11	524.998,94	0,00	0,00	1.769.545,05
II. Sachanlagen					
 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 	19.777.860,46	118.956,51	0,00	0,00	19.896.816,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	212.087.975,77	2.665.605,26	737.653,38	356.024,87	214.371.952,52
 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung 	4.260.029,10	112.467,02	17.756,36	0,00	4.354.739,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	576.375,98	646.723,58	92.202,69	-356.024,87	774.872,00
Sachanlagen gesamt	236.702.241,31	3.543.752,37	847.612,43	0,00	239.398.381,25
III. Finanzanlagen					
1. Sonstige Ausleihungen	50.686,39	3.778,20	6.294,01	0,00	48.170,58
Finanzanlagen gesamt	50.686,39	3.778,20	6.294,01	0,00	48.170,58
Anlagevermögen gesamt	237.997.473,81	4.072.529,51	853.906,44	0,00	241.216.096,88

ABSCHREIBUNGEN/ZUSCHREIBUNGEN

BUCHWERTE

Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbu- chungen EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
1.163.736,11	76.236,94	0,00	0,00	1.239.973,05	0,00	1.239.973,05	529.572,00	80.810,00
1.163.736,11	76.236,94	0,00	0,00	1.239.973,05	0,00	1.239.973,05	529.572,00	80.810,00
5.305.641,63	696.435,51	0,00	0,00	6.002.077,14	0,00	6.002.077,14	13.894.739,83	14.472.218,83
151.298.457,77	6.087.858,66	645.851,91	0,00	156.740.464,52	0,00	156.740.464,52	57.631.488,00	60.789.518,00
2.969.349,10	286.470,02	16.810,36	0,00	3.239.008,76	0,00	3.239.008,76	1.115.731,00	1.290.680,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	774.872,00	576.375,98
159.573.448,50	7.070.764,19	662.662,27	0,00	165.981.550,42	0,00	165.981.550,42	73.416.830,83	77.128.792,81
6.287,01	0,00	0,00	0,00	6.287,01	6.287,01	0,00	48.170,58	44.399,38
6.287,01	0,00	0,00	0,00	6.287,01	6.287,01	0,00	48.170,58	44.399,38
160.743.471,62	7.147.001,13	662.662,27	0,00	167.227.810,48	6.287,01	167.221.523,47	73.994.573,41	77.254.002,19
100.743.471,02	7.147.001,13	002.002,27	0,00	107.227.010,40	0.207,01	101.221.323,41	13.334.313,41	11.234.002,13

Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Christian Geselle, Kassel

Oberbürgermeister der Stadt Kassel (Aufsichtsratsvorsitzender)

0000000

Klaus Horn, Söhrewald

Betriebsratsvorsitzender der KVV, STW, NSG, EWG (bis 11.03.2018) (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 30.06.2018)

Sina Alexi, Staufenberg

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende KVV, STW, NSG, EWG (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende seit 01.07.2018)

Dr. Matthias Cord, Helmstedt

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Thüga AG

Axel Gerland, Breuna

Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Nordhessen

Ute Jungton, Kassel

Sekretärin bei der NSG

Dominique Kalb, Kassel

Fraktionsgeschäftsführer der CDU Kassel

Eva Koch, Kassel

Selbstständige Bauingenieurin und Energieberaterin, Energieberatung Dipl. -Ing. Eva koch

Volker Reitze, Kassel

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der KVV, STW, NSG, EWG

Olaf Schüßler, Melsungen

Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Nordhessen

Dirk Stochla, Vellmar (seit 09.01.2018)

Stadtrat der Stadt Kassel

Ralf Winter, Oberstaufen (seit 09.01.2018)

Prokurist/Key-Accounter der Thüga AG

Geschäftsführung

Dr. Michael Maxelon, Kassel (Vorsitzender)

Dr. Gudrun Stieglitz, Vöhl

Bericht des Aufsichtsrates/ Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsleitung während des Geschäftsjahres 2018 über die Geschäftsentwicklung und über Besonderheiten durch schriftliche und mündliche Berichte umfassend unterrichtet worden. In den Aufsichtsratssitzungen am 13.04., 14.06., 21.09. und 15.11.2018 wurden wesentliche Fragen der Unternehmenspolitik und Investitionsentscheidungen ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat konnte seine gesetzlich vorgeschriebene Kontrollfunktion gegenüber der Geschäftsführung wahrnehmen und die ihm im Rahmen der satzungsmäßigen Zuständigkeit obliegenden Entscheidungen treffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der gemäß Gesellschafterbeschluss vom 24.09.2018 zu Abschlussprüfern bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Strecker, Berger + Partner mbB, Kassel, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem Aufsichtsrat lagen der Prüfungsbericht, der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der ergänzende Bericht der Geschäftsführung vor. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss in der von der Geschäftsführung vorgelegten Form. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

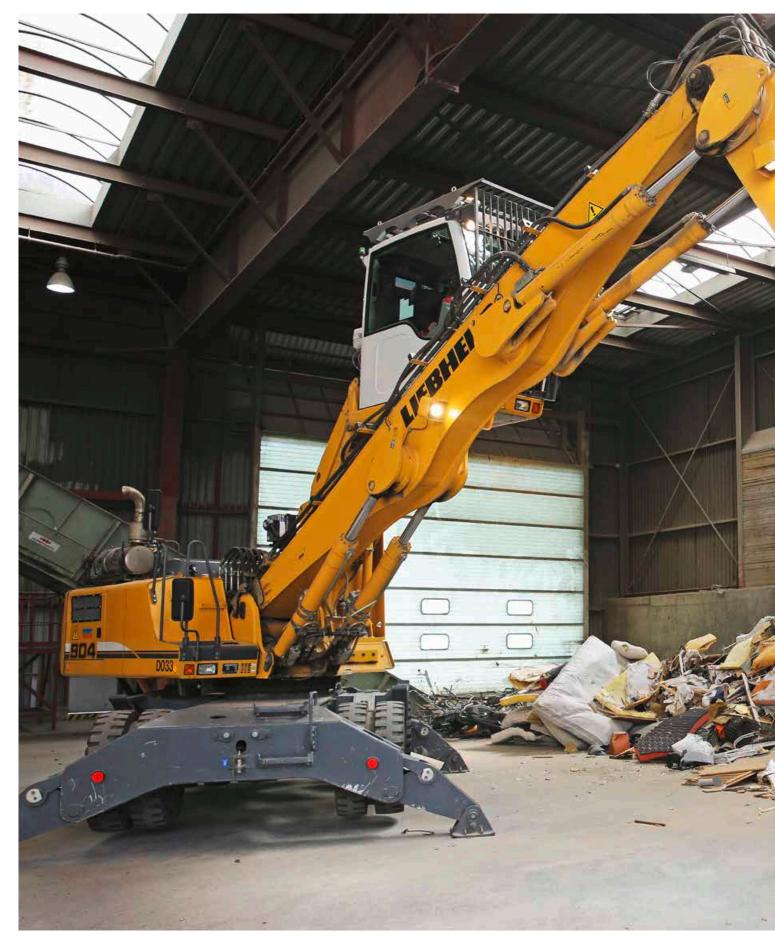
Der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus.

Kassel, 13. Juni 2019

Städtische Werke Energie + Wärme GmbH

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Christian Geselle Vorsitzender





JAHRESABSCHLUSS 2018

 \bullet

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH



Müll als sauberer Energieträger für Strom und Wärme

Die Abfälle aus der Stadt Kassel und der Landkreise Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf sind wertvolle Energieträger. In Kraft-Wärme-Kopplung entstehen daraus gleichzeitig Wärme und Strom.



Wärmeerzeugung



Thermische Behandlung



Umsatzerlöse

160.873 MWh

175,372 Tonnen

33,1 Mio. Euro

Lagebericht

Die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) erreichte im Geschäftsjahr 2018 erneut ihre wirtschaftlichen Ziele. Im Berichtszeitraum war die Müllverbrennungsanlage vollständig ausgelastet.

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Zum Leistungsspektrum der MHKW gehört neben der thermischen Abfallbehandlung die Abfallsortierung und Wertstoffgewinnung sowie die Erzeugung der Koppelprodukte Wärme und Strom. Die Abfallentsorgung erfolgt auf Basis der bestehenden Verträge mit der Stadt Kassel, der Abfallwirtschaft Lahn-Fulda (ALF) – einem Zweckverband für abfallwirtschaftliche Aufgaben der Landkreise Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf – sowie gewerblichen Kunden.

Gesellschafter der MHKW sind zu 97,5 Prozent die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und zu 2,5 Prozent die Stadt Kassel. Die MHKW ist somit zu 100 Prozent in kommunalem Eigentum.

1.2 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die Basis für die Unternehmenssteuerung der MHKW stellt die Steuerungsgröße "Jahresergebnis vor Steuern" dar. Mittels eines zuverlässigen und konsistenten Steuerungssystems, welches sich aus strategischer Planung, Mittelfristplanung, regelmäßigen Jahreshochrechnungen und dem permanenten Controlling der Zielerreichung zusammensetzt, werden frühzeitig Hinweise auf die künftige Geschäftsentwicklung ermittelt und analysiert. Aus den vielfältigen Änderungen im Entsorgungs- und Energiesektor erhöhen sich die Anforderungen an die Controlling-Systeme. Die bereits in den vergangenen Jahren eingeleiteten Anpassungen innerhalb der Controlling-Systeme werden kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Maßgeblich für das auch im Jahr 2018 zu verzeichnende hohe Abfallaufkommen in Deutschland und die damit fast vollständige Auslastung der nationalen Abfallverbrennungskapazitäten ist die gute gesamtwirtschaftliche Konjunkturlage in Europa und vor allem in Deutschland. Diese führt zu steigender Aktivität der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Folge ist ein Abfallaufkommen auf hohem Niveau im gewerblichen und kommunalen Bereich. Der vergangene langanhaltende Sommer hat die Situation im Jahr 2018 verfestigt. In diesem Zusammenhang stehen auch die von der Branche und der MHKW im vergangenen Jahr zu verzeichnenden erhöhten Heizwerte der angelieferten Abfälle. Eine Erhöhung des Heizwerts hat regelmäßig eine Reduzierung der thermisch verwertbaren Abfallmenge zur Folge, da ein limitierender Faktor die Hitzeentwicklung im Kessel ist. Dadurch verringern sich die erzielbaren Entsorgungserlöse. Diese Entwicklung gilt es weiter zu beobachten und zu analysieren.

Die Entsorgungsverträge mit den kommunalen Partnern Stadt Kassel beziehungsweise Die Stadtreiniger Kassel (SRK) und der ALF wurden im Jahr 2017 verlängert und haben eine Laufzeit bis Ende 2024 (SRK) und Ende 2025 (ALF). Die von diesen beiden Partnern gelieferten Abfallmengen stellen den überwiegenden Anteil der Gesamtanlieferungsmenge im MHKW dar. Über diese beiden Kunden hinaus hat die MHKW das Marktpotential Dritter vor allem im gewerblichen Bereich genutzt. Die für Abfallverbrenner gute Lage auf dem nicht-kommunalen Markt ist ebenfalls das Spiegelbild der guten konjunkturellen Lage. Es bleibt abzuwarten, ob die erwartete Eintrübung der Wirtschaft eine Auswirkung auf das zukünftige Abfallaufkommen und damit die Auslastung der MHKW haben wird.

2.2 Unternehmensentwicklung

Durch erfolgreiche Akquise konnte die geplante Anliefermenge von 200.000 Mg um 6.000 Mg überschritten werden. Der Anlagenbetrieb war im Jahr 2018 durch einen Brand im Müllbunker Ende August, der längeren Revisionszeit der Turbine M8 im November und durch einen Brand des Ballenlagers zum Jahresende geprägt. Trotzdem war die Verfügbarkeit der Anlage auch im Jahr 2018 hoch. Die längere Revisionszeit der M8 konnte durch den Einsatz

der Turbine M7 größtenteils kompensiert werden. Die Verbrennungsmenge ist aufgrund der etwas geringeren Verfügbarkeit, aber insbesondere durch den höheren durchschnittlichen Heizwert von 187.367 Mg im Jahr 2017 auf 175.372 Mg im Jahr 2018 zurückgegangen. Daher musste eine deutlich höhere Müllmenge als im Vorjahr an andere Anlagen abgesteuert werden, wodurch gegenüber dem Vorjahr höhere Kosten entstanden sind. Trotz der zurzeit knappen Entsorgungskapazitäten im Markt konnte der Müll zu vertretbaren Preisen entsorgt werden. Die MHKW arbeitete weiterhin an der Bindung und der Akquise neuer Kunden. Im Mittelpunkt stand dabei eine serviceorientierte Bedienung der öffentlichrechtlichen Entsorger.

• • • • • • • •

2.3 Ertragslages

Im Geschäftsjahr 2018 setzte die MHKW eine Abfallmenge von 219.236 Mg (Vorjahr 215.678 Mg) um. Davon entfielen 99.512 Mg (Vorjahr 99.122 Mg) auf Lieferungen der SRK und 119.724 Mg (Vorjahr 116.556 Mg) auf Lieferungen der ALF sowie gewerblicher Kunden.

Entgegen der Steigerung dieser Umsatzmenge wurden mit 10.464 Mg (Vorjahr 11.469 Mg) etwa 1.005 Mg weniger Bioabfälle der SRK im MHKW umgeschlagen.

Insgesamt wurden 175.372 Mg Abfälle (Vorjahr 187.367 Mg) energetisch verwertet beziehungsweise thermisch behandelt. Damit lag die verbrannte Abfallmenge sowohl um 11.995 Mg unter der Vorjahresmenge als auch unter der geplanten Verbrennungsmenge der Anlage (183.000 Mg). Neben der Sortierung und thermischen Behandlung von Abfällen wurden 8.015 Mg in ballierter Form eingelagert. Die übrigen Abfallmengen, die über die thermischen Kapazitäten hinaus verfügbar waren, wurden im Auftrag der MHKW in anderen Anlagen energetisch verwertet. Damit wurde bei unterjährig schwankenden Mengen eine Vollauslastung der Anlage erreicht.

In der Vorbehandlungsanlage wurde Holz sortiert und aufbereitet. Insgesamt konnten 4.450 Mg (Vorjahr 9.844 Mg) Altholz als Brennstoff für die Biomasseanlage Heizkraftwerk Mittelfeld (HKWM) der Schwestergesellschaft Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG) zur Verfügung gestellt werden.

Mit umweltverträglicher Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugt die MHKW Strom und Fernwärme. Der erzeugte Strom wird an die Städtische Werke Aktiengesellschaft (STW) und die produzierte Fernwärme an die EWG verkauft.

Die MHKW erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse für Entsorgung, Fernwärme, Strom und sonstige Produkte in Höhe von 33,1 Mio. EUR (Vorjahr 33,7 Mio. EUR). Dabei bewegten sich die Entsorgungserlöse mit Dritten in Höhe von 14,5 Mio. EUR mengenbedingt über dem Vorjahresniveau in Höhe von 13,9 Mio. EUR. Die Erlöse aus Fernwärmelieferungen an die EWG sowie Stromlieferungen an die STW und die Erlöse aus vermiedener Netznutzung seitens der Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) wiesen in Summe 4,4 Mio. EUR (Vorjahreswert 4,7 Mio. EUR) aus. Die Erlöse aus dem Entsorgungsvertrag mit der Stadt Kassel lagen mit 13,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 14,5 Mio. EUR.

Die Materialaufwendungen betrugen 21,8 Mio. EUR (Vorjahr 20,2 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen lagen mit 17,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 15,6 Mio. EUR und beinhalteten vor allem Fremdleistungen für Instandhaltungen. Der Anstieg war insbesondere durch höhere bezogene Leistungen für Absteuerung und Revision sowie den Einsatz von Fremdpersonal begründet. Darüber hinaus lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund höherer Beratungskosten im Vorjahr im Zusammenhang mit der Verlängerung des Entsorgungsvertrags mit 1,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 1,7 Mio. EUR und bestanden im Wesentlichen aus Versicherungen.

Die Abschreibungen lagen mit 4,5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 6,6 Mio. EUR. Der Rückgang ist durch das Abschreibungsende einer Kesselanlage bedingt. Der Zinsaufwand lag mit 0,5 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau. Die MHKW erwirtschaftete damit ein auf dem Vorjahresniveau liegendes Finanzergebnis in Höhe von –0,5 Mio. EUR.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der MHKW bewegte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 44,9 Mio. EUR (Vorjahr 47,6 Mio. EUR). Das Vermögen bestand dabei überwiegend aus Anlagevermögen in Höhe von 37,4 Mio. EUR (Vorjahr 41,7 Mio. EUR). Der Anteil des Anlagevermögens in Höhe von 83,2 Prozent (Vorjahr 87,7 Prozent) am Gesamtvermögen spiegelt eine sehr hohe Anlagenintensität wider. Das Umlaufvermögen stieg bedingt durch höhere Vorräte und Forderungen von 5,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,5 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr investierte die MHKW insgesamt 0,1 Mio. EUR in Sachanlagen (Vorjahr 0,3 Mio. EUR).

Mit einem Eigenkapital auf Vorjahresniveau in Höhe von 20,5 Mio. EUR betrug die Eigenkapitalquote 45,5 Prozent

(Vorjahr 43,0 Prozent). Die Rückstellungen lagen bei 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten stiegen insbesondere aufgrund von höheren Kassenkrediten von der KVV von 11,2 Mio. EUR auf 15,7 Mio. EUR. Die Aufnahme von Mitteln der KVV diente der teilweisen Tilgung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens, der von 14,0 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR zurückging.

Aufgrund der Abschreibungen mit 4,5 Mio. EUR sowie der Abnahme der Verbindlichkeiten auf 1,8 Mio. EUR betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr 7,3 Mio. EUR. Im gleichen Zeitraum lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf einem Wert von –0,1 Mio. EUR. Die Kapitalflussrechnung wies zudem für das Geschäftsjahr 2018, vor allem bedingt durch planmäßige Tilgungsleistungen, Auszahlungen aufgrund von Forfaitierungen und durch die Gewinnabführung an die KVV einen negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –6,3 Mio. EUR aus. Dies führte zum Ende der Berichtsperiode zu einem Finanzmittelbestand von 0,9 Mio. EUR.

2.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die MHKW erzielte ein über dem Vorjahresniveau liegendes Jahresergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,9 Mio. EUR) – bei Betriebserträgen von 33,2 Mio. EUR (Vorjahr 34,1 Mio. EUR) und Betriebsaufwendungen von 27,6 Mio. EUR (Vorjahr 28,5 Mio. EUR). Das Jahresergebnis wurde vollständig an die KVV abgeführt. Das Jahresergebnis vor Ertragssteuern betrug 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,1 Mio. EUR) und lag damit über dem Planergebnis in Höhe von 4,6 Mio. EUR.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Entwicklung des Abfallmarktes fordert, dass die MHKW ihren Kunden, wie in der Vergangenheit, marktgerechte Komplettlösungen anbietet. Die MHKW arbeitet partiell mit Wettbewerbern zusammen, um ihre Marktpräsenz zu stärken. Diese Zusammenarbeit besteht im Wesentlichen in der Nutzung von Transport- und Sammelkapazitäten sowie dem Handel mit Abfällen und Wertstoffen, welche nicht innerhalb des KVV-Konzerns verwertet werden können.

Die wirtschaftlichen und technischen Strukturen der MHKW bilden nach wie vor eine vielversprechende Grundlage, um auch künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Daher wird für das Jahr 2019 von einem Ergebnis in Höhe von 4,6 Mio. EUR ausgegangen. Abfallentsorgung, Energieerzeugung und Rohstoffgewinnung stellen Geschäftsfelder dar, auf denen die MHKW auch weiterhin erfolgreich agieren kann.

Die maßgeblichen Erlöse der MHKW sichern die bis Mitte der zwanziger Jahre verlängerten Entsorgungsverträge mit den kommunalen Kunden Stadt Kassel beziehungsweise SRK und ALF.

Zusammen mit der SRK erarbeitet die MHKW ein Konzept zur Umsetzung der Anforderungen der Gewerbeabfallverordnung, um die von der SRK angelieferten Gewerbeabfallmengen im Anwendungsbereich der Verordnung auch nach der geforderten Sortierung für die thermische Verwertung im MHKW zu sichern. Mit der zuständigen Aufsichtsbehörde wurde ein Einvernehmen über die gemeinsame Vorgehensweise der SRK und der MHKW betreffend des Umgangs mit der Gewerbeabfallverordnung erzielt. Wegen der in der Branche bekannten bestehenden behördlichen Unsicherheiten im exekutiven Umgang mit der Verordnung ist das Vorgehen zunächst für das Jahr 2019 besprochen und eine Überarbeitung des Programms ist in den Folgejahren zu erwarten.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Wirtschaftliche Risiken entstehen für die Betreiber von Müllverbrennungsanlagen vor allem durch den bevorstehenden und möglicherwiese ungeregelten Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, da von dort bisher nennenswerte Abfallmengen in Deutschland verwertet wurden. In Anbetracht der derzeitigen noch absehbaren Übermengen am Abfallmarkt wird allerdings davon ausgegangen, dass dieser Sachverhalt überschaubar bleibt.

Mit der Verlängerung der Entsorgungsverträge mit SRK und ALF im Jahr 2017 konnte die Basis für den Fortbestand der MHKW sichergestellt werden. Weitere Chancen ergeben sich aus der serviceorientierten Ausrichtung der Vertriebsstrategie sowie der Verwertung von Spezialabfällen.

Die Dampfkesselanlagen werden im Jahr 2019 das Ende ihrer handelsrechtlichen Nutzungsdauer erreichen. Deren Einsatzfähigkeit richtet sich jedoch nach der technischen Beschaffenheit. Daher wurde die TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH – Industrie Service – mit einer Lebensdauerbetrachtung der Anlagen beauftragt. Vor dem Hintergrund der bisher angewendeten vorausschauenden Betriebsweise und der jährlich nach dem Stand der Technik durchgeführten Anlagenrevision wurde ein Erschöpfungsgrad der beiden Kessel von jeweils unter 10 Prozent ermittelt. Erst ab einem Erschöpfungsgrad von 60 Prozent sind in Regelwerken definierte Maßnahmen vorzunehmen. Eine weiterhin gleichbleibende Betriebsweise und sorgfältige Revision unterstellt, lässt eine Zeitstanderwartung der Anlagen über die handelsrechtliche Abschreibungsdauer hinaus erwarten.

Die Fremdfinanzierung der MHKW und damit die Absicherung von Liquiditäts- und Zinsrisiken erfolgt über den Verkauf von Forderungen aus Entsorgungserlösen sowie Bankdarlehen. Die Laufzeiten dieser Finanzierungen sind auf die bisherige Laufzeit des Entsorgungsvertrages mit der Stadt Kassel/SRK abgestellt. Durch die Weiterführung des Entsorgungsvertrages mit der Stadt Kassel bis mindestens 31.12.2024 ergibt sich neues Finanzierungspotenzial für die MHKW. Aufgrund der ausgewogenen Kundenstruktur mussten nur sehr geringe Abschreibungen auf Kundenforderungen vorgenommen werden. Die Bonität der öffentlich-rechtlichen Kunden relativiert somit auch das Risiko des Forderungsausfalls.

Die kurzfristige Finanzierung des laufenden Liquiditätsbedarfes erfolgt im Rahmen des Cash-Managements im KVV-Konzern. Über einen Kassenkreditvertrag mit der KVV wird der laufende Liquiditätsausgleich durchgeführt, sodass die Liquiditätsrisiken für den kurzfristigen Bedarf begrenzt sind.

Parallel erfolgt eine unterjährige Überwachung der Erlösund Kostensituation sowie der erbrachten beziehungsweise bezogenen Leistungsmengen. Auf Basis einer
Profitcenter-Rechnung werden zudem gezielt Planungsabweichungen ermittelt und analysiert sowie ein etwaiger
Optimierungsbedarf dargestellt. Monats- und Quartalsberichte, in denen die Geschäftsentwicklung aufgezeigt und
analysiert wird, bieten die notwendigen Informationen
über die Unternehmensentwicklung, um geeignete
Steuerungsmaßnahmen kurzfristig umsetzen zu können.
Daneben werden mit dem Einsatz von Risikomanagementsystemen relevante Risiken frühzeitig erkannt und bewertet, um anschließend geeignete Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle der Risiken einzuleiten.

Kassel, 29. März 2019

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Gudrun Stieglitz Dr. Mark Eppe

Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(3)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			3.369,00	5
II. Sachanlagen			37.365.302,91	41.698
			37.368.671,91	41.703
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.958.696,38		3.783
			3.958.696,38	3.783
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.123.762,78		1.575
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5) (6)	455.980,00		355
3. Sonstige Vermögensgegenstände		139.841,46		147
			2.719.584,24	2.076
III. Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			867.640,19	1
C. Rechnungsabgrenzungsposten			267,24	2
			44.914.859,96	47.565

PASSIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(7)		20.452.000,00	20.452
B. Rückstellungen	(8)			
Sonstige Rückstellungen		1.788.521,11		1.934
			1.788.521,11	1.934
C. Verbindlichkeiten	(9)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.401.230,00		4.802
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		462.128,07		276
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(10)	12.763.849,87		3.656
4. Sonstige Verbindlichkeiten	(11)	70.516,01		2.453
			15.697.723,95	11.188
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)		6.976.614,90	13.992
			44.914.859,96	47.565

• • • • • • •

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anhang	EUR	2018 EUR	2017 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse	(13)		33.142.255,43	33.652
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			0,00	0
3. Sonstige betriebliche Erträge			86.900,18	422
			33.229.155,61	34.074
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-4.007.534,05		-4.566
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	·	-17.798.089,95		-15.603
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.481.003,03		-6.582
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.281.572,91		-1.722
			-27.568.199,94	-28.473
Betriebsergebnis			5.660.955,67	5.601
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	3.339,30		6
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	-533.059,13		-512
Finanzergebnis			-529.719,83	-506
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)		-40.788,00	-125
10. Ergebnis nach Steuern			5.090.447,84	4.970
11. Sonstige Steuern			-58.744,20	-52
			5.031.703,64	4.918
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	(17)		-5.031.703,64	-4.918
13. Jahresüberschuss			0,00	0

Anhang

I. Allgemeines

(1) Allgemeine Angaben

Die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) mit Sitz im Königstor 3–13, 34117 Kassel, ist im Registergericht Kassel unter der Nummer HRB 6012 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die MHKW ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB und stellt den Jahresabschluss gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

(2) Gliederung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und deren Gliederung um den Posten "12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn" ergänzt.

Aufwandspositionen sind mit einem Minuszeichen versehen. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Davon-Vermerke im Anhang ausgewiesen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die aktivierten Eigenleistungen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen:

IMMATERIELLE VERMÖGENS-	Nutzungsdauer
GEGENSTÄNDE	in Jahren
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 – 20

	SACHANLAGEN	Nutzungsdauer in Jahren
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	bis 50
	Technische Anlagen und Maschinen	5 – 40
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 –15
-		

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von unter 150 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Es wurde für das Vorratsvermögen eine pauschale Wertberichtigung von 15,0 Prozent auf den Anteil von nicht bewegten Gütern zur Abdeckung der Lagerrisiken vorgenommen.

Alle übrigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Nennbeträgen beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten erfasst.

Bei Forderungen werden erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Bei den Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

• • • • • • • •

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres wird in der Anlage 1 gezeigt.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen den Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger Kassel" (SRK) in Höhe von 68 Tsd. EUR (Vorjahr Verbindlichkeit 2.406 Tsd. EUR) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u.a. Forderungen aus Steuern in Höhe von 114 Tsd. EUR (Vorjahr 106 Tsd. EUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

(5) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um den Saldo aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsaustausch mit der Städtische Werke Aktiengesellschaft (STW) in Höhe von 409 Tsd. EUR (Vorjahr 136 Tsd. EUR) und der Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) in Höhe von 47 Tsd. EUR (Vorjahr 219 Tsd. EUR).

(6) Mitzugehörigkeit der Forderungen zu anderen Bilanzpositionen

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN AUS	in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen	456
(Vorjahr)	(355)

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

GESELLSCHAFTER	EUR	%
Stadt Kassel	511.300	2,5
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV)	19.940.700	97,5
Gesamt	20.452.000	100,0

(8) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Ausstehende Rechnungen	539	564
Unterlassene Instandhaltungen	349	138
Übrige sonstige Rückstellungen	901	1.232
Sonstige Rückstellungen	1.789	1.934

(9) Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

VERBINDLICHKEITEN	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	mehr als 1 Jahr Tsd. EUR	davon mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten	2.401	2.401	(2.400)	
(Vorjahr)	(4.803)	(2.403)		()
aus Lieferungen und Leistungen	462	462		
(Vorjahr)	(276)	(276)	()	()
gegenüber verbundenen Unternehmen	12.764	12.764		()
(Vorjahr)	(3.656)	(3.656)	()	
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	71 (2.453)	71 (2.453)	 ()	 ()
Gesamt (Vorjahr)	15.698 (11.188)	15.698 (8.788)	(2.400)	()

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um den Saldo aus gegenseitigem Lieferungs- und Leistungsaustausch mit der Städtische Werke Energie + Wärme GmbH (EWG) und der KVV sowie aus einem Kassenkredit und der Verpflichtung aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der KVV.

(10) Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten zu anderen Bilanzpositionen

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN AUS	in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen	1.562
(Vorjahr)	(1.258)
dem Finanzierungsverkehr	6.170
(<i>Vorjahr</i>)	(-2.520)
Unternehmensverträgen	5.032
(<i>Vorjahr</i>)	(4.918)
Gesamt (Vorjahr)	12.764 (3.656)

Gegenüber der Gesellschafterin, der KVV, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 12.045 Tsd. EUR (Vorjahr 3.420 Tsd. EUR). Die Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen gegenüber der Gesellschafterin saldiert.

(11) Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus dem Leistungsentgelt für Einstandsverpflichtungen in Höhe von 46 Tsd. EUR (Vorjahr 46 Tsd. EUR).

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet den Barwert der forfaitierten und abgezinsten Forderungen an die SRK aus dem Entsorgungsvertrag vom 12. September 1995.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

• • • • • • • •

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

PRODUKT	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Entsorgung	28.258	28.431
Strom	2.631	2.879
Fernwärme	1.800	1.800
Sonstiges	453	542
Umsatzerlöse	33.142	33.652

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 3 Tsd. EUR (Vorjahr 6 Tsd. EUR) enthalten.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 65 Tsd. EUR (Vorjahr 17 Tsd. EUR) enthalten.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die auf die MHKW entfallenden Ertragssteuern in Höhe von 41 Tsd. EUR (Vorjahr 125 Tsd. EUR) werden per Konzernumlage von der KVV als Organträgerin verrechnet.

(17) Aufwendungen für Gewinnabführung

Der aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrifft die Verpflichtung gegenüber der KVV aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

V. Sonstige Angaben

(18) Allgemein

Die Zusammensetzung der Organe ist als Anlage 2 aufgeführt.

Im Berichtsjahr wandte die Gesellschaft für Bezüge des Aufsichtsrates 7 Tsd. EUR auf.

Die Geschäftsführung erhielt im Geschäftsjahr keine Bezüge.

(19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beschränken sich auf das Bestellobligo in Höhe von 2.719 Tsd. EUR (Vorjahr 1.863 Tsd. EUR).

(20) Geschäfte größeren Umfangs

Gemäß § 6b Absatz 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen oder mit Unternehmen derselben Aktionäre darzustellen. Die MHKW hat im Geschäftsjahr 2018 wesentliche Geschäfte aufgrund folgender Verträge mit Unternehmen im Sinne dieser Vorschrift durchgeführt:

- Vertrag über die Verrechnung von Leistungen mit der KVV und Schwestergesellschaften (Dezember 2010)
- Stromlieferungsvertrag mit der STW (Januar 2017)

(21) Konzernabschluss

Die KVV mit Sitz in Kassel ist oberstes Mutterunternehmen der MHKW. Das Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss auf, in den die MHKW einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(22) Prüferhonorar

Die Darstellung des Honorars des Abschlussprüfers erfolgt im Konzernanhang der KVV.

Kassel, 29. März 2019

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Gudrun Stieglitz Dr. Mark Eppe

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018

ANSCHAFFUNGSKOSTEN/HERSTELLKOSTEN

	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	385.647,15	0,00	0,00	0,00	385.647,15
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	385.647,15	0,00	0,00	0,00	385.647,15
II. Sachanlagen					
 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 	65.269.046,52	0,00	0,00	0,00	65.269.046,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	134.417.353,88	0,00	0,00	0,00	134.417.353,88
 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung 	5.136.350,61	146.581,03	84.364,28	0,00	5.198.567,36
Sachanlagen gesamt	204.822.751,01	146.581,03	84.364,28	0,00	204.884.967,76
Anlagevermögen gesamt	205.208.398,16	146.581,03	84.364,28	0,00	205.270.614,91

ABSCHREIBUNGEN/ZUSCHREIBUNGEN

BUCHWERTE

Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbu- chungen EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
380.201,15	2.077,00	0,00	0,00	382.278,15	0,00	382.278,15	3.369,00	5.446,00
380.201,15	2.077,00	0,00	0,00	382.278,15	0,00	382.278,15	3.369,00	5.446,00
40.358.057,61	1.544.451,00	0,00	0,00	41.902.508,61	0,00	41.902.508,61	23.366.537,91	24.910.988,91
118.638.817,88	2.732.573,00	0,00	0,00	121.371.390,88	0,00	121.371.390,88	13.045.963,00	15.778.536,00
4 1 2 7 0 5 2 6 1	201 002 02	02.000.20	0.00	4 2 4 5 7 6 5 2 6	0.00	4 2 4 5 7 6 5 2 6	052.002.00	1 000 400 00
4.127.852,61	201.902,03	83.989,28	0,00	4.245.765,36	0,00	4.245.765,36	952.802,00	1.008.498,00
163.124.728,10	4.478.926,03	83.989,28	0,00	167.519.664,85	0,00	167.519.664,85	37.365.302,91	41.698.022,91
163.504.929,25	4.481.003,03	83.989,28	0,00	167.901.943,00	0,00	167.901.943,00	37.368.671,91	41.703.468,91

Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dirk Stochla, Vellmar

Stadtrat der Stadt Kassel (Aufsichtsratsvorsitzender)

 \bullet

Klaus Horn, Söhrewald

Betriebsratsvorsitzender der KVV, STW, NSG, EWG (bis 11.03.2018) (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 30.06.2018)

Sina Alexi, Staufenberg

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der KVV, STW, NSG, EWG (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende seit 01.07.2018)

Christof Nolda, Kassel

Stadtbaurat der Stadt Kassel

Christine Hesse, Kassel

Angestellte bei der Landtagsabgeordneten Karin Müller

Peter Holland, Niestetal

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der KVV, STW, NSG, EWG

Hendrik Jordan, Kassel

Pensionär

Dr. Michael Maxelon, Kassel

Vorsitzender der Geschäftsführung der KVV

Frank Schmidt, Kassel

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der KVV, STW, NSG, EWG

Olaf Schüßler, Melsungen

Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Nordhessen

Martin Schwegmann, Kassel

Leitung Bereich Finanzen und Controlling der KVV

Heribert Völler, Kassel

Pensionär

Eike Weldner, Kassel

Mitglied der Geschäftsführung der NSG

Sabine Wollny, Kassel

Geschäftsführerin der KEG

Claudia Wenke, Kassel (seit 01.07.2018)

Sachbearbeiterin Controlling der NSG

Dirk Lange, Vellmar (seit 16.08.2018)

Betriebsleiter bei Die Stadtreiniger

Geschäftsführung

Dr. Mark Eppe, Soest

Dr. Gudrun Stieglitz, Vöhl

Bericht des Aufsichtsrats/ Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2018 über die Geschäftsentwicklung und Besonderheiten durch schriftliche und mündliche Berichte umfassend unterrichtet. In den Aufsichtsratssitzungen am 13.06. und 20.11.2018 wurden wesentliche Fragen der Unternehmenspolitik und Investitionsentscheidungen ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat konnte seine gesetzlich vorgeschriebene Kontrollfunktion gegenüber der Geschäftsführung wahrnehmen und die ihm im Rahmen der satzungsmäßigen Zuständigkeit obliegenden Entscheidungen treffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der gemäß Gesellschafterbeschluss vom 20.06./24.09.2018 zu Abschlussprüfern bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH, Kassel, geprüft, die dazu den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt haben.

Dem Aufsichtsrat lagen der Prüfungsbericht, der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie die ergänzenden Berichte der Geschäftsführung vor.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss in der von der Geschäftsführung vorgelegten Form. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus.

Kassel, 12. Juni 2019

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Der Aufsichtsrat

Dirk Stochla Vorsitzender





JAHRESABSCHLUSS 2018

 \bullet

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG



Mobilität für die Region: bequem, zuverlässig, sauber

Die KVG verbindet Stadt und Region und macht sie damit lebenswert. Ob unterwegs zur Arbeit, zum Wandern oder in die Oper. Deshalb investiert sie ständig in ihre Infrastruktur und Fahrzeuge.



Anzahl Fahrgäste

45,6 Mio. Euro



Mitarbeiter und Auszubildend

565



Umsatzerlöse

68,6 Mio. Euro

Lagebericht

Das Ergebnis der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) für das Jahr 2018 fiel aufgrund von Verhandlungserfolgen aus den Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) 2014 und 2015 sowie im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung Lossetal deutlich besser als der Planwert aus. Im Geschäftsjahr stellten neben dem Start der Kasseler Linien insbesondere die Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan sowie die Vorbereitungen zur Direktvergabe der Straßenbahn- und Busverkehrsleistungen ab dem Jahr 2019 Aufgabenschwerpunkte dar.

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die KVG ist verantwortlich für den Betrieb von Straßenbahn- und Buslinien sowie den Bau und die Unterhaltung von Infrastruktureinrichtungen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Kassel und der Region. Weiterhin zählt die Durchführung von Verkehrsmanagementleistungen zur Erhaltung und Weiterentwicklung des ÖPNV zu den Aufgaben des Unternehmens.

Gesellschafter der KVG sind mit einem Anteil von 93,5 Prozent die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) sowie die Stadt Kassel mit 6,5 Prozent. Die KVG ist mit jeweils 50,0 Prozent an der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) und der RegioTram Gesellschaft mbH (RTG) beteiligt.

1.2 Organisatorische und rechtliche Struktur

Am 09.11.2009 beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel (StaVo) die Betrauung der KVG mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) beruhenden ÖPNV in Kassel. Auf Grundlage der Betrauung konnte die KVG die Übergangsfristen der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und Rates nutzen, in denen Vergaben nach alter Rechtslage, dem sogenannten "Altmark Trans Urteil" des Europäischen Gerichtshofes, aufrecht-

erhalten werden können. Auf Basis des bestehenden Beschlusses wurden der KVG per Direktvergabe Liniengenehmigungen (Konzessionen) für den Straßenbahnbetrieb in Kassel, Baunatal und Vellmar mit einer Laufzeit bis zum 14.12.2024 und für den Busbetrieb bis zum 09.11.2019 erteilt. Für die Bedienung der Bevölkerung mit den Straßenbahn- und Busverkehrsleistungen in Kassel und Region bilden KVG und KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) seit dem 01.10.2016 einen arbeitsrechtlichen Gemeinschaftsbetrieb.

Für den Straßenbahnverkehr im Lossetal existiert eine Bestandsbetrauung der RBK auf Basis der Finanzierungsverträge mit den betroffenen Städten und Gemeinden Kaufungen, Helsa, Großalmerode und Hessisch Lichtenau sowie der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (Nordhessischer VerkehrsVerbund – NVV). Diese fällt ebenfalls unter die Übergangsregelungen der EU-Verordnung. Die Genehmigung wurde der RBK bis zum 01.10.2028 erteilt. Daneben hält die RBK die Unternehmensgenehmigung gemäß § 6 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) bis zum 29.02.2028.

Im Jahr 2015 machte die RBK die Vertragspartner der Finanzierungsvereinbarung Lossetal darauf aufmerksam, dass die Erlös- und Kostenentwicklung des Straßenbahnbetriebs eine Erhöhung der Finanzierungsbeträge beziehungsweise Angebotskürzungen notwendig macht. Zunächst wurden im Ergebnis die Zuschüsse für die Jahre 2013 bis 2015 rückwirkend erhöht. Aufgrund der strukturell erkennbaren höheren Finanzierungsbedarfe wurden seitens der RBK zusätzlich Verhandlungen mit den Vertragspartnern aufgenommen, die im Frühjahr 2018 abgeschlossen wurden. Die Ende 2018 abgeschlossene Ergänzungsvereinbarung sieht eine Erhöhung des Zuschusses an die RBK rückwirkend seit dem Jahr 2016 vor, welche überwiegend vom NVV getragen wird.

Die zwischen der KVG, dem NVV und der Gemeinde Fuldabrück abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung für die Linie 17 endet ebenso wie die Finanzierungsvereinbarung für die Linie 22 zwischen der KVG, dem Landkreis Kassel und der Gemeinde Habichtswald zum Fahrplanwechsel 2019/2020. Die Finanzierungsvereinbarungen der Straßenbahn Baunatal zwischen KVG, NVV und der Stadt Baunatal sowie der Straßenbahn Vellmar zwischen KVG, NVV und der Stadt Vellmar wurden jeweils bis zum 08.12.2019 zu unveränderten Konditionen verlängert.

Die Einhaltung des sogenannten "K4-Kriteriums" aus dem Altmark-Trans-Urteil (Einhaltung der Kosten eines durchschnittlichen, gut geführten Unternehmens) wird alle drei Jahre testiert, zuletzt für das Geschäftsjahr 2016. Der vertraglichen Berichtspflicht für die Jahre 2017 und Plan 2019—2021 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprochen.

1.3 Ziele und Strategien

Im Rahmen der Sicherung der Liniengenehmigungen für den Straßenbahn- und Busbetrieb war aufgrund der bestehenden Vergaben nur die Vorbereitung der Verlängerung der Buskonzession zwingend notwendig. Dennoch ist ab 2019 eine kombinierte Direktvergabe des Straßenbahnverkehrs in Kassel, Baunatal und Vellmar sowie des Stadtbusverkehrs durch die Stadt Kassel und den NVV an die KVG und KVV als Gruppe von Unternehmen durch die entsprechenden Gremien beschlossen worden.

Die Vergabe wird für den maximal möglichen Zeitraum von 22,5 Jahren angestrebt. Üblicherweise haben Buskonzessionen eine zehnjährige und Tramkonzessionen eine 15-jährige Laufzeit. Durch die gemeinsame Beantragung kann aber die Buskonzession auf die Laufzeit der Tramkonzession verlängert werden. Zudem ist eine Verlängerung über mehr als 15 Jahre möglich, sofern dieser entsprechend langlaufende Investitionsentscheidungen zugrunde liegen. Dies könnte in Kassel aufgrund der Straßenbahnersatzbeschaffung aus den Jahren 2011 bis 2013, des aktuell noch bis 2021 laufenden Retrofitprogramms für die Straßenbahnen und der hohen Ersatzinvestitionen in die Gleisnetzinfrastruktur möglich sein.

Für die gemeinsame Direktvergabe der Straßenbahnund Busverkehrsleistungen an die KVG erfolgte die Vorabbekanntmachung durch die Stadt am 19.12.2017. Die
notwendigen Voraussetzungen und Beschlüsse, wie der
Abschluss einer Gruppenbildungsvereinbarung der Aufgabenträger NVV und Stadt Kassel sowie die Neufassung
des Aufgabenübertragungs- und Beleihungsvertrags
zwischen der Stadt Kassel und der KVG, sind rechtzeitig
vor der Vorabbekanntmachung geschaffen worden. Ein
eigenwirtschaftlicher Antrag durch einen Konkurrenten
wurde im Rahmen der dafür geltenden Frist nicht gestellt.
Auch im Rahmen der vergaberechtlichen Rügefrist bis
Ende 2018 erfolgten keine Nachprüfungsanträge.

Die Erarbeitung des zur Direktvergabe der Verkehrsleistungen an die KVG notwendigen öffentlichen Dienstleistungsauftrages ist erfolgt. Eine entsprechende Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat des NVV liegt bereits vor. Die Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel erfolgte am 04.02.2019. Auf dieser Grundlage können wiederum die Konzessionen beim Regierungspräsidium (RP) Kassel beantragt werden. Die Beantragung muss bis Anfang Mai 2019 erfolgen, da die aktuellen Konzessionen am 09.11.2019 auslaufen.

Das Projekt "Fit für die Zukunft (FfdZ)" hat zum Ziel, den KVV-Konzern rechtzeitig auf die mittel- und langfristigen wirtschaftlichen, technologischen und demographischen Herausforderungen vorzubereiten, indem nachhaltig Kosten gesenkt, Investitionen reduziert und das Eigenkapital gestärkt werden sollen. Im Jahr 2018 wurden dazu für die Konzerngesellschaften Kostensenkungsmaßnahmen mit einem Umfang von rund 20,5 Mio. EUR sowie die personalwirtschaftliche Umsetzung bis 2025 erarbeitet. Ebenfalls standen die Verhandlungen von Interessenausgleich und Sozialplan sowie die Vorbereitungen zur konzernweiten Reorganisation zum 01.01.2019 im Fokus. Die im Rahmen des Projektes "FfdZ" erarbeiteten Geschäftsfeldstrategien befinden sich in der weiteren Umsetzung.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Entwicklung einer neuen IT-Strategie in Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsunternehmen dar, von der erste Maßnahmen bereits umgesetzt wurden. Daneben identifizierten und bewerteten mehrere geschäftsfeldübergreifende Initiativen der Themenbereiche "Asset Management, E-Mobilität sowie konzernweite Kundenschnittstellen" konzernübergreifende Synergien, Wachstumsperspektiven und Ansatzpunkte für Prozessoptimierungen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Anforderungen an den Verkehr sind – bedingt durch die erfreulich dynamische Entwicklung der Stadt Kassel – ständigen Veränderungen unterworfen und erfordern die kontinuierliche Weiterentwicklung der Planungsinstrumente. Hierzu leistet die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (NVP) – ein strategisch-planerisches Konzept zur weiteren Entwicklung des ÖPNV – einen wichtigen Beitrag. Die KVG als das von der Stadt Kassel mit der Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgabe der Nahverkehrsorganisation betraute Unternehmen (Aufgabenträgerorganisation) hat die Fortschreibung des NVP gemäß § 8 Abs. 3 PBefG in Verbindung mit § 14 des Hessischen ÖPNV-Gesetzes übernommen.

2.2 Unternehmensentwicklung

Verkehrsangebot

Im Rahmen des neuen Liniennetzes der KVG – den "Kasseler Linien" – sorgen seit dem 25.03.2018 nachfragegerechtere Angebotsanpassungen für mehr Effizienz und neue Linienführungen für eine klarere Netzstruktur sowie ein transparenteres Angebot. Damit nicht nur die bisherigen ÖPNV-Fahrgäste gehalten, sondern durch die bessere Angebotsqualität und -transparenz auch zusätzliche Fahrgäste gewonnen werden können, sind weiterhin Kommunikations- und Vermarktungsaktivitäten vorgesehen. Auch in diesem Rahmen bietet die KVG als erstes kommunales, hessisches Verkehrsunternehmen Fahrplan- und Angebotsinformationen in Form eines Chatbots auf ihrer Internetseite an. Eine Evaluation der Auswirkungen der Liniennetzreform befindet sich derzeit in Bearbeitung. Hierzu wird eine externe Befragung der Kasseler Bürger durchgeführt und verschiedene Kennzahlen wie Fahrgastzahlen analysiert und bewertet. Die Ergebnisse dieser Evaluation sollen bis Mitte des Jahres 2019 vorliegen.

In den Sommerferien 2018 erfolgte nach rund 20 Jahren die Erneuerung des Gleiskreuzes "Am Stern" als zentrale ÖPNV-Kreuzung Kassels. Die Maßnahme wurde in zwei Bauabschnitten durchgeführt, um den Verkehr jeweils halbseitig auf der Kurt-Schumacher-Straße mittels einer in beiden Fahrtrichtungen passierbaren, signalisierten, eingleisigen Strecke aufrechterhalten zu können. Der Streckenabschnitt zwischen dem Holländischen Platz bis Vellmar wurde als vom Netz abgekoppelter Bereich im Pendelverkehr mit Straßenbahnen bedient.

In Verbindung mit der von der Stadt Kassel initiierten Umgestaltung der Oberen und Unteren Königsstraße erfolgte bereits während der Sommerferien 2018 aufgrund des minimalen Verschleißvorrates der Austausch der Gleise zwischen der Hedwigstraße und der Treppenstraße. Die Gleisanlage zwischen Treppenstraße und Rathaus wird während der Sommerferien 2019 erneuert. Die in wesentlichen Teilen über 20 Jahre alte Gleisanlage wird im Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Kassel, KASSEL-WASSER sowie Städtische Werke Netz + Service GmbH gewechselt, um sich ergebende Synergien zur Kostenminimierung nutzen zu können.

Der Umbau der Wilhelmshöher Allee im Abschnitt der Haltestellen "Kirchweg" bis "Rotes Kreuz" wurde bis Mai 2018 in Zusammenarbeit mit der Stadt Kassel abgeschlossen. Neben der Erneuerung der Schienen inklusive -befestigung erfolgte eine Sanierung der Raseneindeckung. Die Maßnahme war Bestandteil des nationalen Projektes zum Städtebau "Kassel Wilhelmshöher Allee".

Die KVG hat mit dem Umbau der beiden Straßenbahnhaltestellen "Wolfsanger" und "Hugo-Preuß-Straße" stadtauswärts den Anteil barrierefrei erhöhter Tramhaltestellen im Stadtgebiet auf 99 Prozent gesteigert. Ausgenommen der Haltestelle "Mittelring", die erst zum Umbau der Mönchebergstraße neu gestaltet werden kann, sind die barrierefreien Erhöhungen abgeschlossen. Daneben erfolgte von April bis Juli 2018 der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen "Hasenhecke Mitte" und "Riedelstraße".

Die Anforderungen an die Fahrstromversorgung steigen seit Jahren durch den Einsatz von komfortableren Straßenbahnen, Doppeltraktionen und Beiwagen kontinuierlich an. Im Jahr 2016 wurde für die netzweite Erhöhung der Fahrleitungsspannung von 600 V auf 750 V ein Zuwendungsantrag beim Land Hessen gestellt, welcher den Umbau beziehungsweise die Anpassung aller Gleichrichterunterwerke im Netz der KVG und der RBK beinhaltet. Die Bauarbeiten für die Errichtung des GUW Stifterstraße im Stadtteil Fasanenhof sind im Mai 2018 gestartet. Das Unterwerk wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 in Betrieb gehen. Die Genehmigung von Fördermitteln erfolgt dabei maßnahmenindividuell.

Auf Grundlage des Beschlusses der StaVo vom 23.04.2018 wurde die KVG mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Ausbau des Tramnetzes in Form einer Straßenbahnlinie nach Harleshausen beauftragt. Im Rahmen der Studie sollen innovative Konzepte, wie die sogenannte "E-Tram ohne Schiene", geprüft werden. Dafür sind zwei mögliche Linienführungen über die Wolfhager Straße beziehungsweise Harleshäuser Straße als Varian-

000000

ten sowie jeweils die Verkehrsbedienung mit Straßenbahnen beziehungsweise Bussen zu bewerten. Die Studie soll in der zweiten Jahreshälfte 2019 vorliegen.

Ebenfalls wurde die KVG auf Basis eines weiteren Beschlusses der StaVo vom 29.10.2018 beauftragt, ihre Untersuchung für eine neue Schienenverbindung zum Herkules und deren touristische Vermarktungsmöglichkeiten aus dem Jahr 2010 zu aktualisieren. Zur Erreichung einer barrierefreien und nachhaltigen Erschließung sind insbesondere mit dem Land Hessen Regelungen zu den Investitions- und Betriebskosten zu treffen. Die seit 2010 veränderten Rahmenbedingungen, wie die Anerkennung des Bergparks als Weltkulturerbe, die gestiegenen Besucherzahlen und die Erhebung von Parkgebühren, werden in die Bearbeitung einfließen. Durch Teilnahme an einem Arbeitskreis des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, welches der Strecke ein hohes touristisches Potenzial attestiert hat, werden Zuwendungsmöglichkeiten für die Investitionen eruiert.

Die RT-Verkehrsleistungen erbringt seit dem Fahrplanwechsel 2013/2014 die von KVG und Hessische Landesbahn GmbH (HLB) gegründete RTG. Der Auftrag zur Leistungserbringung endet am 10.12.2023, mit einer Verlängerungsoption um sieben Monate. In dem vom NVV bestellten RT-Zielkonzept fahren die Linien von Kassel nach Wolfhagen, Hofgeismar/Hümme und Melsungen im 30-Minuten-Takt im Tagesverkehr.

Trotz des hohen Krankenstandes zum Jahresbeginn 2018 sowie technisch bedingten Fahrzeugausfällen konnte die RTG im letzten Jahr eine hohe Betriebsqualität sicherstellen. Demgegenüber hat die Gesellschaft in Folge von umfangreichen Baumaßnahmen der DB Netz AG im vergangenen Sommer Umsatzeinbußen hinzunehmen. Zur Abmilderung der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen werden derzeit Gespräche mit dem NVV geführt. Zudem verschlechtert sich die wirtschaftliche Situation aufgrund anderer externer Einflussgrößen – wie witterungsbedingten Ausfällen und steigenden Personalkosten, welche nicht in entsprechend höheren Umsätzen münden.

Insgesamt konnten 2018 sieben neu ausgebildete Triebfahrzeugführer ihre Tätigkeit bei der RTG aufnehmen und damit zur Kompensation von personellen Abgängen beitragen. Dennoch ist insbesondere durch den letzten Tarifabschluss die Personalsituation angespannt, da sich mit den neuen Regelungen der Dienstplanwirkungsgrad deutlich verschlechtert hat. Deshalb wird kontinuierlich die eigene Ausbildung intensiviert, auch wenn der Arbeitsmarkt derzeit eine deutlich geringere Zahl geeigneter Bewerber hervorbringt.

Markt und Umfeld

Bei der Marktbearbeitung von Kassel und dem KasselPlus-Gebiet kooperieren KVG und NVV weiterhin. Die Zusammenarbeit ergibt sich aus der engen Verflechtung der Verkehre des Stadtgebiets Kassel mit den umliegenden Kommunen.

Der JobTicket-Relaunch der KVG wurde 2018 abgeschlossen, sodass seit Jahresbeginn 2019 in der Regel nur noch JobTicket-Angebote der neuen Tarifmodelle existieren. Bei der Vermarktung bietet sich seit 01.01.2019 auf Basis von geändertem Steuerrecht ein neuer Anknüpfungspunkt, da Arbeitgeberzuschüsse beziehungsweise Kostenübernahmen für Beschäftigte nicht mehr der Steuerpflicht unterliegen.

Seit Start des landesweit gültigen JobTickets für alle hessischen Landesbediensteten zum 01.01.2018 – zunächst ein zweijähriges Pilotprojekt – sind rund 2.000 JobTicket-Nutzende als Einzelkunden und rund 350 weitere Jahreskarten-Nutzende entfallen. Demgegenüber stehen NVV-weit rund 25.000 Landesbedienstete, die nun mit dem neuen JobTicket ausgestattet sind. Der NVV erhält für alle in Nordhessen beziehungsweise im NVV-Gebiet wohnenden Landesbediensteten einen Pauschalbetrag vom Land Hessen, welcher im Rahmen des EAV aufzuteilen ist. Dafür ist durch den NVV mit Unterstützung der KVG eine geeignete Anpassung des bisherigen EAV zu entwickeln.

Mit Einführung des ebenfalls landesweit gültigen SchülerTickets Hessen zum 01.08.2017 ist auch das EAV im Segment "Schüler-und Ausbildungsverkehr" anzupassen, da seitdem eine stark veränderte Nutzung von Ticketarten festzustellen ist. Während sich die Zahl der Jahreskarten von rund 14.500 auf aktuell fast 32.000 deutlich erhöht hat, sind bei den Monatskarten Rückgänge der Fahrgeldeinnahmen von über 60 Prozent und im Gelegenheitsverkehr von rund 20 Prozent zu verzeichnen. Der Ausgleich für die aus der Einführung des SchülerTickets im Saldo geringeren Fahrgeldeinnahmen wird derzeit noch mit dem Land Hessen verhandelt.

Neben weiterhin durchgeführten "KVG vor Ort"-Aktivitäten – insbesondere zur Vermittlung von Abonnements – stand die Betreuung der stark angewachsenen Schüler-Tickets Hessen im Mittelpunkt der Vertriebsanstrengungen. Personen ab Vollendung des 18. Lebensjahres haben durch die zugrundeliegenden Tarifbestimmungen bei Vertragsabschluss und dann für jedes folgende Vertragsjahr eine Berechtigung vorzulegen, aus welcher der Status Schüler/Auszubildender hervorgeht. Damit mussten für mehr als 10.000 Betroffene Nachweise angefordert, erfasst und kontrolliert werden.

Die Tendenz der zum Jahresende 2017 wieder leicht angestiegenen Barverkäufe bei den 5er-Tickets konnte 2018 nicht fortgesetzt werden. Wesentliche Ursachen liegen in den bereits oben beschriebenen neuen Jahreskarten für Schüler und Landesbedienstete. Derzeit ist die Trennung dieser Effekte von möglichen anderweitig begründeten Verkaufsrückgängen nicht ohne weiteres möglich. Erst im Jahr 2019 wird die Entwicklung zeigen, ob sich Vermarktungsmaßnahmen zur Stabilisierung beziehungsweise Steigerung der Verkaufszahlen in diesem Nachfragesegment ebenso wie bei Einzelfahrkarten positiv bemerkbar machen.

Insgesamt liegen die Linienverkehrseinnahmen deutlich über der durchschnittlichen Tarifsteigerung von durchschnittlich 1,54 Prozent. Angesichts des in Teilen der Kasseler Öffentlichkeit vieldiskutierten Starts der Kasseler Linien Ende März 2018 und einer mehrwöchigen Großbaustelle Am Stern, die umfangreichen Umleitungs-/Ersatzverkehr zur Folge hatte, ist dies ein sehr positives Ergebnis.

2.3 Ertragslage

Die KVG erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 68,6 Mio. EUR (Vorjahr 64,4 Mio. EUR). Die KVG erhält die Verkehrseinnahmen und Zuschüsse für den lokalen Verkehr. Im Rahmen der Vergabe von Verkehrsleistungen im KasselPlus-Gebiet ist ein Teil der Umsatzerlöse aus dem Linienverkehr an regionale Bündel beziehungsweise an andere Verkehrsunternehmen weiterzuleiten. Dies erfolgt im Rahmen von Kassenausgleichszahlungen.

Die Umsatzerlöse aus dem Linienverkehr (netto) lagen im Jahr 2018 mit 39,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 36,6 Mio. EUR. Hintergrund des Anstiegs sind die Abrechnungen der endgültigen EAV 2014 und 2015 sowie darauf aufbauend die Anpassungen der Erwartungen für die Einnahmeansprüche 2018 und Vorjahre, die sich in der Veränderung des Kassenausgleichs der genannten Jahre widerspiegeln. Im Rahmen der abgerechneten EAV bis 2015 sind insbesondere in Folge der Nachverhandlungen zu den "Quelle-Ziel-Verkehren" hohe periodenfremde Erträge erzielt worden. Für den Zeitraum seit 2016 ist noch keine endgültige EAV durch den NVV erfolgt. Die Erstattungen für Ausbildungsverkehre und die Beförderung schwerbehinderter Menschen stiegen von 4,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,6 Mio. EUR im Jahr 2018. Wesentlich für den Anstieg war die Erhöhung des pauschalen Ausgleichssatzes im Geschäftsjahr für die Beförderung schwerbehinderter Menschen von 2,78 Prozent auf 3,17 Prozent.

Die Umsatzerlöse umfassten zudem die Bereitstellung von Personal und Fahrzeugen an die RBK in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR), wobei die Verrechnungspreise – verbunden mit dem Abschluss der Ergänzungsvereinbarung Lossetal – rückwirkend seit dem Jahr 2016 angepasst wurden. Die Erlöse aus der Trassennutzung seitens der RTG in Höhe von 1,3 Mio. EUR liegen mengenbedingt unter dem Vorjahreswert von 1,4 Mio. EUR.

Die sonstigen Umsatzerlöse fielen im Vergleich zum Vorjahr von 19,1 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR.

Daneben fielen die aktivierten Eigenleistungen bedingt durch Verzögerungen im Rahmen der Modernisierung der Straßenbahnen 2018 von 3,3 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR. Weiterhin lagen die sonstigen betrieblichen Erträge mit 15,2 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau von 11,8 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist in höheren Sachschädenerstattungen und Rückstellungsauflösungen u. a. im Rahmen des RT-Geschäftes begründet.

Insgesamt stiegen die Betriebserträge im Geschäftsjahr 2018 auf 86,9 Mio. EUR (Vorjahr 80,8 Mio. EUR). Im Berichtsjahr lagen die Materialaufwendungen mit 42,9 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 41,0 Mio. EUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt in einem gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Personalbestand der KVG, welcher höhere Fremdpersonalaufwendungen, höhere bezogene Leistungen und eine höhere Kostenfreistellung der KVN im Rahmen des arbeitsrechtlichen Gemeinschaftsbetriebes zur Folge hatte.

Bei der KVG waren im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 565 Mitarbeiter inklusive Auszubildende (Vorjahr 613 Mitarbeiter) beschäftigt, sodass die Personalkosten auf 31,2 Mio. EUR (Vorjahr 32,0 Mio. EUR) sanken.

Die Abschreibungen fielen gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR auf 13,8 Mio. EUR. Die Höhe der Abschreibungen wird im Wesentlichen von dem bereits vorhandenen Anlagevermögen, der Fahrzeugneubeschaffung und dem Infrastrukturausbau beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 12,6 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 9,1 Mio. EUR, da im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 die sich aus dem Projekt "FfdZ" ergebenden Rückstellungen für den Interessenausgleich und Sozialplan gebildet wurden. In dieser Position sind daneben Aufwendungen für Abgaben, Werbung, Versicherungen, Beratung, Aus- und Weiterbildung sowie Dienstleistungen im Konzern enthalten.

Das Finanzergebnis betrug –1,9 Mio. EUR (Vorjahr –2,2 Mio. EUR). Im Finanzergebnis enthalten sind unter anderem die Aufwendungen aus Darlehenszinsen und der Aufzinsung von Rückstellungen, von denen letztere unter

dem Vorjahresniveau ausfielen. Die Zinsaufwendungen zur Finanzierung von Investitionen, insbesondere im Zuge der Straßenbahn- und Busneubeschaffung, prägen das Finanzergebnis.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der KVG zum 31.12.2018 betrug 216,4 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahresniveau von 221,6 Mio. EUR.

Die Aktivseite der Bilanz bestand zu einem Großteil aus dem Anlagevermögen, welches mit 165,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau von 165,9 Mio. EUR lag. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen in Höhe von 76,6 Prozent spiegelt eine hohe Anlagenintensität wider. Der Rückgang des Umlaufvermögens auf 50,3 Mio. EUR (Vorjahr 55,4 Mio. EUR) resultierte im Wesentlichen aus einem geringeren Forderungsbestand gegenüber verbundenen Unternehmen.

Auf der Passivseite der Bilanz wurde für das Eigenkapital analog des Vorjahres ein Betrag von 122,7 Mio. EUR u. a. bestehend aus dem Stammkapital in Höhe von 22,2 Mio. EUR ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahr auf 56,7 Prozent (Vorjahr 55,3 Prozent).

Die Rückstellungen verringerten sich auf 28,6 Mio. EUR (Vorjahr 32,1 Mio. EUR), was insbesondere durch die Reduktion der Rückstellungsbestände für Vertragsrisiken und folgend aus den endgültigen EAV 2014/2015 begründet ist. Zudem fand im Rahmen der RT-Fahrzeugbereitstellung ein erster Rückstellungsverbrauch für die mit der Instandhaltung verbundenen Hauptuntersuchungen statt.

Die Verbindlichkeiten sanken zum Geschäftsjahresende auf 60,0 Mio. EUR (Vorjahr 61,1 Mio. EUR). Hauptgrund war die Abnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der ordentlichen Darlehenstilgung.

Im Geschäftsjahr 2018 tätigte die KVG Bruttoinvestitionen in Höhe von 14,8 Mio. EUR (Vorjahr 18,6 Mio. EUR). Die Finanzierung der Gesamtinvestitionen erfolgte hauptsächlich durch vereinnahmte Zuschüsse in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,4 Mio. EUR) und Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr 14,0 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018 stellte für die KVG die Erneuerung des Gleiskreuzes "Am Stern" mit einem Volumen von 5,0 Mio. EUR die größte Investitionsmaßnahme dar. Zudem investierte die KVG 2,3 Mio. EUR in die Modernisierung der 6ENGTW-Fahrzeuge und Beiwagen, 1,4 Mio. EUR in die Umgestaltung der Königsstraße und 1,0 Mio. EUR in

die Beschaffung von neuen Ticket-Boxen für den NVV. Die KVG erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 6,3 Mio. EUR). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –14,5 Mio. EUR (Vorjahr –18,2 Mio. EUR). Die Kapitalflussrechnung wies zudem für das Geschäftsjahr 2018 einen positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 14,1 Mio. EUR (Vorjahr 6,7 Mio. EUR) aus. Dies führte zum Ende der Berichtsperiode zu einem Finanzmittelfonds von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

2.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das im Berichtsjahr erwirtschaftete Ergebnis lag mit –15,5 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis von –17,4 Mio. EUR und über dem Planergebnis (–19,1 Mio. EUR). Die Planüberschreitung ergibt sich zum überwiegenden Teil aus periodenfremden Erträgen der EAV seit 2014 und im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung Lossetal der RBK seit 2016. Auf Basis des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der KVV und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV.

Die Stadt Kassel und die KVV haben den Ende 2018 ausgelaufenen Konsolidierungsvertrag mit einem weiteren Nachtrag um zwei Jahre – also bis zum 31.12.2020 – verlängert. Der Konsolidierungsvertrag wurde in seiner grundlegenden Systematik fortgeschrieben und gibt damit beiden Seiten Planungssicherheit. Im Hinblick auf die besondere Bedeutung des Leistungsspektrums der KVV-Gruppe für eine nachhaltige Versorgungssicherheit, Mobilität, Lebensqualität und digitale Infrastruktur in der Stadt Kassel erklärt sich die Stadt bereit, einen zusätzlichen Beitrag zur Konsolidierung der KVV-Gruppe zu leisten. Die KVV hat weiterhin effektive Möglichkeiten zur Eigenkapitalstärkung und erhält in diesem Rahmen eine nochmals höhere Zahlung der Stadt Kassel zur Eigenkapitalstärkung der Städtische Werke AG. Die Stadt Kassel verzichtet zudem auf Ausschüttungen und zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung der KVV sollen Gewinne in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

In der Vertragsergänzung wurde ausdrücklich festgehalten, dass unabhängig von den für den Zeitraum ab 2021 neu zu verhandelnden Beträgen beide Vertragsparteien beabsichtigen, den Konsolidierungsvertrag deutlich über 2020 hinaus fortzuführen.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Die Einhaltung der Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung werden weiterhin im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen.

Für das Jahr 2019 wird von einer Ergebnissituation in Höhe von −21,9 Mio. EUR ausgegangen. Im Mittelfristzeitraum werden die Zielergebnisse weiter absinken, da steigende Kapitalkosten bedingt durch bisher in der Planung angenommene, nicht geförderte Ersatzinvestitionen und steigende Personalkosten nicht vollumfänglich durch steigende Einnahmen kompensiert werden können. Mit dem neuen Mobilitätsfördergesetz (MobiFöG) des Landes Hessen steht aber nun auch ein Förderinstrumentarium für Erneuerungsinvestitionen zur Verfügung, dessen positive Auswirkungen aufgrund der fehlenden Richtlinie zur Gesetzesumsetzung noch nicht mit hinreichender Genauigkeit abgeschätzt werden können. Für das Jahr 2019 bildet neben der Umsetzung der neuen KVV-Organisation – insbesondere dem Aufbau und der Einbindung des neuen KVG-Bereiches "Asset Management" in die Verkehrsprozesse – auch die Implementierung der Kostensenkungsmaßnahmen aus dem Projekt "FfdZ" einen Schwerpunkt der Aktivitäten aller KVV-Konzernunternehmen. Zudem wird ein Strategieprojekt bei der KVG gestartet, über das neben der Weiterentwicklung des Kerngeschäfts auch neue Mobilitätsformen (Mobility on Demand) und die Möglichkeiten alternativer Antriebsformen analysiert und entsprechende Umsetzungsprojekte gestartet werden sollen. Ein besonderer Schwerpunkt ist weiterhin die Umsetzung der Direktvergabe an die KVG bis 09.11.2019.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die KVG hat das SchülerTicket Hessen über das seit einigen Jahren bestehende HandyTicket hinaus als weiteres elektronisches Medium in ihren Vertriebskanälen eingeführt. In den kommenden Jahren erleichtert diese Chipkarte die Umstellung aller Zeitkarten (Jahr, Monat, Woche) für alle Kundensegmente (Erwachsene, JobTickets) in die digitale Form, sodass die Bedeutung von Fahrscheinautomaten reduziert und elektronische Kanäle aufgewertet werden. Ende 2018 wurden schon mehr als 90 Prozent aller KVG-Fahrten mit Zeitkarten durchgeführt. In Abstimmung mit dem NVV wird ein Stufenkonzept entwickelt, welches im nächsten Schritt z. B. die Nutzung des HandyTickets für

hochpreisige Zeitkarten ermöglichen soll. Weitere Entwicklungsschritte sollen sukzessiv stärkere Digitalisierungselemente enthalten. Im Endausbau würden durch eine digitale Fahrterfassung zielgenauere Tarife ermöglicht, ohne dabei den ÖPNV-Kunden mit komplizierten Tarifregeln zu belasten.

Mit dem Landesticket Hessen als Solidarmodell besteht für die KVG eine Chance zur Einnahmesteigerung, da der durchschnittliche Fahrpreis pro Beschäftigter auch für Landesbedienstete gezahlt wird, die bislang nicht den ÖPNV genutzt haben.

Die von der hessischen Landesregierung angekündigte Einführung eines weiteren hessenweit gültigen Flatrate-Angebots – nach dem Vorbild des SchülerTickets – für Menschen ab dem 65. Lebensjahr zum Tarifwechsel 2019/2020 wird erneut eine Chance zur Gewinnung zusätzlicher Fahrgäste bieten. Gemeinsam mit dem NVV ist in diesem Rahmen eine Garantie für den Erhalt bisheriger Fahrgeldeinnahmen aus dem betroffenen Nachfragepotenzial vom Land Hessen zu vereinbaren, um das Risiko von Einnahmeausfällen auszuschließen.

Mit dem Zuschlag bei der Ausschreibung des RT-Verkehrsvertrags für die Bietergemeinschaft aus KVG und HLB wurde die RT-Verkehrsleistung bis Ende 2023 mit dem Betreiber RTG sichergestellt. Der von der KVG durchgeführten Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge sowie der betrieblichen Dienstleistungserbringung stehen entsprechende Dienstleistungsentgelte der RTG gegenüber. Das RT-Geschäft bietet demnach durch das bereitzustellende Leistungsvolumen insbesondere innerhalb der Fahrzeuginstandhaltung für die KVG gute Ertrags- und Entwicklungschancen. Andererseits wird der Ergebnisverlauf zukünftig durch die bereits erläuterten Herausforderungen negativ beeinflusst, sodass die KVG gemäß der Patronatserklärung für die Verbindlichkeiten der RTG eintreten muss und Forderungen an die RTG möglicherweise nicht eintreiben kann.

In diesem Zusammenhang fanden Gespräche mit dem NVV über eine umfassende Modernisierung der RT-Fahrzeuge ab 2022 durch die KVG statt, mit der voraussichtlich die weiterführende Nutzung der Fahrzeuge über das Jahr 2027 hinaus gewährleistet werden kann. Das technische Projektierungskonzept wurde bereits mit möglichen Lieferanten und Dienstleistern intensiv besprochen und geprüft. Daneben sind die Aufsichtsbehörde und verschiedene Gutachter in die Vorplanung involviert. Das Finanzierungskonzept des NVV und eine darauf basierende Sanierungsvereinbarung zwischen RBK und NVV stehen noch aus. Bis heute liegt kein Konzept des NVV und damit auch keine Sanierungsvereinbarung zwischen RBK und NVV vor,

sodass die Arbeiten am Sanierungskonzept bisher nicht gemäß der notwendigen zeitlichen Restriktionen vorangetrieben werden konnten.

000000

Für die abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen mit den Gemeinden Fuldabrück und Habichtswald sowie dem NVV und Landkreis Kassel wird mindestens eine Verlängerung der Laufzeiten anhand der Laufzeit der Finanzierungsvereinbarung des NVV mit dem Land Hessen – aktuell bis zum Jahr 2021 – angestrebt, um sowohl das dort erbrachte Angebot als auch den benötigten Zuschussbedarf abzusichern. Die Finanzierungsvereinbarungen Baunatal und Vellmar sollen in die neue Betrauung der KVG, die gemeinsam durch die Stadt Kassel und den NVV erfolgen soll, integriert werden.

Das Risiko von Prozesskosten für weitere bereits eingereichte, aber noch nicht geprüfte Verwendungsnachweise besteht weiterhin. Insgesamt konnten jedoch die zugehörigen Prozessabläufe deutlich verbessert und somit auch das Risiko von Rechtsstreitigkeiten minimiert werden.

Derzeit sieht die Investitionsplanung gemäß Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) keine Zuwendungen für Fahrzeuge und Ersatzinvestitionen vor. Die Fortführung des GVFG in Form des Entflechtungsgesetzes endet am 31.12.2019. Der Hessische Landtag beschloss Ende Mai 2018 als Nachfolgegesetz das MobiFöG. Dieses sieht nun auch die Förderfähigkeit von Grunderneuerungen vor, sodass auch Ersatzinvestitionen förderfähig werden könnten. Derzeit werden im zuständigen Ministerium die Richtlinien zur Umsetzung des Gesetzes erarbeitet. In Abstimmung mit Hessen Mobil als zuständiger Behörde wurden bereits Anträge auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn für Ersatzinvestitionen des Jahres 2019 eingereicht. Für 2019 werden erste Förderbescheide erwartet. Daraus kann eine deutliche Kapitalkostenentlastung für die KVG resultieren.

Vor dem Hintergrund der Umweltbelastungen in urbanen Räumen und dem Klimawandel möchte die KVG neben der Straßenbahnverkehrsleitung auch den Busverkehr umweltverträglicher erbringen. Dazu sollen perspektivisch Busersatzbeschaffungen mit Elektroantrieb inklusive der notwendigen Ladeinfrastruktur sowie Werkstattausstattung geprüft werden. Die KVG wird sich im Jahr 2019 um Fördermittel für entsprechende Maßnahmen bewerben.

Am 05.07.2012 verhängte das Bundeskartellamt Bußgelder in Höhe von insgesamt 124,5 Mio. EUR gegen vier Hersteller und Lieferanten von Schienen aufgrund wettbewerbswidriger Absprachen zu Lasten der Deutsche Bahn AG. Daneben führte das Bundeskartellamt ebenfalls Ermittlungen gegen das Kartell der "Schienenfreunde" wegen der Schädigung regionaler und lokaler Unternehmen

durch. Weil bereits im Frühjahr 2013 von Seiten Hessen Mobil mögliche Erstattungsansprüche für zu viel gezahlte Zuwendungen angekündigt wurden, suchte die KVG in enger Abstimmung mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen die Unterstützung einer auf Kartellrecht spezialisierten Kanzlei, die das Verfahren seitdem für die KVG und die RBK begleitet. Am 23.07.2013 ergingen Bußgeldbescheide in Höhe von insgesamt 97,6 Mio. EUR wegen Kartellabsprachen zu Lasten von Nahverkehrsunternehmen, Privat-, Regional- und Industriebahnen- sowie Bauunternehmen, da Ausschreibungen beziehungsweise Projekte unter den Kartellbeteiligten aufgeteilt worden waren. Das Kartell umfasste die Produktbereiche Schienen, Weichen und Schwellen im Zeitraum 2001 bis 2011.

Gemeinsam mit über vierzig weiteren Verkehrs- und Schieneninfrastrukturunternehmen beauftragte die KVG ein ökonometrisches Gutachten, mit dessen Hilfe eine substantiierte Schätzung des kartellbedingten Überhöhungsschadens ermöglicht werden konnte. Die KVG bleibt bei ihrer Zielsetzung, nur für solche Beschaffungsvorgänge dem Zuwendungsanteil entsprechende Rückzahlungen an Hessen Mobil zu leisten, bei denen auch tatsächlich Schadensersatzzahlungen von den Kartellanten erzielt werden. Die KVG machte sämtliche Schadenersatzansprüche gegen die Kartellanten vor dem Landgericht Kassel geltend. Mit den Urteilen vom 21.02.2018 und 22.02.2018 sprach das Landgericht Kassel in beiden Verfahren dem Grunde nach Schadensersatz für alle eingeklagten Beschaffungsvorgänge zu. Die Schadenshöhe wird zu einem späteren Zeitpunkt im Betragsverfahren geklärt. Da durch die Kartellanten Berufung eingelegt wurde, können Rückschlüsse hinsichtlich erzielbarer Schadensersatzansprüche zum jetzigen Zeitpunkt nicht gezogen werden.

Die noch bestehende US-Lease-Transaktion wird laufend überwacht. Bezüglich der im Jahr 2012 eingetretenen Ratingherabstufung von Vertragspartnern bestehen seitens der US-Vertragspartner derzeit keine Anforderungen zur Stellung von Sicherheiten. Risiken, die über die bestehende Rückstellung hinausgehen, sind momentan nicht erkennbar.

Die KVG überwacht unterjährig die Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens. Auf Basis einer Profitcenter-Rechnung wird zudem gezielt Optimierungsbedarf ermittelt. Die Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufes.

Neben den bestehenden Bankkrediten wird die Finanzierung der KVG durch den KVV-Konzern gesichert. Die KVV betreut das Cash-Management der KVG und räumt ihr im Bedarfsfall entsprechende Kassenkredite ein.

Derzeit verfügt die KVG über freie Mittel, die sie dem Konzern zur Verfügung stellt. Da die Investitionen langfristig finanziert sind, ist das Liquiditätsrisiko begrenzt. Bei der derzeitigen Zinsentwicklung werden die kurzfristigen Zinsänderungsrisiken als eher gering eingeschätzt. Bestehende langfristige Darlehen wurden mit einer möglichst langen Zinsbindung abgeschlossen. Die Zinsbindung dieser Darlehen läuft zum Teil im Jahr 2020 aus.

4. Erklärung der Unternehmensführung

Ziele des "Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" sind die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und die Herstellung einer Geschlechterparität.

Die KVG hat mit dem Beschluss des Aufsichtsrates vom 13.06.2017 die Zielgrößen des Frauenanteils in den Organen Aufsichtsrat und Vorstand insofern festgelegt, dass der jeweilige Frauenanteil als Zielgröße nicht hinter den am 31.05.2017 festgestellten Frauenanteilen im Aufsichtsrat von 25 Prozent zurückbleiben darf und im Vorstand 0 Prozent auf Basis der heutigen Organisationsstruktur die Untergrenze darstellt. Daneben wurden vom Vorstand der KVG die Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes festgelegt, für die die Anteile von 0 Prozent in der ersten Führungsebene und 18 Prozent in der zweiten Führungsebene als Untergrenzen festgelegt wurden. Diese Festlegungen sind befristet bis zum 30.06.2022.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die vorgenannten Zielgrößen erreicht.

Kassel, 29. März 2019

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Michael Maxelon Dr. Thorsten Ebert

• • • • • • •

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(3)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			175.839,51	200
II. Sachanlagen			165.327.033,43	165.389
III. Finanzanlagen	(4)		279.466,40	277
			165.782.339,34	165.866
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.442.716,86		11.166
2. Unfertige Leistungen		1.234.495,58		1.194
3. Waren		4.701,72		4
			13.681.914,16	12.364
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.731.748,45		5.000
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5)	25.712.505,22		29.400
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(5)	3.124.522,87		3.882
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(6)	3.780.943,61		4.588
			36.349.720,15	42.870
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			252.381,58	165
C. Rechnungsabgrenzungsposten			360.064,60	383
			216.426.419,83	221.648

PASSIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	(7)		22.244.000,00	22.244
II. Kapitalrücklage			99.953.446,35	99.954
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		274.455,35		274
2. Andere Gewinnrücklagen		194.077,05		194
			468.532,40	468
			122.665.978,75	122.666
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	(8)	28.608.000,24		32.086
			28.608.000,24	32.086
C. Verbindlichkeiten	(10)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		53.400.767,68		57.012
2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen		283.757,98		350
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.479.271,63		2.202
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(11)	1.166.438,56		729
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		0
6. Sonstige Verbindlichkeiten		645.656,77		844
			59.975.892,62	61.137
D. Rechnungsabgrenzungsposten			5.176.548,22	5.759
			216.426.419,83	221.648

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anhang	EUR	2018 EUR	2017 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse	(13)		68.553.666,44	64.391
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen			39.815,86	1.316
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	- <u></u>		3.064.274,45	3.307
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)		15.205.389,67	11.798
			86.863.146,42	80.812
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-10.938.819,10		-10.863
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-31.929.012,62		-30.092
6. Personalaufwand	(15)			
a) Löhne und Gehälter		-24.635.941,42		-25.325
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-6.602.735,28		-6.678
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.767.555,46		-13.983
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-12.578.142,78		-9.062
			-100.452.206,66	-96.003
Betriebsergebnis			-13.589.060,24	-15.191
9. Erträge aus Beteiligungen		192,00		0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		21.642,75		6
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(16)	271.280,01		286
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(17)	-2.158.257,23		-2.465
Finanzergebnis	- <u> </u>		-1.865.142,47	-2.173
13. Ergebnis nach Steuern	- 		-15.454.202,71	-17.364
14. Sonstige Steuern	- 		-71.821,42	-72
15. Erträge aus Verlustübernahme	(18)		15.526.024,13	17.436
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			0,00	0

Anhang

I. Allgemeines

(1) Allgemeine Angaben

Die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft (KVG) mit Sitz im Königstor 3–13, 34117 Kassel, ist im Registergericht Kassel unter der Nummer HRB 2163 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die KVG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB und stellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

(2) Gliederung

Zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses wurden einzelne Posten in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer Bezeichnung geändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um den Posten "Erträge aus Verlustübernahme" ergänzt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Davon-Vermerke im Anhang ausgewiesen.

Die Darstellung der Sachanlagen wurde im Anlagenspiegel im Posten "Technische Anlagen und Maschinen" nach den Kriterien der Verkehrswirtschaft gemäß § 265 Abs. 4 HGB erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufwandspositionen sind mit einem Minuszeichen versehen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Die aktivierten Eigenleistungen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der begünstigten Vermögensgegenstände aktivisch von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgesetzt. Zuschüsse für Anlagen im Bau werden aktivisch an den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt. In die Bewertung der Anschaffungskosten der im Jahr 2010 bis 2013 aktivierten Straßenbahnen im Posten "Technische Anlagen und Maschinen" wurden in angemessenem Umfang Fremdkapitalzinsen mit einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen:

IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	Nutzungsdauer in Jahren
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an	
solchen Rechten und Werten	3 – 20

SACHANLAGEN	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 –15

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von unter 150 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Unter den Finanzanlagen werden Beteiligungen mit den Anschaffungskosten, verzinsliche Ausleihungen mit dem Nennwert ausgewiesen. Eine Abschreibung der Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Es wurde für das Vorratsvermögen eine pauschale Wertberichtigung von 15,0 Prozent auf den Anteil von nicht bewegten Gütern zur Abdeckung der Lagerrisiken vorgenommen.

Die unfertigen Leistungen werden wie aktivierte Eigenleistungen bewertet. Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Bauleistungen, die teilweise durch Teilrechnungen und Zuschüsse beglichen wurden. Die Erträge aus Teilrechnungen und Zuschüssen werden mit den zugehörigen Aufwendungen saldiert. Die nach Saldierung entstandenen Aktivüberhänge werden unter den unfertigen Leistungen und die Passivüberhänge unter den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen.

Alle übrigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Nennbeträgen beziehungsweise mit den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten erfasst. ----

Bei Forderungen werden erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Bei der Berechnung wurde ein Abzinsungszinssatz von 2,32 Prozent p. a. sowie ein Gehaltstrend von 3,00 Prozent p. a. unterstellt.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit dem handelsrechtlich möglichen Wertansatz (IDW RS HFA 3 – Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen) bewertet. Es wurde ein Rechnungszinsfuß von 2,32 Prozent p. a. sowie ein Anwartschaftstrend von 3,00 Prozent p. a. zugrunde gelegt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Verrechnung mit dem vorhandenen Deckungsvermögen vorgenommen.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine Kostensteigerung nicht berücksichtigt, da die Rückstellungen keine inflationsabhängigen Berechnungsgrundlagen enthalten. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind (§ 253 Abs. 2 HGB). Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze zwischen 0,88 Prozent p. a. und 2,32 Prozent p. a.

Bei der passivierten Rückstellung für Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde wegen Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von einer Berücksichtigung künftiger Preissteigerungen und einer Abzinsung der Verpflichtung abgesehen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres wird in der Anlage 1 gezeigt.

Von den Zugängen im Geschäftsjahr wurden Investitionszuschüsse in Höhe von 860 Tsd. EUR (Vorjahr 3.426) aktivisch abgesetzt.

(4) Beteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

NAME UND SITZ DER GESELL- SCHAFT	Eigen- kapital Tsd. EUR	letztes Jahres- ergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Regionalbahn Kassel GmbH (RBK), Kassel (2018)	4.104	1.503	50,0
RegioTram Gesellschaft mbH (RTG), Kassel (2017)	-622	250	50,0

(5) Mitzugehörigkeit der Forderungen zu anderen Bilanznosten

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN AUS	Verbundene Unternehmen in Tsd. EUR	Beteiligungs- unternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	-660 (-700)	1.824 (1.931)
Finanzierungsverkehr (Vorjahr)	10.847 (12.663)	1.301 (1.950)
Unternehmensverträgen (Vorjahr)	15.526 (17.436)	()
Gesamt (Vorjahr)	25.713 (29.399)	3.125 (3.882)

Gegenüber der Gesellschafterin Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH bestehen Forderungen in Höhe von 25.707 Tsd. EUR. In den Forderungen aus dem Finanzierungsverkehr gegenüber Beteiligungsunternehmen sind Forderungen in Höhe von 650 Tsd. EUR mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr enthalten.

(6) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Investitionszuschüssen gegenüber Bund und Land in Höhe von 2.687 Tsd. EUR (Vorjahr 3.581 Tsd. EUR). Auf Steuern entfällt ein Betrag von 208 Tsd. EUR (Vorjahr 330 Tsd. EUR).

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

AKTIONÄR	Namens- aktien zu 100 EUR Stück	Nominal- betrag Tsd. EUR	%
Stadt Kassel	14.453	1.445,3	6,5
Kasseler Verkehrs-und Versorgungs-GmbH	207.987	20.798,7	93,5
Gesamt	222.440	22.244,0	100,0

(8) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Ausstehende Rechnungen	585	501
Fahrzeugbereitstellung	9.660	11.269
Kassenausgleiche gegenüber Verkehrsunternehmen	6.768	11.172
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	6.681	4.128
Übrige sonstige Rückstellungen	4.914	5.016
Sonstige Rückstellungen	28.608	32.086

(9) Überdeckung von Rückstellungen

Das Wahlrecht nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 und 3 EGHGB wird für Rückstellungen und Sonderposten angewandt. Der ursprüngliche Bewertungsansatz wird beibehalten, da zukünftig eine Zuführung erforderlich ist. Die Rückstellungen sind mit einem Betrag von 19 Tsd. EUR überdotiert.

(10) Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	mehr als 1 Jahr Tsd. EUR	davon mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	53.401 (<i>57.012</i>)	3.484 (3.612)	49.917 <i>(53.400)</i>	37.522 <i>(40.621)</i>
erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	284 (350)	284 (350)	()	 ()
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.479 (2.202)	4.479 (2.202)	 ()	 ()
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.166 (729)	1.166 (729)	 ()	 ()
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	646 (844)	646 (844)	 ()	 ()
Gesamt (Vorjahr)	59.976 (61.137)	10.059 (7.737)	49.917 (53.400)	37.522 (40.621)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen sind in Höhe von 988 Tsd. EUR mit Bürgschaften der Stadt Kassel sowie in Höhe von 47.700 Tsd. EUR durch die Abtretung von Gewährleistungsavalen sowie die Sicherungsübereignung von 22 Straßenbahnfahrzeugen besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus Steuern	267	275

Der Zinsertrag aus der angesparten Deckungssumme wurde dem zu bildenden Zinsanteil der Rückstellung gegenübergestellt, sodass ein verminderter Zinsaufwand ausgewiesen wird:

ZINSAUFWAND ALTERSTEILZEIT	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Zinsanteil der Rückstellung	4,2	1,0
Zinsertrag	0,3	0,0
Zinsaufwand	3,9	1,0

(11) Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten zu anderen Bilanzposten

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN AUS	2018	Vorjahr
VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen	1.166	729

(12) Bewertungseinheiten

Die Zahlungsverpflichtung aus geschlossenen Altersteilzeitverträgen wird über eine versicherungsgestützte Ansparung kompensiert. Es erfolgt eine Verrechnung der versicherungstechnischen Deckungssumme mit der zu bildenden Rückstellung:

RÜCKSTELLUNG ALTERSTEILZEIT	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Zahlungsverpflichtung	154	156
Deckungsvermögen	97	80
Rückstellung	56	76

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

LEISTUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Bereitstellungen	4.305	3.599
Erlöse aus Linienverkehr	49.124	49.958
Erstattungen	5.904	4.874
Sonstige	18.892	19.362
	77.793	77.793
Kassenausgleich	-9.671	-13.402
Umsatzerlöse	68.554	64.391

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Gemeindebeteiligungen einschließlich Zahlungen der Stadt Kassel und des Verkehrsverbundes für den ÖPNV in Höhe von 9.145 Tsd. EUR (Vorjahr 8.965 Tsd. EUR), Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen in Höhe von 4.277 Tsd. EUR (Vorjahr 566 Tsd. EUR) sowie der Erstattung von Sachschäden in Höhe von 1.505 Tsd. EUR (Vorjahr 1.092 Tsd. EUR).

(15) Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 1.469 Tsd. EUR (Vorjahr 1.473 Tsd. EUR) enthalten.

(16) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind enthalten:

ERTRÄGE	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus verbundenen Unternehmen	181	206
aus der Abzinsung von Rückstellungen	90	79

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind enthalten:

AUFWENDUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
an verbundene Unternehmen		6
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	252	461

(18) Erträge aus Verlustübernahme

Die Erträge aus Verlustübernahme betreffen den von der KVV aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages übernommenen Verlust des Geschäftsjahres.

V. Sonstige Angaben

(19) Pensionsverpflichtungen

Aufgrund der Freistellungsvereinbarung vom 23.12.2002 erfolgte eine Freistellung von der wirtschaftlichen Last aus den bestehenden Pensionsverpflichtungen (am 31.12.2018 61.262 Tsd. EUR) durch die KVV. Die Gesellschaft bleibt ungeachtet dieser Freistellung Verpflichtete im Hinblick auf die Pensionszahlungen.

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht ein Bestellobligo in Höhe von 10.212 Tsd. EUR (Vorjahr 17.750 Tsd. EUR).

(21) Sonstige Geschäfte

Für den im Jahr 1998 geschlossenen Cross-Border-Leasingvertrag bestehen zur Abdeckung allgemeiner Risiken ausreichend Rückstellungen.

(23) Personalstand

Im Durchschnitt des Berichtsjahres betrug der Personalstand ohne Auszubildende:

	2018	Vorjahr
Verwaltung	54	55
Technik	483	527
Gesamt	537	582

(23) Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung der Organe ist als Anlage 2 aufgeführt.

Im Berichtsjahr wandte die Gesellschaft für Bezüge des Aufsichtsrates 7 Tsd. EUR auf.

Die Aufwendungen für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sowie die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind über die Freistellungsvereinbarung mit der KVV abgedeckt.

Unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Vorstandsbezüge.

(24) Zusatzversorgung

000000

Die folgenden Angaben dienen dazu, Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung der Gesellschaft zu erläutern.

Den Arbeitnehmern/-innen des Unternehmens steht ein tarifvertraglich oder einzelarbeitsvertraglich begründeter Anspruch auf Verschaffung einer zusätzlichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (VersTV-G) in seiner jeweils gültigen Fassung zu. Das Unternehmen erfüllt diesen Anspruch durch den Erwerb der Mitgliedschaft bei der regional zuständigen kommunalen Zusatzversorgungskasse und Anmeldung des/der Arbeitnehmers/-in zur Pflichtversicherung. Der/die Arbeitnehmer/-in hat nach Eintritt des Versicherungsfalles als Bezugsberechtigte/r einen Anspruch auf die satzungsgemäßen tariflichen Versorgungsleistungen gegen die Zusatzversorgungskasse.

Das Unternehmen ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel in Kassel.

Der Umlagesatz der Zusatzversorgungskasse beträgt seit dem 01.01.2007 6,5 Prozent der zusatzversorgungsplichtigen Entgelte (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter des Unternehmens beläuft sich, vorbehaltlich der noch ausstehenden Umlageabrechnung, auf voraussichtlich 20,5 Mio. EUR (Vorjahr 20,9 Mio. EUR).

Die Zahl der Bezieher von Versorgungs- und Versicherungsrenten belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 137 (Vorjahr 128). Eine Aufteilung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse, die sich aus den Anwartschaften der angemeldeten Pflichtversicherten und der Rentenberechtigten des Unternehmens ergeben, ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

(25) Konzernabschluss

Die KVV mit Sitz in Kassel ist oberstes Mutterunternehmen der KVG. Das Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss auf, in den die KVG einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(26) Prüferhonorar

Die Darstellung des Honorars des Abschlussprüfers erfolgt im Konzernanhang der KVV.

Kassel, 29. März 2019

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Michael Maxelon Dr. Thorsten Ebert

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2018

ANSCHAFFUNGSKOSTEN/HERSTELLKOSTEN

	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.420.461,44	21.789,18	7.658,29	0,00	2.434.592,33
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	2.420.461,44	21.789,18	7.658,29	0,00	2.434.592,33
II. Sachanlagen					
 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken* 	76.118.719,91	-1.154,53	34.704,62	18.289,73	76.101.150,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	267.534.956,78	9.308.899,75	2.756.107,22	3.748.641,84	277.836.391,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	31.023.535,69	1.794.587,77	318.980,84	197.245,96	32.696.388,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.580.182,75	2.864.099,32	13.493,16	-3.964.177,53	4.466.611,38
Sachanlagen gesamt	380.257.395,13	13.966.432,31	3.123.285,84	0,00	391.100.541,60
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	174.018,14	0,00	0,00	0,00	174.018,14
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	375.000,00	0,00	0,00	0,00	375.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	134.114,60	0,00	18.440,50	0,00	115.674,10
Finanzanlagen gesamt	683.132,74	0,00	18.440,50	0,00	664.692,24
Anlagevermögen gesamt	383.360.989,31	13.988.221,49	3.149.384,63	0,00	394.199.826,17
*) davon Grundstücke mit					
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	59.249.114,30	80.889,84	31.908,87	26.289,73	59.324.385,00
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	16.869.605,61	-82.044,37	2.795,75	-8.000,00	16.776.765,49

ABSCHREIBUNGEN/ZUSCHREIBUNGEN

BUCHWERTE

Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbu- chungen EUR	Kumulierte Abschreibungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
2.220.422,93	45.025,18 45.025,18	6.695,29	0,00	2.258.752,82	0,00	2.258.752,82 2.258.752,82	175.839,51 175.839,51	200.038,51
52.084.096,71	1.178.432,31 10.879.079,71	24.780,38	-2.936,20 -2.936,20	53.234.812,44	0,00	53.234.812,44	22.866.338,05	24.034.623,20
23.767.674,69	1.665.018,26	306.184,37	0,00	25.126.508,58	0,00	25.126.508,58	7.569.880,00	7.255.861,00
0,00	0,00	2.817.626,29	0,00	225.773.508,17	0,00	0,00	174.018,14	174.018,14
375.000,00 30.729,46 405.729,46	0,00	0,00	0,00	375.000,00 30.729,46 405.729,46	0,00 20.503,62 20.503,62	375.000,00 10.225,84 385.225,84	0,00 105.448,26 279.466,40	0,00 103.385,14 277.403,28
217.494.756,57	13.767.555,46	2.824.321,58	0,00	228.437.990,45	20.503,62	228.417.486,83	165.782.339,34	165.866.232,74
45.637.670,84 6.446.425,87	785.751,57 392.680,74	24.780,38	0,00	46.398.642,03 6.836.170,41	0,00	46.398.642,03 6.836.170,41	12.925.742,97 9.940.595,08	13.611.443,46

Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Christian Geselle, Kassel

Oberbürgermeister der Stadt Kassel (Aufsichtsratsvorsitzender)

Ralf Salzmann, Baunatal

Betriebsratsvorsitzender der KVG (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Violetta Bock, Kassel

Fraktionsmitarbeiterin Kasseler Linke

Sandra Cano, Kassel

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der KVG

Patrick Hartmann, Kassel

Fraktionsgeschäftsführer der SPD Kassel

Axel Gerland, Breuna

Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Nordhessen

Dieter Güth, Guxhagen

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der KVG

Dominique Kalb, Kassel

Fraktionsgeschäftsführer der CDU Kassel

Christof Nolda, Kassel

Stadtbaurat der Stadt Kassel

Olaf Schüßler, Melsungen

Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Nordhessen

Cornelia Seßelmann, Kassel

Personalsachbearbeiterin der KVG

Petra Ullrich

Fraktionsmitarbeiterin der SPD Kassel

Vorstand

Dr. Michael Maxelon, Kassel

(Vorstandsvorsitzender)

Dr. Thorsten Ebert, Kassel

Bericht des Aufsichtsrates/ Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2018 über die Geschäftsentwicklung und über Besonderheiten durch schriftliche und mündliche Berichte umfassend unterrichtet worden. In den Aufsichtsratssitzungen am 16.04., 12.06., 12.09. und 13.11.2018 wurden wesentliche Fragen der Unternehmenspolitik und Investitionsentscheidungen ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat konnte seine gesetzlich vorgeschriebene Kontrollfunktion gegenüber der Geschäftsführung wahrnehmen und die ihm im Rahmen der satzungsmäßigen Zuständigkeit obliegenden Entscheidungen treffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden von der in der Hauptversammlung am 12.06.2018 zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH, Kassel, geprüft, die dazu den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Dem Aufsichtsrat lagen der Prüfungsbericht, der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der ergänzende Bericht des Vorstandes vor. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss in der vom Vorstand vorgelegten Form. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus.

Kassel, 12. Juni 2019

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Christian Geselle Vorsitzender • • • • • • •





KVV Geschäftsbericht 2018

JAHRESABSCHLUSS 2018

0000000

KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH



Wir bewegen Nordhessen

Bus- und Tramfahrer, Duofahrer, Wagenreiniger und Produktspezialisten – die Mitarbeiter der KVN sorgen dafür, dass die Kasseler und Nordhessen auch in Zukunft mobil bleiben.



Umsatzerlöse

9,7 Mio. Euro



Mitarbeiter

270



Gesellschafter

100 % KVV

Lagebericht

Die KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) und die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) bilden einen arbeitsrechtlichen Gemeinschaftsbetrieb für die Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Kassel und der Region Kassel.

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die KVN ist als 100-prozentige Tochter der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) gemäß dem Verkehrs-Service-Vertrag mit der KVG verantwortlich für den Betrieb des öffentlichen Straßenbahn- und Busverkehrs in Kassel und der Region sowie für die Erbringung von Dienstleistungen für Verkehrsunternehmen.

Seit dem 01.10.2016 bilden KVN und KVG einen arbeitsrechtlichen Gemeinschaftsbetrieb für die Bedienung der Bevölkerung mit Straßenbahn- und Busverkehrsleistungen in Kassel und Region. Zur rechtssicheren Umsetzung haben KVG und KVN eine Führungsvereinbarung geschlossen. Des Weiteren ist im Verkehrs-Service-Vertrag geregelt, dass die KVG die KVN von allen erforderlichen und nachgewiesenen Kosten für die Erbringung ihrer Leistungen freistellt. Diese beinhalten die Kosten der KVN für Servicekräfte und Fahrpersonal. Gleichzeitig werden der KVN die für die Leistungserbringung notwendigen Betriebsmittel unentgeltlich von der KVG bereitgestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Unternehmensentwicklung

Am 09.11.2009 beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel die Betrauung der KVG mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) beruhenden ÖPNV in Kassel.

Auf Basis des bestehenden Beschlusses wurden der KVG per Direktvergabe Liniengenehmigungen (Konzessionen) für den Straßenbahnbetrieb in Kassel, Baunatal und Vellmar mit einer Laufzeit bis zum 14.12.2024 und für den Busbetrieb bis zum 09.11.2019 erteilt.

Die KVG entwickelte ein Konzept zur langfristigen Sicherung der Liniengenehmigungen für den Straßenbahn- und Busbetrieb. Aktuell ist aufgrund der bestehenden Vergaben nur die Vorbereitung der Verlängerung der Buskonzession zwingend notwendig. Dennoch soll ab 2019 eine kombinierte Direktvergabe des Straßenbahn- und Busverkehrs durch die Stadt Kassel und die Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (Nordhessischer VerkehrsVerbund – NVV) an die KVG und KVV als Gruppe von Unternehmen erfolgen. Die zu vergebende Verkehrsleistung soll den Straßenbahnverkehr in Kassel, Baunatal und Vellmar sowie den Stadtbusverkehr Kassel umfassen.

Die Vergabe soll für den maximal möglichen Zeitraum von 22,5 Jahren beantragt werden. Üblicherweise haben Buskonzessionen eine zehnjährige und Tramkonzessionen eine 15-jährige Laufzeit. Durch die gemeinsame Beantragung kann aber die Buskonzession auf die Laufzeit der Tramkonzession verlängert werden. Zudem ist eine Verlängerung über mehr als 15 Jahre möglich, sofern dieser entsprechend langlaufende Investitionsentscheidungen zugrunde liegen. Dies könnte in Kassel aufgrund der Straßenbahnersatzbeschaffung aus den Jahren 2011 bis 2013, des aktuell noch bis 2021 laufenden Retrofitprogramms für die Straßenbahnen und der hohen Ersatzinvestitionen in die Gleisnetzinfrastruktur möglich sein.

Für die gemeinsame Direktvergabe an die KVG war die Vorabbekanntmachung zu veröffentlichen. Die dafür notwendigen Beschlüsse wurden sowohl in der Stadtverordnetenversammlung als auch im Aufsichtsrat des NVV gefasst, sodass am 19.12.2017 die Vorabbekanntmachung der beabsichtigten Direktvergabe durch die Stadt Kassel erfolgte. Die Voraussetzungen, wie der Abschluss einer Gruppenbildungsvereinbarung der Aufgabenträger NVV und Stadt Kassel sowie die Neufassung des Aufgabenübertragungs- und Beleihungsvertrags zwischen der Stadt Kassel und der KVG, sind rechtzeitig vor der Vorabbekanntmachung geschaffen worden. Ein eigenwirtschaftlicher Antrag durch einen Konkurrenten wurde im Rahmen der dafür geltenden Frist nicht gestellt. Auch im Rahmen der vergaberechtlichen Rügefrist, die bis Ende 2018 lief, erfolgten keine Nachprüfungsanträge.

Die Erteilung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages zur Direktvergabe der Verkehrsleistungen an die KVG wird Anfang 2019 angestrebt. Die Erarbeitung des dazu notwendigen öffentlichen Dienstleistungsauftrages ist erfolgt. Eine entsprechende Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat des NVV liegt bereits vor. Die Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel erfolgte am 04.02.2019. Auf dieser Grundlage können wiederum die Konzessionen beim Regierungspräsidium (RP) Kassel mit

einer sechsmonatigen Frist beantragt werden. Die Beantragung muss damit bis Anfang Mai 2019 erfolgen, da die aktuellen Konzessionen am 09.11.2019 auslaufen.

Am 19.06.2017 wurde seitens der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel der Beschluss zur Umsetzung des von der KVG vorgelegten überarbeiteten Liniennetzentwurfs zum 25.03.2018 gefasst. Mit diesem Liniennetz – den "Kasseler Linien" – werden unter Berücksichtigung der Anregungen der Kasseler Bürger verschiedene Ziele erreicht: Neben nachfragegerechten Angebotsanpassungen sorgen die neuen Linienführungen im Busbereich für eine klarere Netzstruktur und ein transparenteres Angebot.

2.2 Ertragslage

Mit der vertraglich vereinbarten Kostenfreistellung der KVN durch die KVG berechnet die KVN alle ihr im Rahmen des arbeitsrechtlichen Gemeinschaftsbetriebes entstehenden Kosten an die KVG weiter. Diese sonstigen Umsatzerlöse lagen mit 9,7 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau von 8,6 Mio. EUR. Hauptgrund für den Anstieg sind die an die KVG weiterberechneten Personalaufwendungen.

Der Materialaufwand sank im Geschäftsjahr auf 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR), da seit Anfang 2018 die Fahrergestellung seitens der HLB Basis AG (HLB) entfällt. Im Materialaufwand verbleiben damit Kosten für die Verwaltungsdienstleistungen der KVV und KVG.

Die KVN beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 270 Mitarbeiter (Vorjahr 265 Mitarbeiter). Der Anstieg des Personalaufwandes auf 9,2 Mio. EUR (Vorjahr 8,1 Mio. EUR) ist darin begründet, dass Neueinstellungen von Straßenbahn- und Busfahrern bei der KVN anstelle der KVG erfolgten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen aufgrund einer Rückstellungszuführung mit einer Höhe von insgesamt 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 0,1 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis 2018 schloss mit 4,0 Tsd. EUR (Vorjahr 3,4 Tsd. EUR) ab.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der KVN lag zum Geschäftsjahresende 2018 bei 1.194,6 Tsd. EUR (Vorjahr 799,3 Tsd. EUR). Die Aktivseite der Bilanz bestand nahezu ausschließlich aus Umlaufvermögen in Form von Forderungen gegenüber der KVV und KVG.

Auf der Passivseite der Bilanz wurde das Eigenkapital analog des Vorjahres in Höhe von 25,0 Tsd. EUR ausgewiesen und enthält ausschließlich das Stammkapital der Gesellschaft. Die Eigenkapitalquote betrug bedingt durch eine höhere Bilanzsumme 2,1 Prozent (Vorjahr 3,1 Prozent).

Die Rückstellungen fielen u. a. durch höhere Rückstellungen für Urlaubsansprüche mit einer Höhe von 1.046,4 Tsd. EUR über dem Vorjahreswert von 719,7 Tsd. EUR aus. Die Verbindlichkeiten stiegen zum Geschäftsjahresende auf 123,3 Tsd. EUR (Vorjahr 54,6 Tsd. EUR). Hauptgrund war eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Vorjahr um 67,3 Tsd. EUR.

Die KVN erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 52 Tsd. EUR (Vorjahr –38,3 Tsd. EUR). Die Kapitalflussrechnung wies zudem für das Geschäftsjahr 2018 einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –56,5 Tsd. EUR (Vorjahr 33,7 Tsd. EUR) und einen Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 4,5 Tsd. EUR (Vorjahr 3,9 Tsd. EUR) aus. Dies führte zum Ende der Berichtsperiode zu einem Finanzmittelfonds von 0,2 Tsd. EUR (Vorjahr 0,2 Tsd. EUR). Die Liquidität der KVN war im Laufe des Geschäftsjahres jederzeit gesichert.

2.4 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf war im Jahr 2018 ausgeglichen. Die KVN schloss das Berichtsjahr – analog des Vorjahres und dem Plan – mit einem Ergebnis von 0,0 Tsd. EUR ab.

Das Jahresergebnis unterliegt durch die Weiterverrechnung aller anfallenden Aufwandspositionen an die KVG auf Basis der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen sehr geringen Einflüssen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Auf Basis der Führungsvereinbarung und des Verkehrs-Service-Vertrages wird sichergestellt, dass der KVN ausreichend Betriebsmittel zur Leistungserbringung zur Verfügung stehen und ihr Personal ausgelastet werden kann. Für das Geschäftsjahr 2019 wird durch die vereinbarte Weiterberechnung aller anfallenden Aufwandspositionen an die KVG ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Das Grundgeschäft der KVN ist aufgrund der Konzessionserteilung Straßenbahn bis zum 14.12.2024 und Bus bis zum 09.11.2019 an die KVG und die Auslastung der Fahrund Servicepersonale auf Basis der bestehenden Verträge zwischen KVG und KVN gesichert. Für die nachfolgenden Jahre wird die Erteilung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages zur Direktvergabe der Verkehrsleistungen an die KVG Anfang 2019 angestrebt.

Die Unternehmensleitung verfolgt eine konservative Risikopolitik, in deren Rahmen das Ziel des Finanz- und Risikomanagements die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art darstellt. Die Finanzierung des Unternehmens erfolgt durch Innenfinanzierung. Liquide Mittel werden dem KVV-Konzern zur Verfügung gestellt. Die Liquiditätsrisiken der KVN sind durch die Absicherung innerhalb des KVV-Konzerns begrenzt. Im Rahmen des Cash-Managements im Konzern können der KVN entsprechende Kassenkredite eingeräumt werden. Daneben findet eine unterjährige Überwachung der Erlös- und Kostensituation und der erbrachten beziehungsweise bezogenen Leistungsmengen der KVN statt. Dadurch sind frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufes durch die vorhandenen Controlling- und Risikomanagementsysteme möglich.

Kassel, 28. Februar 2019

KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Die Geschäftsführung

Klaus Reintjes

• • • • • • •

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	Anhang	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 Tsd. EUR
A. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		97,23		0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.182.507,05		790
3. Sonstige Vermögensgegenstände		11.815,48		9
			1.194.419,76	799
II. Guthaben bei Kreditinstituten			224,98	0
			1.194.644,74	799

			31.12.2018	31.12.2017
PASSIVA	Anhang	EUR	EUR	Tsd. EUR
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(4)		25.000,00	25
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	(5)		1.046.383,09	720
C. Verbindlichkeiten	(6)			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		67.269,25		0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		0
3. Sonstige Verbindlichkeiten		55.992,40		54
			123.261,65	54
			1.194.644,74	799

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anhang	EUR	2018 EUR	2017 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse	(7)		9.767.657,84	8.666
2. Sonstige betriebliche Erträge	(8)		205,13	3
			9.767.862,97	8.669
3. Materialaufwand	(9)			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-432.406,42		-481
4. Personalaufwand				
a) Gehälter		-7.632.940,00		-6.774
b) Soziale Abgaben		-1.553.841,91		-1.357
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-152.074,33		-59
			-9.771.262,66	-8.671
Betriebsergebnis			-3.399,69	-2
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(10)	4.495,69		4
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-462,00		0
Finanzergebnis			4.033,69	4
			634,00	1
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)		-634,00	-1
9. Ergebnis nach Steuern			0,00	0
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	(12)		0,00	0
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			0,00	0

Anhang

I. Allgemeines

(1) Allgemeine Angaben

Die KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) mit Sitz im Königstor 3 – 13 in 34117 Kassel, ist im Registergericht Kassel unter der Nummer HRB 13553 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt.

Die KVN ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB und stellt den Jahresabschluss gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

(2) Gliederung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufwandspositionen sind mit einem Minuszeichen versehen. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Davon-Vermerke im Anhang ausgewiesen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit deren Nennwerten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Erkennbare Risiken sind berücksichtigt.

Das Guthaben beim Kreditinstitut ist mit dem Nennbetrag erfasst.

Rückstellungen berücksichtigen erkennbare Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine Kostensteigerung nicht berücksichtigt, da die Rückstellungen keine inflationsabhängigen Berechnungsgrundlagen enthalten.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Bei der Berechnung wurde ein Abzinsungszinssatz von 2,32 Prozent sowie ein Gehaltstrend von 3,00 Prozent unterstellt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Angaben zur Bilanz

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen an die Gesellschafterin Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) von 836 Tsd. EUR (Vorjahr 769 Tsd. EUR) sowie der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft (KVG) in Höhe von 346 Tsd. EUR (Vorjahr 21 Tsd. EUR) sowie der Städtische Werke AG unter 1 Tsd. EUR enthalten.

Mitzugehörigkeit der Forderungen zu anderen Bilanzpositionen

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN AUS	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen	357	21
Finanzierungsverkehr	826	769
Gesamt	1.183	790

(4) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist im Alleinbesitz der KVV.

(5) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	2018 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	932	623
übrige sonstige Rückstellungen	114	97
Sonstige Rückstellungen	1.046	720

(6) Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	mehr als 1 Jahr Tsd. EUR	davon mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
aus Lieferungen und Leistungen	67	67		
(Vorjahr)	()	()	()	()
sonstige Verbindlichkeiten	56	56		
(Vorjahr)	(54)	(54)	()	()
Gesamt	123	123		
(Vorjahr)	(54)	(54)	()	()

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 49 Tsd. EUR (Vorjahr 48 Tsd. EUR) enthalten.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr betreffen hauptsächlich erbrachte Service- und Dienstleistungen an die KVG.

(8) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von unter 1 Tsd. EUR (Vorjahr 3 Tsd. EUR) enthalten.

(9) Materialaufwendungen

In den Materialaufwendungen des Geschäftsjahres sind im Wesentlichen Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen der KVV und der KVG enthalten.

(10) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 4 Tsd. EUR (Vorjahr 4 Tsd. EUR) enthalten.

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die auf die KVN entfallenden Ertragsteuern werden per Konzernumlage von der KVV als Organträger verrechnet.

(12) Aufwendungen für Gewinnabführung

Der aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrifft die Verpflichtung gegenüber der KVV aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

V. Sonstige Angaben

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von 0 Tsd. EUR (Vorjahr unter 1 Tsd. EUR).

(14) Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr:

 Herr Klaus Reintjes (Leiter Bereich Betrieb der KVG).

Unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Geschäftsführerbezüge.

(15) Zahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 270 Mitarbeiter (Vorjahr 265 Mitarbeiter) beschäftigt.

Jahresabschluss

(16) Konzernabschluss

• • • • • • •

Die KVV mit Sitz in Kassel ist oberstes Mutterunternehmen der KVN. Das Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss auf, in den die KVN einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(17) Prüferhonorar

Die Darstellung des Honorars des Abschlussprüfers erfolgt im Konzernanhang der KVV.

Kassel, 28. Februar 2019

KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Die Geschäftsführung

Klaus Reintjes

Jahresabschluss

Impressum

Herausgeber Kasseler Verkehrs- und

Versorgungs-GmbH

Unternehmenskommunikation

Michael Oelemann

Königstor 3–13 34117 Kassel

Gesellschaften Kasseler Verkehrs- und

Versorgungs-GmbH

Königstor 3–13 34117 Kassel

Telefon 0561 782-0

www.kvvks.de

Städtische Werke

Aktiengesellschaft

Königstor 3–13 34117 Kassel

Telefon 0561 782-0

www.sw-kassel.de

Städtische Werke

Königstor 3–13 Netz + Service GmbH

34117 Kassel

Telefon 0561 5745-0

www.netzplusservice.de

Städtische Werke

Energie + Wärme GmbH

Königstor 3–13

34117 Kassel Telefon 0561 782-0

www.ew-kassel.de

Müllheizkraftwerk

Kassel GmbH

Königstor 3–13

34117 Kassel

Telefon 0561 782-26 12

www.mhkw-kassel.de

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft Königstor 3–13

34117 Kassel

Telefon 0561 3089-0

www.kvg.de

KVV Verkehrsgesellschaft

Nordhessen GmbH

Königstor 3–13

34117 Kassel

Telefon 0561 782-51 71

Realisation trurnit Frankfurt GmbH

 $\textbf{Gestaltung} \hspace{1cm} trurnit \hspace{0.1cm} \textbf{GmbH} - trurnit \hspace{0.1cm} \textbf{Publishers,}$

Ottobrunn

Fotografie Wiedemann Fotografie

Andreas Berthel Andreas Fischer KVV Archiv

